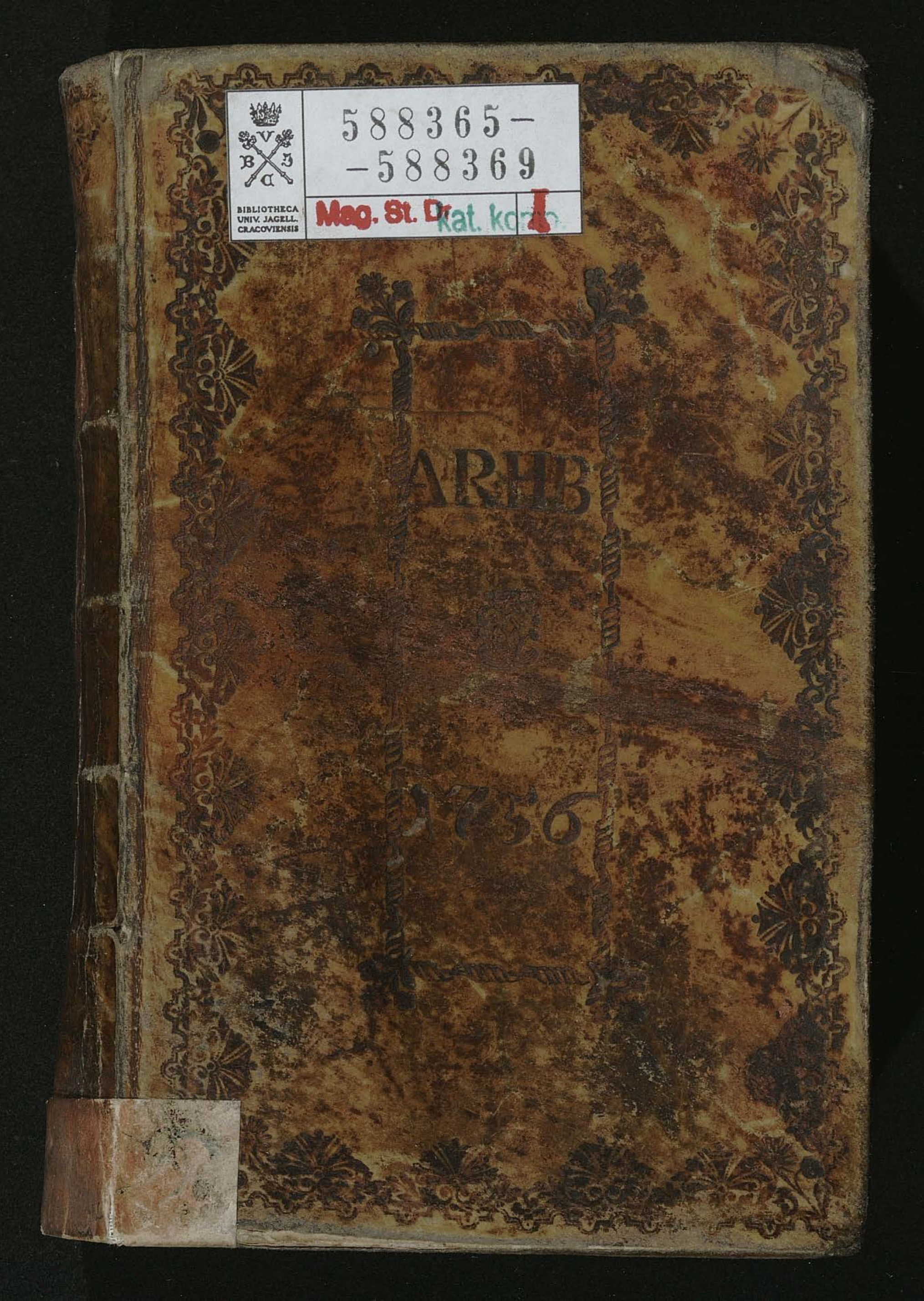
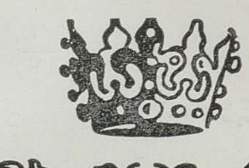
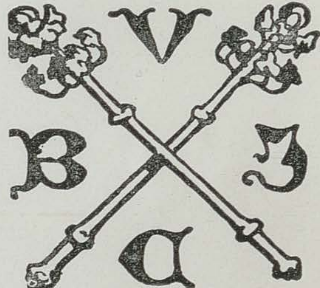


BIBLIOTHECA UNIV. JAGELL. CRACOVIENSIS
588365–
–588369
Mag. St. Dr.
Kat. komp.
I
ARHB
1756





von Szczewska,

Jonas Andreasen von L. o. S.

Auserlesene
Kern=Gebete,

Welche

Herr Joh. Arndt, Herr D. Joh. Lassenius, Herr Christ. Scriver, Herr Casp. Neumann,

Und andere andächtige Beter verfertiget,

So zur

Gebets=Andacht

Des Morgens, Mittags und Abends, wie auch auf Sonn= Fest= und Wochen=Tage, ingleichen zur Buß=Beicht= und Communion=Andacht, auch bey anderen vorfallenden Gelegenheiten jedermänniglich dienen können,

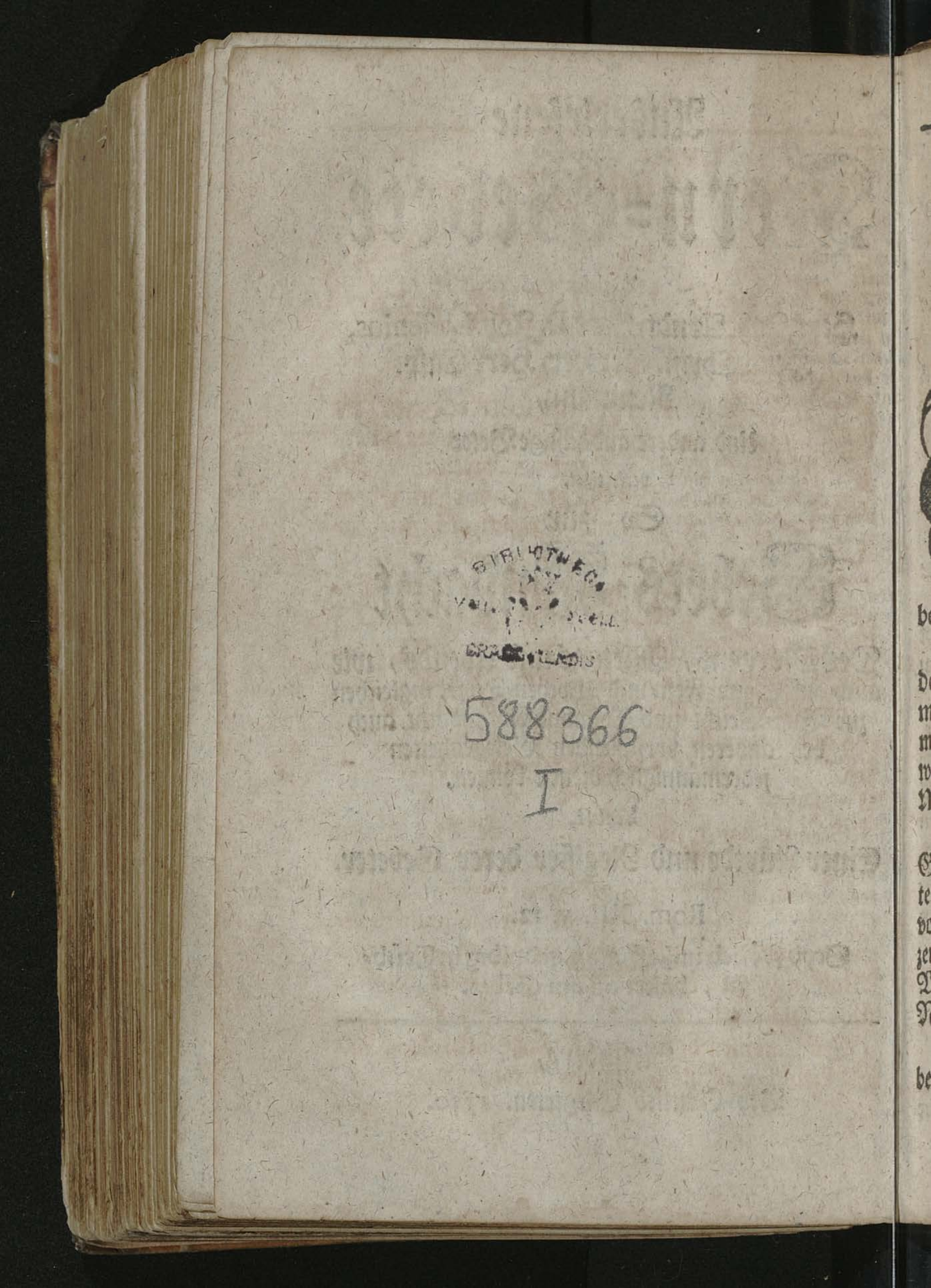
Nebst

Einer Anrede und Register derer Gebeter.

Rom. XII. v. 12.

Seyd frölich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.

Hirschberg,
Bey Gottlieb Siegerten. 1740.



Anrede
an die
GOTT liebenden Leser.



ch werde, geliebten Leser in Christo JEsu, hier von der Herrlichkeit, Nothwendigkeit und Nutzen des Gebets, nicht vieles reden, sondern nur kürtzlich die Gelegenheit anzeigen, aus was vor Ursachen diese gesammleten Kern-Gebete sind zum Druck befördert worden.

Von einem Christlichen Gebete mag gesagt werden, was Paulus von allen guten Wercken insgemein spricht, worunter das Gebet als ein fürnehmes und besonderes gutes Werck mit mag gezehlet werden; nehmlich: **Solches ist gut und nütz den Menschen.** Tit. 3. v. 8.

Denn schauet man auf die Ehre des grossen GOTTES, siehe, so ist kein Stück im GOttes-Dienst, wodurch dieselbe so offenbar und so vollkommen zu ein- und derselben Zeit ja zugleich bezeuget wird, als wenn man GOtt im Geist und Wahrheit, mit der Anruffung seines allerheiligsten Nahmens ehret:

Sintemahlen darinnen alle Tugenden, als Glaube, Liebe, Hoffnung, zusammen kommen.

Es giebet ein andächtiger Beter GOtt die Ehre seiner Allgegenwärtigkeit und Unendlichkeit, daß er allenthalben gegenwärtig sey, um an allen Orten das Gebet zu erhören. Ps. 139.

Die Ehre seiner Allwissenheit, daß er nicht allein unsere Noth wisse, sondern unser Gebet, ja die verborgenen Begierden unsers Hertzens kenne.

Die Ehre seiner Allmacht, daß ihm kein Ding unmöglich sey, sondern er allezeit helffen könne.

Die Ehre seiner Barmhertzigkeit, daß er auch gerne helffen wolle.

Die Ehre seiner Weißheit, daß er zu helffen wisse, wie und auf was Weise es uns seelig ist.

Die Ehre seiner Wahrheit, daß er uns seiner Verheissung nach auch helffen werde.

Die Ehre seiner Gerechtigkeit, daß er Recht habe, uns zu straffen, und wir ihn derowegen um die Vergebung unserer Sünden bitten sollen.

Schauen wir zweytens auf den Menschen; siehe, so ist im gantzen GOttes-Dienst nichts so nützlich vor ihn, als ein aufrichtiges Gebet: Wie der Apostel Jacobus in seinem Brieffe spricht: Des Gerechten Gebet vermag viel, weñ es ernstlich ist. Cap. 5. v. 16.

Denn dasselbe ist die allerstärckste Waffen-Rüstung eines Christen, womit er sich zugleich beschützen und streiten kan. 1. Pet. 5. v. 7.

Es ist ihm ein so starckes Band, womit er die Welt, und den Obersten dieser Welt selbst binden kan, nach Matth. 26. und Eph. 6. v. 18.

Ja durchs Gebet kan man GOtt vest halten, daß

es

er seinen Zorn nicht vollbringen kan. Exod. 32. v. 10. 11. 12. 13. 14.

Dadurch kan man CHristum zum Stillstehen bringen, daß er bewogen wird, um uns zu helffen. Luc. 18. v. 40.

Was haben Gläubige nicht durchs Gebet erlanget! Lese man nur einmahl das eilfte Capitel des Brieses an die Hebräer, allwo Paulus ein gantz Register der heiligen Väter anführet, wenn er spricht, daß sie durch den Glauben, und also auch durch das gläubige Gebet, alles gethan haben; ja sie haben dadurch zuwege gebracht, daß Sonne und Mond am Himmel stille gestanden, Jos. 10. v. 13. daß die Sonne am Zeiger zurück gegangen. 2. B. Kön. 20. v. 5. Hierdurch kan man alles erlangen, nach Joh. 16. v. 23. da JEsus spricht: Warlich, warlich, ich sage euch, so ihr den Vater um etwas bitten werdet in meinem Nahmen, so wird ers euch geben. Es ist nichts so schwer, es kan dadurch erlanget werden, wenn das Gebet nach GOTTes Willen geschiehet. Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten werden nach seinem Willen, so höret er uns. 1. Epistel Joh. 5. v. 14.

Das Gebet ist dem Gläubigen eine Hand, womit er von der Erden gen Himmel reichet, und von oben herab allerley gute Gaben aus dem Schatz des HErrn nehmen kan.

Es ist gleichsam ein Bothe, der hurtig von unserer Seelen ausgehet, ohne sich unter Weges zu verweilen, und sich vor den Gnaden-Thron GOttes im Himmel stellet, allda GOTT dem HErrn alle unsere Begierd und Verlangen vorstellig zu machen, und

von ihm uns eine geneigte und gnädige Antwort wieder zurück bringet.

Ja es ist wie der feurige Wagen eines Eliä, womit wir gen Himmel auffahren, und das Mittel, wie wir unsern Umgang mit GOtt im Himmel haben können.

Ja das Christliche Gebet ist das Leben von allen Tugenden.

Es ist nach dem Glauben eines der fürnehmsten Stücke von unserm gantzen GOttes-Dienst, daher wird auch derselbe dadurch ausgedruckt, wenn der Prophet Joel spricht: **Wer den Nahmen des HErrn anruffen wird, der soll errettet werden.** Und in der Apost. Gesch. 2. v. 21. Röm. 10. v. 13. **Wer den Nahmen des HErrn wird anruffen, soll seelig werden.**

Es ist wie ein süsses und angenehmes Räuchwerck vor GOtt, in der Offenb. S. Joh. 8. v. 3. 4. 5. daran GOtt einen sonderbaren Gefallen hat. Darum spricht er zu seiner Braut: (oder zu seinen Gläubigen) Meine Taube! in den Felß-Löchern, in den Stein-Ritzen, zeige mir deine Gestalt. **Laß mich hören deine Stimme, denn deine Stimme ist süsse, und deine** Gestalt ist lieblich. Hohel. Sal. 2. v. 14.

Endlich, wer eifrig ist im Gebet, wird in allen Pflichten des GOttes-Diensts sich eifrig erzeigen: Denn solche sind bey einem eifrigen Gebet verknüpffet, und fliessen wie eine Frucht, aus dem Hertzen eines Betenden; ja das Gewissen eines Menschen, der eifrig ist im Gebet, wird dadurch so lebendig, und so empfindlich gemachet, um genau wahr zu nehmen, was GOtt gefället, daß er nicht lassen kan, sorgfältig zu seyn, um zu thun, was GOtt angenehm; oder wenn er solches nachlassen, und nur saumselig sich darinn bezeugen

gen wolte, würde es ihn alsbald beschuldigen, anklagen, verurtheilen und bestraffen.

Hingegen wer saumselig und träge im Gebet ist, der wird auch in allen Pflichten seines GOttes-Dienstes also beschaffen seyn, ja sein Gewissen wird schläffrich und in vielen Stücken annoch unempfindlich seyn.

Dem zu Folge ist vor GOTT nichts geziemender und ihm rühmlicher, nichts vor uns selbsten nothwendiger und nützlicher, als das Gebet. Zu dir haben wir geschriehen, spricht der Prophet David, und sind errettet worden. Psalm 22. v. 6.

Laßt uns demnach der Vermahnung des Apostels Pauli gemäß, in der Epistel an die Hebr. 13. v. 15. opffern, durch ihn, (nehmlich JEsum CHristum) das Lob-Opffer, GOTT allezeit, das ist, die Frucht derer Lippen, die seinen Nahmen bekennen.

Was nun die Gelegenheit anlanget, und aus was vor Ursachen, gegenwärtige gesammlete Kern-Gebete dem Druck übergeben worden; So ist zu wissen:

Daß der Verleger, Gottlieb Siegert, Buchhändler allhier in Hirschberg, ersuchet worden, ein Gebet-Buch auf diese Art, nemlich in eben dem Format, auf solches Pappier, mit dergleichen Schrifften, zum Druck zu befördern, daß es an das Gesang-Buch angebunden, gleichwohl aber auch, sowohl als die Evangelia und Episteln, Historie des Leidens, Sterbens, Auferstehung und Himmelfahrt Christi, der Psalter Davids, und und das Neue Testament, à part gebunden werden könnte. Solchemnach ist bey gedachtem Verleger zu bekommen:

Erstens, das neu auserlesene Schlesisch-Hirschbergische Gesang-Buch, oder Sammlung derer be-

sten, alten und neuen geistreichsten Lieder, an der Zahl 1330. welche durch gottseelige Männer, in denen ältern und neuern Zeiten gedichtet, und bey öffentlichem GOttes-Dienst Augspurgischer Confeßion pflegen gesungen zuwerden, in dieser beqvemen Form zum Druck befördert, nach Anweisung derer in denen Kirchen eingerichteten Numer-Tafeln, mit nützlichen und nöthigen Registern versehen, nebst einer Vorrede von M. Gottlob Adolphen, Prediger bey der A. C. Kirche vor Hirschberg, auch mit Approbation Einer Hoch-Löbl. Theologischen Facultät zu Leipzig, verlegts und zu finden bey Gottlieb Siegerten, Buchhändlern in Hirschberg. 1740. 12. Sgl.

Andertens: Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia, nebst kurtzen Gebetern, und dem kleinen Catechismo Lutheri, bey eben demselben 2 Sgl. 9 Hl.

Drittens: Die Geschichte des Leidens, Sterbens, Auferstehung und Himmelfahrt unsers HErrn JEsu Christi, ingleichen der Sendung des Heiligen Geistes, nach den vier Evangelisten zusammen getragen, nebst der Historie von der Zerstöhrung der Stadt Jerusalem, bey eben demselben 1 Sgl. 9 Hl.

Viertens: Der gantze Psalter des Königs und Propheten Davids, mit dessen kurtzen Summarien, nebst ordentlichen Registern, wie man sich dieses Psalters nützlich bedienen könne, bey eben demselben 3 Sgl.

Fünftens: Diese Kern-Gebete 3 Sgl.

Das Neue Testament unsers HErrn und Heylandes JEsu CHristi, ist in diesem Format, auf solches Pappier, mit eben denen Schrifften, unter der Presse,

und

und wird mit nächstem bey dem Verleger zu haben seyn.

Alle diese gemeldtete eintzele Stücke können gar füglich in einen Band gebunden werden; wem dieses aber nicht gefällig, kan sich, nach dessen eigenen Belieben, dieselben eintheilen, wie er zu seiner Beqvemlichkeit vor gut befindet.

Es ist dahero unnöthig eine weitläufftigere Erinnerung von Gebet-Büchern zu ertheilen, und nur dieses noch hinzu zufügen, daß ausser denselben die Psalmen Davids verhanden, welche die fürtrefflichsten Gebeter in sich halten, die durch unmittelbare göttliche Eingebung aufgeschrieben worden, und dannenhero dem Christlichen Leser am höchsten recommendiret und angepriesen werden, um solche, als sein erweckendes Gebet-Buch, alltäglich zu gebrauchen, weßwegen sie auch der Verleger mit sehr nützlichen Registern drucken lassen.

Des **Morgens** kauffet bey eurem Gebet, so ihr gewöhnlich verrichtet, nur ein wenig Zeit aus, und leset insonderheit den 86. und 25sten Psalm.

Des Mittags füget zu eurem Gebet noch hinzu den 67. und 51sten Psalm.

Des Abends lasset euer Gebet beschlossen werden mit dem 91. und hundert ein und zwantzigsten Psalm.

So lasset, wo es immer möglich ist, auch keinen Tag vorüber gehen, daß ihr nicht zum wenigsten etwas aus dem hundert und neunzehenden Psalm lesen soltet, denn keine Gebeter können aufgestellet werden, die damit zu vergleichen wären.

 Wei-

Weilen man aber zur Erqvickung des Geistes und zur Erweckung des Gebets-Eifers sich auch anderer Gebeter bedienen kan, sintemahlen der Geist des Menschen öffters etwas Veränderung und Abwechselung begehret; so giebt GOTT auch seinen Dienern, dem einen diese, dem andern eine andere Gabe, welche alle zur Auferbauung des geistlichen Leibes CHristi dienen: denn da ist eine Verschiedenheit der Gaben, ob zwar nur ein und derselbe Geist, aus welchem alle diese Gaben fliessen. 1. Corinth. 12. v. 4. **Es sind mancherley Gaben, aber es ist nur ein Geist.** Und einem ieglichen wird die Gnade gegeben nach dem Maaß der Gabe Christi. Ephes. 4. v. 7.

GOTT wolle also verleyhen, daß gegenwärtige gesammlete Kern-Gebeter zu seiner Ehre, und zum Nutzen und Dienst der Einfältigen gereichen mögen, welches ich hertzlich wünsche.

Der GOTT aber aller Götter, der HERR aller Herren, wolle auch über euch ausgiessen den Geist der Gnaden und des Gebets, durch JESUM CHristum,
Amen.

Hirschberg, am Tage der heil. drey Könige.
1740.

Register derer Gebeter.

I.

Anweisung zur Gebets-Andacht Pag.

Des Morgens 1
Unterricht vom Gebet 1
Um Andacht und die Gabe des Gebets 6
Gebet zu Anfang eines jeden Tages 7
Ein allgemeines Morgen-Gebet 8
Dancksagung und Erneurung des Bundes mit Christo 9
Herrn Caspar Neumanns Morgen-Gebet 9
Gebet nach jedem Morgen- und Abend-Seegen 12
Zum Anfang jeder Woche 13
Morgen-Gebet am Sonntage 13
Um wahre Erleuchtung 14
Morgen Gebet am Montage 15
Um göttlichen Beystand in seinem Beruff 15
Morgen-Gebet am Dienstage 16
Wider die zeitlichen Sorgen 16
Morgen-Gebet am Mittwoche 17
Für seinen Beruff 17
Morgen-Gebet am Donnerstage 18
Gebet bey Empfindung in- und äusserlicher Noth 18
Morgen-Gebet am Freytage 19
Um die Krafft des Leidens Christi 19
Morgen-Gebet am Sonnabend 21
Buß-Gebet 21

II.

Anweisung zur Gebets-Andacht

Des Abends 22
Ein allgemeines Abend-Gebet 23
Herrn Caspar Neumanns Abend-Gebet 24
Abend-Gebet am Sonntage 27
Um ein neues Hertz und Leben 27
Abend-Gebet am Montage 28
Um wahre Gottseeligkeit 29
Abend-Gebet am Dienstage 29
Um den lebendigen Glauben 30
Abend-Gebet am Mittwoche 31
Um die Liebe zu GOtt und dem Nächsten 32
Abend-Gebet am Donnerstage 33
Um die Nachfolge Christi 33
Abend-Gebet am Freytage 34
Um Geduld 34
Abend-Gebet am Sonnabend 36
Lob des dreyeinigen GOttes 36
Bey Ausgang der Wochen 37

III.

Anweisung zu denen Sonn- und Fest-Tags-Andachten 37. 38

Gebet um Gnade, den Sonntag recht zu heiligen 38
Morgen-Gebet am Sonntage 13
Wenn man zur Kirchen gehet 39
Wenn man in die Kirche kommt 39
Lob des dreyeinigen GOttes 36
Gebet zum Anfange des Gottesdienstes 40
Wenn der Priester zum Altar gehet 40
Gebet um den lebendigen Glauben 30
Gebet um Empfindung der Krafft des Wortes GOttes 40
Gebet vor der Predigt 41
Gebet nach der Predigt 41

Bey

Bey der Krancken Vorbitte 41
Danck-Gebet für die Offenbahrung des Wortes GOttes 41
Gebet um die geistliche Erqvickung unserer Seelen durchs Wort und Sacrament 42
Um wahre Gottseeligkeit 29
Unter der Communion 43
Gebet zum Beschluß des Gottesdienstes 43
Gebet ehe man aus der Kirche gehet 43
I. Kirchen-Gebete 44
Nachdem wir GOttes Wort anhöret 44
Allgemeine Beichte 44
Absolution 44
Unter der Absolution seuffze 45
Nachdem uns der gnädige und barmhertzige GOtt 45
Allmächtiger ewiger GOtt und Vater 45
II. Gebet in denen Vesper- und Wochen-Predigten
Allmächtiger, ewiger, gütiger GOtt 46
III. Ein anders.
Allmächtiger, gerechter GOtt, getreuer Vater 47
IV. Ein anders
Da wir nun auch GOttes allein seeligmachendes Wort angehöret 48
Diesemnach bitten wir auch 48
Gebet vor dem Vater Unser. Ach bleib bey uns, HErr JEsu C. 49
V. Gebet nach der Mittags-Predigt
Nachdem wir abermahls GOttes sein theures und heiliges Wort 50
VI. Fest-Gebete
Gebet auf das heilige Weyhnacht-Fest 50
Gebet am Neuen Jahrs-Tage 51
Gebet am Char-Freytage 53
Gebet auf das heilige Oster-Fest 54
Gebet auf das heilige Pfingst-Fest 55
Gebet auf das Fest der heiligen Engel 56
VII. Gebete in den Bet-Stunden
Geliebte in Christo 57
Das walte GOtt Vater, Sohn und Heiliger Geist 58
Ich glaube an GOtt den Vater 58
Barmhertziger, ewiger GOtt und Vater 58
Allgemeine Beichte 59
Absolution 59
Unter der Absolution 60
Barmhertziger GOtt, heiliger Vater 60
VIII. Ein ander Bet-Stunden-Gebet
O dreyeiniger, allmächtiger und grundgütiger GOtt 60
IV.
Anweisung zu denen Täglich-besonderen Gebets-Andachten 62
Eine kurtze Auslegung vom Gebet des HErrn 63
Erneurung des Tauff-Bundes 65
Gebet um den wahren Glauben 65
Gebet zu GOtt um die rechte Hoffnung 65
Gebet um die Liebe GOttes 65
Gebet um Aufrichtigkeit 66
Gebet um rechte Andacht zu beten 67
Gebet um Demuth 67
Gebet um die Furcht GOttes 68
Gebet um göttliches Vertrauen 68
Gebet um danckbare Erkentniß göttlicher Wohlthaten 68
Gebet um wahre Reue 69
Gebet um Sanfftmuth 69
Gebet um Keuschheit 69
Um ein mäßiges Leben 70

Um ein vergnügtes Gemüth 70
Gebet um Fleiß in Beobachtung des Beruffs 70
Gebet um Gerechtigkeit 71
Gebet um die Liebe des Nächsten 71
Gebet um Beständigkeit 72
Gebet auf seinen Geburts-Tag 72
Gebet um ein neues Leben 73
Gebet um Gnade und Weißheit, Geist und Krafft 73
Gebet wider die täglichen Sünden-Fälle 76
Gebet, darinnen die fürnehmsten Wercke der Christlichen Tugenden begriffen sind 77
Gebet um Beglückseeligung seines Christlichen Vorhabens 78
Um die Ruhe des Hertzens in GOtt 78
Gebet um Gnade, unter der Welt Aergernissen die Seele zu erretten 79
Gebet um Beständigkeit in der erkannten Wahrheit 80
Um Glück und Seegen in der Nahrung 81
Gebet um treue Verrichtung seines Beruffs 81
Gebet, wenn man sich in trübseeligen Zeiten befindet 82
Gebet in allerley Trübsalen und Anfechtungen 83
Gebet in Armuth 85
Dancksagung, wenn uns GOtt aus einem Unglücke errettet hat 85
Gebet der Eltern für ihre Kinder 86
Gebet der Eltern für abwesende Kinder 87
Gebet frommer Kinder für ihre Eltern 87
Gebet um einen seeligen Tod 88
Gebet von der Ewigkeit 89
Andächtige Seuffzer aus den Psalmen Davids 90
Herrn Caspar Neumanns Kern aller Gebete 92

V.

Anweisung zur Buß-Beicht- und Communion-Andacht.

Anweisung, nach welcher sich ein jeder zu prüfen hat, wenn er zur Beicht und Abendmahl gehen will 101
Morgen-Gebet eines bußfertigen Beicht-Kindes 109
Morgen-Gebet eines Christlichen Communicantens 111
Erinnerungs-Gebet, wie ein bußfertiges Hertz sein sündliches Leben in rechter Reu und Demuth vor GOtt ausschüttet, und um Gnade bittet 112
Um göttliche Erweckung und Erleuchtung zur Busse 112
Gebet um rechtschaffne Busse 114
Buß-Gebet 21
Gebet um wahre Reue 69
Gebet wider die täglichen Sünden-Fälle 76
Buß- und Beicht-Gebet 116
Drey Gebete um Vergebung der Sünden 117
Drey andächtige Gebete, wenn man die Absolution begehren will 119
Um Vergebung der Sünden 120
Gebet vor der Beichte 120
Unter währender Absolution 121
Dancksagung nach empfangener Absolution 122
Erneurung des Bundes mit Christo 122
Um Besserung des Lebens 123
Gebet vor Empfahung des heil. Abendmahls 124
Gebet vor der Communion 126
Ein anders Gebet vor der Communion 127
Andacht vor der Communion 129
Gebet um würdige Zubereitung zum heiligen Abendmahl 129

Seuffzer,

Seuffzer, wenn man zum heiligen Altar tritt 130
Bey Empfahung des wahren Leibes Christi 130
Nach Empfahung des Leibes Christi 131
Bey Empfahung des wahren Blutes Christi 131
Nach Empfahung des Blutes Christi 131
Um die Krafft des Leidens Christi 19
Andacht nach dem heiligen Abendmahl 131
Dancksagung nach dem heiligen Abendmahl 132
Dancksagung nach dem heiligen Abendmahl 133
Dancksagung für empfangene göttliche Wohlthaten 135
Um die Gnade GOttes, ein heiliges Leben zu führen 136
Fürbitte, deren man sich vor oder nach der Communion gebrauchen kan 137
Abend-Seegen eines Christlichen Beicht-Kindes 138
Abend-Seegen eines Christlichen Communicantens 139

VI.

Anweisung, wie man sich bey

Kranckheiten zu verhalten 140
Morgen-Andacht eines Krancken, oder andern Creutz-Trägers 141
Gebet eines Krancken 143
Gebet eines Krancken 144
Um Gedult in Kranckheit 145
Dancksagung nach erlangter Gesundheit 145
Gebet bey tödtlichen Kranckheiten 145
Tröstliches Zusprechen an eine sterbende Person 147
Seuffzer für Krancke aus denen Psalmen Davids 148
Seuffzer und Stoß-Gebetlein für Krancke 150
Gebet um einen seeligen Tod 88
Gebet von der Ewigkeit 89
Abend-Andacht eines Krancken oder andern Creutz-Trägers 152
Gebet der Umstehenden für einen Sterbenden, wenn er nicht mehr beten kan 153

VII.

Gebete bey vorfallenden Zeiten.

Gebet bey Ungewitter 154
Dancksagung nach dem Ungewitter 155
Dancksagung und Gebet in der Erndte 155

VIII.

Reise-Gebete.

Gebet eines, der reisen will 158
Morgen-Andacht eines Reisenden 158
Abend-Andacht eines Reisenden 159
Gebet nach vollbrachter Reise 161

IX.

Gebete vor und nach dem Essen.

Gebet vor dem Essen 161
Gebet nach dem Essen 162

X.

Christliche Gewissens- und Lebens-Regeln 163

I.
Anweisung zur Gebets-Andacht. Des Morgens.

So bald du von dem Schlaf erwachest, so erhebe dein Hertz zu GOtt, deinem Schöpffer, und sprich:

Mein HERR und mein GOtt! Du hast meinen Leib nun aus dem Schlaf erwecket; Ach erwecke auch meine Seele aus dem Schlaf der Sünden, und verleihe mir die Gnade, daß ich diesen Tag, und die gantze Zeit meines Lebens, so vor dir wandele, daß, wenn die letzte Posaun meinen Leib dermahleins wird aus dem Grabe erwecken, ich durch JEsum Christum zum ewigen Leben auferstehen möge. Amen.

Nach diesem gemachten Anfang, lasse, ausser Noth, keine weltliche Gedancken dich einnehmen, biß du erst dein ordentliches Morgen-Gebet verrichtet hast; damit du dich selbst, und alles, was du den Tag zu thun oder vorzunehmen hast, sogleich GOtt aufopffern mögest. Kleidest du dich an vor dem Gebet, (dazu du jedoch niemahlen übermäßige Zeit anwenden solt) so richte doch auch unter demselben deine Sinne auf etwas Geistliches. Z. E. Bedencke, in was für Versuchungen dich deine heutige Geschäffte, oder die Menschen, mit welchen du umzugehen, bringen möchten, damit du dich dargegen mit einem solchen Vorsatze bewaffnen mögest, daß du wider alle Anläuffe bestehen könnest. Oder gedencke, was etwa für Gelegenheit sich ereignen möchte, darinn du GOtt und dem Nächsten könntest dienlich seyn, und fasse so gleich den Schluß, solches nicht nur willig zu übernehmen, sondern auch nach Möglichkeit zu vollbringen. Vornehmlich aber sey besorget, dich zu untersuchen, ob du nach deiner Abend-Prüfung, (welche ich voraus setze, daß du solche gestern vor Schlafengehen werdest vorgenommen haben,) in keine neue Sünde verfallen seyest. Bleibet dir nach dieser oder dergleichen Uberlegung noch einige Zeit übrig; so magst du solche auch nützlich anwenden, als zur Betrachtung der künftigen Auferstehung der Todten, davon unser Aufstehen aus dem Bette ein tägliches Fürbild ist; oder von dem letzten Gerichte, so auf die Auferstehung folgen wird. Dabey erwäge, ob und wie du bereit seyn möchtest, allda zu erscheinen. Entschliesse dich also ernstlich, daß du hinführo alle Stunden und Minuten deines Lebens wohl anwenden wollest, damit du dermahleins vor GOttes Richterstuhl gute Rechenschaft geben könnest. Mit diesen oder dergleichen Gedancken begieb dich denn zu deinem Morgen-Gebet, und überlege wohlbedächtig den folgenden

Unterricht vom Gebet.

Heilig ist GOtt, der lebendige und ewige! Jehova, der Erste und der Letzte, das A und O, der Anfang und das Ende! Himmel und Erde bete ihn an! alles, was Odem hat, lobe den HErrn!

2. Zu diesem Allerheiligsten wilst du nahen, unwürdiger Mensch! der du nichts, als Staub, Erde und Verwesung bist. Was für Worte wilst du mit ihm reden, und mit was für einem Gemüthe?

3. Gedencke, wer GOtt ist, und versammle alle deine zerstreute Gedancken.

dancken. Bete andächtig, oder bete nicht. Du stehest vor GOtt, und GOtt vor dir.

4. Erhebe dein Gemüth in die Ewigkeit. Vergiß alles, was irrdisch ist, und laß dir also zu Muthe seyn, als wäre nichts in der Welt, als GOtt, und deine Seele. Habe acht, was du vorhast. Beten ist die allerwichtigste und heiligste Verrichtung deines gantzen Lebens.

5. Bitte GOtt zu allererst um die Gabe des Gebets, und um seinen Heiligen Geist, welcher ist ein Geist der Gnaden und des Gebets, daß er dich beten lehre, die Andacht erwecke und erhalte, deiner Schwachheit aufhelffe, und dich vertrete mit unaussprechlichem Seufzen.

6. Ehe du andere Gaben von GOtt bittest, so bitte um Vergebung deiner Sünden: denn diese sind die Wolcken, welche auffsteigen, und das Angesicht GOttes vor dir verbergen, daß du nicht gehöret werdest. Gedencke an deine Ubertretungen, du Sünder! beuge dich vor GOtt, und lege dich in den Staub zur Erden, du Missethäter! als ein Verurtheilter zum Tode, der ums Leben bittet.

7. Nimm deine Zuflucht zu JEsu Christo, und bitte deinen Fürsprecher, daß er dein Wort rede, und an den Schmertz seiner Wunden gedencke, die er ihm um deinet willen hat schlagen lassen. Dein Gebet ist unvollkommen und verwerfflich; sein Gebet aber gültig und kräfftig. Was er für dich am Stamm des Creutzes gebeten hat, das schallet noch durch den Himmel. GOTT wird seinem auserwählten und geliebten Sohne nichts versagen. In Christo JEsu sind alle GOttes Verheissungen Ja und Amen.

8. Gedencke an alle Worte, die du redest. Du solt am jüngsten Gericht von allen deinen Worten Rechenschaft geben, von diesen aber am allermeisten, die du im Gebet redest. GOtt hat acht auf alle Sylben deines Mundes; es ist kein Wort auf deiner Zungen, daß es GOtt nicht alles weiß. Darum laß dein Gebet mehr ein Gespräch des Hertzens, als deines Mundes, seyn.

9. GOtt ist ein Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten; und du sagest offt die Worte im Gebet ohne Sinn, ohne Geist und ohne Andacht her, unbekümmert, ob dein Hertz schläft oder wacht. Die Worte, so nur auf der Zunge, und nicht im Hertzen gebohren werden, sind ein leerer Schall, der ohne Kraft und ohne Erhörung in der Lufft verschwindet. Ein Gebet ohne Andacht ist ein Schatten ohne Licht, und wie ein todter Cörper ohne Leben.

10. Versäume dein Gebet niemahlen, und laß dich davon nicht abhalten um einigerley nichtigen Ursach willen. Gedencke, jetzt will mich GOtt erhören, hernach möcht er sich vor mich ewig verbergen. Suchet den HErrn, weil er zu finden ist, ruffet ihn an, weil er nahe ist. Die Verdammten werden schreyen, aber nicht erhöret werden.

11. Erwachest du des Morgens, so laß den ersten Blick deiner Augen auf GOtt gehen, und den ersten Gedancken des Hertzens auf den GOtt deines Lebens gerichtet seyn. Des Morgens bete also, als wenn du diesen Tag sterben soltest, und des Abends mit solcher Andacht, als wenn bey dem Einschlafen der Tod dir die Augen zudrücken, und man dich aus dem Bette in den Sarg legen wolte.

12. Erinnere dich, in was Demuth und tieffsten Erniedrigung alle Heiligen mit GOtt geredet. Abraham, als er zu GOtt betete, sagte er: Ich habe mich unterwunden mit GOtt zu reden, wiewohl ich Er-

de und Asche bin. Mit was zuschlagenem Gemüth redete Esra diese Worte: Ich schäme mich, und scheue mich meine Augen aufzuheben zu dir, mein GOtt! Da JEsus betete am Oel-Berg, lag er auf seinem Antlitz zur Erden. Deine demüthige Geberden sollen ein äusserliches Zeichen der innerlichen Andacht deines Hertzens seyn.

13. Verzeihe allen deinen Feinden, und bete mit versöhnlichem Gemüth. Wer voll Zorn und Feindseeligkeit das Vater unser spricht, der straft seinen eigenen Mund, und verdammet sein eigen Gebet. Darum folge dem Befehle des HErrn JEsu: Wenn ihr stehet und betet, so vergebet, wenn ihr etwas wider jemand habt, auf daß auch euer Vater im Himmel euch vergebe eure Fehler.

14. Erwehle ein oder ander Gebet-Buch sonderlich; mache dasselbe dir durch und durch bekannt. Eine glüende Kohle entzündet die andere, und Gebete, die recht geistlich sind, haben eine grosse Kraft, das Gemüth zu erwecken.

15. Lerne aber auch beten mit deinen eignen Worten, wärens auch nur im Anfang wenige zerbrochene Worte. Sie sind nicht verachtet bey GOtt; der siehet das Hertz an. Aus dem Munde solcher Unmündigen hat ihm GOtt ein Lob zugerichtet.

16. Höre GOtt in seinem Worte, so wird dich GOtt hören in deinem Gebet: denn wer sein Ohr abwendet zu hören das Gesetz, deß Gebet ist ein Greuel. Solche werden ruffen, und GOtt wird ihnen nicht antworten; sie werden den HErrn suchen in ihrer grössesten Noth, und ihn nicht finden.

17. Wende dich an jedem Tage etlichemahl gar sonderlich zu GOtt. Dein Gemüth solte mehr und öffter in der Ewigkeit seyn, als hier in der Welt. Unser Wandel ist im Himmel, nicht nur unser Bürger-Recht, sondern auch unser Umgang mit GOtt: denn die höchste Seeligkeit eines Christen in der Welt ist die Gemeinschaft mit GOtt in Christo JEsu.

18. Laß dich keine Stunde reuen, die du aufs Gebet verwenden solt. Deine Bet-Stunden sind die allerseeligsten Stunden deines gantzen Lebens. Weil die Welt gestanden, hat es keinen frommen Menschen, weder im Leben, noch im Tode, gereuet, daß er jemahls im Gebet vor GOtt gelegen.

19. Empfindest du eine rechtsonderliche Andacht im Gebet, so fahre fort darinnen, so lange es immer möglich ist. Folge solchem Triebe des Heiligen Geistes in deinem Hertzen, denn dieses ist die Stunde, da GOtt zu dir nahet, und da der HErr JEsus anklopffet vor der Thüre deines Hertzens.

20. Hebe heilige Hände auf, und nahe nicht zu GOtt mit einem ruchlosen und gottlosen Gemüth: denn wenn du GOtt hassest, wie soll er dich lieben? Eure Untugend scheidet euch und euren GOtt von einander, und eure Sünden verbergen das Angesicht GOttes von euch, daß ihr nicht gehöret werdet. Wir wissen, daß GOtt die Sünder nicht höret, sondern so jemand gottsfürchtig ist, und thut seinen Willen, den höret er.

21. Beschwere nicht dein Hertz mit Fressen und Sauffen, sonst kan dasselbige nicht in Andacht zu GOtt erhoben werden. Was trunckene Lippen reden, sind unverständige Worte. Sollen Trunckenbolde GOttes Reich nicht ererben, so werden sie auch die Erhörung des Gebets nicht erlangen. Gott sagt: Seyd nüchtern und mäßig zum Gebet.

22. Meide die vielen ängstlichen Welt-Sorgen, sonst werden sie dein Gemüth sehr zerstreuen, und mitten im Gebete von GOtt abwenden. Wer in der tieffen Erde arbeitet, wie kan der gen Himmel sehen? Du kanst nicht auf einmahl und zugleich mit GOtt, und mit der Welt, reden.

23. Laß deinen Mund und Zunge je und alle wege GOTT geheiliget seyn; gewöhne sie nicht zu unnützen und schandbaren Reden, auch nicht zu fluchen und schwören: denn wenn einer betet, und wiederum fluchet, wie soll den der HErr erhören?

24. Sey vorsichtig. Satan, dein Feind, ist nahe, dich aus der Andacht zu bringen. Ein gläubiges Gebet ängstiget er unaussprechlicher Weise, er ruhet nicht, es zu hindern. Siehe zu, daß er dir nicht die Worte aus dem Munde, und die Andacht aus dem Hertzen, reisse.

25. Alle Arbeit in deinem Beruf fange mit Anruffung GOttes an. Ein fleißig Gebet ist die Helfte der Arbeit. Ohne GOtt wirst du nichts erlangen können. Es ist umsonst, daß ihr frühe auffstehet, und esset euer Brod mit Sorgen. Der Seegen des HErrn machet reich ohne Mühe.

26. Erhebe oftmahls, auch mitten unter deinen Geschäften, dein Gemüth zu GOtt, heimlich, stillschweigend, ohne daß es ein Mensch beobachte, was dein Hertz in gegenwärtigem Vorhaben indessen mit GOtt redet. Er verstehet alle deine Gedancken besser, als andere deine Rede. Auch das Verlangen der Gläubigen höret der HErr.

27. Werde vertraulich mit deinem lieben GOtt. Laß dir seine Gegenwart niemahls aus dem Sinn kommen. Rede mit ihm, wie ein Freund mit seinem Freunde, wie ein frommes Kind mit seinem lieben Vater; nicht voll Furcht und Schrecken, wie ein Ubelthäter. GOtt ist kein Feind, noch Tyranne, sondern ein gütiger und liebreicher GOtt, und ist es wahrlich nichts geringes, daß ein sterblicher, elender, nichtiger Mensch, wenn er nur will, mit GOtt dem Allmächtigen reden darf.

28. Gewöhne dich an kurtze Seufzer, die du täglich und stündlich im Mund und Hertzen führest. Die einzelne ungezwungen-herfürdringende Gebete und schnell-auffsteigende Seufzer, sind oft kräftiger, als viele nach einander gesprochene Worte. Des Zöllners Gebet war kurtz, und doch erhöret. Also wird nach und nach dein Hertz ein Tempel GOttes werden, in welchem er unaufhörlich angebetet wird.

29. Bringe GOtt dein Opffer mit willigem Geiste, und laß dir das Gebet nicht eine Last und beschwerliche Arbeit seyn. Einen frölichen Geber hat GOtt lieb. Du soltest es für die grösseste Ehre und Freude achten, daß du mit GOtt reden darfst, und daß er deine Worte will gelten lassen.

30. Genieße nicht der Speise, biß sie durchs Gebet geheiliget ist. Erzeiget dir GOtt Güte, so erzeige ihm auch seine Ehre. Was du mit Dancksagung von GOtt empfähest, wird dir desto besser gedeyen. Deine Gesundheit und Leben wird GOtt dadurch erhalten, und in allen Bissen, und in jedem Truncke, solt du die Gütigkeit deines GOttes schmecken.

31. Halte Morgens und Abends mit deiner Familie deinen Gottesdienst. Ihr könnet manchen Seegen von GOtt erbitten, wenn ihr alle mit einander einmüthig betet. Da ist Christus mit seinem Geist und Gnaden zugegen, und dein Haus und Wohnung wird ein Heiligthum GOttes werden.

32. Rede aber mit GOtt auch in deiner Einsamkeit. Erwähle dir

einen stillen Ort, da du, ruhig vom Anlauf, und frey von Verhinderung, recht vertraulich mit deinem GOtt reden kanst. Gehe in dein Kämmerlein, und bete zu deinem Vater ins Verborgene, und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dirs vergelten öffentlich.

33. Um die geistlichen, himmlischen und ewigen Güter solt du GOtt zuerst anruffen. Die Ewigkeit übertrift alle Vergänglichkeit. Deine Seele ist edler und herrlicher, als der Leib. Sie ist unsterblich, und ein Hauch aus GOttes Munde, da dieser nur ein Gebäude aus Erden ist. Glaube, Liebe, Gedult, Selbst-Verläugnung, Demuth, Sanftmuth, Keuschheit, Vergnügsamkeit, die Gnade GOttes, Vergebung der Sünden, Hofnung der Seeligkeit, diß sind die alleredelsten Gaben. Brodt, Kleidung und Wohnung sind viel geringer. Trachtet am ersten nach dem Reiche GOttes, und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das andere alles zufallen.

34. Liebe deinen Nächsten, als dich selbst. Gedencke seiner in deinem Gebet, so wird anderer Fürbitte auch dir hinwiederum zu gute kommen. Was du für gutes für deinen Nächsten erbittest, das wird GOtt dir selbst zweyfach geben. Es sind ja viele, die noch unglückseeliger sind, als du; erbitte ihnen von GOttes Mildigkeit einen Seegen. Es sind auch, die in grösserer Seelen-Gefahr schweben, als du; hilf sie erretten, und bete für sie so ängstiglich, als hätte GOttes Zorn-Hand dich selbst ersasset, dich augenblicklich hinunter zu werffen in den feurigen Pfuhl. Des Nächsten Gefahr und Noth soll dein Betrübniß, und seine Glückseeligkeit dein Wunsch und Verlangen seyn.

35. Begegnet dir etwas widriges, solt du es GOtt befehlen. Leidet jemand unter euch, der bete. Klage GOtt dein Anliegen. Seine Liebe und Erbarmung ist groß. Das Gebet führet die Angst vom Hertzen. Wenn man einem recht vertrauten Freunde sein Unglück klaget, so fällt die halbe Last desselben hinweg. Du hast aber keinen getreuern Freund im Himmel und auf Erden, als deinen GOTT.

36. Wir bedecken unser Angesicht im Gebet. Aus was Ursachen? Nicht nur, daß unsre Sinne nicht zerstreuet, und an der Andacht nicht verhindert werden sollen; sondern auch, daß wir dadurch anzeigen unsere Unwürdigkeit mit GOtt zu reden, weil ja auch die Seraphinen selbst ihr Antlitz verdecken für GOttes Heiligkeit.

37. Niederknien beym Gebet ist ein Zeichen der Demuth. Wir können uns nimmermehr zu tief erniedrigen für dem hohen GOtt. Solten wir einen einigen Blick von GOttes ewiger Herrlichkeit sehen, wir würden mit Macht uns niederwerffen zur Erden. Die tiefste Demuth erzeiget GOtt die höchste Ehre.

38. Bringe dein Gebet völlig zu Ende. Gehe nicht darvon in der Helfte desselben. Du solt GOtt nicht halbe, sondern gantze Opffer bringen. Und was ist so nöthig und wichtig, daß es dein Gebet mit GOtt zu unterbrechen eine genugsame Ursach wäre?

39. Werde nicht ungeduldig, wenn dich GOtt nicht alsbald erhöret. Er will deinen Glauben, Gedult und Hofnung, prüfen, deine Begierden nach dem verlangten Gut desto brünstiger machen, und dadurch deine Andacht vermehren. Es ist auch sein heiliges Absehen, nach langem Erwarten mit einer unverhoften Erhörung und Hülffe dich desto mehr zu erfreuen.

40. Zweifle nicht, ob dich auch GOtt erhören werde. Er giebt dir gewißlich entweder was du bittest, oder etwas bessers. Du bittest ihn um ein irdisches Gut, und GOtt giebt dir an dessen statt Vergnügsamkeit, und sich selbst, das höchste Gut. Du bittest GOtt in Kranckheit um Verlängerung des Lebens, und er giebet dir das ewige Leben.

41. Erhöret aber GOtt dein Gebet, so dancke ihm dafür. Wie oft hat GOtt dein Gebet schon erhöret! Des Morgens batest du um GOttes Wohlthat und Seegen, und wenn der Abend kam, wustest du von keinem Unglück, und hattest der Wohlthat GOttes den Tag über reichlich genossen. Bey angehender Nacht batest du GOtt um seinen Schutz, und da der Morgen kam, erwachtest du frisch und gesund, und dich hatte im geringsten kein Leid betroffen. Wer für die schon erlangte Erhörung dancket, wird hinführo desto gewisser erhöret.

42. So gehe denn zu deinem Gebet mit Andacht und Freude. Setze das Amen hinzu, mit Gewißheit und Versicherung des Gemüthes. Erwarte alle Augenblicke der erfolgenden göttlichen Hülffe und seines reichen Seegens, voll gläubiger Zuversicht in Christo JEsu, und sage mit frölichem Hertzen: Gelobet sey GOtt, der mein Gebet nicht verwirft, und seine Güte nicht von mir wendet.

Um Andacht und die Gabe des Gebets.

Barmhertziger, gnädiger, liebreicher Vater im Himmel! Du hast mir befohlen zu beten; dein lieber Sohn hat michs gelehret, und mit einem theuren Eyde die Erhörung zugesagt; Dein Heiliger Geist erinnert mich oft in meinem Hertzen des Gebets; Und ich weiß, daß alle gute und alle vollkommene Gaben von oben herab kommen müssen, vom Vater des Lichts, und weiß auch, daß kein wahres beständiges gedeyliches Gut, es sey himmlisch oder irrdisch, zeitlich oder ewig, ohne das Gebet kan erlanget werden; Weiß auch, daß es deine Ehre betrift, und meine höchste Nothdurft erfodert; Weiß auch, welch ein freundlich Gespräch das Gebet ist mit dir, und wie du antwortest durch Trost und heilige Gedancken; Und daß keine Hülffe und wahrer Trost ohne Gebet könne erlanget werden; habe dessen so viel Exempel der Heiligen und meines HERRN JEsu Christi: Dennoch bin ich so faul und träge zum Gebet, verlasse mich mehr auf meine Arbeit und Weißheit, denn auf deine Hülffe und Gnade. Ach vergieb mir solche Sicherheit und Thorheit, und Verachtung deiner göttlichen Verheissung. Wende von mir die schwere Strafe, die du dräuest den Verächtern deiner Gnade, daß du sie wollest wieder verachten, und daß die, so einem andern nacheylen, groß Hertzeleid haben sollen; und gieb mir den Geist der Gnaden und des Gebets. Entzünde mein Hertz mit inniger und brünstiger Andacht, und mit dem Lichte deiner Gnade; laß mein Gebet vor dir riechen, wie das Opffer Noah. Laß mich meine Hände zu dir aufheben wie Moses; laß mein Gebet vor dir klingen, wie die Cymbeln am Kleide Aaronis, und wie die Harffe Davids; zünde in mir an den heiligen Durst nach dir, wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser. Rühre und reinige meine unreine Lippen mit dem himmlischen Feuer, wie dem Esaia. Laß mich deine Herrlichkeit im Geist und Glauben sehen, wie Ezechiel; erhöre mich, wie den Daniel; öfne mir die Augen, wie dem Diener Elisa; laß mich mit

Petro

Petro und Maria bitterlich weinen; erleuchte mein Hertz, wie dem Schächer am Creutze; laß mich die Knie meines Hertzens vor dir beugen, wie Manasse; thue mir mein Hertz auf, wie der Lydia, daß ich aller zeitlichen Dinge in meinem Gebet vergesse. Ach HErr, aller Hertzens-Kündiger, der du Hertzen und Nieren prüfest, du weist, wie unbeständig menschliche Hertzen und Gemüther seynd, viel beweglicher denn Wasser, so vom Winde bewogen wird. Ach befestige meine Andacht, daß ich nicht durch so mancherley Gedancken hin und her bewogen werde. Ach du kanst das Schiflein meines Hertzens still halten, befestigen, und viel besser regieren, denn ich selbst. Stehe auf, HErr, bedräue den Sturm-Wind und das unruhige Meer meines Hertzens, daß es stille sey, in dir ruhe, dich ohne Hinderniß anschaue, mit dir vereiniget bleibe. Führe mich in die geistliche Wüsten, da ich nichts sehe noch höre von der Welt, denn dich allein, daß du mit mir allein reden mögest, daß ich dich freundlich küssen möge, und es niemand sehe, und mich höhne. Erneure mein Hertz, Sinn und Gemüth, zünde in mir an dein Licht, daß es in mir leuchte, daß mein Hertz brenne, und entzündet werde in deiner Liebe und Andacht. Nimm das steinerne Hertz hinweg, daß ich empfinde deines Geistes Flamme, Liebe, Trost und freundliche Antwort. Ach nimm weg durch deine Gnade alles, was meine Andacht hindert, es sey die Welt, oder meines Fleisches Wille, als Zorn, Rachgier, Ungeduld, Unglauben, Hoffart, Unversöhnlichkeit, Unbußfertigkeit. Laß deinen Heiligen Geist in meinem Hertzen seufzen, schreyen, ruffen, beten, loben, dancken, zeugen, und meinem Geiste Zeugniß geben der Kindschaft GOttes. Laß ihn mein kaltes Hertz mit seinem himmlischen Feuer anzünden, erwärmen, und mich vertreten bey GOtt mit unaussprechlichem Seufzen. Laß deinen Heiligen Geist in mir wohnen, mich zum Tempel und Heiligthum GOttes machen, und mich erfüllen mit göttlicher Liebe, Licht, Andacht, himmlischen Gedancken, Leben, Trost, Stärcke, Freude und Friede. Laß deinen Heiligen Geist den Tempel meines Hertzens mit dem himmlischen Weyrauch der göttlichen Andacht lieblich und wohlriechend machen. Laß uns durch deinen Heiligen Geist, o Vater, mit deinem lieben Sohne JEsu Christo vereiniget werden, daß wir in ihm, durch ihn, mit ihm beten, als mit unserm Haupt. Laß uns auch durch den Heiligen Geist mit allen gläubigen Hertzen und der gantzen heiligen Kirchen vereiniget werden, daß wir mit der gantzen Kirche, für die gantze Kirche, und in der Kirche, als in deinem Heiligthum, beten, und im Nahmen JEsu Christi erhöret werden. Amen.

Gebet zu Anfang eines jeden Tages.

Ewiger lebendiger GOtt und Vater! wir ruffen dich an in JEsu Christo, deinem Sohn, unserm Mittler, durch deinen eigenen Heiligen Geist, heute und allezeit, um alles, das uns an Geist, Seel und Leib, nöthig und seelig seyn mag. Wir bitten dich zuförderst um gnädige Erlassung unserer Sünden, und um Reinigung der Hertzen, durch das Blut und Tod JEsu Christi, auch um Abwendung aller wohlverdienten Strafen. Laß die Erlösung, so durch Christum geschehen, heute und immer an uns mächtig seyn, zu unserer würcklichen Befreyung von der Herrschaft und Macht der Sünde, des Todes, des Satans und der Welt. Bewahre uns auch für allen andern

andern Feinden, absonderlich für unserm eigenen betrüglichen Hertzen, und allen daraus kommenden argen Gedancken, Worten und Wercken. Und so wir etwa möchten straucheln oder irren, so richte uns in Gnaden wieder auf, und laß uns alsobald im Glauben zu dir kehren, damit uns alles zum Besten mitwircke. Wie du uns denn auch alles widrige darzu segnen wollest, daß wir niemals ungeduldig oder zaghaft, noch gegen die Widerwärtigen rachgierig, vielweniger gegen Leidende unbarmhertzig seyn. Also wollest du, o HErr! heute, und sonst stets, uns nach und nach aus allem Ubel erlösen, und endlich aushelffen zu deinem himmlischen Reiche. Amen.

Ein allgemeines Morgen-Gebet.

Es seegne mich mein GOtt und Vater, und wasche, heilige und reinige mich in dem Blute JEsu, und durch seinen Geist. Amen.

Abba, lieber Vater! ich lobe und preise dich auch für diese Nacht, so du mich überleben, und für diesen Tag, so du mich erleben lassen. Laß das rechte göttliche geistliche und himmlische Leben, das aus dir ist, durch den Geist der Gnaden in mir neu werden, damit nicht ich lebe, sondern Christus in mir, und ich im Glauben des Sohnes GOttes stets verneuret werde, als eine Pflantze der Gerechtigkeit zu grünen und zu blühen dir zum Preise, und auszubrechen in lebendige und dir wohlgefällige Früchte des Geistes, meinem Nächsten zu Nutz und Dienste. Ich ergebe mich dir aufs neue, mein Vater, mache mit mir, was dir wohlgefället; reinige, läutere und bewahre mich, daß ich ein rechtschaffener Christ sey, und zu dem Israel GOttes gehöre, über welchem ist Friede und Barmhertzigkeit. Ich begehre keine Ehre, als deine Kindschaft; keinen Reichthum, als die Gerechtigkeit JEsu Christi; keine Wollust, als die Gnadenreiche Beywohnung des Heiligen Geistes. Für mein Leibliches wirst du wohl sorgen. Denn du hast gesagt: Ich will dich nicht verlassen noch versäumen. Doch bewahre mich für Müßiggang; laß mich arbeiten nicht aus Geitz, sondern in hertzlicher Liebe gegen meinen Nächsten. Laß deine Barmhertzigkeit sich ausbreiten über alle Menschen, die auf dem Erdboden wohnen, und deine Güte über alle deine Geschöpfe. Gedencke deiner Kinder, die dich kennen, und in der Einigkeit des Geistes verbunden sind, als lebendige Glieder an ihrem hochgebenedeyten Oberhaupte JEsu Christo. Laß unser aller Gebet ein Gebet seyn vor dir, durch Christum, in welchem du uns dir selbst angenehm gemacht hast. Sey du selbst eine ewige Vergeltung allen denen, die mir Liebe beweisen. Meine Beleidiger siehe mit erbarmenden Augen an, und vergieb ihnen, gleich wie ich ihnen von Hertzen vergebe. Alle meine Anverwandten lege in deine Liebes-Armen. Kirchen und Schulen, Obrigkeit und Unterthanen befehle ich dir; mein GOtt, ach! siehe an den elenden Zustand in allen Ständen, mache dich auf und hilf uns, daß deine Ehre gerettet, und des gottlosen Wesens ein Ende werde. Hilf den Armen und Elenden, die zu dir schreyen. HErr, mein GOtt, verschmähe mein Gebet nicht, sondern erhöre mich um deines lieben Sohnes JEsu Christi willen. Amen, das heisset ja, ja, es soll also geschehen.

Danck-

Dancksagung und Erneurung des Bundes mit Christo.

O mein Heyland! wie groß ist deine Liebe, und unbeschreiblich deine Treue! Denn du hast mich erkauft, nicht mit vergänglichem Silber oder Golde, sondern mit deinem heiligen theuren Blute. Du bist ein Fluch worden um meinet willen. Du hast deinem himmlischen Vater für meine Sünden genug gethan, und mich versöhnet mit GOtt durch den Tod deines Leibes. Du hast mich verlohrnen und verdammten Menschen erlöset vom Tode, vom Teufel, von der Hölle und ewigen Verdammniß. Du hast mir erworben Gnade, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit und Friede, ehe ich noch gebohren, und mir die erworbenen Güter mitgetheilet, da ich wiedergebohren. Für diese und alle andere deine Wohlthaten sage ich dir von Grund des Hertzens Lob und Danck, und übergebe mich dir mit Seel und Leib, und alle dem, was ich an Seel und Leib gutes von dir habe. Du hast über das alles noch mit mir in der Tauffe einen Bund gemacht, zu dem Ende, daß ich soll dein eigen seyn, und in deinem Reich unter dir leben, und dir dienen in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seeligkeit. Diesen Bund zu erneuren, komme ich vor dich, und entsage mit gutem Bedacht von neuem dem Teufel, und allen seinen Wercken. Ich sage ab der Welt und allem Wesen der Welt, als Augen-Lust, Fleisches-Lust und hoffärtigem Wesen. Ich sage ab meinem eigenen Fleisch, meinem eigenen Willen, meiner eigenen Ehre, meinem eigenen Ruhm, meinem eigenen Nutzen, und was sonsten an mir, das wider dich, meinen HErrn und Heyland ist. Denn wer nicht alle dem absaget, der kan nicht dein Jünger seyn. Ich will mit meinen Augen einen Bund machen, daß sie nicht sehen nach Eitelkeit, und meine Ohren abwenden, daß sie nicht hören nach Narrentheidung. Ich will meine Zunge schweigen, daß sie nicht Böses rede, und meinen Füssen wehren, daß sie nicht treten auf den Weg der Sünder. Ich will nicht am Joch ziehen mit den Ungläubigen, sondern nehmen das Creutz auf mich, und folgen dir nach; in gewisser Zuversicht, daß deine Stärcke wird zu Hülffe kommen meiner Schwachheit, und dein Uberfluß wird erstatten meinen Mangel. Laß dein Leben meiner Füsse Leuchte seyn: Denn wer dir nachfolget, der wird nicht wandeln in Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben. Laß mich mit dir im Glauben und in der Liebe allezeit verbunden bleiben. Heilige, was noch an mir unheiliges, und thue gnädiglich von mir hinweg, was dir mißfällig ist. Tödte durch deinen Heiligen Geist, was ich noch eigenes an mir habe, damit ich dir allein lebe, und mit Wahrheit sagen kan: Ich lebe nun nicht, sondern Christus lebet in mir: Denn was ich iezt lebe im Fleische, das lebe ich im Glauben des Sohnes GOttes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben. Verleihe mir dazu Gnade, mein Heyland! und hilf mir, du Liebhaber des Lebens! nach deiner überschwenglichen Liebe. Amen.

Morgen-Gebet,

Hrn. Casp. Neumanns.

Dancksagung.

Im Nahmen GOttes des Vaters, des Sohnes, und des Heiligen Geistes, Amen! Die Nacht ist vergangen, der Tag aber herbey kommen. So wache nun auf, meine Seele, lobe unsern GOtt, und den-

cke hernach an alles, was du diesen Tag über zu thun hast. HErr, du dreyeiniger GOtt, Vater, Sohn und Heiliger Geist, du allein bist der wahre lebendige GOtt, der Himmel und Erden, Licht und Finsterniß, Tag und Nacht, Zeit und Stunde, uns armen Menschen zum besten erschaffen, und biß hieher unverrückt erhalten hast. O wie leicht hätte es geschehen können, daß diese Nacht wäre meine letzte gewesen, daß iemand von den Meinigen wäre umkommen, oder daß sonst böse Menschen mir und den Meinigen Schaden gethan hätten! Aber du bist mein Hüter und Wächter, mein Beschützer und Erhalter gewesen, und daß ich von dem Meinigen noch etwas habe, daß meine Angehörigen noch da sind, ja, daß ich selber heute noch lebe, und etwas gesund bin, das kommet alles von dir. Du hast alle meine Tage bestimmet, wie viel ihr werden sollen. Darum so ehre, rühme, lobe und preise ich auch deinen Nahmen, du allein weiser, grundgütiger, wahrhaftiger, getreuer, allmächtiger GOtt, für alle das Gute, dessen ich diese Nacht über genossen: daß du mein gestriges Abend-Gebet erhöret, daß du mich friedlich schlafen, vergnüglich ruhen, den Tag wieder erleben, frölich erwachen, das Licht der Sonnen anschauen, und alle die Meinigen hast gesund wieder finden lassen. Ich dancke dir auch für die gnädige Abwendung alles Bösen, die du bey mir gethan hast, und daß du mich unter der Aufsicht deiner Augen, unter dem Schirm deiner Hände, unter dem Beystand deiner Engel, da mich die Finsterniß umfangen, da der Schlaf meine Augen geschlossen, da mich alle Menschen verlassen, da ich von mir selbst nichts wuste, für Sünd und Schande, für Furcht und Schrecken, für Schaden und Verlust, für Kranckheit und Tod, wider die List des Teufels, wider die Anschläge der Gottlosen, so mächtig beschützet, so gnädig beschirmet, so väterlich behütet hast. In Summa, ich dencke in dieser Morgenstund an alle Wohlthaten, welche ich iemahlen aus deinen gnädigen Vater-Händen empfangen; wie du mich mit Leib und Seel erschaffen, da ich nichts gewesen; wie du mich erlöset, da ich verlohren gewesen; wie du mich geheiliget, da ich gottlos gewesen; wie du mich biß auf heute erhalten, da ichs nicht werth gewesen. Und weil ich denn alles von dir habe, auch diesen Morgen, da ich erwachet, alles wieder, wie von neuem, geschenckt bekommen, und selber gleichsam von neuem bin wieder gebohren worden: So opffere ich dir auch alles auf, und will heute an dich gedencken, dich lieben, bekennen, loben und ehren, mit Seel und Leib, und allem, was ich habe, heute und in alle unendliche Ewigkeit.

Bitte.

Siehe, mein GOtt, ich habe abermahls einen neuen Tag erlebet, und du weist, daß ein ieglicher Tag seine eigene Plage habe. Du weist, daß ich noch sündlich und gebrechlich; du weist, daß ich noch mühselig und beladen bin, und daß mein Elend alle Morgen neu wird. Darum so laß auch deine Güte diesen Tag über nicht aufhören. Strafe mich nicht, verwirf mich nicht, verlaß mich nicht, und hilf, daß der böse Feind keine Macht noch Gewalt an mir finden möge. Vergieb mir, mein GOtt, die bösen Gedancken, die unreinen Begierden, die sündlichen Träume, die gottlosen Anschläge, womit ich etwan diese Nacht über mein Lager beflecket, mein Hertze geärgert, mein Gewissen verletzet, meinem Nächsten

gestellet,

gestellet, und dich, meinen GOtt, selber beleidiget habe. Verhänge nicht, daß dieser heutige Tag mein unglücklicher Tag sey, an welchem ich falle, und deine Gnade verschertze, und ewig verlohren werde. Laß doch, o Vater des Lichts, mein Gewissen nicht schlafen, nachdem das Auge erwachet, damit ich nicht heute etwas fürnehme, dencke, rede, oder thue, das dich erzürne, meinen Nächsten beleidige, mir selbst schade, sondern vielmehr mit der vergangenen Nacht alle Wercke der Finsterniß weg lege. Hilf, daß ich nicht mit Müßiggehen mein Brodt umsonst esse, oder mit Unrechtthun den Tag übel anwende, meine Zeit mißbrauche, und als ein Kind der Finsterniß die Sonne zu meinen Sünden scheinen lasse. Alle Nachläßigkeit, Trägheit, Faulheit und Unordnung, laß fern weg seyn von meinen Geschäften, damit ich den gantzen Tag über in allen nothwendigen Dingen meines Berufs nichts vergesse, nichts unterlasse, nichts versäume, nichts zur Unzeit fürnehme, nichts muthwillig aufschiebe, nicht aus dem Tage Nacht, und aus der Nacht Tag mache, oder sonst vor der Zeit mich selber unnöthig zu tode arbeite. Behüte mich für bösen Menschen, schädlichen Thieren, und gefährlichen Orten, damit ich heute in keine Gesellschaft gerathe, die mein Verderben sey, nirgends hingehe, wo ich vielleicht könte Unglück haben, und auf den Abend, so ich noch lebe, nicht elender seyn möge, als diesen Morgen. In Summa: Nimm weg von mir alles, was du hassest, hindere alles, was mir schadet; und so ja dieser Tag der letzte seyn solte, so behüte mich doch für einem unseligen Ende.

Gebet.

GOtt, dessen Güte und Treue alle Morgen neu wird, erhöre ietzund mein Gebet, und gieb mir nach deinem gnädigen Willen alles, was ich diesen Tag über in meinem Christenthum haben soll, und in meinem zeitlichen Leben bedarf. Erlängere ietzund mit dem angehenden Tage mein Leben, ermuntere meine Augen, erleuchte meinen Verstand, erneure meine Kräfte, stärcke meine Gliedmassen, erhalte meine Gesundheit, und mache mich abermahls geschickt, zu thun, was mir befohlen und dir selber gefällig ist. Laß mit dem Lichte dieser Welt auch das Licht deiner Erkäntniß in mir mir wieder aufgehen. Deine Gnade befeuchte mich wie ein Morgen-Thau. Hilf, daß ich mit meinen Kleidern auch von neuem anziehe den HErrn JEsum Christ, und also, als ein Kind des Lichts, den gantzen Tag über in Gedancken, Worten und Wercken, gegen GOtt und Menschen gottfürchtig, ehrbar, gerecht, aufrichtig, treu, redlich, fürsichtig, bescheiden, nüchtern und mäßig erfunden werde; und also diesen Tag des lieben Jüngsten Tages in einem guten Wandel mit allen Freuden erwarte. O HErr JEsu! ich will heute alles in deinem Nahmen thun; laß mich es frölich anfangen, ungehindert mitteln, und glückselig enden. Gieb, daß ich meines Berufs treulich abwarte, alle Stunden des gantzen Tages recht eintheile, wohl anlege, nützlich gebrauche; und zeige mir selber Gelegenheit, daß ich in allen Dingen dabey auch heute etwas thun möge, wodurch deine Ehre befördert, andern gedienet, mir selbst aber und den Meinigen möge geholffen werden. So fern es mir gut, so laß mich diesen Tag nicht nur anheben, sondern auch vollenden. Gieb mir heute mein täglich Brodt; segne alles, was ich werde fürnehmen; mache mir leicht, was schwer ist; ändre, was

gefähr-

gefährlich ist; lindere, was du mir auflegest, und hilf, daß ich des gantzen Tages Last und Hitze mit Geduld ertrage. O du heilige Dreyeinigkeit, und unzertrennte Einigkeit! dir ergebe und überlasse ich heute diesen Tag alles: meine Seele und Leib, mein Haab und Gut, mein Willen und Wollen, mein Reden und Thun, mein Gehen und Stehen, mein Sitzen und Liegen, mein Leben und Sterben. Versorge mich nach deinem Gefallen, begleite mich mit deinem Engel, und laß mich von dem Morgen bis auf den Abend dir immer befohlen seyn. Die Allmacht des Vaters beschütze mich! Die Weißheit des Sohnes regiere mich! Die Kraft des Heiligen Geistes erhalte mich! Der HErr segne und behüte mich! Der HErr erleuchte sein Angesicht über mich, und sey mir gnädig! Der HErr erhebe sein Angesicht auf mich, und gebe mir seinen Friede heut und allezeit, und in Ewigkeit!

Fürbitte.

Gnädiger GOtt, liebreicher Vater, du hast deine Sonne wieder aufgehen lassen über Böse und Gute. So erbarme dich nun auch aller beyder, und laß heute keinen Menschen weder zeitlich noch ewig verlohren werden. Hilf, daß in aller Christenheit dir andächtig gedienet, in allen Regierungen etwas Gutes beschlossen, in allen Häusern etwas nützliches verrichtet, und also auch dieser Tag bey allen auf allerley Weise geheiliget, und zur Ehre deines heiligen Nahmens angewendet werde. Erhöre die Frommen, welche in dieser Früh-Stunde dich anruffen. Verzeihe den Gottlosen, welche ietzund den Morgen ohne Gebet anfangen, hernach sicher in den Tag hinein leben, und also auch die heutige Zeit wieder zu ihren Sünden mißbrauchen werden. Führe die Reisenden, die sich ietzund aufmachen, ihren Weg zu ziehen; versorge die Armen, die ietzund noch nicht wissen, was sie heut essen sollen; beschere denen, die sich redlich nähren wollen, Gelegenheit, heute etwas zu verdienen. Laß alle Arbeiter ihr Tagewerck treulich ausrichten; laß einem ieden gerathen, was er wird machen. Bewahre diejenigen, die mit gefährlicher Arbeit umgehen müssen, und erqvicke einen iedweden, der unter der Last seines Berufs wird müde werden. In Summa: Laß dir alle Menschen diesen Tag über befohlen seyn. Erhalte mir (mein Weib, Kind, Eltern, Geschwister und alle) die Meinigen gesund. Regiere diejenigen, mit welchen ich heute werde umgehen, zu lauter Guten, und erbarme dich endlich aller deiner Creaturen. Amen!

Gebet nach iedem Morgen- und Abend-Seegen.

Opffere GOtt Danck, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde. Ps. 50. v. 14.

Ach du lieber GOtt und HErr! ich lebe, aber ich weiß nicht, wie lange. Ich muß sterben, und weiß nicht, wann; du, mein himmlischer Vater! weist es. Wohlan, soll dieses Stündlein, oder dieser Tag, etwan der letzte Tag (diese Nacht etwan die letzte Nacht) meines Lebens seyn, HErr! dein Wille geschehe; der ist allein der beste, nach demselben bin ich bereit, in wahrem Glauben an Christum, meinen Erlöser, zu leben und zu sterben. Allein lieber GOtt! gewähre mich nur dieser Bitte, daß ich nicht möge plötzlich in meinen Sünden sterben und verderben. Gieb mir rechtschaffene Erkänntniß, Reu und Leid über meine begangne Sünde, und stelle sie mir noch in diesem Leben unter Augen,

gen, damit sie mir nicht am Jüngsten Tage unter Augen gestellet, und ich dadurch für Engeln und Menschen zu Schanden werden möchte; sondern verleihe mir so viel Zeit und Raum zur Busse, daß ich meine Ubertretung von Hertzen erkennen, bekennen, und derselben Vergebung und Trost aus deinem seligmachenden Wort erlangen möge. Ach barmhertziger Vater! verlaß mich nicht, und nimm ja deinen Heiligen Geist nicht von mir. Mein Hertz und meines Hertzens Zuversicht ist dir, o Hertzens-Kündiger! wohl bekannt; in derselben erhalte mich zum ewigen Leben. Laß mich sterben, wenn du wilt, verleihe mir nur ein vernünfftiges, sanfftes und seliges Ende. Amen! HErr JEsu! nimm meine Seele in deine Hände, und laß sie dir befohlen seyn! Ach GOtt, sey mir armen Sünder gnädig! Amen!

Liebster GOtt mich stets regiere,
Daß mein Fleisch nichts hab an mir.
HErr! dein Geist mich leit und führe,
Daß ich Gutes nehme für.
Was du wilst, hilff mir erfüllen,
Das bitt ich um Christi willen.
Amen.

Zum Anfang jeder Woche.

Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Wercken, das thut alles in dem Nahmen JEsu, und dancket GOtt und dem Vater durch ihn. Coloss. 3, 17.

HErr, ich komme heute zum Anfange dieser Woche; ich habe dieses und jenes vonnöthen, ob ich wohl deines Segens unwürdig bin. Aber, siehe meine Noth und meinen Jammer an, und hilff mir um deiner Ehre willen. Laß mich mit dem Gebet die Woche Christlich anfangen, wohl mitteln, und glücklich vollenden. O HErr, erhöre mich in der Noth, der Nahme des GOttes Jacobs schütze mich. Er sende mir Hülffe vom Heiligthum, und stärcke mich aus Zion. Er gedencke alle meines Speis-Opffers, und mein Brand-Opffer müsse fett seyn. Er gebe mir heute, was mein Hertz begehret, und erfülle meine Anschläge. Der HErr gewähre mich aller meiner Bitte, seine rechte Hand hilfft gewaltiglich. Ich freue mich in deiner Krafft, und bin sehr frölich über deiner Hülffe. Gieb mir meines Hertzens Wunsch, und wegere nicht, was mein Mund begehret. Uberschütte mich diese Woche mit gutem Segen, erfreue mich mit Freuden deines Angesichts, lege Lob und Schmuck auf mich, denn ich hoffe auf dich. Ich rühme, daß du mir diese Woche, alle Tage und Stunden, hilffest, und im Nahmen unsers GOttes werffe ich Panier auf. Der HErr unser GOtt sey uns freundlich, und fördere das Werck unserer Hände bey uns, ja das Werck unserer Hände wollest du fördern. Deine Güte sey über uns und unsern Jammer, Noth und Begier, wie wir auf dich hoffen. Amen!

Morgen-Gebet am Sonntage.

O Du Vater des Lichts, der du das natürliche Licht dieser Welt uns scheinen lässest, sende doch auch heute und allezeit das wahrhafftige Licht, JESUM Christum, in mein Hertz, und lasse ihn darin leuchten, und alle Finsterniß vertreiben, damit ich dich, o ewiger GOtt, in deinem liebsten Sohne erkenne und lieb gewinne. Siehe, ich bin durch die Sünde in der Finsterniß der Eitelkeit gefangen und verdunckelt. Darum lehre du mich selber durch deinen Heiligen Geist

aus deinem heiligen Worte, wie ich mich zu dir bekehren, und dir im Glauben gehorsam werden könne. So werde ich mich erst mit Lob und Danck zu dir wenden, und dir in deinem Lichte dienen und gefallen können. O HErr JEsu Christe, du Sonne der Gerechtigkeit, gehe du mir auf als ein Morgenstern, und und schencke mir dein Heyl unter deinen Flügeln, damit mir alle Tage meines Lebens zu rechten Sonntagen werden. Lehre mich aufwachen vom Schlaffe meiner natürlichen Sicherheit, und aufstehen von allen todten Wercken und Gesellschaften, damit du mich, JEsu, erleuchten mögest. Du bist ja der Glantz der Herrlichkeit, ach so lasse mich nicht mir selbst leben, sondern dir, der du für mich gestorben und heute wieder auferstanden bist. O brich an, du helles Licht, in meinem Hertzen, und herrsche über alle deine Feinde in uns, die du in deiner Auferstehung bezwungen hast. Und o Heiliger Geist, schicke unsere Hertzen heute, daß sie deine Tempel werden, darinnen du den gantzen Tag lehren könnest. Heilige alle Gedancken und Sinne, dein Wort zu fassen und zu behalten, auch dir ohne Falsch zu gehorchen, und in täglicher Busse diese Woche und allezeit fortzugehen. Halte selbst deinen Sabbath oder Ruhe-Tag in uns, und habe dein Werck in unsern Hertzen, daß wir dir gefällig seyn in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Um wahre Erleuchtung.

O Glantz der Herrlichkeit und Ebenbild des göttlichen Wesens, JEsu Christe, du Licht der Welt, wie kan ich dir nachfolgen, damit ich das Licht des Lebens habe, wo du mich nicht selbst erleuchtest? Meines Hertzens Finsterniß ist so groß und dick, daß ich dein helles Licht dadurch nicht erblicken kan, es sey denn, daß du meine Unwissenheit und Irrthümer vertrieben, welche bey allem Ruhme der Religion offt sehr groß unter den Menschen sind. Darum führe mich aus dem dunckeln Kercker meiner eigenen Einbildungen an das helle Licht deiner Gnaden, und eröffne mir das Verständniß, daß ich die Schrift verstehe und recht gebrauche. Zertreibe allen Nebel der Anfechtungen, Begierden und Verwirrungen, damit du in deinem Tempel selbst ungehindert lehren könnest, was recht ist. Sey mein Meister und HErr, daß du mich in alle Warheit leitest, wie du durch deinen Geist zu thun versprochen hast. Aber laß mich auch hören, wenn du, HErr, redest, daß ich dir folge, und deinem Worte, welches Wahrheit ist, nicht widerstrebe. Flösse mir, als einem unmündigen Kinde, deine himmlische Weißheit ein, und leuchte durch dein Wort und Geist mächtig in meinem Hertzen, daß ich nicht strauchele, noch falle. Schencke mir aus Gnaden den rechten Unterscheid zwischen Bösen und Guten, jenes zu verwerffen, dieses aber zu erwehlen. Hilff mir aus allem Zweiffelmuth, Irrthum und falschen Wege, allezeit auf deine göttliche Bahn, darauf auch die Thoren nicht irren mögen. Lehre mich genau auf deine göttliche Wirkungen in meiner Seele acht haben, daß ich deine süsse Hertzens-Stimme, o mein Heyland, kennen lerne, und von einer fremden wohl unterscheiden. O du ewiges Wort des Vaters, mache mir dein Wort süsser als alles. Segne mir alle Mittel, die mich zu dir, meinem Propheten, führen und weisen. Laß dein Prophetisches Wort mir den hellen Tag und dich, den Morgenstern selber, bringen. Dein heilsamer Rath, dein Gebot, dein göttlicher

cher Winck, dein freundlicher Zuspruch, sey mir allezeit lebendig und empfindlich, bevoraus zur Zeit der Noth, wenn mir aller Trost verschwindet. Lasse mir nicht mehr zu, nach meinem Rath zu wandeln; gieb mich nicht zur Straffe dem eigenen Gutdüncken meines Hertzens über, noch meinen Einbildungen, sondern laß mich lediglich thun und lassen nach deinem vollkommenen Wohlgefallen, und führe mich durch deinen Geist auf ebener Bahn. Sprich zu meiner Seele: es werde Licht! so wird dein heller Schein in mein Hertz kommen, zur Erkäntniß deiner Klarheit in dem Angesicht des ewigen Lichtes JEsu. Durchleuchte alle Winckel meines Hertzens, und was sich von natürlicher Finsterniß, Falschheit, Eigenliebe, Vorurtheilen und Belials-Tücken aufhalten will, das treibe du aus mit deinem unbetrüglichen Zeugniß, dem nichts widerstehen kan. Theile mir auch aus Gnaden Verstand und Licht mit in meinen Geschäfften, und erleuchte meine Gemüths-Augen, zu prüfen, was auch unter guten Dingen das beste sey. Reisse weg den Fürhang des verderbten Fleisches, und die Hülle unsers Hertzens, dadurch dein Wille uns verdecket werden will. Stelle mir den hellen Spiegel deiner himmlischen Wahrheit stets vor, mich darin zu besehen, und auch alle Flecken an mir zu erkennen. Verrathe mir durch deinen Heiligen Geist und dessen scharffe Uberzeugung alle meine Ungestalt, Verhindernissen, Zerstreuungen und Unordnungen des Gemüthes. So werde ich endlich lernen beständig in deinem Lichte wandeln, wie du im Licht bist, und Gemeinschafft haben mit dem Vater und Sohn im Geist, und mein Gang wird gewiß werden auf deinen Fußsteigen. Darzu wollest du beharrlich an mir arbeiten, und nicht ablassen, biß ich werde ein erleuchteter Mensch nach deinem Hertzen, Amen, durch dein ewiges Licht und Leben. Amen.

Morgen-Gebet am Montage.

Bey diesem Anfange der Woche ruffe ich zu dir, o heiliger Vater, im Nahmen JEsu Christi, du wollest mein Hertz, Muth und Sinn, mit deinem Heiligen Geist erfüllen, damit ich allein das dencke, rede und thue, was du selber in mir wilst und würckest. Ach vereinige meine Gedancken und Begierden mit dir, durch die Liebe Christi, und reinige mein Gewissen durch sein Blut, damit ich in deinem heiligen Gehorsam einher gehe. Siehe, ich übergebe mich dir auf diese gantze Woche, ja auf mein Lebenlang; stärcke mich mit deiner Krafft, mache mich aufrichtig dir und meinem Nächsten in Liebe zu dienen. Lehre mich, wider alle Verführungen meines verderbten Hertzens und böser Menschen streiten. Mache mir die Eitelkeit recht bitter, daß du mir desto süsser werdest. Hilff mir die Last dieser Woche tragen; leite mich, wie ein lieber Vater, und mache mich kindlich gehorsam. Sprich selbst deinen Seegen über meine Arbeit, und gehe mir mit deiner Weißheit vor, damit ich frölich und getrost darinnen, aber auch gewissenhafft und treu sey. Ja werde du selbst in mir und allen meinen Dingen Anfang, Mittel und Ende, zu deinem Preiß und meinem Heyl. Amen.

Um göttlichen Beystand in seinem Beruff.

O du Brunquell alles Heyls und Seegens, der du mir diese meine Arbeit anbefohlen hast, und

deine gefallene Creatur so gerne wiederum durch deinen Sohn aus dem Fluch in deinen Seegen versetzest. Gib mir doch Weißheit und Verstand, in allem recht nach deinem Willen zu handeln, deinem Nahmen zu Liebe und Lobe, und meinem Nächsten, wie auch mir, zu gut. Und weil meine verderbte Natur mir an deinem Seegen am meisten hinderlich ist: So bewahre mich doch für allem Mißbrauch deiner Gaben zum Ubermuth, Geitz oder Wollust, damit ich mir selber nichts zuschreibe, sondern auf dich, den Ursprung alles Guten, allein sehe. Steure meinem eigenen Willen, der deiner Regierung immer vorläufft, auf daß nur dein Wille an und in mir geschehe, und ich dem Exempel meines Heylandes folge, wie er auf der Welt gewandelt hat. Geuß du seine Sanfft- und Demuth in mein Hertz hinein, damit ich in seiner Liebe gegen alle Menschen stehen könne, und du in mir würckest, was du wilt, als in deinem armen Gefäße, das du zu Ehren machest. Ja vereinige mein Hertz so kräfftig mit dir, daß du mich brauchen könnest, wie du weist, daß es mir heilsam sey. Ich ergebe dir Leib, Seel und Gemüth, Haab und Guth, und was du mir gegeben hast. Ich entsage auch meinem eigen Willen, denn der ist meine Unruhe, und sencke mich in die Krafft deines Wohlgefallens und Seegens, darinn mir allein wohl ist. Wirst du mit mir seyn, und mir Brodt zu essen, und Kleider anzuziehen geben, (wie du denn treulich thust) so solst du mein GOtt seyn immer und ewiglich. Amen.

Morgen-Gebet am Dienstage.

Getreuer GOtt und Vater, dir sey Preiß für alle deine Güte, daß du mich unter dem Schatten deiner Flügel hast ruhen lassen. Destomehr lasse nun auch diese künfftige Zeit über mich zu deiner Liebe erwecket werden, daß ich nicht begehre zu leben, ohne nur in dir, und was ich noch lebe, bloß im Glauben deines Sohnes lebe, ja daß er mein wahres Licht und Leben werde. Hierzu übergebe ich mich dir gantz von neuem zu deiner Reinigung und Regierung. Laß du den lebendigen Glauben, und dadurch Christum, in meinem Hertzen wohnen, daß er die Früchte des Glaubens in mir würcke, als Liebe, Hoffnung, Demuth, Sanfftmuth und Geduld. Lehre mich keine Wollust zu verlangen, als deine Liebe, keine Vortheile, als die Schätze deiner Gnaden, keine Ehre, als deine Kindschafft, wenn ich in dir von neuem gebohren werde. Für das Zeitliche laß mich ja nicht ängstlich sorgen, denn du wirst mich nicht verlassen noch versäumen. Heilige und benedeye das Werck meiner Hände selbst, und neben mir auch alle, die dich suchen. Ja breite deine Barmhertzigkeit über alle Menschen aus, und hole einen jeden herum aus seinem Verderben, absonderlich die Feinde deiner Wahrheit. Insbesondere empfehle ich deiner Gnaden-Regierung die Meinigen, wie auch meine Obere und Vorgesetzte. Erbarme dich des allgemeinen Elendes in allen Ständen, und mache der Boßheit und Aergerniß ein Ende; hilff auch allen Nothleidenden, und sey uns allen gnädig, daß du uns deinen Frieden gebest im Nahmen JEsu. Amen.

Wider die zeitlichen Sorgen.

O GOtt, gieb mir doch, daß ich mein Vertrauen nicht auf mich selbst, oder andere Creaturen setze, sondern mich auf dich allein verlasse.

verlasse. Denn dazu lässest du jetzund solche grosse Plagen herein brechen, uns zu prüfen, ob wir unsere Zuversicht auf dich allein setzen wollen oder nicht. Also laß uns durch deinen Heiligen Geist alles brauchen zur gesegneten Ubung im Glauben, Gedult und Gebet. Mangelt uns etwas, so ersetze du solches mit deiner Treue und Liebe, die besser ist, als alle Schätze in der Welt. Fället uns aber etwas zu, so laß uns doch ja das Hertz nicht dran hängen. Diß sey unsre seligste Ruhe, mit deinen heiligen Schickungen zu frieden seyn, deine Gerechtigkeit zu ehren, und auch den Raub der Güter, wo du ihn verhingest, mit Freuden zu erdulden. Die Welt mit ihrem falschen Troste laß uns nicht betrügen, sondern, wenn wir dich haben, nichts nach ihr fragen. Gedult sey unsere Stärcke, und unser Gewinn Gottseligkeit mit Vergnügsamkeit. Unsere Nothdurfft hilff uns mäßiglich gebrauchen, und nicht mit übermäßiger Begierde darein verstricket werden. Ach laß uns von der schändlichen Bauchsorge nicht verschlungen werden, und reinige die Hertzen von dieser Abgötterey. Deine Hand regiere uns doch in der rechten Mittelstrasse, und erlöse uns von unnöthigem Kummer über geringen Dingen, daß wir sie sowol, als alles, für vergänglich halten, und nach besseren Gütern streben lernen, die uns kein Dieb, Rost oder Fall, rauben kan. Ach daran soll mein Hertz ewig genug haben. Amen.

Morgen-Gebet am Mittwoche.

Zu dir, o himmlischer Vater, wende ich meine erste Gedancken anjetzo, und erhebe mein Hertz dazu, damit ich dir nunmehro allein leben, stehen und gehen möge. Sey du ferner meine Burg und Zuversicht, wie du es diese Nacht ja so treulich warest, dafür dich mein Gemüth preisen und anbeten müsse. Nun wache heute ferner über mich, über meine Sinnen und Glieder, fürnemlich über mein Hertz. Gib mir ja eine tägliche Busse über alle meine Verderbniß und übrige Unreinigkeit. Laß mich in dir reden und würcken dein Wohlgefallen, in dir essen und trincken, weben und bewegen. Und weil du deinen Nahmen, o HErr! ein festes Schloß nennest, so lauffe ich mit allen, die du im Glauben deines Sohnes gerecht machest, dahin. In diesem ergebe und opffere ich dir auch alles, was du mir geschencket hast, auch alle meine Mitglieder, sie seyn nahe oder ferne, auf daß wir allesamt dein ewig Eigenthum werden und bleiben, auch dich also zusammen als Einer mögen anbeten. Laß deinen Geist den gantzen Tag an uns züchtigen und arbeiten, damit wir in den Schrancken deiner Gebote fortlauffen, und der Feind uns nicht könne von dir trennen. Seegne uns in Christo JEsu mit allem, was dir gefällt, und gib uns so viel Krafft und Weisheit zu dem Stande, darein du uns zu deinen Dienern gesetzet hast. Ach zeige uns die Fußstapffen deines Sohnes, ihm treulich zu folgen. Bewahre uns für allen bösen Leuten, und laß sie uns weder schaden noch verführen. Dein guter Engel führe uns auf Wege und Stege, und helffe uns wandeln auf dem Wege zur Ewigkeit, durch Christum in dem Heiligen Geiste. Amen.

Für seinen Beruff.

O du Schöpffer aller Dinge! du hast mich zu deinem Erbe und Dienst erschaffen, und beweisest nun durch

durch deinen heiligen Beruff, wie du uns nach dem Falle wieder heimsuchest und wieder zu dir ziehest, wenn wir uns nur zu dir bekehren. Durch diese Liebe in Christo JEsu ruffe ich dich an, du wollest mir deinen Seegen und Beystand nicht entziehen in meiner schweren Arbeit, damit ich mich darinne nicht unter deinem Zorn verzehre, oder durch falsche Absichten verderbe. Auch laß mich nicht meinen Nächsten etwa beleidigen oder betrügen, sondern gib mir ein redlich Hertz, meinen Nächsten zu lieben und zu meynen, wie mich selbst, damit ich deine Gnade und gut Gewissen behalte. Schencke mir ein genügsames Hertz und Liebe zu den Armen, weil ich nur dein Haushalter seyn soll, der nichts Eigenes auf der Welt, sondern alles von dir hat. Laß mich in deiner Liebe essen und trincken, arbeiten und ruhen, schlaffen und wachen, daß der Fluch und Neid des Feindes mich nicht rühre, auch keine Nachstellung böser Menschen. Am allermeisten aber lasse mir nicht zu, etwas ohne Anruffung um deine Hülffe anzufangen, sonst werde ich stets zu Schanden, und leide Schaden. Allen Stoltz und Neid und Uberfluß laß ferne von mir seyn. Die Lust am Zeitlichen ertödte in mir durch die Unschuld JEsu Christi, daß ich mein Hertz an nichts hänge, als an dich, und dich über alles in der Welt hoch und theuer achte. So wird mich nichts Zeitliches und Irrdisches leichtlich können betrüben noch erfreuen, sondern ich werde in dir Ruhe finden, und mein Tagewerck in dieser Zeit vollenden, biß der ewige Sabbath anbricht, da wir ruhen sollen von unserer Arbeit. Amen.

Morgen-Gebet am Donnerstage.

Nun seegne mich ferner die ewige Liebe des Vaters in dem Blute JEsu Christi, durch die Krafft des Heiligen Geistes! Danck und Lob sey dir, du Dreyeinige ewige Gottheit, für deinen so beständigen Schutz, Rath und Trost, damit du mir noch nie entstanden bist in aller Gefahr, und auch in dieser Nacht. Wie solte ich mich nicht weiter dir allein aus gantzer Macht anvertrauen, der du so unzähliche Pfänder deiner Treue mir gegeben? Ich befehle mich dir billig mit allem, worein du mich zum Haushalter geordnet hast. Du wollest doch meines Sinnens und Beginnens Anfang und Ende seyn, laß es alles zu deinem Lobe gereichen, und dem Nächsten zu Dienst in deiner Liebe. Wende dagegen von mir ab die gifftigen Begierden und Kräffte böser Geister und Menschen, begütige auch die Feinde vor mir, wie Esau vor Jacob, und laß mich in deinem Weinberge treulich arbeiten, als ein gehorsam Werckzeug deiner Gnade. Laß mich keine Sicherheit noch Heucheley einnehmen. Schencke mir ein freudig Gemüth in seeliger Einstimmung mit deinem Willen, und halte deine Liebe beständig über mir, daß deine Gnaden-Sonne nicht untergehe, sondern mich von Anfang biß zu Ende regiere in Christo JEsu, meinem HErrn. Amen.

Gebet bey Empfindung in- und äusserlicher Noth.

Getreuester und erbarmender Vater! unser verderbtes Wesen hat uns alle diese und andere Noth zugezogen, und noch viel mehr zum Lohne der irrdischen Lüste verdienet. Wir schuldigen uns auch gerne selbst, und beschweren uns nicht über deine gerechte Schickungen. Aber sey nur unser in Gnaden eingedenck, und werde allen

bestraffe und züchtige du mich alsbald mit deinem wahren Worte, daß ich nicht am Glauben Schiffbruch leide. Ach HErr JEsu! sey du mein neuer lebendiger Weg im Glauben zum Vater. Sey mein Licht im Finsterniß, mein Stecken und Stab in Gefahr, mein Heyl und Leben im Tode, auf daß ich durch den Glauben die Welt überwinde, und mich für einen Gast und Fremdling auf der Welt erkenne. Ja las mich nicht mehr aus und nach der ungläubigen Vernunfft leben, und also von dir ferne bleiben; sondern lasse mich, was ich noch im Fleische leben muß, bloß im Glauben an dich, den Sohn GOttes, leben, und werde du selbst also mein Leben: Denn der Glaube soll und muß keines andern leben, als dein allein. Denselben wollest du auch, o mein HErr und GOtt! durch die Liebe lassen in mir thätig seyn, als dein göttlich Werck in mir, das mich verwandele und neu gebähre, und den alten Adam in mir tödte, auch aus mir einen gantz andern Menschen mache von Hertz, Muth, Sinn und allen Kräfften. So werde ich erst ein Rechtgläubiger in der That werden, und Abrahams Saame, auch nach der Verheissung ein Erbe seyn des Ziels, welches der Glaube mir vorhält, daß ich Gemeinschafft haben könne mit allen Gläubigen hier und dort oben. Alsdenn soll mich auch nichts von solchem festen Grunde GOttes abführen, noch von deiner Liebe scheiden, weil du mir höher bist, als alle Schätze Egypti. Also lasse mich den Fußstapffen der alten Gläubigen nachfolgen, und die zeitliche Ergötzung der Sünden im Glauben meiden, damit ich deine Herrlichkeit und Belohnung erkenne, und destomehr nach dir und deiner Gerechtigkeit verlange. Biß ich endlich in deinem Bilde erwache, und nach dem Glauben im Schauen ewig in dir lebe, und das Ende des Glaubens, nemlich der Seelen Seeligkeit, davon bringe. Amen, um deiner theuren Verheissung willen. Amen.

Abend-Gebet am Mittwoche.

Sammle, o GOtt! alle meine Kräffte und Gedancken nun in dir zusammen, als in dem Brunnen meines Lebens, damit ich dir würdiglich dancken könne durch JEsum Christum, deinen Sohn, weil du mich heute so gar sonderbar begnadet, und mir beygestanden hast. Nun empfehle ich dir auch in solchem Vertrauen mein gantzes Wesen und Leben, wie auch alles andere, zu deiner Verwaltung. Ja ich fliehe wider alle meine Feinde in dein lieb-volles Hertze, und suche meine Befriedigung in dir allein, weil mich sonst im Himmel und auf Erden nichts stillen und vergnügen kan. So würcke du nun allein in meinem Gemüthe, damit keine andere Krafft an mir hafte, und weder böse Geister, noch sonst etwas feindliches, zu mir nahen könne. Schleuß du selbst deinen Tempel, mein Hertz, mit deinen feurigen Rossen und Wagen, als mit einer Ring-Mauer, ein; so kan ich wohl sicher ruhen, und mit allem zufrieden seyn, wie du mit mir verfahren willst: Denn ich bin einmahl dein, und dein Sohn hat mich so theuer erkaufft, auf daß ich zugleich mit ihm leben solle, ich wache oder schlaffe. Darum lebe, schlaffe und ruhe ich nicht mir, sondern dir. Das schaffe du selbst in mir durch Christum im Heiligen Geiste allezeit. Amen.

Um die Liebe zu GOtt und dem Nächsten.

ACh du GOtt der Liebe und des Friedens! ich bitte dich um deiner unaussprechlichen Liebe willen, gib mir zu erkennen, wie liebloß und hart meine gefallene Natur ist, dich oder meinen Nächsten göttlich zu lieben. Ach! ich bin von Natur eine zornige, unbarmhertzige, widerwärtige, eigensinnige Creatur, die nur sich selbst und das Ihrige liebet und suchet, nicht aber was GOttes oder des Nächsten ist. Es wachet wohl gar bißweilen eine Hölle des Zorns, der Rachgier, Unbarmhertzigkeit und Boßheit, in meinem Hertzen auf. Ich eyfere wohl etwa zuweilen unter dem Scheine des Guten wider meinen unschuldigen Nächsten, und ist zum wenigsten keine rechte Reue und Mitleidigkeit in mir gegen die Elenden, Unwissenden und Irrenden. Ach ja, es mangelt mir an der wahren Liebe allenthalben, HErr! das weist du. Wie soll ich aber dazu kommen, weñ du, o unerschöpflicher Quell der Liebe! mir solche nicht schenckest? Ich komme zu dir als arm, bloß und verdorben. Ach! gib mir aus deinem Liebes-Hertzen ein Tröpfflein deiner göttlichen Liebe, dadurch mein Hertz und Gemüth erweichet, gesänfftiget, durchsüsset und liebreich gemachet werde. O HErr JEsu! du Sohn der Liebe, du Hertz des Vaters, giesse deine Liebe aus in mein Hertz, durch deinen Heiligen Geist, daß ich dich lieben könne mit deiner eigenen Liebe, die du mir schenckest. O lasse dein heisses Blut reichlich fliessen in meine arme Seele. Siehe, ich bringe dir das leere Gefäß meines Hertzens dar, geuß das lindrende Oel deiner Barmhertzigkeit hinein in meine Wunden, die mir der zornige Drache durch meine Eigen-Liebe so offt geschlagen hat. Uberwinde, o HErr JEsu! durch deinen Todes-Kampff, darinn du den Zorn mit deiner Liebe überwunden hast, auch meinen Zorn, und alle, auch die verborgenste, Feindseligkeiten meiner Natur. Zerbrich dessen Macht, lösche das wilde Feuer durch deine Liebes-Fluth in meiner Seele. Ach JEsu! ich schreye zu dir in meinem Elende, um die rechte Nahrung meines Geistes, welche in reiner Liebe bestehet. Schencke mir aus Gnaden dis Brodt des Lebens, gib mir diesen himmlischen Safft und Tranck zur Labung meines in der Natur verschmachteten Hertzens. Durch deine unschätzbare Liebe, damit du die Deinigen geliebet hast biß in den Tod, erfülle auch mich mit Liebe, Krafft welcher ich gerne mich selbst verläugnen, und aus Liebe dir williglich folgen möge: Denn das ist die rechte Liebe, daß ich dein Gebot halte, die machet mir auch alles leicht. O du reine Liebes-Flamme des Vaters und Sohnes, Heiliger Geist! entzünde auch mein kaltes liebloses Hertz mit deiner Mildigkeit, Gütigkeit und Hulde, ohne welche ich gantz todt bin, dich zu lieben. Vereinige mich in der Wahrheit mit deinem Liebes-Leben, daß ich in dir und deiner Liebe bleibe, wenn ich einmahl mit dir verbunden bin, und nicht mehr hinaus gehe, oder zur Liebe der Creaturen mich wende. Laß mich alle Menschen, fürnehmlich deine Gläubige, lieb haben, aber nur in deiner göttlichen Liebe und um deinet willen. Zeuch mich hingegen desto mehr in deine göttliche Liebe, begegne mir mit deiner Lieblichkeit. Dargegen laß mich dir wiederum treulich entgegen gehen und mit Liebe antworten, damit ein ewig Band entstehe zwischen dir und mir,

über derer **Königl. Printzen und Prinzeßinnen Königl. Hoheiten**; über derer Herren **Marggrafen** und **Marggräfinnen**, wie auch Deroselben **Printzen** und **Printzeßinnen Hoheiten**; über das sämmtliche **Königl. Haus** und alle Anverwandten. Setze sie bey gesundem und langem Leben, zum beständigen Seegen, und Christlichem Fürbilde deinem Volcke, für und für. Sonderlich wollest du, o HErr! bey diesen verworrenen Zeiten dem **Könige** zu Seiner Regierung geben und verleihen ein weises Hertze, Königliche Gedancken, heilsame Rathschläge, gerechte Wercke, einen tapffern Muth, starcken Arm, verständige und getreue Räthe zu Krieges- und Friedens-Zeiten, sieghaffte Krieges-Heere, getreue Diener und gehorsame Unterthanen, damit wir noch lange Zeit unter seinem Schutz und Schirm ein geruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseeligkeit und Erbarkeit. Nimm auch in deinen väterlichen Schutz alle hohe und niedere Officierer und Soldaten, bewahre sie auf ihren Wegen und Stegen, regiere ihre Hertzen jederzeit, daß sie dem Eyde, welchen sie so theuer geleistet, fleißig und gehorsamlich nachleben, behüte sie für Kranckheiten und ansteckenden Seuchen, auch allem andern Ubel; lasse sie deine väterliche Liebe und Fürsorge dergestalt erkennen, daß ihre Dienste gereichen zu deiner Ehre, zum Schutz der Kirche und des Vaterlandes, wie auch zu ihrer zeitlichen und ewigen Wohlfahrt. Wir befehlen dir auch alle hohe und niedere Civil-Bediente, die des Königes und des Vaterlandes Bestes treulich suchen und befördern. Lehre sie alle einmüthig dahin trachten, daß Recht und Gerechtigkeit gehandhabet, und hingegen alles unrechte Wesen, durch ihren Dienst getilget werde, stehe ihnen bey mit deiner väterlichen Hülffe, daß der Sünden und Seuffzer des Landes weniger, und dein Seegen darinnen vermehret werde.

Wir bitten auch billig und schuldigst für unsere Hoch- und Wohlgebohrne Erb- und Lehns-Herrschafft und allerseits hohe Angehörigen und Anverwandten. GOtt gebe ihnen glückseelige Regierung, lange und beständige Leibes-Gesundheit, und alle seelige Wohlfahrt, um JEsu Christi willen. Amen.

Wir tragen auch dem lieben GOtt für den Haus-Stand, insonderheit alle beamte Personen in dieser Gemeine, wie auch alle, nach Standes-Gebühr, welche sich dieser Evangelischen Kirche anjetzo aus der Nachbarschafft allhier gebrauchen, und ihren Gottes-Dienst allhier halten; so wohl auch alle fromme Hausväter und Hausmütter, fromme Kinder, treues Gesinde, Schwangere und Säuglinge, fromme Wittwen und Waisen, sieche und krancke, geängstete Leute. GOtt helffe allen, denen Hülffe noth ist, an Leib und Seel. Er stehe auch bey uns in allem bedrängten Zustande, wende Verwüstung, Plünderung und Verfolgung, von unserer Gemeine und Lande, und seegne einem jeden seine ehrliche Nahrung, und beschehre uns unser täglich Brodt, und alles, was uns seelig ist, erlöse uns auch endlich von allem Ubel, und mache uns ewig seelig. Amen.

Gebet vor dem Vater Unser.

Ach bleib bey uns, HErr JEsu Christ, weil es nun Abend worden ist, weil itzt der Teufel brüllen geht, und alles auf der Neige steht.

2. Es dunckelt in der gantzen Welt,

die Nacht der Trübsal uns befällt, o oHErr! dein Wort, das wahre Licht, laß ja bey uns auslöschen nicht.

3. Erhalt uns bey so böser Zeit im Glauben durch Beständigkeit. Hilff, daß wir leyden mit Gedult, und fremde seyn von aller Schuld.

4. Auch deine Tauff und Abendmahl uns reisenden durchs Jamerthal [illegible] halt, und wenn es dir gefällt, so nimm uns von der bösen Welt.

5. Und laß uns endlich schlaffen gehn, jedoch auch wieder auferstehn, und auf den Tag der Herrlichkeit dich loben nach der bösen Zeit. Amen.

V. Gebet nach der Mittags=Predigt.

Nachdem wir abermahls GOttes sein theures und heiliges Wort haben gelehret und angehöret, sagen wir demselben von Hertzen Lob, Ehre, Preiß und Danck, daß er uns zum Lehren seines Heiligen Geistes Beystand aus Gnaden verliehen hat. Derselbe wolle auch alle Christliche Zuhörer und Kirch=Kinder mit seinem Heiligen Geiste regieren, daß sie nicht allein Hörer, sondern auch Thäter, des Wortes seyn, dasselbige bewahren in einem feinen guten Hertzen, und Früchte bringen in Geduld. Nebst dem dancken wir auch dem treuen GOtte für die bißherige Erhaltung seines Wortes von Grunde unsers Hertzens, und bitten ihn demüthigst, er wolle uns alle unsere Sünde, so wir dawider gethan, gnädiglich verzeihen, und solchen theuren Schatz, um unsers Undancks willen, uns und unsern Nachkommen nicht entziehen, sondern denselben, nebst dem rechten Gebrauche der heiligen und hochwürdigen Sacramenten aus grosser Güte und Barmhertzigkeit erhalten, fernere Verfolgung und Bedrängung gnädigst abwenden, und seine Ehre unter uns, in öffentlichen Versammlungen, biß ans Ende der Welt wohnen lassen, durch JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

Wir befehlen uns auch dem treuen GOtte, kommende Nacht, und die gantze Woche, in seinen gnädigen Vater=Schutz, samt alle dem, was uns zustehet und angehöret. Er wolle uns für aller Gefahr Leibes und der Seelen väterlich behüten, des Satans und aller bösen Menschen List und Gewalt zunichte machen, und uns in unsern Häusern und Wohnungen, ja auf allen unsern Wegen und Stegen, durch seine heilige Engel umgeben und bewahren, uns in unserm Beruff und Nahrung seegnen, und das Werck unser Hände zu seiner Ehre und unser Seeligkeit fördern. Und dieweil wir in der Welt ohne Creutz und Trübsal nicht leben können; wolle er uns, unter dem zugeschickten Creutze, auch Trost und Gedult verleihen, und durch seine Krafft in uns Schwachen mächtig seyn, damit wir im Creutze nicht verzagen, sondern uns in seinen Willen schicken, fleißig beten, standhafftig aushalten, frölich überwinden, und endlich die ewige Seeligkeit davon bringen mögen. Das alles wolle uns GOtt der Vater, samt seinem Sohne Christo JEsu, und dem Heiligen Geiste, gnädiglich verleihen. Amen.

VI. Fest=Gebete.

Gebet auf das Heilige Weyhnacht=Fest.

HERR, allmächtiger und liebreicher GOtt, du ewiger Vater meines HErrn und Heylandes JEsu Christi! dir sage ich von Grund meines Hertzens Lob und

Danck, daß du deinen eingebohrnen Sohn zu der in deinem Rath bestimmten Zeit von der reinen Jungfrau Maria hast Fleisch annehmen, und um meiner und anderer Menschen Seeligkeit willen einen wahren Menschen werden lassen. Ach wie hättest du doch deine unaussprechliche Liebe gegen uns verlohrne und verdammte Sünder mehr preisen und erweisen können! Was sind wir arme Erde und Asche, wir elenden Maden und Würmer, daß du uns mit solcher Barmhertzigkeit angesehen hast? Wir hatten wegen der Sünden, darein wir durch Adams und Evä Fall gerathen, nichts als deine Ungnade, den zeitlichen Tod und ewige Verdammniß, verdienet, und waren nicht werth, unsere Augen zu dir, allerheiligster GOtt! im Himmel aufzuheben. Und gleichwohl hast du uns solche unaussprechliche Gnade erzeiget, so sehr für unser Heyl gesorget. Dafür sind wir dir, Abba, lieber Vater! zu unsterblichem Danck verbunden, und können deine unermeßliche Güte in Ewigkeit nicht gnugsam preisen. Ich bitte dich aber auch, mein GOtt, du wollest, um deines allerliebsten Sohnes, meines einigen Heylandes und Seeligmachers willen, noch ferner mir und allen Menschen gnädig seyn, und uns seiner heiligen Geburt und Menschwerdung seelig geniessen lassen, daß wir dadurch von den Sünden, die wir bey unserer Geburt mit auf die Welt gebracht, von der schweren Schatzung, welche das Gesetz Mosis von uns fordert, von der Gewalt des Teufels und Todes, darein wir durch unsere Missethat gerathen sind, erlöset werden. Du hast uns durch den ersten Weyhnacht-Prediger, deinen Engel vom Himmel, die frôliche Bothschafft bringen lassen: Uns sey heute der Heyland gebohren, welcher den Sündern helffen, die Traurigen trösten, die Untergedrückten aufrichten, die Gefangenen des Todes und der Höllen befreyen, und die Verdammten seelig machen soll. Ach so hilff demnach, daß wir durch diesen Immanuel und Erlöser von der Sünde zur Gerechtigkeit, von dem Fluche zum Seegen, aus der Gefangenschafft zur Freyheit, aus dem Tode zum Leben, aus der Hölle zum Himmel, aus dem ewigen Verderben zum Erbe der ewigen Herrlichkeit, kommen mögen; so wollen wir mit denen himmlischen Heerscharen dir ein immerwährendes Lob- und Freuden-Lied anstimmen und singen: Ehre sey GOtt in der Höhe! Danck und Preiß sey deinem Nahmen unaufhörlich. Amen, Amen.

Gebet am Neuen Jahrs-Tage.

So haben wir nun, o Dreyeiniger GOtt! durch deine Gnade abermahl ein Jahr unsers elenden Lebens, und der mühseligen Pilgrimschafft auf Erden, zu Ende gebracht, und fangen heute in deinem Nahmen ein neues an. HERR! wie unaussprechlich groß ist deine Güte! wie unzehlich viel sind deiner Wohlthaten, welche du in den vorigen Zeiten an mir und denen Meinigen erzeiget! da wir doch mit unsern Sünden nichts als Zorn und Straffe bey dir verdienet haben. Du hast uns in deiner heiligen Gemeine dein theures Wort und heiligen Sacramenta, in dem Regiment Friede und Eintracht, in der Nahrung Glück und Seegen, gnädiglich erhalten, und uns allerley Gutes an Leib und Seele reichlich zu geniessen gegeben. Du hast deine Kirche für falscher Lehre und Verfolgung des rechten Glaubens, un-

terLand für feindlichem Uberfall und bösen Seuchen, unser Haus und Hof für Feuer und Wassers-Noth väterlich behütet, und alles verderbliche Unglück durch die Aufsicht deiner Augen von uns treulich abgewendet. Wo soll ich Worte finden, solches alles der Gebühr nach zu preisen? Wie kan ich dafür, wie ich schuldig bin, mich danckbar erweisen? Siehe, HErr! ich opffere dir bey dem Schlusse des alten Jahres die Frucht meiner Lippen, und rühme deine Gnade und Barmhertzigkeit aus allen meinen Kräfften und Vermögen. Meine Seele muß dich ehren, mein Geist muß dich loben, mein Mund soll dir dancken, und alles, was in mir ist, soll deinen Ruhm verkündigen. Ich lege mich mit schmertzlicher Reue zu deinen Füssen, und bekenne dir mit bußfertigem Hertzen alle meine Sünden, darinnen ich empfangen und gebohren bin, und damit ich so wohl im abgewichenen Jahre, als die gantze Zeit meines Lebens, dich beleidiget habe. Allerliebster Vater! rechne mir doch anjetzo solche alte Sünden nicht zur Verdammniß zu, und gedencke nicht im Zorne meiner vorigen Missethat, sondern vergieb und vergiß dieselbe in Gnaden, um der Wunden deines allerliebsten Sohnes willen. JEsu, mein theuerster Heyland! sey mir armen Sünder gnädig, tilge durch dein Verdienst alle meine Ubertretungen wie eine Wolcke und Nebel, wirff sie in das Meer deines unschuldigen Blutes, daß sie nimmermehr wieder ans Licht kommen mögen. GOTT Heiliger Geist! erneure mich an dem inwendigen Menschen, daß ich keine alte Sünde und Unreinigkeit mit in das Neue Jahr bringe, sondern anheute ein neues Leben anfangen, und deiner Gnaden von neuem theilhafftig werden möge. Nimm von mir, o Dreyeiniger GOtt! alle alte und wohlverdiente Straffen, und hebe an, mich und die Meinigen aufs neue zu seegnen mit allerley geistlichen und leiblichen Seegen in irrdischen und himmlischen Gütern. Laß deine Gnade alle Morgen neu über mich aufgehen, und thue aufs neue wohl allen, die in diesem Neuen Jahre zu dir ihre Zuflucht nehmen, und auf deine Güte warten. Erhalte uns ferner dein theures Wort, welches unsers Hertzens Freude und Trost ist. Erleuchte unsere Lehrer und Prediger, und gieb zu ihrer heiligen Arbeit dein Gedeyen vom Himmel. Stärcke unsere treue Regenten, und fördere deroselben gute und dir wohlgefällige Anschläge. Seegne Haus-Väter und Haus-Mütter, und laß die Wercke ihrer Hände wohl gerathen. Erfülle unsere Seelen mit reiner Furcht GOttes, und gönne unsern Hertzen die Freude im Heiligen Geiste. Gieb unsern Leibern gute Gesundheit, und verleihe unsern Gräntzen den edlen Frieden. Kröne dieses Jahr mit deinem Gut, und schencke uns, was zu nöthigem Unterhalt des Lebens gehöret. Bewahre deine Kirche für Irrthum im Glauben und ärgerlichen Sünden-Wesen, unser Land für Krieg, Theurung und Pestilentz, unsere Wohnung für den verzehrenden Flammen, allem Schaden und Gefahr, die Früchte auf dem Lande für Hagel und Ungewitter. Steure dem Zorn und Grimm des Satans, und sende deine himmlische Heerschaaren, daß sie uns schützen und behüten auf allen unsern Wegen. Bekehre unsere Feinde, und wehre allen Verfolgern. Hilff denen Unterdrückten, versorge die Armen, speise die Hungrigen, träncke die Durstigen, kleide die Nackenden, erlöse die unschuldig Gefangenen,

trös̈te

tröste die Elenden, erfreue die Traurigen, stärcke die Schwachen, pflege der Krancken, erbarme dich der Wittwen und Waysen, rette die Bedrängten, führe die Reisenden, und begleite die Sterbenden aus dem Tode ins ewige Leben. HErr, lehre uns thun nach deinem Wohlgefallen, und dein guter Geist führe uns auf ebener Bahn, daß wir vor dir wandeln im Glauben, Geduld, und Hoffnung, in Gottseeligkeit und Erbarkeit, in Sanfftmuth, Demuth, Keuschheit und allen Christlichen Tugenden. Wenn wir aber sündigen, so züchtige uns väterlich; wenn uns unsere Sünden ängsten, so tröste uns mit deiner Gnade, und dein freudiger Geist enthalte uns. Wenn uns Satan anficht, so stehe uns bey; wenn uns die Welt verfolget, so nimm uns in deinen Schutz; wenn uns Fleisch und Blut überwältigen will, so stärcke uns im Geist. Wenn wir irren, so bringe uns wieder zu rechte. Wenn wir fallen, so richte uns mit deiner Hand auf. Wenn wir in unserm Beruff matt und müde werden, so erqvicke uns. Wenn wir in Noth und Gefahr sind, so reiß uns heraus. Wenn wir kranck und schwach sind, so sey du unser Artzt. Wenn wir nach deinem Willen in diesem Jahr von hinnen scheiden sollen, so laß dir unsern Geist in deine Hände befohlen seyn. Ach HErr! höre, HErr! sey gnädig, HErr! mercke auf und thue es, um JEsu Christi willen. Amen.

Gebet am Char-Freytage.

Ich dancke dir, HErr JEsu Christe, wahrer GOtt und Mensch! daß du mich armen Sünder und verdammten Menschen, ohn alle mein Werck, Verdienst und Würdigkeit, durch dein heiliges Leiden, Sterben und Blutvergiessen, erlöset hast. O HErr JEsu Christe, wie groß ist dein Leiden, wie schwer ist deine Pein, wie viel ist deiner Marter, wie tieff sind deine Wunden, wie bitter und schmertzlich ist dein Tod, wie unaussprechlich ist deine Liebe, damit du mich deinem himmlischen Vater versöhnet hast, da du am Oelberge blutigen Schweiß für grosser Todes-Angst geschwitzet, daß die Bluts-Tropffen auf die Erden gefallen, und daselbst von allen deinen Jüngern verlassen, in die Hände der schnöden Jüden und gottlosen Schaar dich willig für mich gegeben; welche dich hart gebunden, von einem ungerechten Richter zum andern unbarmhertzig geführet. Daselbst bist du fälschlich verklaget, verurtheilet und verspeyet, verhöhnet, und mit Fäusten in das Angesicht geschmissen worden. Du bist um unserer Missethat willen verwundet, und um unser Sünde willen zuschlagen, gegeisselt, mit Dornen gekrönet, und jämmerlich zugerichtet, wie ein armer Wurm, der nicht einem Menschen ähnlich gewesen. Denn du warest der allerverachteste und unwertheste, voller Schmertzen und Kranckheit, also, daß es auch ein heydnisch Hertz erbarmet hat, und gesagt: Sehet, welch ein Mensch ist das! Du bist von wegen meiner Mißhandlung mitten unter zweyen Ubelthätern gerechnet, und als ein Fluch aufgehänget, an Händen und Füssen mit Nägeln durchgraben, darzu in deinem höchsten Durste mit Eßig und Gallen geträncket worden, und mit grossen Schmertzen hast du deinen Geist aufgegeben, auf daß du unsere Schuld bezahletest, und wir durch deine Wunden geheilet würden. O HErr JEsu Christe, für diese und alle andere deine Marter und Pein, sag ich dir Lob und Danck, und bitte dich, laß dein heilig bitter Leiden an mir ja nicht verlohren

seyn, sondern hilff, daß ich mich desselben zu jeder Zeit von Hertzen tröste und rühme, auch dasselbe also begehe und betrachte, daß alle böse Lust in mir ausgelöschet und gedämpffet, dargegen aber alle Tugend eingepflantzet und vermehret werde, auf daß ich der Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit lebe, und deinem mir gelassenen Fürbilde nachfolge, in deine Fußtapffen trete, das Ubel mit Gedult vertrage, und das Unrecht mit gutem Gewissen leide. Amen.

Ich dancke dir von Hertzen,
O JEsu, liebster Freund!
Für deinen Tod und Schmertzen,
Daß du's so gut gemeynt.
Ach hilff, daß ich mich halte
An dich und deine Treu,
Und wenn ich nun erkalte,
In dir mein Ende sey.

Gebet auf das Heilige Oster-Fest.

HErr JEsu, du großmächtiger und unüberwindlicher Sieges-Fürst! wie herrlich ist anjetzo dein Nahme in allen Landen! Nun siehet man, daß du nur auf eine kleine Zeit von GOtt verlassen gewesen, aber gleich darauf mit Ehren und Schmuck gekrönet worden. Jetzt gehet man mit Frolocken hinauf in das Haus des HErrn, zu preisen und zu loben deinen Nahmen. Heute singet man mit Freuden vom Siege in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HErrn behält den Sieg, die Rechte des HErrn ist erhöhet, die Rechte des HErrn behält den Sieg! Ich falle in tieffster Demuth zu deinen Füssen, und will dir auch lobsingen, mein JEsu, denn du bist der unüberwindliche Löwe vom Stamme Juda, und hast alle meine Feinde besieget, die sonst niemand bezwingen konte; das rühme ich. Du bist der grosse Schlangen-Treter, welcher der höllischen Schlange den Kopff zerknirscht, daß ich nun auf Löwen und Ottern gehen, und auf die jungen Drachen treten kan; das preise ich. Du bist der himmlische Simson, welcher der Höllen Pforten ausgehoben, und sie Schau getragen öffentlich, daß kein Gläubiger mehr darinnen verschlossen werden kan; das gläube ich. Du bist der gewaltige Durchbrecher, der auch mir ein Loch durch den Tod, und einen Ausgang aus dem Grabe gemacht; deß tröste ich mich. Du bist der Fürst des Lebens, der um meiner Sünde willen in den Tod dahin gegeben, und um meiner Gerechtigkeit willen wieder auferwecket worden; deß freue ich mich. Allerliebster JEsu! du hast gesagt: Ich lebe, und ihr solt auch leben. Ach so laß mich doch mit dir leben hier in der Gnaden-Zeit, und dort in der Herrlichkeit; hier im Verborgenen, und dort in der Offenbahrung. Und weil derjenige recht seelig und heilig ist, der Theil hat an der ersten Auferstehung, indem der andere Tod keine Macht an ihm findet; so hilff, daß der alte Adam mit allen seinen bösen Lüsten und Begierden täglich durch wahre Reu und Busse in mir ertödtet werde, und wie du, HErr Christe! von den Todten wieder auferwecket worden, durch die Herrlichkeit des Vaters, also auch ich von Sünden auffstehe, und in einem neuen Leben vor dir wandeln möge. So ich dieser ersten Auferstehung durch deine Gnade theilhafftig werde, so wird weder der erste noch der andere, weder der zeitliche noch ewige Tod mir schaden können. Du triumphirest anheute, o grosser König der Ehren! über Sünde, Tod, Teufel, Hölle; ach so laß mich deines Sieges auch seelig geniessen. Stehe auf in mir, daß die

Feinde deines allerheiligsten Worts und Nahmens. Laß ihre Hände sincken, laß sie beschliessen einen Rath, und nichts draus werden. Zerstreue die Völcker, die da gerne kriegen. Gestatte ja nicht, o treuer Vater, daß dein Weinberg, den du unter uns gepflantzet hast, verwüstet werde. Stehe auf, HErr, und hilff uns mit deiner starcken Hand und allmächtigen Arm. Thue wohl diesen und allen andern Landen, in welchen du mit deinem Worte deine Wohnung hast. O lieber HERR und GOtt, sey und bleibe du bey und unter uns, stärcke und erweitere dein Reich, das du aufgerichtet hast, denn es ist dein Werck. Erhalte uns und unsere Nachkommen bey reiner gesunder Lehre, und bey gewünschtem Land-Frieden. Verschone unser, o treuer GOtt und Vater, mit Krieg, Aufruhr und Empörung, mit Pestilentz, und andern gefährlichen Seuchen. Wende ab geschwinde Theurung, Mißwachs, schädliches Gewitter, Feuer und Wassers-Noth, und alle andre Plagen. Sey uns gnädig, o HErre GOtt! Sey uns gnädig in aller Noth! Zeige uns deine Barmhertzigkeit, wie unsre Hoffnung zu dir steht. Erleuchte unsre Hertzen, daß wir rechtschaffene wahre Busse thun, alle wissentliche und vorsetzliche Sünden fliehen und meiden, hingegen dich und dein heiliges Wort stets vor Augen haben, und also dem wohlverdienten Verderben zeitlich und ewiglich entgehen mögen. Das alles wollest du thun, o treuer barmhertziger Vater, um des theuern wehrten Verdienstes und kräfftiger Vorbitte willen deines liebsten Sohnes, JEsu Christi, unsers HErrn, welcher mit dir und dem Heiligen Geiste lebet und regieret in gleicher Majestät und Ehren, wahrer GOtt und Mensch, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

Nachdem wir im Gebet mit GOtt geredet, so höret auch zu, und mercket in Gottesfurcht wohl drauf, nehmts gläubig an, und bewahret es in euren Hertzen, was unser grosser GOtt in seinem heiligen Worte mit uns redet, und zwar heute durch das :: Capitel aus der heiligen Bibel, welches also lautet.

* * * * * * * *

Nachdem wir GOttes Wort angehöret, so lasset uns vor der hohen Majestät GOttes demüthigen, und mit einander also beichten und sprechen:

Beichte.

O allmächtiger GOtt, barmhertziger Vater, ich armer, elender, sündiger Mensch bekenne dir alle meine Sünde und Missethat, damit ich dich jemahls erzürnet, und deine Straffe zeitlich und ewiglich verdienet habe. Sie sind mir aber alle hertzlich leid, und reuen mich sehr; und bitte dich, durch deine grundlose Barmhertzigkeit, und durch das heilige unschuldige bittere Leiden und Sterben deines lieben Sohnes, JEsu Christi, du wollest mir armen sündhafftigen Menschen gnädig und barmhertzig seyn. Amen.

Absolution.

Auf solch euer Bekentniß verkündige ich euch allen, die ihr eure Sünden hertzlich bereuet, an JEsum Christum gläubet, und den guten ernstlichen Vorsatz habet, durch Beystand GOttes des Heiligen Geistes, euer sündliches Leben forthin zu bessern, Krafft meines Amts, als ein beruffener und verordneter Diener des Worts, die Gnade GOttes, und vergebe euch, an statt und auf Befehl meines HErrn JEsu Christi, alle eure Sünden, im Nahmen GOttes des Vaters, † GOt-

tes des Sohnes, † und GOttes des Heiligen Geistes. † Amen.

Unter der Absolution seuffze:

Welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. Joh. 20.

Meine Sünden betrüben mich.
GOttes Gnad erfreuet mich.
Zwey Dinge weiß ich:
Ein armer Sünder bin ich,
GOtt ist barmhertzig;
Das eine bekenn ich,
Das andre gläub ich,
Darum bitt ich demüthig:
GOTT sey mir armen Sünder gnädig!

Nachdem uns GOtt unsere Sünde vergeben, so tragen wir dem lieben GOtt die Noth der gantzen Christenheit für, also seuffzende:

Barmhertziger GOtt, heiliger Vater, erhalte, schütze, regiere und führe den kleinen Hauffen deiner Christlichen Kirche. Gieb treue und geschickte Lehrer, die dein reines Wort der Wahrheit deutlich und unverfälscht fürtragen, und über deine Geheimnisse treue Haushalter seyn mögen. Gieb unsern Zuhörern andächtige Ohren, erleuchtete Augen, und gehorsame Hertzen. Bekehre die Gottlosen, schone der Sünder, vergieb den Bußfertigen, damit dein Nahme geheiliget, deine Kirche gebessert, und dein Reich vermehret werde. Erhalte und gieb in deiner Christenheit gottseelige Könige, Fürsten und weise Obrigkeiten. Pflantze in die Hertzen der Gewaltigen Gedancken des Friedens, und brünstige Liebe zur himmlischen Wahrheit, damit das Böse gestraffte, das Gute belohnet, dem einreissenden Ubel gesteuret, und was löblich ist, erhalten werde. Benedeye auch den Haus-Stand, seegne allen Handel und Wandel, fördere die Handthierung, erhalte den Ackerbau, beschere dienlich Wetter, verleihe Friede in der Ehe, Glücke in der Nahrung, Freude an der Kinder-Zucht, damit die wahre Gottseeligkeit auch auf die Nachkommen fortgepflantzet werde. Im übrigen ernähre die Armen, speise die Hungrigen, träncke die Durstigen, kleide die Nackenden, schütze die Verjagten, erlöse die Gefangenen, tröste die Betrübten, warte der Krancken, behüte die Gesunden, bewahre die Schwangern, entbinde die Gebährenden, pflege der Kinder, führe die Jugend, trage die Alten, begleite die Reisenden, hilff den Unmündigen, versorge die Waysen, vertheidige die Wittwen, stärcke die Schwachen, errette die Angefochtenen, erbarme dich der Sterbenden, vergieb unsern Feinden, verzeihe unsern Verfolgern, bekehre die Lästerer, erleuchte unsre Mißgönner, und hilff, daß niemand unter uns verlohren werde, sondern bringe uns alle zusammen in das ewige Leben. So wollen wir dich einigen wahren GOtt, Vater, Sohn und Heiligen Geist, loben und preisen in Ewigkeit. Amen.

VIII.

Ein ander Bet-Stunden-Gebet.

O Dreyeiniger, allmächtiger und grundgütiger GOtt! wir sagen dir billig von Grund unser Seelen Lob, Ehr, Preiß und Danck, daß du uns im Mutter-Leibe gebildet, und auf die Welt lebendig und gesund hast kommen lassen, uns durch Christum vom Teufel, Sünd und Tod, erlöset, mit dem Lichte deines seeligmachenden Wortes erleuchtet,

leuchtet, und zum Erkentniß deiner Wahrheit gebracht, so wohl auch mit andern geist- und leiblichen Wohlthaten gantz überschüttet, insonderheit uns den lieben Frieden in Gnaden geschencket und erhalten hast. Ach! wir von Natur zu allem Bösen geneigte Menschen sind solcher deiner Güte und Treue gar nicht wehrt, weil wir ja bekennen müssen, daß durch Verachtung deines heiligen Wortes, durch Hoffarth, Ehrgeitz, Ungehorsam, Haß, Neid, Zanck, Unzucht, Geitz, Ungerechtigkeit, und ander gottloses Wesen wir Ursache genung gegeben haben, den bescherten Frieden uns wiederum zu entziehen, und mit Krieg, Pestilentz, theurer Zeit, und andern Straffen, wie Adama und Zeboim, wie Sodom und Gomorrha, uns zu zurichten. Aber o GOTT, der du ja gnädig, geduldig, und von grosser Güte bist, handle nicht mit uns nach unserm Verdienst, sondern nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Verleihe uns ein zerknirschtes demüthiges Hertz, erhalte uns im wahren festen Glauben an Christum, und laß uns hinfort wider die Aergernisse dieser Welt, wider unser sündliches Fleisch, und des Teufels Betrug und Gewalt, ohn Aufhören kämpffen und obsiegen. Schaffe in uns ein reines Hertz, das mit Ernst trachte nach deinem Reich und nach deiner Gerechtigkeit, das alle seine Ruhe, Gnüge und Freude, nur in dir habe, deine Ehre in allen Dingen treulich meyne und suche, und in schuldiger Liebe gegen dir und den Nächsten aufrichtig lebe und wandele. Laß dir auch, o treuer GOTT! gnädig befohlen seyn deine Christliche Kirche, samt dero Dienern, daß sie lauter und rein dein heiliges Wort lehren, und die Sacramenta nach deiner Einsetzung handeln, dadurch die Zuhörer im Glauben und Liebe gestärcket, und deine Kirche aufs beste erbauet werde. Seegne auch unsre Schule, und alle die, so darinnen lehren und hören. Steure hiernechst den Kriegen in aller Welt, wehre allen feindlichen Anschlägen und Beginnen. Wende danebst ab Aufruhr, Zwietracht, Pestilentz, Theurung, Feuers-Wassers- und andere Noth. Lencke die Gemüther der Potentaten und Herrschafften, daß dieselbe ihre Unterthanen nach deinem göttlichen Willen zu gemeiner Landes-Wohlfahrt wohl regieren, damit die Gerechtigkeit gefördert, die Bosheit aber verhindert und gestraffet werde.



Walte zugleich mit deiner Gnade über unser Kirchen-Collegium, über alle Christliche Haus-Väter und Mütter, Kinder und Gesinde. Versorge die Armen, stärcke die Schwachen, heile die Krancken, beschütze Wittwen und Waysen, tröste die Betrübten, erfreue die Traurigen, seegne eines ieden ehrliche Nahrung, Thun und Fürnehmen, bescheere uns auch endlich ein seeliges Ende, und nimm uns sodann auf in die ewige Freude. Ach HERR! erhöre unser Gebet zu deines heiligen Nahmens Ehre und Preiß, um deines hertzliebsten Sohnes, unsers einigen Mittlers und Fürsprechers JESU Christi willen. Amen.

IV.

Anweisung zu täglich-besonderen Gebets-Andachten.

In der ersten Kirche, ehe der Eyfer erkaltete, wie es leider! jetzt geschiehet, wurden ausser dem Morgen- und Abend-Gebete, vier andere Zeiten zu täglicher Andacht ausgesetzet, so man die Gebets-Stunden nennete, und war der Eyfer der ersten Christen so groß, daß sie solche Ordnung beständig hielten. Bey der heutigen Welt aber, wo die Andacht erkaltet ist, würde man vor allzustreng und scrupulös gehalten werden, wo man dergleichen Stunden zum Gebet vorschreiben wolte. Doch kan ich mich nicht entbrechen, eine Vorschrifft zu geben, und denen, so eben nicht so gar nöthige und grosse Geschäfte haben, die daran hinderlich sind, zu Gemüth zu führen, daß es löblich wäre, wo sie darinnen den ersten Christen nachahmen wolten, und entweder insgemein, oder für sich allein, etwas dergleichen anstelleten, so ausser dem vorgeschriebenen Morgen- und Abend-Gebet, der ersten Christen vier Gebet-Zeiten ähnlich wäre. Damit man aber nicht mühsam finde, solche Gebeter oder Materien zu suchen, welche sich zu einem solchen Gottes-Dienste schicken möchten; so habe ich unterschiedliche Gebeter hier mit angehänget, von GOtt allerley Gnade zu erbitten, davon jederman dem lieben GOtt so viel vortragen mag, als sein Eyfer ihm eingiebet, oder seine müssige zum Gebet angesetzte Zeit leidet; dabey auch, nach Gutbefinden, eine von denen Sünden-Bekentnissen, bey dem Morgen- oder Abend-Gebet, könte gelesen, und jedesmahl mit dem Gebete des HErrn beschlossen werden. Sind aber die Geschäfte bey einem oder dem andern zu groß, daß eine so regulirte Andacht nicht könte vorgenommen werden; so ist doch niemand so sehr mit Arbeit beladen, daß er nicht Zeit haben solte, wenigstens etliche mahl das Gebet des HErrn des Tages zu wiederhohlen. Hat man also nicht mehr Zeit zum beten; so trage man doch solches Gebet des Vater-Unsers GOtt desto öffter vor, weil uns doch nach Phil. 3, 20. als Christen oblieget, unsern Wandel im Himmel zu haben, das ist, mit GOtt sich zu besprechen. Darum ist wohl gethan, wo man sich gewöhnet, ausser dem ordentlichen Gebet, sein Hertz des Tages mehrmahlen durch Stoß-Gebetlein, oder eindringende Seufzer, zu GOtt zu erheben, welches ein GOtt wohlgefälliger Dienst ist, dazu ein jeder Zeit finden kan, so wohl der Handwercksmann in seiner Werckstatt, als auch der Bauer bey seinem Pfluge. Wie sich nun dazu leicht Zeit wird finden; so wird es auch niemahlen an Ursachen fehlen, warum man GOtt anruffen; oder wofür man ihm zu dancken hat. Doch halte ich nicht für überflüßig, eine kleine Anweisung dazu zu geben, wozu ich aus der reichen Schatz-Kammer der Davidischen Psalmen ausgesuchet habe, welche zu solchem Gebrauch dienen. Da wäre dan freylich gut, wo man solche auswendig lernete, um bey seiner Andacht sich derselben gebrauchen zu kömen. Und wie die Materien unterschiedlich, als nemlich theils als Bitten um Vergebung der Sünden und Weg-

neh-

nehmung des Bösen; theils als Gebete um göttlichen Seegen zu unsern Verrichtungen, auch um geistliche Güter; theils als Fürbitten für die gantze Christliche Kirche; theils als Dancksagungen gegen GOtt rc. So könte sich ein jeder derselben, nach Beschaffenheit seines Hertzens, oder denen Umständen, darinnen er sich befindet, bedienen. Ich gebe es aber für kein vollkommenes Werck aus; sondern nur zur Probe oder Muster, dadurch bey dem Christlichen Leser eine Begierde zu erwecken, für sich ein mehrers zusammen zu tragen, nicht allein aus den Psalmen, sondern auch aus andern Büchern der heiligen Schrifft.

Eine kurtze Auslegung von dem Gebet des HErrn, deren man sich statt eines Gebets gebrauchen kan.

Vater Unser, der du bist im Himmel.

O HErr, der du im höchsten Himmel wohnest! Du hast uns unser Wesen gegeben, auch wiedergebohren zu einer lebendigen Hoffnung, und trägest eine väterliche Liebe für uns. Gieb, daß wir dir hingegen auch wahren kindlichen Gehorsam und Liebe erzeigen, und trachten mögen dir ähnlich zu werden. O unser Vater! der du im Himmel, als dem Ort wahrer Freude und Herrlichkeit, wohnest! erhebe auch unsere Hertzen, daß alle unsere Sinnen gen Himmel gerichtet werden, von dannen wir erwarten unsern Heyland, JEsum Christum, hingegen einen heiligen Haß für alle betrügliche und unreine Lüste dieser Welt haben mögen. Amen.

1. Dein Nahme werde geheiliget.

Erfülle unsere Hertzen mit solcher Ehrfurcht, daß wir dich, o GOtt! und deinen heiligen Nahmen, in tieffester Demuth ehren, weil er ist wunderbar und heilig, darum auch eine heilige Hochachtung für alles was dich und deinen Dienst betrifft, tragen; daß in alle unserem Thun sich zeigen möge, wie hoch und heilig wir deinen Nahmen und allmächtige Majestät halten; damit alle Welt mit uns deinen heiligen Nahmen anbete und lobe. Amen.

2. Dein Reich komme.

Richte deinen Thron auch in uns auf, mein GOtt! und regiere allezeit in unsern Seelen. Unterwirff dir, durch deine allwaltende Gnade, alles, was sich wider dich und dein Reich erheben will, nehmlich die Feinde, die nicht wollen, daß du über sie herrschest. Wo sie sich nicht bekehren, so befiehl, daß sie vor dir zum Tod übergeben werden. Hingegen gieb, daß wir in dem Reiche deiner Gnaden unsern Wandel Christlich führen, damit wir zubereitet werden dermahleins in das Reich deiner Herrlichkeit einzugehen. Ach komme HErr JEsu! und säume dich nicht. Amen.

3. Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel.

Mache uns willig und geschickt, durch deine Gnade, daß wir alle Betrübniß oder Leiden, so dein heiliger Wille uns zusendet, freudig und gedultig annehmen, und alles mit Ernst und Eyfer vollbringen, was dein Wille von uns haben will. Entzünde in uns ein so heiliges Feuer, dir zu dienen, wie die dienstbaren Geister, die lieben Engel, vor dir brennen, damit wir mit gleicher

Innbrunst und Freudigkeit deine Befehle ausrichten, also suchen ihnen im Gehorsam hier schon ähnlich zu werden; damit wir auch dermahleins ihnen zugesellet, und mit ihnen GOtt und dem Lamme ein ewiges Lob im Himmel singen mögen. Amen.

4. Unser täglich Brodt gieb uns heute.

Ernähre, allgenugsamer GOtt! durch den beständigen Beystand deiner Gnade unsere Seelen, daß unser jetziges Leben der Anfang sey des seeligen Lebens, so wir in Ewigkeit besitzen sollen. Sorge auch nach deinem gnädigen Wohlgefallen für unsers Leibes Erhaltung, und bescheere das, was du in dieser Pilgerschaft für uns nützlich erkennest. Regiere uns aber, daß wir darinnen allein auf deine Güte trauen, im übrigen trachten nach deinem Reiche der Gerechtigkeit, und nicht zweiflen, daß alles andere uns werde zufallen. Amen.

5. Und vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern.

Heile, HErr! unsere Seelen; denn wir haben wider dich gesündiget. Laß deine Güte sich rühmen wider das Gericht, und deine grosse Barmhertzigkeit zu unserm Heil erwecken, damit wir deine erbarmende Vergebung wegen aller unserer Ubertretung erlangen. Behüte uns aber, mein GOtt! daß wir uns solcher Vergebung, durch keine Unversöhnlichkeit gegen unsern Nächsten, verlustig machen; sondern gieb uns mitleidige Hertzen, die wir ja wegen unserer mannigfaltigen Gebrechen unseren schwachen Neben-Menschen schuldig sind; damit wir nach Christi Befehl unsern Brüdern vollkommen vergeben, und also der gnädigen Vergebung, die sein Verdienst und Fürbitte uns erworben hat, uns auch gewiß versichern dürffen. Amen.

6. 7. Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Ubel.

O mein GOtt! in uns ist keine Krafft, so vielen Versuchungen, die uns immerfort begegnen, zu widerstehen. Unsere Augen sehen aber nach deiner Hülffe; wache du, und steure unsern Feinden, nach deiner Verheissung, oder gieb uns Kräffte in allem zu überwinden, und lasse uns nicht über Vermögen versuchet werden. Versichere uns in uns selbst, daß wir durch dich den Sieg erhalten sollen; damit wir nicht unterliegen, sondern in dem Kampffe wider die Sünde, wenn du uns zum Streit ruffest, biß aufs Blut Widerstand thun, und biß in den Tod getreu verbleiben; damit wir die Crone des Lebens von deiner Hand empfangen mögen. Amen.

Denn dein ist das Reich, und die Krafft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Erhöre uns, HErr! und sey gnädig unserer Bitte. Denn du bist der grosse König, dessen Reich sich über die gantze Welt erstrecket, und dessen Macht unendlich ist. Du kanst mehr thun, als wir bitten oder verstehen. Dir gebühret Preiß, und alles Gute, was wir thun oder geniessen, und in Ewigkeit zu geniessen hoffen. Deine Ehre, deine Herrlichkeit, und dein Reich bleibe auf dem, der auf dem Thron sitzet, dessen Majestät Himmel und Erden jetzt und ewiglich erfüllet. Amen.

Erneuerung des Tauff-Bundes.

Ich gläube an den dreyeinigen GOtt, Vater, Sohn und Heiligen Geist, meinen lieben GOtt, meinen Schöpffer, Erlöser und Tröster, auf dessen allerheiligsten Nahmen ich getauffet bin. Ich erneure hiemit den Bund meiner heiligen Tauffe, und sage von neuem wieder ab dem Teufel und allen seinen Wercken und Wesen, der gottlosen argen Welt, meinem sündlichen Fleisch und Blute; ergebe mich aber dir aufs neue, GOtt Vater, Sohn und Heiliger Geist, mit Seele und Leib in deine Hände, und zu deiner heiligen Regierung. Ich gelobe dir, lebendiger GOtt, allein nach der Vorschrifft deines Wortes, durch Beystand deines Geistes, in Einfalt des Hertzens, redlich und mit gutem Gewissen zu dienen, darüber alle Leiden dieser Welt gedultig zu ertragen, und im wahren Glaubens-Gehorsam biß an mein seeliges Ende zu verharren. Zugleich befehle ich dir meine, der lieben Meinigen, wie auch aller meiner Mit-Christen, ja aller Menschen, zeitliche und ewige Wohlfahrt. Deinem allerheiligsten Nahmen, du Dreyeiniger GOtt, sey von mir, und allen Menschen, Lob, Preiß und Danck gesagt, itzt und in Ewigkeit. Amen.

Gebet um den wahren Glauben.

O HErr mein GOtt! es ist unmöglich, daß jemand ohne Glauben dir gefalle: darum bitte ich dich, du wollest, durch deinen Heiligen Geist, in mir den dir gefälligen Glauben, der durch die Liebe thätig ist, würcken, damit ich mich nicht an einem todten fruchtlosen Glauben begnüge; sondern gieb, mein GOtt! mir einen solchen Glauben, der durch gute Wercke sich offenbare, und die Welt in mir überwinde, auch mich meinem Heylande, auf welchen er sich gründet, ähnlich mache; damit ich am jüngsten Tage das Ende dieses Glaubens davon trage, welches ist der Seelen Seeligkeit. Amen.

Gebet zu GOtt um die rechte Hoffnung.

O mein GOtt, dessen tröstliche Zusagungen die gantze Welt erfüllen! Gieb, daß auch ich mich nimmermehr von der auf deine Wahrheit gegründeten Hoffnung ausschliesse, oder in einem falschen Vertrauen erfunden werde, daß ich ja nicht glaube, daß meine Sünden vor dir verborgen seyn, oder daß meine Busse, wo sie rechtschaffen ist, verworffen werde; sondern gieb mir die Hoffnung, welche sich vest gründet auf den unbeweglichen Grund deiner wahrhaften Verheissungen, in dem Worte der Wahrheit, dadurch ich angetrieben möge werden, meine Seele und Leib zu reinigen, auch das Vermögen solches zu vollbringen erlange. Das bitte ich, mein GOtt! gieb mir diese Hoffnung, als einen sichern Ancker meiner Seele, durch welchen sie in den seeligen Port gelange, allwo JEsus, mein Erlöser, als unser Vorgänger, eingegangen ist, uns die Stätte zu bereiten. Amen.

Gebet um die Liebe GOttes.

Heiliger und barmhertziger GOTT! der du in dir selbst herrlich bist, für mich und alle arme Sünder aber eine unendliche Liebe und Mitleiden trägest. Ach, bewahre mich, mein GOtt! daß mein

Hertz nicht durch Betrug der Sünden bezaubert werde, sich deinen Geboten zu widersetzen; sondern gieb, daß die Grösse deiner Liebe in meiner Seele einen solchen Eindruck fasse, daß sie nimmermehr möge ausgetilget werden. Du wilst, mein GOtt! mein Hertz, welches auch billig dir gehöret. O! so gieb nicht zu, daß jemahlen durch gottloses Wesen ich dir solches raube, und deinen Feinden einräume; sondern verleihe Gnade, daß es dir nimmermehr entwendet werde, wie es leider! mehrmahlen schon geschehen, da die Welt sich desselben bemeistert, und es suchte, als ihren Palast, wie ein Gewapneter, zu bewahren. Ich überlasse es nun dir, o mein GOtt! der du nicht nur mächtig, sondern auch allmächtig bist. Streite also wider meine Feinde. Entreisse ihnen dieses von Natur sündliche Hertze; reinige und säubere es, durch das Feuer deiner Liebe, daß es möge ein Tempel des Heiligen Geistes bleiben. Ist es dein Wille, mein GOtt! so lasse mich etwas von der Süssigkeit und unaussprechlichen Freude deiner Liebe empfinden, die theils deiner Kinder entzückend empfunden haben. Ist es mir aber nicht nützlich, und verstehe ich nicht das, was ich bitte, habe auch nicht Freyheit, auf solche Art den Platz in deinem Reiche zu wählen; so bitte ich doch wenigstens, deinen Kelch zu trincken, aus Gnaden mir nicht zu versagen, und mich tüchtig zu machen, daß ich in wahrer Aufrichtigkeit und in solchem Grade dich lieben möge, dadurch ich willig sey, um deinetwillen alles geduldig zu leiden, und also die völlige Liebe alle Furcht und Faulheit bey mir austreibe, daß mir nichts zu schwer vorkommen möge, deinen Geboten zu gehorsamen, und also in Vollbringung deiner Befehle meinen Glauben durch Liebe so bezeuge, daß ich nach deiner Barmhertzigkeit die Crone des Lebens erlange, welche du allen denen, die dich lieben, durch JEsum Christum verheissen hast. Amen.

Gebet um Aufrichtigkeit.

Heiliger, wahrhafftiger GOTT! dein Wort verkündiget uns, daß Aufrichtigkeit dir angenehm sey. Ach, so reinige mein Hertz von aller Heucheley und allem, so wider die Redlichkeit streitet. Weil das menschliche Hertz betrüglich ist; so kan auch irgend das meinige mehr als ein anders betrüglich seyn. Du aber HErr! prüfest Hertzen und Nieren. So erforsche mich denn, mein GOtt! und erfahre wie ichs meyne. Laß ja nicht zu, daß etwas versteckendes in mir bleibe. Reinige mich, solte es auch durchs Feuer grosser Trübsal seyn, wo ich nur dadurch rein werden mag. Dich, o HErr! vermag ich zwar nicht zu betrügen: Weil aber nichts gemeiner ist, als der Selbst-Betrug; so bitte ich dich, mich dafür zu bewahren, und mein verborgenes Verderben mich recht einsehen zu lassen, damit ich solches hasse, und keine betrügliche List noch Lust liebe, und dadurch verführet werde. Tilge in mir dieselben, und behüte mich, daß meine Seele sich auch nicht mit einem falschen Frieden schmeichele, den sie mit dir habe, ohne dem gemäs zu leben. Mache rein und lauter alles, was ich thue und fürnehme, und gieb, daß ich ja nicht anders von mir halte, als wie du mich urtheilest; damit ich mit denen, die lauteres und reines Hertzens sind, dich in deinem Reich zu sehen hoffen kan. Das bitte ich dich um Christi willen. Amen.

Gebet um rechte Andacht zu beten.

Barmhertziger GOtt! Du erlaubest nicht allein uns elenden Creaturen dich anzuruffen, sondern hast auch befohlen zu beten. Ach, daß doch durch mein zwar offt wiederhohltes Bitten mir das, was ich höchst bedürfftig bin, könte erlanget werden! Ich erkenne zwar als die höchste Gnade, daß du uns vergönnest, zu allen Zeiten im Gebet zu dir zu kommen; bereue aber destomehr die Thorheit und Verstockung meines Hertzens, daß es diese Gnade mehrmahlen gemißbrauchet oder versäumet hat. O mein GOtt! meine Seele ist erschrocken; ich weiß, daß sie sich zu dir zu erheben nicht werth ist, auch nicht das Vermögen hat: Ach! so heile ihre sündliche Gebrechen, belebe mein irrdisches Hertz durch deinen guten Geist, damit ich mit Freuden im Gebet kan vor dich treten, und im gläubigen Vertrauen von dir, o Majestätischer GOTT! alles, was mir noth und nützlich ist, demüthig erbitte, in rechter Andacht bleibe, und nicht durch fremde Gedancken so zerstreuet werde, daß ich nur mit den Lippen mich zu dir nahe, und das Hertz ferne sey, und also dadurch mein Gebet zur Sünde mache. Lehre mich also selbst beten, damit, wenn ich bitte, mir gegeben werde, was ich gebeten; wenn ich suche, auch das Gesuchte finde; wenn ich anklopffe, mir auch aufgethan werde: Auf daß, wenn ich dermahleins durch Christum zur ewigen Herrlichkeit eingehe, ich dir für alle empfangene Gnaden-Güter ewig dancken möge. Amen.

Gebet um Demuth.

HErr, du allmächtiger Herrscher, glorreicher, allerhöchster GOTT! Der du wohnest in der Ewigkeit, wie auch in denen demüthig- und zerschlagenen Hertzen. Ich bitte dich, diese edle Tugend in mir zu pflantzen, und alle hohe oder falsche Einbildung, die ich von mir selbst haben möchte, auszutreiben. Ach HErr! gieb, daß ich mein menschliches Elend wohl erkenne, und sehen möge, daß ich bin arm, blind, nackend und bloß, nicht nur aus Erde, sondern aus sündlichem Staube gemacht; damit ja, wie deine Weißheit mich zu führen versehen mag, ich meine Hand auf den Mund lege, und bekenne, daß ich unwürdig bin der geringsten Barmhertzigkeit, die du mir erzeigest, und alle Strafe verdienet habe. Gieb, mein GOtt, daß ich nicht nur vor dir, sondern auch gegen die Menschen, demüthig sey; nicht nur deiner Züchtigung mich unterwerffe, sondern auch des Nächsten brüderliche Bestraffung in Demuth annehme, und gutem Rathe folge, damit ich nichts aus eiteler Ehre oder Widersetzlichkeit thue. Regiere mich, daß ich von allen Menschen höher halte als von mir; nicht übel nehme, wo andere mir fürgezogen werden; nicht Lob bey den Menschen, sondern bey dir, o GOtt! suche. Hab ich mich bißher den Menschen gefällig gemacht, durch verächtliche Schmeicheley oder Räncke; so vergieb mir solches, und behüte mich hinführo in Gnaden dafür. Laß mich hingegen, dir gefällig zu werden, nach aller Demuth bestreben, weil du den Hoffärtigen widerstehest, den Demüthigen aber Gnade erzeigest. Deren mache mich würdig um der Liebe willen deines geliebten Sohnes, JEsu Christi, der sich für mich biß zum Tode des Creutzes erniedriget hat. Amen.

Gebet um die Furcht GOttes.

O allgewaltiger, herrlicher und Majestätischer GOtt! Du allein bist würdig, daß man dich fürchte. Erfülle meine Seele mit dieser heiligen Furcht, die mich in mir selbst erniedrige, damit ich in tieffster Demuth deinen Nahmen ehre, auch in allen geistlichen Handlungen eine rechte Ehrfurcht zeige, niemahlen das, was heilig ist, mißbrauche, noch meine Hände etwas rauben, von dem, so dir gewiedmet ist: Denn du bist ein GOtt, dem gottlos Wesen nicht gefällt. Ach! gieb, daß ich mich in allen Dingen für deinem strengen Gerichte fürchte, und nicht so thöricht sey deiner zu vergessen, hingegen sterbliche Menschen zu scheuen, oder Menschen-Kinder zu fürchten, welche wie das Gras vergehen. Laß vielmehr mein Hertz erfüllet seyn mit der rechten Furcht des HErrn, die da ist der Weisheit Anfang; damit mir solche als ein Zaum sey wider alle böse Lüste, und allein nach deinem Willen mich leite. Lehre mich, mein GOtt, und gieb mir diese Furcht in mein Hertz. Das bitte ich, damit ich nimmermehr von dir weiche, sondern meine Seeligkeit schaffe mit Furcht und Zittern, im gläubigen Vertrauen auf unsern Heyland JEsum Christum. Amen.

Gebet um göttliches Vertrauen.

Allmächtiger GOtt, der du nicht lässest zu Schanden werden die, so auf dich trauen! Ich bitte dich demüthiglich, du wollest mich in aller Noth und Anliegen mit deiner Gnade trösten, damit ich alle Hülffe und Errettung allein bey dir suche, und von deiner Hand erwarte. Weil du Frieden und Hülffe zusagest allen, die auf dich trauen, ach! so gieb, daß ich auf diesen Felsen baue, mich gäntzlich dir überlasse, und nimmer nicht auf den zerbrechlichen Rohrstab der Welt mich lehne. Behüte mein Hertz für überflüßiger Sorge, daß ich ja nicht gedencke: Was werden wir essen? was werden wir trincken? womit werden wir uns kleiden? Sondern verleihe, daß wo ich und die Meinen unsere Nothdurfft, durch gehörigen Fleiß, oder rechtmässige Art, haben, ich deiner Vorsorge auch ins künfftige traue, und alle meine Sorge auf dich werffe, mich nur darnach bestrebe, so zu leben, daß ich mich zu deinen Kindern zehlen darff, welche deine Worte und Zeugnisse halten, und darnach thun. So werde ich mich deiner Vaters-Sorge getrösten können, und fürnehmlich trachten nach deinem Reiche, da mir denn alles andere, nach dem Maas, wie es deine Weisheit für mich nützlich erkennet, zufallen wird. Dieser meiner Bitte gewähre mich, mein GOtt! um deiner Liebe willen. Amen.

Gebet um danckbare Erkentniß göttlicher Wohlthaten.

Allergütigster und gnädigster GOtt, der du alle deine Geschöpffe sättigest mit überschwenglichen Gütern und Wohlgefallen, und dafür alleine unser Lob und ein danckbares Hertz forderst! Ach, so behüte mich, mein GOtt, daß ich in dieser meiner Schuldigkeit nicht nachläßig sey, sondern mein Hertz immerdar erfüllet werde mit Dancksagung, auch mein Mund von dem Lobe wegen deiner Gutthaten übergebe: Denn es ist ja ein köstlich Ding, dem HErrn dancken, und seine

Gnade mit Lob erkennen. Ich bitte dich also, mein GOtt! laß mich dieser Englischen Lust theilhaftig seyn, und deiner täglichen Wohlthaten auch alle Tage hinführo danckbarlich geniessen, daß ich nicht nur mit dem Munde mein Lob bringe, sondern mich selbst, und alle mein Thun, zu deinem heiligen Dienste aufopffere. Darum gieb mir Gnade, daß ich allezeit vor dir wandeln möge in Heiligkeit und Gerechtigkeit, durch JEsum Christum, meinen HErrn. Amen.

Gebet um wahre Reue.

Heiligster und barmhertzigster GOtt, der du die armen wahren bußfertigen Sünder mitleidig annimmest, gegen die Verstockten aber als ein verzehrend Feuer bist! Wie darff ich mich zu dir nahen, der (die) ich so viel offenbare Sünden begangen habe, und so wenig Neigung zur wahren Busse empfinde? darum billich dein Zorn sich über mir entzünden solte. Aber gütiger GOtt! laß deine überschwengliche Barmhertzigkeit mein steinern Hertz erweichen, daß es dir gefällig werde. Schlage diesen Felsen, mein GOtt! damit wahre Buß-Thränen als ein Strom entspringen, mein Gewissen abzuwaschen, und ich inniglich beseuffze meine Missethat. Meine verdüsterte Seele ist leider! lange in Sicherheit geblieben; erwecke sie aber nun aus dem Sünden-Schlafe, und solte es auch durch Donnerstreiche geschehen. Ich will lieber deine Zorn-Schläge empfinden, als ferner ohne Erkentniß meiner schwehren Sünden bleiben. Du hast ja deinen Sohn gesendet, zu heilen die, so zuschlagenes Hertzens sind: Aber was hätte ich davon für Hülffe, wenn mein Hertz verhärtet bliebe? Ach, darum so zerbrich es, mein GOtt! daß es fähig werde, die Krafft des Heils zu empfinden, und gieb mir Gnade, daß, nachdem ich einmahl die Bitterkeit der Sünde recht geschmecket habe, ich hinführo dieselbe als eine Schlange fliehen, wahre Früchte der Busse und Bekehrung bringen möge, zum Lobe deiner herrlichen Gnade, und durch den Glauben an JEsum Christum ewig seelig werden. Amen.

Gebet um Sanfftmuth.

O HErr JEsu, der du dich als ein Lamm hast lassen zur Schlacht-Banck führen! Ich bitte dich, laß das Exempel deiner Geduld in mir alle Funcken des Zorns und der Rache auslöschen, pflantze hingegen in mir Sanfftmuth und ein stilles Gemüthe, so durch keine Beleidigung kan beunruhiget werden. Behüte mich, sanfftmüthiger JESU! daß ich mich aller bösen Worte enthalte; wenn ich geschmähet werde, schweige; für die bitte, so mir fluchen; Gutes erzeige denen, die mich beleidigen; bedencke, daß ich dir so viel tausend Pfund schuldig bin, die ich nicht bezahlen kan, wo du nicht nach deiner unendlichen Barmhertzigkeit mir solche Schuld erliessest. Wie solte ich denn so ungerecht oder unbarmhertzig gegen meinen Nächsten handeln, wegen so geringer Pfenninge, oder kleinen Verbrechen? Ach, ziehe mir denn an, mein GOtt! Liebe, Geduld und Mitleiden, damit dein Friede in meinem Hertzen regiere, und es zur angenehmen Wohnung bereite, darinnen JEsus, der Friede-Fürst, einziehen und bleiben möge, welchem sey Ehre und Preiß, mit dir und dem Heiligen Geiste, jetzt und ewiglich. Amen.

Gebet um Keuschheit.

O heiliger, reiner und unbefleckter JEsu, der du den Schoß einer

reinen Jungfrau zu deinem Eingang in diese Welt erwehlet hast, auch in denen zu wohnen verheissest, die reines Hertzens sind! Ich bitte dich, gieb mir deinen Geist der Reinigkeit, der mich keusch mache, und erhalte von aller Befleckung des Leibes und des Geistes. Laß meinen Leib einen Tempel seyn des Heiligen Geistes, und bewahre mich, daß ich solchen nicht durch Sünde entheiligen möge. Stehe mir, mein GOtt, mit deiner Krafft zur Seite, daß ich mich hüte und ernstlich bewahre für allen thörichten und unreinen Gedancken; damit durch dieselben nichts aus meinem Hertzen entspringe, so mich verunreinigen kan, und ich mein Hertz, Seele und Leib, rein behalte, dich dadurch hier schon zu preisen, und dermahleins mit dir, durch dich rein und verherrlichet, in Himmel einzugehen. Amen.

Um ein mäßiges Leben.

HErr mein GOtt! du reichest aus deiner unermeßlichen Güte gegen uns arme Menschen alles, was zu unserm Nutzen und Erquickung des Lebens dienen kan, in reicher Maaß. Gieb mir also die Gnade, daß ich deiner Gaben jederzeit danckbarlich und mäßig gebrauche, und mich nimmermehr durch unmäßigen oder viehischen Appetit zum Sclaven meines Geschmacks machen lasse, wodurch mein Tisch mir zum Fall gereichete; sondern laß mich allen Uberfluß scheuen, damit, wenn ich esse oder trincke, es in gehöriger Maaß, wie du befiehlest, zur Gesundheit und Erhaltung des Lebens geschehe, und nicht aus Lüsternheit; auch nicht nach vergänglichem Fleische strebe; sondern nach dem, so da speiset zum ewigen Leben, und hungere und dürste nach der Gerechtigkeit. Damit ich hier durch deine Gnade, und dorten im Himmel, durch deine Herrlichkeit, satt werde in Christo JEsu, unserm HErrn. Amen.

Um ein vergnügtes Gemüth.

O GOtt, dessen unergründliche Weisheit vor jeden Menschen die Güter nach der Wahl, wie sie nützlich sind, austheilet! Gieb, daß ich also, was deine Güte mir beschieden, mit völliger Vergnügung annehme, und in welchen Stand mich zu setzen dir beliebet, zufrieden sey. Behüte mich, mein GOtt! daß ich niemahlen über mein Verhängniß klage, oder andrer Glück beneide. Dieses zu erlangen, wollest du, mein GOtt! mein Hertz von allem Verlangen, so der Geitz erregen kan, reinigen, und meine Seele bewahren, daß sie sich nicht an den Mammon mit getheiltem Hertzen hange, sondern vielmehr alle zeitliche Güter verachte, ob sie sich mehren oder verringern gleich halte; hingegen alle meine Sorge dahin richte, reich zu werden in dir, meinem GOTT, und einen Schatz im Himmel zu sammlen; also nicht lieb habe die Welt, sondern mich sehne nach dem, das droben ist, wo Christus ist, der da ist mein Leben, und wenn der erscheinen wird, ich mit Ehren vor ihm stehen möge. Amen.

Gebet um Fleiß in Beobachtung des Berufs.

O HErr mein GOtt! du hast weislich geordnet, daß der Mensch zur Arbeit gebohren werde. Gieb also nicht zu, daß ich wider deinen Willen auch hierinnen handle; sondern verleihe mir deine Gnade, daß ich alle Faulheit und liederlichen Zeit-Verlust fliehe, auch beydes deine Gaben und Stunden, die du mir gönnest, wohl anwende, und

nicht in die Straffe falle, welche über die bösen unnützen Knechte ausgesprochen wird. Mache mich nach deinem Willen geschickt, meinen Neben-Menschen zu dienen, damit ich nicht als ein unnützliches Glied sey in deiner Gemeine, und in was Stand ich stehe, auch mir selbst nicht zum Schaden lebe, sondern mit Ernst schaffen möge, seelig zu werden. Und da ich mit so vielen gefährlich- und wachsamen Feinden umgeben bin; so bewahre mich, daß ich nicht in Sicherheit einschlaffe, oder die Hände in Schooß lege, sondern wache und bete, daß ich nicht in Anfechtung falle; damit ich, als ein guter Streiter JEsu Christi, aller Gefahr ritterlich widerstehe, biß er mich von dem Kampff-Platze dieser Welt siegend zur Seeligkeit des himmlischen Reiches einführen wird. Amen.

Gebet um Gerechtigkeit.

O gerechter König der Ehren, der du uns auch befiehlest, Gerechtigkeit und Gericht zu handhaben! Reinige mein Hertz und Hände von allem Betrug und Ungerechtigkeit. Gieb mir Gnade, daß ich recht und billig handele in allen Dingen, und mich hüte, weder durch Gewalt, noch List, meinen Nächsten zu vervortheilen, oder zu unterdrücken; sondern aufrichtig folge der Christen-Regel, jedem das zu thun, was ich wünsche, das mir soll gethan werden, und also meinen Christen-Nahmen nicht durch ein betrüglich Leben verunehre, sondern mich aufrichtig in Worten und Wercken gegen GOtt und Menschen erzeige; mich begnüge mit dem, so ich rechtmäßig besitze, und ein weniges gerechtes Gut grossem ungerechten Reichthum weit vorziehe, auch jedem gern gebe, was ihm gebühret; damit niemand Ursach finde, über mich rechtmäßig zu klagen, und also, so viel es immer möglich, mit jederman Friede halte; auf daß, wenn mein Ende kommt, ich durch Christum im Frieden seelig sterben möge. Amen.

Gebet um die Liebe des Nächsten.

Gütiger liebreicher GOtt! du hast das menschliche Geschlecht allein aus einem Blut erschaffen, und dasselbe auch wieder durch den kostbaren Werth des einigen Blutes Christi erkauffet und erlöset; so gieb doch ja nicht zu, daß ich mein Hertz vor denenjenigen verschliesse, die mit mir einerley Natur haben, und auch mit mir gleichen Theil an der ewigen Erlösung besitzen. Erfülle mich hingegen mit allgemeiner Liebe für alle Menschen, und gieb mir, o GOtt! der du die Liebe bist, ein so innig-liebreiches Hertz, daß es eines jeden Elend, es sey äusserlich- oder innerliches Leiden, empfinde, und alles, was ich zu thun vermag, zu meiner Mit-Brüder Hülffe und Trost anwende. Gestatte mir nicht, daß Eigen-Liebe sich wider meine Christen-Liebe auflehne, oder mein Hertz einnehme. Treibe aus diesen bösen Geist, damit dein Geist der Liebe einziehe, und in meinem Hertzen wohne, der mich dahin bringe, daß ich mehr trachte meines Nächsten Verlangen, als meinen Willen, zu vollbringen, so wohl was dessen leiblichen Nutzen, als Seelen-Erbauung, betrifft; damit ich, wie mein Heyland sich nicht selbst zu gefallen gesuchet, auch in nichts nur mir lebe, sondern als ein getreuer Austheiler der Güter, die du mir andern zum Besten vertrauet hast, zu rechtem Gebrauch anwende; auf daß, wo du mich zur Rechnung fodern wirst, ich solche freudig verrichten möge, und durch Christum den

den Lohn der getreuen Haushalter dermahleins empfangen möge. Amen.

Gebet um Beständigkeit.

Ewiger unveränderlicher GOtt, der du bist einerley gestern und heute, auch derselbe in Ewigkeit! Theile mir einigen Funcken mit von dieser Herrlichkeit, damit deine unwandelbare Natur mich, der (die) ich leider! so leicht mich ändere, oder unbeständig bin, stärcke, daß ich nicht durch jeden Wind beweget, oder mein Verstand betrogen werde; sondern bevestige mich in der Wahrheit, denn allein dein Wort ist Wahrheit. Bewahre mich für den betrüglichen Netzen aller verführischen Geister, damit ich nicht falle aus meiner Veste. Du weist, mein GOtt! wie auch mein Wille leicht wancket, und irren kan, wo er sich nicht veste an dich und dein Wort hält. Meine Frömmigkeit selbst ist öffters als der Früh-Regen, oder der Thau, der des Morgens fället, oder bald wieder vergehet. Also stärcke und bevestige mich, und vollführe das gute Werck, so du in mir angefangen hast, biß auf den Tag JEsu Christi. HErr! dir ist meine Schwachheit, aber auch die Macht der Versuchungen, bekannt, wider die ich zu kämpffen habe: Ach! überlasse mich nicht mir selbst; sondern sey mein Schild am Tage des Streites, damit ich in meinem geistlichen Kampffe durch den Uberwinder, der mich geliebet hat, siege; und beschütze mich, daß weder Furcht noch Liebe der Welt, auch mein eigen Fleisch, mich nicht von dem Gehorsam, den ich dir schuldig bin, abreisse; sondern daß ich in wahrem Glauben, der durch die Wercke sich zeiget, unbeweglich und beständig bleibe, und also in Geduld und Beständigkeit durch Wohlthun suche und in Christo erlange Ehre, Herrlichkeit und Unsterblichkeit. Amen.

Gebet auf seinen Geburts-Tag.

Mein allmächtiger GOtt, getreuer und barmhertziger Vater, der du mich vor dieser Zeit, an diesem heutigen Tage, aus dem finstern Kercker meiner Mutter Leibes, an das helle und reine Welt-Licht geführet, nicht allein einen vernünfftigen Menschen von ehrlichen Eltern gebohren, sondern auch durch die heilige Tauffe wiedergebohren; nicht allein ein Kind der Natur, sondern auch ein Kind der Gnaden werden; nicht allein nach meinen Eltern, sondern auch nach deines Sohnes Nahmen, einen Christen hast nennen lassen. Du hast mich auch von Jugend auf wunderbarlich ernähret, zu allen Tugenden durch gute Lehre unterwiesen, von Schanden und Lastern durch rechtmäßige Züchtigung abgehalten, nach geschehenem Fall gnädig zurecht gebracht und wieder angenommen, mir in allem Unglücke mit Christlicher Geduld, in Glauben und Hoffnung, im Glück aber mit deiner Zucht und Mäßigkeit beygestanden, mich in allerley Gefahr beschirmet, biß anher durch deine heilige Engel geleitet, und mit vielerley Gütern Leibes und der Seelen mildiglich geseegnet, versorget und erhalten hast. Ich dancke dir von Grund meiner Seelen, um alle unverdiente und genossene Wohlthaten, und bitte dich ferner, durch JEsum Christum, deinen allerliebsten Sohn, du wollest mich dir auch künfftig lassen befohlen seyn. Und weil ich ohne dich, nichts bin, als eine vergängliche Wasser-Blase, deine Vaters-Hand von mir nimmermehr abziehen. Wilst

du

du denn, mein GOtt, daß dieses Jahr das letzte meines Lebens seyn solle; so hilff mir gnädig und seelig überwinden. Und wie du mich, ohne meine Sorge, aus Mutter-Leibe gebracht hast; so laß mich auch in meinem Todes-Stündlein all mein Anliegen auf dich allein werffen, und erhalte mich, um deines liebsten Sohnes willen, zum ewigen Leben. Der HErr seegne mich, und behüte mich! Der HErr lasse sein Angesicht leuchten über mir, und sey mir gnädig! Der HErr hebe sein Angesicht über mich, und gebe mir Friede! So will ich ihm hier und dort, mit freudiger Stimme, ein frölichés Hosianna singen. Amen.

Gebet um ein neues Leben.

Ach HErr mein GOtt, der du nach deiner grossen Güte mir kund gethan, daß dieser alte Mensch samt Christo gecreutziget ist, daß Fleisch und Blut das Reich GOttes nicht ererben, ja der natürliche Mensch, was des Geistes GOttes ist, nicht vernehmen könne, daher wir müssen umkehren, werden wie die Kinder, ja gar von neuem gebohren werden; massen in Christo JEsu nichts gelte, denn eine neue Creatur! gieb mir, daß ich mich recht prüfen möge, ob Adam oder Christus, der alte ode. neue Mensch, in mir herrsche und lebe? ob ich nach dem Fleische oder Geist wandele? ob ich irrdisch oder himmlisch gesinnet sey? ob, und worinn ich so geändert sey, daß ich könne heissen eine neue Creatur? Es sey denn, o HErr, daß du das Licht in meiner Seelen anzündest, so kan ich mich durch einen äusserlichen Schein der Tugend nur allzuleichte selbst betrügen, und Gnade zu seyn achten, was blosse Würckungen des natürlichen Menschen sind. Wenn ich denn aber aus meiner Augen-Lust, Fleisches-Lust und hoffärtigem Leben erkenne, wie fleischlich, wie irrdisch gesinnet ich noch sey, wie sehr sich noch das Bild Adams, ja des Satans, in mir zeiget; ach! so laß zuförderst das Blut JEsu mich rein machen von meinen Sünden. Geuß du aber auch deinen reinigenden Geist aus über mich dürren und unfruchtbaren. Sprenge dis reine Wasser über mich, daß ich rein werde von allen meinen Götzen. Gieb mir ein neues Hertz und einen neuen Geist, und nimm das steinerne Hertz aus meinem Fleische weg. Gieb mir deinen Geist der Krafft, daß ich hinführo den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet, mit seinen Wercken ausziehe und ablege, das Fleisch samt dessen Lüsten und Begierden creutzige; hingegen mich erneure im Geiste meines Gemüthes, und ziehe den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit; daß ich starck werde an dem inwendigen Menschen, und Christum wohnend habe durch den Glauben in meinem Hertzen; dessen Ebenbilde (im Leben und Leiden) gleich werde hier in der Zeit, damit ich auch in der Verklärung ihm ähnlich seyn möge, durch JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

Gebet um Gnade und Weisheit Geist und Krafft, göttlich zu leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

Darinnen alles verfasset und beschrieben, was zum gantzen wahren Christenthum, Glauben, Liebe und Hoffnung, im Leben und Sterben, zu gläuben, zu thun und zu lassen, zu bitten und zu hoffen nöthig ist.

Ach allmächtiger, barmhertziger Vater, ich bitte dich im Nahmen JEsu, gieb mir durch dein und deines lieben Sohnes JEsu Christi Erkentniß viel Gnade und Friede, alles, was dir wohlgefällt, mit Beten und Flehen, fleißig und Geist-andächtig zu begehren, in deinem hochheiligen Worte klüglich zu forschen, im Lichte des Glaubens wahrhafftig zu erkennen, in den Hochwürdigen Sacramenten Hertz-empfindlich zu schmecken, und in Krafft des Geistes, (so viel immer möglich) vollkömmlich zu erfüllen. Schencke mir, nach der theuren und allergrössesten Verheissung, allerley deiner göttlichen Krafft, was zum Leben und göttlichen Wandel dienet, daß ich durch dasselbige deiner göttlichen Natur theilhafftig werde, und fliehe die vergängliche Lust der Welt. Ordne meinen Stand zu deines Nahmens Lob und Ehre. Verleihe gnädiglich, daß ich gründlich wisse, würcklich könne, und sehnlich wolle, was du von mir erforderst, daß ich thun soll; und gieb mir denn auch kräfftiglich, daß ich alles gebührlich vollbringe, wie ich soll, und wie mirs zu meiner Seelen Seeligkeit nützlich ist. Daß ich also, meinen Beruff und Erwehlung fest zu machen, allen meinen Fleiß anwende, und in meinem Glauben darreiche Tugend, in der Tugend Bescheidenheit, in der Bescheidenheit Mäßigkeit, in der Mäßigkeit Geduld, in der Geduld Gottseeligkeit, in der Gottseeligkeit brüderliche Liebe, in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe. Ich bitte, HErr, laß meinen Gang zu dir anfangs gewiß, fortgehends richtig, und denn auch biß ans Ende beständig seyn; daß ich weder durch Glück oder Unglück dann und wann hie und da gehindert werde; auf daß ich in jenem mich nicht allzu frech und schnöde erhebe, und in diesem nicht allzu feig und blöde verzage: sondern wenn mirs wohl geht, dir dafür hertzlich dancke, hingegen wenn mirs übel geht, meine Seele gelassentlich in Geduld fasse; und so der äusserliche Mensch in Adam darüber an seiner zeitlichen Wohlfahrt in Noth und Tod mit der Zeit abnehmen und verwesen solte, daß doch der innerliche Mensch in Christo dargegen in dem rechtschaffenen neuen Wesen des Geistes von Tage zu Tage um so vielmehr gestärcket und erneuert werde. Erleuchte und entzünde, mein GOtt, meine Affecten und Begierden mit deinem Freuden-Geiste, und seiner göttlichen Liebes-Flamme, daß ich mich über nichts freue, als über das, was mich zu dir führet, und über nichts mich betrübe, als über das, was mich von dir wendet; daß ich niemanden begehre zu gefallen, noch scheue zu mißfallen, als dir allein; daß ich, um deine Liebe zu erhalten, und deinen Zorn zu vermeiden, aller Welt Freundschafft und Feindschafft, wenn, wie und wo es nöthig, mit heroischem Hertzen freudig verachte und verlache. Stärcke mich, o JEsu, mit deiner Krafft, daß ich alle mein Thun, was du mir befohlen, in heiliger Lust und Liebe willig verrichte; hingegen alles, was zu deinem Dienste nicht gehöret, als sündlich, tödtlich und verdammlich, meide; auf daß dein Reich in mir und andern erbauet und vermehret, hingegen des Teufels Reich allerseits verwüstet und zerstöret werde. Führe und regiere mich, mein JEsu, daß ich alle Wercke meines Christenthums und Beruffs nicht aus Gewohnheit thue, sondern alles mit hertzlicher Andacht allein auf dich richte; auf daß in allem meinen Thun und Lassen, im Verstande, Willen, Affecten und Begierden,

Gebehrden, Worten und Wercken, das A und O, Anfang, Mittel und Ende, nichts, als lauter JEsus sey, das ist, daß in an und vor mich nichts, o JEsu, als deine Lehre, deine Liebe, dein Leben, dein Leiden, dein Creutz, dein Sterben, dein Auferstehen und Himmelfahrt, allenthalben gelernet, geehret, gesehen, gehöret, gelobet, geliebet, getrieben und geübet werde. Gieb, du höchstes Gut, der du der allmächtige GOtt und alles in allem bist, daß ich alles Vergängliche, als nichtig und flüchtig, für schlecht und geringe, ja für Koth und Dreck achte; hingegen aber du, mein GOtt mit allem, was dein ist, über alles andere, meine einige, beste und grösseste Hertzens-Freude und Seelen-Weide seyst; ja, daß ich alle Ergötzlichkeit ohne dich nur für eine Last und Beschwerde halte, und zu allem andern ausser dich, weder Lust noch Begierde trage; sondern mit Wahrheit ohne Falschheit sagen könne: HErr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, GOtt, allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil. Leite und treibe mich, liebreicher JEsu, mit deiner unermeßlichen Liebe, die du selber bist, daß mir, in hertzlicher Liebe zu dir, alle, auch die allergrösseste Arbeit, die ich um deinet willen verrichte, als die allerschönste Belustigung, wie Zucker und Honig süß und lieblich sey; hingegen alle, auch die allerschönste Ruhe, die nicht in dir ist, als die allerverdrießlichste Beunruhigung, wie Gifft und Galle bitter und zuwider sey. Ziehe mich, allersüssester JEsu, mit deinem göttlichen Gnaden-Zuge, als dem allerkräfftigsten Liebes-Magnet, daß ich offt und viel mein Hertz recht innig und einig zu dir neige, durch den Glauben mit dir vereiniget, durch die Liebe eingewurtzelt und gegründet, als ein Rebe von dir, aus deinem heiligen Hertzen, als dem Weinstocke des Lebens, Licht und Geist, Safft und Krafft, Heiligkeit und Gerechtigkeit, zum Wachsthum an und in mich ziehe, von deiner Fülle nehme Gnade um Gnade, und dir also stetig anhangend, ein Geist mit dir sey, du in mir und ich in dir: Und denn, daß ich darneben meine Fehler und Schwachheiten nicht nur hertz-schmertzlich bereue, sondern auch mit Geist-eifrigem ernsten Vorsatze täglicher Busse im neuen Gehorsam, als mit ewigem Feuer oder täglichem Brand-Opffer, immer mehr und mehr verbrenne. Auf daß ich also in Adam gäntzlich vernichtet, in dir aber, HErr JEsu, gleichsam vergöttert werde, und die alte Natur in mir zum Vorbilde des bevorstehenden leiblichen Todes ersterbe und untergehe, die neue Creatur aber in mir zum Vorschmacke der künftigen Auferstehung des Fleisches lebe und auferstehe. Ach mein JEsu, heilige mich durch und durch, an Geist, Seel und Leib, mit deinem Heiligen Geiste, daß ich demüthig sey ohne Heucheley, frölich ohne Üppigkeit, traurig ohne Schwermüthigkeit, sittig ohne Hochmüthigkeit, aufrichtigkeit ohne Betrüglichkeit; daß ich dich fürchte, und doch darüber nicht in verdammliche Verzweifelung des Geistes versincke; darneben auch auf dich hoffe, und doch dadurch nicht in vermessene Sicherheit des Fleisches gerathe; daß ich also weder zur Rechten, noch zur Lincken, ausweiche, sondern auf der Königlichen Mittel-Strasse bleibe, und weder zu viel noch zu wenig gläube. Herrsche in mir, liebster JESU, und würcke, nach deiner überschwenglichen Krafft, die alles

vermag, daß ich, in rechtschaffener Keuschheit mich zu üben, mein fleischliches Hertz mit GOttes Wort biß auf den Tod des alten Adams ernstlich züchtige, daß ich mein nicht schone, wo ich fehle, sondern der schändlichen Lust-Seuche und aller ihrer Anlaß und Gelegenheit, an Händen und Füssen, Augen und Ohren, Hertz und Nieren, Gedancken und Affecten, Worten und Geberden, im Tode und Grabe Christi gantz wie todt und begraben sey: Hingegen in dem keuschen Geist und Sinn Christi also lebe, daß ich zu keiner Zeit und Stunde, auf keinerley Art und Weise, von einiger Befleckung, weder innerlich noch äusserlich, verunreiniget werde: Daß ich auch meinen irrenden Bruder nicht im fleischlichen Eifer, sondern im geistlichen Eifer, brüderlich strafe, und dabey nicht so wohl an seiner Person, als vielmehr an seiner Bosheit, jedoch ohne Entrüstung, ein gebührliches Mißfallen habe: Daß ich ihn hertzlich liebe, und keine Gleißnerey dabey gebrauche; daß ich ihn mit Worten und Wercken kräfftig erbaue, und mich deßwegen über ihn nicht erhebe; daß ich GOtt und Menschen gehorsam sey ohne Widersprechen, und gegen die Widerwärtigen gedultig ohne Murmeln. Ach mein allersüssester Hertzens-JEsu, nimm weg von mir das alte steinerne Hertz, und schaffe in mir ein neues Hertz. Gieb mir ein wachsames Hertz, das durch keine Weltsorgende Gedancken von dir könne abgetrennet werden. Gieb mir ein unbewegliches Hertz, das durch keine ungebührliche Affecten auf unordentliche Creatur-Liebe niederwärts könne gezogen werden. Gieb mir ein unüberwindliches Hertz, das durch keine Trübsal könne ermüdet werden. Gieb mir ein freyes Hertz, das durch keine schnöde schmeichelnde Lust könne überwältiget werden; und gieb mir ein aufrichtiges Hertz, das durch keine böse Intention auf verkehrte Wege in Irrthum könne verführet werden. So bitte ich nun, mein allerliebster Vater in Christo, gieb mir nach deiner unergründlichen Liebe und Barmhertzigkeit erleuchteten Verstand, dich recht zu erkennen, tapffern Fleiß, dich unabläßig zu suchen, unbetrügliche Weisheit, dich vergnüglich zu finden; daß ich also in alle meinem Thun und Fürhaben, als in einem göttlichen Wandel, durch wahren Glauben in Christo dir wohlgefalle, mit Heiligkeit des Lebens in feuriger Liebes-Brunst beständig verharre, in der Beständigkeit mit fester Hoffnung mich meines Heils zuversichtlich tröste, und in derselben Zuversicht mit Hertz-begierigem Verlangen, Umfangen und Anhangen, dich also glücklich ergreiffe, damit ich dergestalt deiner Wohlthaten hier in dieser kurtzen Pilgrimschafft, als im Reiche deiner unverdienten Gnaden, mich heiliglich gebrauche, und hernach deiner Freuden dort im himmlischen Vaterlande, als im Reiche deiner ewigen Herrlichkeit, seeliglich geniesse; und also durch deine göttliche Gnade lebe, hier zeitlich und dort ewiglich. Amen, um JEsu willen. Amen.

Gebet wider die täglichen Sünden-Fälle.

Heiliger GOtt, gerechter Richter! vor dir ist niemand unschuldig, niemand ist von der Befleckung der Sünde befreyet. Darum mangele auch ich des Ruhms, den ich billig mit mir vor dein Gericht bringen solte. Es fehlet mir das Kleid der Unschuld, mit welchem ich angezogen vor deinem Antlitz erscheinen

scheinen solte. O wie offt sündige ich alle Tage! Der Geist ist zwar bisweilen willig, Gutes zu thun, aber das Fleisch ist schwach. Gestärcket wird wohl zu Zeiten in mir der inwendige Mensch, kranck aber liegt darnieder der äusserliche: denn das Gute, das ich will, das thue ich nicht, sondern das Böse, das ich nicht will, das thue ich. A! wie offt steigen bey mir auf eitele, böse und gottlose Gedancken! Wie offt entfahren mir unnütze und sündliche Worte! Wie offt verunreinigen mich verkehrte, arge und ungerechte Wercke! Alle meine Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid. Was will denn erst meine Ungerechtigkeit seyn? Darum darff ich mich freylich nimmermehr unterstehen, meine Gerechtigkeit vor dir aufzurichten, sondern ich demüthige mich vor deinem allergerechtesten Richterstuhl, und ruffe aus der Tieffe zu dir: HErr, so du wilt Sünde zurechnen, wer wird bestehen? Wenn du mit uns ins Gerichte gehen woltest, wer würde bleiben? Wo du mich nach der Schärffe deiner Gerechtigkeit auf die Probe setzen woltest, wie könte ich vor dir beharren? Hättest du Lust mit mir zu hadern, und woltest genaue Rechnung meines Lebens, Thuns und Lassens, von mir fordern, ich könte dir auf tausend nicht eines antworten. Deßwegen wird mein Mund verstopffet, und ich erkenne mich gerne werth und würdig der ewigen Pein, und bekenne mit Thränen, daß ich von Rechtswegen leibeigen bin des Kerckers der Höllen. Für diese meine tägliche Sünden-Fälle stelle ich dir dar, heiligster Vater, das theuerwertheste Blut deines Sohnes, ausgegossen auf dem Altar des Creutzes, das reiniget mich von allen meinen Sünden. Meine Sünden, die mich gefangen halten, sind vielfältig, und sehr mächtige Feinde, unerreichlich; viel kräfftiger und mächtiger aber ist das Löse-Geld deines Sohnes. Desselben allervollkommenster und heiligster Schatz gedeye mir zur Vergebung aller meiner Sünden. Amen.

Gebet, darinnen die fürnehmsten Wercke der Christlichen Tugenden begriffen sind.

Ich gläube an dich, o GOtt! stärcke aber meinen Glauben. Ich hoffe auf dich, befestige aber meine Hoffnung. Ich liebe dich, erneure aber meine Liebe. Es ist mir leid, daß ich gesündiget habe, vermehre aber meine Reue. Ich bete dich an, als meinen ersten Anfang; ich verlange nach dir, als nach meinem letzten Ziele; ich dancke dir, als meinem steten Wohlthäter; ich ruffe dich an, als meinen höchsten Beschützer. Mein GOtt! würdige mich, durch deine Weisheit zu leiten, durch deine Gerechtigkeit im Gehorsam zu erhalten, durch deine Barmhertzigkeit zu trösten, und durch deine Allmacht zu beschützen. Ich opffere dir auch meine Gedancken, Worte und Wercke, alles mein Leiden und Widerwärtigkeiten, daß ich hinfüro an dich gedencke, von dir rede, mein Thun und Lassen in deinem Nahmen verrichte, und um deinet willen leide. Mein GOtt! ich verlange alles, was du verlangest, weil du es nach deinem göttlichen Willen verlangest. Verleihe mir deine Gnade, daß ich iederzeit in meinem Gebet aufmercksam, im Essen und Trincken mäßig, in meinen Geschäfften emsig, und in meinem guten Vorsatze beständig sey. Mein GOtt! gieb, daß ich allezeit gegen die, welche mir ihre Heimlichkeiten anvertrauet haben, die Treue und Verschwiegenheit, gegen

gen iederman die Ehrbarkeit, in meinem Reden die Wahrheit und Aufrichtigkeit, ja in meinem gantzen Wandel eine gute Ordnung herfür leuchten lasse. Mache, daß mein Hertz deine Güte anbete, meine Fehler hasse, den Nächsten liebe, und die Welt verachte. Mein GOtt! laß mich, vermittelst deines Beystandes, die Wollust durch die Tödtung, den Geitz durch das Allmosen, den Zorn durch die Sanfftmuth, und die Nachläßigkeit durch den heiligen Eifer überwinden. Gieb mir in denen Unternehmungen Weisheit, in den Gefährlichkeiten Hertzhafftigkeit, in denen Trübsalen Geduld, und im Wohlergehen Demuth. Mein GOtt! erleuchte meinen Verstand, entzünde meinen Willen, reinige meinen Leib, und heilige meine Seele. Ach! daß ich ohn Unterlaß arbeiten, und mich befleißigen möchte, die verderbte Natur zu bezwingen, deiner Güte nachzufolgen, das Gesetz zu halten, und das Heil zu erlangen! Entdecke, mein GOtt! und offenbare mir die Nichtigkeit der Erden, die Herrlichkeit des Himmels, die Kürtze der Zeit, und die Länge der ewigen Glückseeligkeit. Verleihe, daß ich mich zum Tode bereite, dein Gericht fürchte, die Hölle meide, und endlich das Paradies erlange, durch JEsum Christum. Amen.

Gebet um Beglückseeligung seines Christlichen Vorhabens.

O du Anfang ohne Anfang, und Ende ohn alles Ende, ewiger, weiser und getreuer GOtt, aus dessen Schatz-Kammer aller guter Seegen und beständige Glückseeligkeit den armen sterblichen und Hülff-losen Menschen ausgespendet und ausgetheilet wird, und ohne dessen Beförderung unsere Sorge und Anschlag vergebens ist! Ich ruffe dich an, von Grunde meines Hertzens, und klopffe mit einem gläubigen und demüthigen Seufftzer an der Pforte deiner unendlichen Erbarmung: du wollest all mein Thun und Lassen, alle mein Christlich Vorhaben und vorgenommene Wercke, zu deinen Ehren leiten, auch Gnade finden lassen, daß solche, mit deinem Beystande, nicht allein zu einem glücklichen Anfange kommen, sondern auch einen guten und gewünschten Ausgang nehmen mögen. Seegne und regiere mich nach deinem Willen, und neige die Hertzen derselben, welcher Fürschub und Rath mir vonnöthen ist; damit ich deine väterliche Huld die gantze Zeit meines Lebens preisen, hier einen Christlichen Wandel führen, und endlich seelig sterben möge. Amen.

Um die Ruhe des Hertzens in GOtt.

Himmlischer Vater, heiliger barmhertziger GOtt! es ist ja diese Welt voller Unruhe und trübseeliger Verwirrung: Denn die Gottlosen sind wie das ungestüme Meer, das nicht stille seyn kan, und dessen Wellen Koth und Unflat auswerffen. So ist auch unser eigen Fleisch und Blut eine eitele Unruhe, welche uns bald zur Sicherheit, bald zur Kleinmüthigkeit oder Verzweiffelung, bald zur vergeblichen Hoffnung, bald zur ängstlichen Sorge, antreibet. Ach der grossen Eitelkeit und Elends, daß der Mensch sein Lebtage so viel Schmertzen hat mit Grämen und Leid, daß auch sein Hertz des Nachts nicht ruhet! Das machet alles unsere Sünde und Verderbniß, dadurch der Friede zerstöret, die Gewissens-Ruhe

he aufgehoben, und hingegen Unruhe, Grämen und Hertzeleid, in uns angerichtet worden ist. Ich bitte dich, barmhertziger lieber Vater, vergieb mir meine Sünde, und tilge meine Missethat, um deines lieben Sohnes, JEsu Christi, willen. Erwecke auch in mir Friede und Freude in dem Heiligen Geist, daß ich aus Erkentniß und Empfindung deiner Gnaden, in allen Zufällen dieses elenden Lebens, allein deiner Barmhertzigkeit mich tröste und erfreue, ja daß ich in meinem gantzen Leben deiner väterlichen und allein weisen Fürsehung mich gäntzlich ergebe, in meinem Beruffe, was mir gebühret, nach meinem besten Vermögen fleißig verrichte, und im übrigen alles dir befehle, und deiner Hülffe und göttlichen Seegens in kindlicher Zuversicht erwarte; auch darüber geduldig und mit Freuden aus deiner Hand annehme, was du mir nach deinem heiligen allein weisen Willen zuschickest. Ach wie wohl ist dem Menschen, der solcher gestalt Ruhe und Friede hat in seinem Hertzen! Hilff mir, lieber GOtt, daß ich solche Ruhe empfinden möge in allem Elende. Tröste mich mit deiner Hülffe, und dein freudiger Geist enthalte mich. O HErr, mein GOtt, auf dich bin ich ja geworffen von Mutterleibe. Meines Hertzens Lust stehet zu deinem Nahmen. Erhalte mich in stetem kindlichen Vertrauen auf deine Güte, damit ich alle feurige Pfeile des Satans, alle Anfechtung des Gewissens, ja auch alle Versuchungen der Welt und meines eigenen Fleisches ritterlich und mit Freuden überwinden, und die verheissene Crone der Ehren erlangen möge. Amen.

Gebet um Gnade, unter der Welt Aergernissen die Seele zu erretten.

Gerechter und wahrhafftiger GOTT! Was du in deinem Worte gedräuet hast denen letzten Zeiten, das sehen wir leider! mehr denn zu viel erfüllet. Darum brechen auch deine geheime und offenbare Gerichte täglich mehr und mehr herein. Wir sehen täglich mehr und mehr in allen Ständen die Früchte eines ausgegossenen Schwindel-Geistes, und eines harten Schlafes. Deine Christenheit ist verkehret gegen dir, so bist du ihnen auch verkehret. Du Quelle des ewigen Lebens, bist schier geworden wie ein Born, der nicht mehr quellen will. Im Heiligthum selbst hat der Feind alles verderbet. Wir sind allesamt wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid. Wir sind alle verwelcket, wie die Blätter, und unsere Sünden führen uns dahin, wie ein Wind. Niemand ruffet deinen Nahmen an, oder machet sich auf, daß er dich halte: denn du verbirgest dein Angesicht vor uns, und lässest uns in unsern Sünden verschmachten. Ach HErr! Dis ist die Zeit der Versuchung, die du verkündiget, daß sie kommen soll über den Kreiß der Erde. Unter so viel Aergernissen, in solcher Menge, Ansehen und Schein derer, die auf dem breiten Wege wandeln, zu erwehlen den engen, verachteten, verlästerten, schmalen Weg, ist nicht Menschen-Werck und Krafft. Ergreiffe du mich, mein GOtt, bey der Hand, daß ich nicht wandle auf dem Wege des Volckes, das so getrost in sein Verderben eylet. Laß mich nicht sehen auf das, was andre thun, sondern was dein Wort mir saget, das ich thun soll, und solches zu thun, gieb du mir Krafft und Stärcke. Erinnere

innere mich, so offt ich den Nahmen JEsu nenne, daß ich auch müsse abtreten von der Ungerechtigkeit. Kan ich nicht heben die Greuel, die ich sehen muß; so laß doch deinen Geist in mir stets darüber seufftzen, damit ich dem künfftigen Zorn entgehen möge. Und endlich, o HErr, erhebe dich in deiner Krafft, zeuch an deinen alten Eifer und deine vorige Macht, wie du thatest, da du vor deinem Volcke hergiengest, und deine Kleider mit deiner Feinde Vermögen besprenget waren. Mache des Verderbens ein Ende, errette deine Auserwehlten, die Tag und Nacht zu dir ruffen, in einer Kürtze. Tritt den Satan mit allen Aergernissen unter unsere Füsse kräfftiglich. Führe hinaus den Sieg, o JEsu, den du über die Hölle und das Reich des Teufels erhalten hast, auf daß das Heyl, die Krafft, die Macht, die dir, nachdem der Satan verworffen, geworden ist, auch bleiben und erkennet werden möge ewiglich. Amen.

Gebet um Beständigkeit in der erkannten Wahrheit.

HErr, allmächtiger, wahrhaftiger und gerechter GOtt, der du nicht Lust hast an dem Tode des Sünders, sondern wilst, daß er sich bekehre und lebe! Du prüfest Hertzen und Nieren, und kennest die Gedancken der Menschen von ferne. Ach schaue drein, und siehe, wie die armen Seelen, die JEsus mit seinem theuren Blut erkaufft hat, von dem Satan gesichtet, und mit allerhand lieblichen und vernünfftigen Vorstellungen versuchet werden. Zerstöhre, o HErr, die Anschläge des Widersachers, und bevestige alle die Deinigen in der erkannten Wahrheit. Gieb ihnen deines Geistes Krafft und himmlische Weisheit, damit sie JEsum Christum, und dich, der du allein wahrer GOtt bist, gründlich erkennen, und in dieser Erkentniß das ewige Leben finden. Verleihe auch den Willen und Vermögen, alles, was wir aus deinem Wort erkannt haben, in hertzliche und thätige Ausübung zu führen. Hilff, daß wir mit einem guten und bessern Wandel denen, die nicht von uns sind, in die Augen leuchten, auf daß sie aufhören müssen, uns eines todten Glaubens zu beschuldigen. Regiere unsere Hertzen, daß wir seegnen, die uns fluchen; daß wir wohl thun denen, die uns hassen; daß wir bitten für die, so uns beleidigen und verfolgen. Neige auch ihre Liebe zu uns, damit sie durch Lästern und Bedrängen sich nicht länger an uns und unseren Glaubens-Genossen versündigen. Richte auf alle Gefallene, bringe wieder alle Verlohrne, leite herbey alle Verirrete, stärcke alle Schwache, bevestige alle Wanckelmüthige. Laß mit Centner-schwerem Nachdruck auf alle zweiflende und irrgemachte Gemüther diese Worte fallen: Der Gerechte wird seines Glaubens leben; wer aber abweichen wird, an dem wird meine Seele keinen Gefallen haben. Lehre sie, daß nur diejenigen seelig werden, die biß ans Ende beharren. Laß sie lieber erwehlen, mit dem Volcke GOttes Ungemach zu leiden, denn zeitliche Ergetzung der Sünde zu haben. Ach HErr! unsere Sünden haben es ja verdienet, daß du uns nicht nur züchtigest, sondern gar von deinen Augen verstössest. Ach schone doch um deines Sohnes JEsu Christi willen. Laß den Baum noch dieses Jahr (noch viele Jahre) stehen, biß er bedünget werde, und Früchte trage. Gieb, daß wir fürsichtiglich wandeln, als die Weisen, und nicht

als die Unweisen; und theile uns Krafft mit, zu halten, was wir haben, daß niemand unsere Crone nehme. Ach HErr höre, ach HErr sey gnädig, ach HErr mercke auf, und thue es, und verzeuch nicht um dein selbst willen, ja um deines eingebohrnen Sohnes, JEsu Christi willen. Amen! Amen!

Um Glück und Seegen in der Nahrung.

Alles, was ihr thut, mit Worten oder mit Wercken, das thut alles in dem Nahmen des HErrn JEsu, und dancket GOtt und dem Vater durch ihn. Nun will ich mein Netz auswerffen in deinem Nahmen, HErr JEsu, du Sohn Davids! Hilff mir, mein GOTT, um deiner Güte willen; hilff deinem Volck, und seegne uns durch deinen Nahmen. Ich weiß, der HERR wird mir helffen, daß ich heute nicht auf eine Thorheit gerathe, noch mein Thun mir zu Schaden gereiche. Laß aber mein Fürnehmen gerathen, und alles wohl gelingen: denn du, HErr, lässest es gelingen dem Aufrichtigen, und wer GOTT fürchtet, dem wirds gelingen. Ich weiß, daß mirs gelinget. Ja Vater, ich bin gewiß, daß du mir noch einen Seegen vorbehalten hast. So verwandele denn meinen Fluch in einen Seegen, und gebiete deinem Seegen über mich, so wird mit deinem Seegen das Haus deines Knechtes geseegnet seyn ewiglich. Der Seegen des HErrn sey über mich, der machet reich ohne Mühe. So komme dann, o HErr, dein Seegen auch auf meine Nachkommen, und bleibe immer in meinem Hause. Laß mich allezeit säen im Seegen, und darinnen erndten, insonderheit aber mit allerley geistlichem Seegen erfüllet werden. So seegne mich denn der HErr, und behüte mich immer und ewig. Amen!

Gebet um treue Verrichtung seines Beruffs.

Allmächtiger, ewiger GOTT, himmlischer Vater, ich bekenne und klage dir von Grund meines Hertzens, daß ich in meinem Stande und Beruffe nicht so treulich und fleißig gearbeitet, als ich billig hätte thun sollen, daß ich manchmahl träge gewesen zu dem, was ich hätte verrichten sollen. Ach lieber Vater, verzeihe mir diese Sünde, und gieb Gnade, daß ich forthin die Wercke meines Beruffs mit treuem Fleisse verrichte. Sende die Weisheit herab von deinem heiligen Himmel, und aus dem Thron deiner Herrlichkeit, sende sie, daß sie bey mir sey, und mit mir arbeite, daß ich erkenne, was dir wohlgefalle. O HErr JEsu Christe, der du uns so treulich und fleißig vermahnet hast: wir sollen in den Weinberg GOttes gehen und darinnen arbeiten; wir sollen handeln, biß du wieder kommen wirst; bist uns auch selber mit deinem Exempel vorgegangen, indem du das Werck, dazu dich dein himmlischer Vater auf Erden gesandt hatte, mit grossem Fleisse verrichtet hast. Gieb Gnade und Seegen, daß ich deiner treuen Vermahnung und deinem heiligen Exempel folge, in meinem Stande und Beruffe fleißig arbeite, und des göttlichen Seegens und Gedeyens dabey erwarte. O Heiliger Geist, dämpfe und bezwinge in mir mein sündliches Fleisch, welches immerdar zum Müßiggang, Trägheit und Faulheit geneigt ist. Hilff, daß ich sey brünstig im Geist, und den Weg meines Beruffs und der göttlichen Gebote mit Freudigkeit lauffen möge. Seegne meine Arbeit, und regiere mein Hertz also, daß ich

ich alle mein Thun und Arbeit zu GOttes Ehre und des Nächsten Nutz richten, und endlich in die ewige Ruhe und Freude, nach der mühseeligen Arbeit dieses Lebens, eingehen möge, durch JEsum Christum, meinen treuen Heyland. Amen.

Gebet, wenn man sich in trübseeligen Zeiten befindet.

O HErr, deß die Rache ist! Hier komme ich vor dich, meinen GOtt, nicht nur für mich, sondern im Nahmen des gantzen Landes, in Demuth zu erkennen, daß diese betrübte Zeiten, darinnen wir stehen, eine gerechte und noch gütige Heimsuchung sind gegen denen Sünden, durch welche wir so viele Jahre deinen Zorn gereitzet haben, und daß diese Zorns-Zeichen, die wir nun empfinden, eine Züchtigung sind, die wir wohl verdienet haben, vornehmlich durch den sträfflichen Mißbrauch deiner grossen Barmhertzigkeit. O mein GOtt! du hast uns für vielen Völckern gesegnet, mit ausnehmenden Gaben. Dein Licht schiene über uns, und wir genossen deiner grossen Güte. Es wohnete Friede in unsern Mauren, und deine Fülle in den Häusern. Kein Mangel war unter uns. Wir waren nicht gefangen, und man hörete keine Klage auf unsern Gassen. Aber solche Gnade haben wir in Fluch verkehret. Der Friede, darinnen wir stunden, hat uns in Sicherheit eingeschläffert. Deinen Seegen haben wir übel angewendet und verschwendet. Das, was uns zu dir immer näher solte bringen, hat uns Gelegenheit gegeben zur Entfernung. Uber alle diese Wohlthaten hast du, o unser GOtt! uns noch unschätzbare Güte erzeiget, indem du deine Wohnung unter uns aufzurichten Gefallen trugest, und eine reine Kirche, mit heiligem Gottesdienst, stifftetest, da dein Wort unsers Fusses Leuchte ward, und ein Licht auf unsern Wegen. Aber grosser GOtt! wir haben dieses Lichtes zu unserm Verderben gemißbrauchet; wir haben deinem Worte hoffärtig widerstrebet, deinem Befehle nicht gehorchet, und also verdienet ins Finsterniß gestossen zu werden. Wenn du nun, mein GOtt! woltest die Ströme deiner Rache, die wir durch Sünde über uns gehäuffet haben, ausgiessen, so würden wir gäntzlich zernichtet seyn, ja nicht einer überbleiben, der deine Gnade anflehen könte. Du bist aber ein GOtt voller Barmhertzigkeit, und langsam zum Zorn; darum hast du noch bißher mit grosser Geduld gegen uns gehandelt, und durch langes Verschonen deine Güte groß gemacht. Du liessest deine Züchtigung kommen, uns dadurch zur Busse zu ruffen, dazu du auch Raum gegeben hast. Aber ach! auch dieser Gnade haben wir mehr, als der vorhergehenden, gemißbrauchet. Deine gelinde Schläge haben uns nicht in uns selbst geführet, wir sind auch nicht geflohen zu dem, der uns schlug. Den HErrn haben wir nicht gesuchet, sondern sind immer tieffer in unser Verderben gerennet, und haben uns mehr als jemahls von dir entfernet. Keines wandte sich um von seiner Bosheit, oder fragte: was mach ich doch? O wir Unglückseeligen! wir fürchten zwar die Ruthen; uns kan ein kleines Ubel so schrecken, daß wir uns nicht scheuen Sünden zu begehen, um vom leiblichen Schaden abzuhelffen; für dem aber, der uns gegenwärtige Trübsal zugesendet, haben wir uns nicht gefürchtet. Wir verhärten unsere Hertzen durch Bosheit gegen dir, und suchen uns noch nicht zu bekehren.

kehren. O mein GOtt! ist auch noch Balsam in Gilead, der uns kan heilen, da wir alle angebotene Gesundheit von dir nicht angenommen haben? Wir wissen, daß du sprichst: Der Gottlose habe nicht Friede. Wie können wir denn Frieden bey dir suchen, so lange wir in Sünden verharren? Ach! dieses, dieses ist unser gröster Schade! Ach! zeige du selbst die nöthige Mittel, uns zu helffen. Heile unsere Seelen, damit wir hoffen können, daß auch die Brüche des Landes können geheilet werden. Dein Wort hast du, mein GOtt! uns schon lange lassen schallen, auch durch Straffen unsere Gemüther angeredet; so lange aber dein Geist nicht selbst in unsern Hertzen spricht, so kommen weder Wort noch Straffe zu fruchtbarer Würckung. Ach! so laß doch hören diese mächtige Stimme, die uns aus dem Sünden-Schlafe erwecken kan. Du, der du Lazarum aus dem Grabe geruffen, laß es dir gefallen, auch uns, die wir todt sind in Sünden, und in unserm Verderben vergraben sind, zu ruffen, uns zu erwecken, damit wir in Gerechtigkeit aufwachen. Haben wir leider! deinen innern Bewegungen schon offt widerstanden, und deine Gerechtigkeit wider uns gereitzet, daß du deßwegen bist von uns gewichen, und uns unsers eignen Hertzens Gelüsten überlassen hast; so bist du hingegen ein unerschöpffliches Meer der Barmhertzigkeit, also auch überschwenglich grösser als unsere Sünden, und kanst mehr thun, als wir bitten oder verstehen. Ach! so entziehe uns nicht deine Gnade. Nimm deinen Heiligen Geist nicht von uns. Du liessest dich ja ehedessen finden von denen, so dich suchten; erzeige nun auch diese deine Barmhertzigkeit an uns, in dieser unserer gefährlichen Kranckheit, darinnen noch so viele unempfindlich liegen, daß sie weder an Mittel gedencken, noch Hülffe suchen. Darum, o du allmächtiger und ewiger Artzt unserer Seelen! schaffe uns zulängliche Mittel in unserer Noth; reiche deine Helfers-Hände denen Schwachen. Siehe nicht an unsere Unwürdigkeit, sondern unser unfehlbares Verderben, darinnen wir stehen, wo deine mächtige Hülffe uns nicht rettet. HErr! hilff uns, oder wir sind ewig verlohren. Sende zu diesem Ende bald, was du zu unserem Seelen-Heil am nützlichsten erkennest. Kan eine grössere leibliche Trübsal unsern geistlichen Schaden heilen, so spare nicht deine Ruthe. Schlage, HErr! und treibe aus den Satan, der in den Kindern dieser Welt sein Werck hat. Findest du aber, daß unsere Hertzen eher durch Güte zu erweichen sind, ach! so wollest du uns deine Gnade erzeigen in unserm Elende. Mache es also, HErr! wie du wilst. Suche uns heim durch Strenge oder Güte, wo wir nur dadurch zu dir gezogen werden. Kehren wir nur um zu unsern Pflichten; so weiß ich, daß dein Arm nicht verkürtzet ist, daß du nicht soltest helffen können. Machest du uns loß von Sünden, so wirst du uns auch erlösen von allem Ubel. Ey! so laß leuchten dein Gnaden-Angesicht über uns. Zeige uns dein Heil, damit wir, als mit Leib und Seele Wiedererkauffte, durch ernstlichen Gehorsam deiner Gebote dich preisen, und deinen Nahmen, der so wunderbar mit uns gehandelt, loben mögen, durch Christum, unsern HErrn. Amen.

Gebet in allerley Trübsalen und Anfechtungen.

Ach du barmhertziger gnädiger GOtt, ein Vater der Barmhertzigkeit, und GOtt alles Trostes! ich

ich klage und bekenne dir mit reuendem und zerbrochenem Hertzen, gantz demüthiglich, daß ich nicht allein diese Trübsal, sondern viel grössere, mit meinen Sünden wohl verdienet habe; darum will ich deinen Zorn tragen, denn ich habe wider dich gesündiget. Ich erkenne und weiß auch, daß du mir diese Trübsal hast zugeschickt, und daß sie von deiner Hand herkommt. Ach HErr, laß deine Hand nicht zu schwer über mir seyn, daß ich nicht vergehe. Ich will den Kelch gerne trincken, den du mir, lieber Vater, eingeschencket hast; sey du nur eingedenck meiner Schwachheit, und straffe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Sey mir gnädig, denn ich bin schwach; übe nicht deine Gewalt wider mich, der ich ein dürres Holtz und Stoppel bin; ich kan deine Gewalt und Zorn nicht ertragen. Ich fürchte mich für deiner hohen Majestät, und beuge die Knie meines Hertzens vor dir, und bitte um Gnade, laß mich in diesem Unglücke nicht verderben. Ach HErr! so es ja dein Wille ist, daß ich diß Creutz tragen soll, so vollbringe deinen heiligen Willen an mir, nicht mir zum Verderben, sondern zum Besten, und zu meiner Seeligkeit. Du hast ja nicht Lust an unserm Verderben, hast auch deinen lieben Sohn nicht gesandt die Menschen zu verderben, sondern zu erhalten. Ach lieber Vater, erhalte mich unter diesem Creutz. Du hast mich ja verwundet, heile mich wieder; du hast mich getödtet, mache mich wieder lebendig; du hast mich in die Hölle geführet, führe mich wieder heraus. Laß mir das Licht deiner Gnaden wieder aufgehen in der Finsterniß, daß ich meine Lust an deiner Gnade sehe. Du hast meine Wunden mit scharffem Wein gewaschen; lindere mir dieselben mit deinem Gnaden-Oel. Laß meinen schwachen Glauben, als ein glimmendes Töchtlein, nicht auslöschen; zerbrich nicht vollends das zerstossene Rohr; gieb, daß ich dich im Creutze so lieb habe, als in guten Tagen, und das Vertrauen zu dir habe, du werdest mitten im Creutze dein Vater-Hertz gegen mich behalten. Stärcke meine Hoffnung, daß ich nicht zweifele; meine Geduld, daß ich nicht wancke und zage; mache mir diesen bittern Kelch heilsam und süsse, daß ich denselben von deiner Hand aufnehme, und deinen Nahmen anruffe. Ach lieber Vater! du hast ja gesagt: Kan auch eine Mutter ihres Kindes vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie gleich desselben vergässe, will ich doch dein nimmermehr vergessen, in meine Hände habe ich dich gezeichnet. Dieses deines Worts wollest du, HErr, eingedenck seyn, und meiner nicht vergessen. Ach stärcke meine Hoffnung, lieber Vater, denn du hast gesagt: Es sollen nicht zu schanden werden alle, die auf dich hoffen. HErr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu schanden werden. Errette mich durch deine Gerechtigkeit. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilff mir, sey mir ein starcker Fels und eine Burg, daß du mir hilffest, denn du bist mein Felß und meine Burg; um deines Nahmens willen wollest du mich leiten und führen. Du wollest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir gestellet haben, denn du bist meine Stärcke. Ich begehre dein, HErr, darum wollest du mir aushelffen; ich kenne deinen Nahmen, darum wollest du mich schützen; ich ruffe dich an, du wollest mich erhören. Sey du bey mir in meiner Noth, reiß mich heraus, und mache mich zu Ehren; sättige mich mit langem

Leben, und zeige mir dein ewiges Heyl. Amen.

Gebet in Armuth.

Gnädiger GOtt, barmhertziger Vater, du hast deiner Weisheit nach geordnet, daß Reiche und Arme untereinander seyn müssen. Weil du nun mich so in Staub und Armuth gesetzet, daß ich nicht weiß, was ich mit den Meinen essen und trincken, womit wir uns kleiden, und unser dürfftiges Leben fort bringen sollen: So bitte dich im Nahmen JEsu Christi, daß du auf mich ein gnädiges Aufsehen haben, und väterlich für mich sorgen wollest: denn du allein kanst helffen und erretten alle, die zu dir treten. Und weil du mich in der heiligen Tauffe zu deinem Kinde angenommen, und gnädig versprochen hast: Du wollest mich nicht verlassen noch versäumen; so hoffe ich auf deine Verheissung: Denn weil du mein GOtt und Vater bist, dein Kind wirst du verlassen nicht, du väterliches Hertz, ich bin ein armer Erden-Kloß, auf Erden weiß ich keinen Trost.

Ach JEsu, mein treuester Bruder, du warest auch arm, und hattest in den Tagen deines Fleisches nicht, wo du dein Haupt hinlegtest; und da du viertzig Tage gefastet hattest, hungerte dich, daß du aus Erfahrung weist, wie bitter und schwer das Armuth sey. Darum siehe an meinen Jammer und Elend, und bitte für mich deinen himmlischen Vater, daß er sich meiner erbarmen, und mir in der Noth helffen wolle. Weil aber alles von dir kommt, Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum; so regiere mich mit deinem Heiligen Geiste, daß ich in meinem Armuth nicht stehle, und mich an dem Nahmen meines GOttes vergreiffe; sondern mit Geduld und Gelassenheit dich über alles fürchte, liebe und vertraue. Denn ob wir gleich arm sind, werden wir doch viel Gutes haben, so wir GOtt fürchten, die Sünde meiden und Gutes thun. Beschehre mir und den Meinen das tägliche Brodt, daß ich niemanden beschwerlich oder ein Spott werden darff. Soll ich aber hier leiblich arm seyn und bleiben, so mache mich im Glauben und Vertrauen an meiner Seelen reich, so hab ich gnug hier und ewiglich: Denn was du hier verziehest, wirst du dort mit den Gütern des ewigen Lebens reichlich ersetzen. Darum:

Auf dich, mein lieber GOtt, ich traue,
Ich bitte dich, verlaß mich nicht.
In Gnaden meine Noth anschaue.
Du weist gar wohl, was mir gebricht.
Schaffs mit mir, wiewohl wunderlich,
Durch JEsum Christum seeliglich.
Amen.

Dancksagung, wenn uns GOtt aus einem Unglücke errettet hat.

O du ewiger, frommer und barmhertziger Vater, du gnadenreicher HErr, und rechter Meister zu helffen, du gütiger GOtt! wie dein Nahme ist, so ist auch dein Ruhm, biß an der Welt Ende. Deine Rechte ist voll Gerechtigkeit. Du legest uns eine Last auf, aber du hilffst uns wieder davon. Du führest uns in die Hölle, aber du führest auch wieder heraus. Singet dem HErrn ein neues Lied, denn er thut Wunder, er gedencket an seine Gnade und Wahrheit. Kommt herzu, lasset uns dem HErren frolocken, und jauchzen dem Hort unsers Heils. Laßt uns mit Dancken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen. Kommt, lasset uns anbeten,

beten, und knien und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat. Rühmet seinen heiligen Nahmen. Es freue sich das Hertz deren, die den HErrn suchen: denn er hat nicht verachtet das Schreyen der Armen, und sein Antlitz vor uns nicht verborgen. Nun gehet uns auf das Licht in Finsterniß von dem Gnädigen, Barmhertzigen und Gerechten. Wir dancken von gantzem Hertzen, daß du diese grosse Unglücks-Wellen, (darinnen wir hätten ersauffen sollen,) so gnädiglich abgewendet, und uns durch deine Barmhertzigkeit väterlicher weise errettet hast. Wir hätten freylich wol mit unsern Sünden deine Straffe verdienet, und weil wir dich so offt muthwillig verlassen haben, hättest du uns auch verlassen sollen: Aber deine Barmhertzigkeit ist zu brünstig. Gieb uns, mein GOtt, deinen Heiligen Geist, daß wir solches alles mit danckbarem Gemüthe erkennen, uns mit einem guten Leben und Wandel, dich dafür zu rühmen, befleissen, und endlich in ewiger Freude mit allen Auserwählten dich dafür loben und preisen mögen. Amen.

Gebet der Eltern für ihre Kinder.

Heiliger, barmhertziger und gnädiger GOtt! du hast mich nach deiner grundlosen Güte und Barmhertzigkeit mit Kindern gesegnet, welche ich von deiner väterlichen Hand, als theure Pfänder deiner Liebe, empfangen habe. Ich sage dir von Grund des Hertzens Lob und Danck, daß du selbige, durch deine Allmacht, nicht allein aus Mutterleibe gezogen, sondern sie auch mit dem Bade der heiligen Tauffe von ihren angeerbten Sünden abgewaschen, und bißher in deiner Furcht auferziehen lassen. Ach, fahre noch ferner fort, ihr gnädiger und liebreicher Vater zu seyn, und vergieb mir gnädiglich, daß ich dir für diese grosse Wohlthat bißher so wenig danckbar gewesen bin. O du Liebhaber des Lebens! mache sie zu deinen geistlichen Kindern, gleich wie du sie zu meinen leiblichen Kindern gemacht hast, und laß sie zunehmen an Weisheit, Alter und Gnade bey dir und den Menschen, damit sie durch das Verdienst deines eingebohrnen Sohnes, JEsu Christi, das Erbe der ewigen Seeligkeit davon tragen mögen. Behüte sie für böser Gesellschafft, und für allen Verführungen der Jugend, damit ihre Hertzen Tempel des Heiligen Geistes seyn und bleiben, und damit du dir aus ihrem Munde ein Lob bereitest. Verleihe mir deine Gnade, daß ich ihnen iederzeit in allen Christlichen und dir gefälligen Tugenden mit gutem Exempel vorleuchte, damit sie keine Ursache finden, an meinem Leben und Wandel ein Aergerniß zu nehmen. Ihnen aber verleihe gehorsame Hertzen, damit sie die Ermahnungen, Lehren und Bestraffungen, welche in deinem Nahmen und auf deinen Befehl durch mich an ihren Seelen, die du mir anvertrauet hast, geschehen, in deiner Furcht annehmen, und deinen göttlichen Geboten nicht muthwillig widerstreben. Gieb ihnen im Zeitlichen so viel, als zu der Wohlfahrt ihrer Seelen nöthig ist, und lehre sie, ihren Willen deinem allerheiligsten Willen gantz und gar unterwerffen, damit sie also das Zeugniß deiner Kindschaft haben mögen. Ach lehre uns allesamt auf dieser Welt also leben, daß wir in jener Welt des ewigen Lebens nicht verlustig werden, und hilff mir meine Pflicht und Schuldigkeit also beobachten, daß ich dermaleinst

vor deinem göttlichen Throne mit freudigem und getrostem Gewissen sagen kan: Siehe, hier bin ich und die Kinder, die du mir gegeben hast. Amen.

Gebet der Eltern für abwesende Kinder.

Gnädiger GOtt, liebreicher Vater, ich bitte dich demüthiglich, du wollest dir meine liebe Kinder zu gnädiger Vorsorge befohlen seyn lassen. Denn weil sie sich in der Fremde, (auf Reisen, auf Schulen) befinden, und also vieler Gefahr und Noth unterworffen sind; so ruffe ich dich, im Nahmen meines HErrn JEsu Christi, inbrünstig an, daß du sie, wie einen Aug-Apfel im Auge, gnädiglich behüten, mit dem Schutze der heiligen Engel auf ihren Wegen begleiten, und auf den Händen tragen wollest, daß sie ihren Fuß nicht an einen Stein stossen. HErr, du Hüter Israel, der du weder schläffest noch schlummerst, laß deine Augen über ihnen offen seyn. Erfülle ihre Hertzen mit Gottesfurcht und wahrem Glauben, behüte sie an allen Orten für böser Gesellschaft, falscher Lehre und irrigem Leben, und gieb ihnen deinen Geist, der sie regiere, und zum Guten führe. Seegne alles ihr Thun und Vorhaben, (ihr Studiren und rühmliches Bemühen) zu deiner Ehre, des Nächsten Besten und ihrer Seeligkeit. O du GOtt des Friedens, heilige sie durch und durch, und ihr Geist gantz, samt Seel und Leib, müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunfft JEsu Christi. Und bringe sie endlich zu rechter Zeit, und nach vollbrachten Verrichtungen, (Reisen, Studiren,) wiederum gesund am Leibe, und unverletzt am Gewissen, zu unserm Trost und Freude, nach Hause, um der Vorbitte deines lieben Kindes JEsu Christi, unsers Heylandes willen. Amen.

Gebet frommer Kinder für ihre Eltern.

Ach gnädiger, barmhertziger GOtt, lieber Vater, der du bist der rechte Vater über alles, was da Kinder heisset im Himmel und auf Erden! Ich dancke dir hertzlich, daß du mir meine liebe Eltern, Vater und Mutter, gegeben, und biß daher in guter Gesundheit und Wohlstande erhalten hast. Dir sey Lob, Ehr und Danck, für diese deine grosse Wohlthat. Ich bitte dich, du wollest mir meinen Ungehorsam, damit ich mich gegen meine liebe Eltern offt versündiget habe, aus Gnaden vergeben, und die Straffe von mir abwenden, die du im vierten Gebot dräuest. Gieb mir aber ein gehorsames und danckbares Hertz gegen sie, daß ich sie ehre, fürchte, liebe, mit meinem Gehorsam und deiner göttlichen Furcht erfreue, daß ich sie für GOttes Ordnung erkenne, und ihre väterliche wohlmeynende Straffe geduldig annehme. Lehre mich auch bedencken, wie sauer ich meiner Mutter worden bin, und mit was grosser Mühe und Arbeit sie mich erzogen hat. Laß mich dieselben wieder ehren mit Gehorsam, Liebe, Demuth, Furcht, in Worten und Wercken, auf daß ich den Seegen, und nicht den Fluch, erbe, sondern ein langes Leben. Laß das Exempel des Gehorsams meines HErrn JEsu Christi immer vor meinen Augen stehen, welcher seinem Vater gehorsam gewesen biß zum Tode, ja zum Tode am Creutz. Gieb mir den Gehorsam Isaacs, die Furcht Jacobs, die Zucht Josephs, die Gottesfurcht des jungen Tobiä, und gieb meinen lieben Eltern den Glau-

Glauben Abrahams, den Seegen Isaacs, den Schutz Jacobs, die Glückseeligkeit Josephs, und die Barmhertzigkeit des alten Tobiä. Laß sie in einem feinen geruhigen Leben, in Friede und Einigkeit, alt werden. Lindere ihnen ihr Creutz, und hilffs ihnen tragen. Erhöre ihr Gebet, und seegne ihren Beruff und Nahrung. Behüte sie für allem Ubel Leibes und der Seelen, und wenn ihre Zeit verhanden ist, so laß sie sanfft und stille einschlaffen, und nimm sie zu dir ins ewige Vaterland, durch JEsum Christum. Amen!

Gebet um einen seeligen Tod.

Heiliger GOtt und Vater, du hast um unserer Erhaltung willen eine natürliche Liebe zu diesem Leben in uns gepflantzet; aber wie die Sünde in uns alles verderbet hat, so ist auch die Liebe verkehret, daß wir nun über derselben vergessen des ewigen und himmlischen Lebens, zum wenigsten nicht nach demselbigen solche Begierde haben, als wir solten. Ach HErr, vergieb die Sünde, und gieb mir deine Gnade, hie so in der Welt zu leben, daß mein Verlangen stets nach der seeligen Ewigkeit gerichtet sey, ich auch beständig auf dem Wege wandele, der dahin führet. Lehre mich bedencken, wie diß Leben nichts sey, als ein Dampff, der eine kleine Zeit währet, darnach aber verschwindet. Verhüte in Gnaden, daß ich nicht ungeziemender Weise suche mein Leben zu erhalten, damit ichs nicht möge verliehren ewiglich. Laß diß meinen Trost seyn, wenn ich gleich frühzeitig in deinem Dienste, oder nach deinem Wohlgefallen, um deinetwillen, dis zeitliche Leben verliehre, daß ich es alsdenn recht werde erhalten. Hilff, daß ich nimmermehr in deren Gesellschafft gerathe, welche den Tod suchen, und er für ihnen fleucht. Bestätige in mir die Hoffnung, daß ich, weil ich an dich gläube, durch den Tod ins Leben hindurch dringen werde, und immerdar gewiß seyn möge, daß weder Tod noch Leben mich scheiden könne von der Liebe GOttes, die in Christo JEsu ist. Wenn denn mein Lauff vollendet, und das irrdische Haus dieser meiner Hütten zerbrochen werden soll, so laß die Krafft des Todes JEsu, wie auch seine, und aus derselben fliessende meine Auferstehung, die Furcht des Todes in mir tödten. Er ist ja auch im Tode mein Leben, und wird mich, sein Glied, nicht im Grabe lassen. Du, o mein Erlöser, hast die Bitterkeit des Todes gekostet; du weist das Zagen der Natur in diesem Kampffe. Ach, geuß aus deinen Geist in mein Hertze, der mich denn führe zu deinen Wunden, und dadurch mich stärcke. Zeige mir im Geist und Glauben mein künfftiges Erbe, die herrliche Wohnung in meines Vaters Hause, damit ich durch Anschauung desselben, und Vorschmack des ewigen Lebens, die natürliche Furcht des Todes überwinde. Sende deine Engel, daß sie meine durch dein Blut gereinigte Seele vor dein Angesicht stellen. Laß mich dasselbige in Gnaden schauen, und da in der That erfahren, daß du meinen Nahmen bekennest vor deinem Vater, dich nicht schämest mich Bruder zu heissen, und ich hören möge, was dorten die Brüder Josephs: Deine Brüder sind kommen, das Land stehet dir offen, laß sie am besten Ort des Landes wohnen. Du hast ein weit herrlicher Land durch dein Blut und Tod mir eröffnet. Ach, laß mich in demselbigen bey dir wohnen ewiglich, o JEsu, mein Heyl. Amen.

Gebet von der Ewigkeit.

HErr, unser GOtt, Vater, Sohn und Heiliger Geist, hochgelobet in Ewigkeit! du bist der ewige König, der Unvergängliche, der Unsichtbare und allein-Weise. Ehe die Berge worden, und die Erde geschaffen worden, warest du, GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit, ohne Anfang und ohne Ende, der Erste und der Letzte, und ausser dir ist kein Gott. Du bleibest auch immer, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende. Denn bey dir ist kein Wechsel des Lichts und der Finsterniß; sondern nur Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten immer und ewiglich. Du hast aber den Menschen geschaffen zu deinem Bilde, und uns eine Seele gegeben, welche nicht sterben wird. Du wirst auch am Ende der Welt unsere Leiber auferwecken von den Todten, und alsdenn einem ieglichen vergelten nach seinen Wercken ewiglich. Alle deine Gläubigen werden alsdenn eingehen in dein ewiges Leben, und bey Christo seyn allezeit. Alle Gottlose aber wirst du hinsenden in die ewige Pein, wo ihr Wurm nicht wird sterben, und ihr Feuer nicht wird verleschen; wo der Rauch ihrer Qvaal wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit, und werden keine Ruhe haben Tag und Nacht. Nun HErr, unser GOtt, wir arme sterbliche Menschen demüthigen uns vor deiner unendlichen Majestät, und beten dich an, der du lebest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Wir fürchten uns für deinem Zorn, welcher brennen wird biß in die unterste Hölle; wir dancken aber auch deiner Gnade und Barmhertzigkeit, welche über uns walten wird für und für, und sagen deßwegen mit allen deinen Auserwählten: HErr, du bist würdig zu nehmen Preiß und Ehre, und die Krafft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Erbarme dich aber, lieber Vater, unser aller, die wir noch in der Welt sind, wo alles zeitlich ist, eitel und vergänglich. Unser Leben währet hier eine kleine Zeit; unsers Nahmens ist bald vergessen, und das gantze Wesen dieser Welt vergehet. Darum so hilff auch, daß niemand sein Hertz also an das Zeitliche hänge, daß er des Ewigen dabey vergesse. Lehre uns vielmehr bedencken, daß wir sterben müssen, und erinnere uns alle Tage der ewigen Pein, welche bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln; damit hierdurch iederman gewarnet, die Sünden hasse, Busse thue, weil er Zeit hat, und wir also nimmermehr kommen dürffen an diesen Ort der Qvaal. Itzund ist die gute Zeit der Gnaden; darum so laß uns mit Geduld trachten nach dem ewigen Leben. Und weil ja deine Gläubigen durch viel Trübsalen müssen in das Reich GOttes eingehen; so tröste unterdessen uns, und alle, die hier Leide tragen, mit der Hoffnung jener zukünfftigen immerwährenden Freude. Sprich täglich zu unserer Seele: Dieser Zeit Leiden sey nicht werth der Herrlichkeit, die an uns soll offenbaret werden; und versichere uns durch deinen Heiligen Geist, daß unsere Trübsalen, die zeitlich und leicht sind, schaffen werden eine ewige und über alle massen wichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Erfülle auch zu rechter Zeit diese seelige Hoffnung an uns allen; und wenn die Tage dieses Lebens, welche du einem iedweden bestimmet hast, werden aus seyn, so führe unsere Seelen ein zu ihrer Ruhe. Wecke am Ende der Welt unsern Leib auf, herrlich gemacht und verkläret,

kläret, zum ewigen Leben; und laß uns denn, als die Gesegneten des HErrn, ererben das Reich, das uns bereitet ist von Anbegin der Welt. Daselbst werden wir leuchten, wie die Sonne, in unsers Vaters Reiche; daselbst werden mit Freuden erndten alle, die hier mit Thränen gesäet haben, und mit Christo zur Herrlichkeit erhaben werden alle, die hier in der Welt mit ihm haben leiden müssen. Um diese Zeit wird seyn Qvaal und Angst, Heulen und Zähnklappen, bey allen Verdammten; wir aber, deine Auserwählten, werden uns freuen mit unaussprechlicher Freude, und diese Freude wird niemand von uns nehmen. Dir, unserm ewigen, unvergänglichen und unsterblichen GOtte, wollen wir alsdenn dancken ohne Aufhören, und deinen grossen Nahmen wollen wir alsdenn preisen immer und ewig. Amen.

Andächtige Seuffzer,

die aus denen Psalmen Davids zusammen getragen sind.

1. Um Vergebung der Sünden.

Ps. 51. v. 3. GOtt, sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

v. 4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

v. 11. Verbirge dein Angesicht von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

Ps. 65. v. 4. Unsere Missethat drücket uns hart, du wollest uns unsere Sünde vergeben.

Ps. 143. v. 2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn für dir ist kein Lebendiger gerecht.

Ps. 25. v. 11. Um deines Nahmens willen, HErr, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

Ps. 6. v. 5. Wende dich, HErr, und errette meine Seele, hilff mir um deiner Güte willen.

2. Um göttlichen Gnaden-Beystand.

Ps. 143. v. 10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein GOtt, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

Ps. 86. 12. Weise mir, HErr, deine Wege, daß ich wandele in deiner Wahrheit. Erhalte mein Hertz bey dem einigen, daß ich deinen Nahmen fürchte.

Ps. 51. v. 12. O GOtt! schaffe in mir ein neues Hertz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist.

Ps. 119. v. 80. Mein Hertz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde.

v. 36. Neige mein Hertz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geitz.

v. 37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach eitler Lehre, sondern erqvicke mich auf deinen Wegen.

v. 19. Ich bin ein Gast auf Erden, verbirge dein Gesetz nicht vor mir.

Ps. 90. v. 12. Lehre uns doch bedencken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

3. Daß GOtt sein Gnaden-Angesicht über uns wolle leuchten lassen.

Ps. 88. v. 15. Ewiger GOtt! warum verstössest du meine Seele, und verbirgest dein Antlitz vor mir?

Ps. 27. v. 9. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verstosse nicht im Zorn deinen Knecht: Denn du bist meine Hülffe. Laß mich

nicht,

nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, GOtt, mein Heil.

Ps. 63. v. 4. Deine Güte ist besser denn Leben.

Ps. 4. v. 7. HErr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

Ps. 86. v. 5. Erfreue die Seele deines Knechts, denn nach dir, HErr, verlanget mich.

4. Lob- und Danck-Opffer.

Ps. 34. v. 2. Ich will den HErrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

Ps. 118. v. 28. Du bist mein GOtt, und ich dancke dir; mein GOtt, ich will dich preisen.

Ps. 146. v. 2. Ich will den HErrn loben, so lang ich lebe, und meinem GOtt lobsingen, weil ich hie bin.

Ps. 66. v. 20. Gelobet sey GOtt, der mein Gebet nicht verwirfft, noch seine Güte von mir wendet.

Ps. 72. v. 18, 19. Gelobet sey GOtt der HErr, der GOtt Israel, der allein Wunder thut, und gelobet sey sein herrlicher Nahme ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden. Amen, Amen.

5. Bitte, daß GOtt uns aus Widerwärtigkeit errette.

Ps. 57. v. 2. Sey mir gnädig, GOtt! sey mir gnädig, denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, biß das Unglück vorüber gehet.

Ps. 143. v. 9. Errette mich, mein GOtt! von meinen Feinden, zu dir habe ich Zuflucht.

Ps. 25. v. 20. Bewahre meine Seele, und errette mich, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.

v. 15. Meine Augen sehen stets zu dem HErrn, denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.

v. 16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, denn ich bin einsam und elend.

v. 17. Die Angst meines Hertzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen.

6. Für die Kirche GOttes.

Ps. 51. v. 20. Thue wohl an Zion, baue die Mauern zu Jerusalem.

Ps. 74. v. 1. GOtt, warum verstössest du so gar, und bist so grimmig zornig über die Schaafe deiner Weide?

v. 2. Gedencke an deine Gemeine, die du dir vor Alters erworben hast, und dir zum Erbtheil erlöset, an den Berg Zion, da du auf wohnest.

Ps. 119. v. 126. Es ist Zeit, daß der HErr darzu thue, sie haben deine Gesetze zerrissen.

Ps. 77. v. 22. Mache dich auf, GOtt! und führe aus deine Sache. Gedencke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren wiederfähret.

Ps. 25. v. 22. GOtt erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Hr. Caspar Neumanns

Kern aller Gebete,

Bestehend in Bitte, Gebet, Fürbitte und Dancksagung.

1. Bitte. Ps. 5. v. 1.

HErr, höre mein Wort, mercke auf meine Rede, vernimm mein Schreyen, mein König und mein GOtt, denn ich will vor dir beten.

1. Ach HErr, wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich! Darum so siehe an meinen Jammer und Elend, und sey mir gnädig nach deiner grossen Güte. Errette mich, erlöse mich, erhalte mich, bewahre mich, behüte mich, beschütze mich, und hilff mir aus allen meinen Nöthen heut und zu allen Zeiten, und so lange ich lebe.

2. Rechne mich nicht, mein GOtt und himmlischer Vater, unter die Gefässe des Zorns, unter die Kinder des Verderbens, unter den Hauffen der Gottlosen, und unter die Zahl derer, die da verlohren werden.

3. O mein JEsu, laß nicht an mir armen Menschen deine Mühe vergebens, dein Leiden umsonst, dein Blut ohne Würckung, deine Wunden ohne Frucht, dein Sterben ohne Krafft, und deine Auferstehung ohne Nutzen seyn.

4. Sondern reisse meine Seele der Sünde aus den Stricken, dem Tode aus den Händen, der Hölle aus dem Rachen, dem Satan aus den Klauen, und laß mich nicht kommen ins Gericht.

5. Verlaß mich nicht, o GOtt Heiliger Geist, und weiche nimmermehr aus meinem Hertzen: Denn ohne dich weiß ich nichts, ohne dich verstehe ich nichts, ohne dich vermag ich nichts, und wo du mir nicht selber giebest beyde das Wollen und Vollbringen nach deinem Wohlgefallen, so thue ich kein Gutes.

6. Bewahre mich in meinem Christenthum für allerley Ketzerey und irriger Meynung, daß mich nicht etwan die Vernunfft betrüge, oder die Verfolgung erschrecke, oder die Welt verführe, oder das Ansehen blende, oder daß ich sonst nicht um Ehre und zeitlichen Gewinns willen meinen Glauben verläugne.

7. Schaffe, daß meine Gottesfurcht nicht Heucheley, meine Frömmigkeit nicht Scheinheiligkeit, mein Glaube nicht Menschen-Werck, mein Kirchen-Gehen nicht nur eine blosse Gewohnheit, mein Beten nicht ohne Andacht, und meine Liebe nicht laulich sey.

8. Bewahre mich auch für Sicherheit und Halsstarrigkeit, daß ich nicht wider mein eigen Gewissen das Böse liebe, die Fehler gering halte, die Warnung verachte, die Laster lobe, mit der Bosheit mich rühme, und also gar sterbe in Sünden.

9. Desgleichen vertreibe aus meiner Seele allen Hochmuth, Ubermuth, Verwegenheit und Eigensinnigkeit: daß ich mein Hertz nicht erhebe, daß ich mich nicht besser düncke als andere, daß ich meiner Geschicklichkeit nicht zu viel traue, daß ich mich nicht verlasse auf meine Gaben, daß ich mich nicht selbst für klug halte, daß ich meine Gewalt nicht mißbrauche, daß ich nicht trachte nach hohen Dingen, daß ich nicht in ein fremd Amt greiffe, mich nicht in Sachen menge, die mich nicht angehen,

hen, oder was fürnehme, das mir zu schwer ist.

10. Hilff, daß ich mich entschlage aller bösen Gedancken, daß ich mich entreisse allen schändlichen Begierden, daß ich mich entbreche aller unreinen Lüste, daß ich mir abgewöhne alle unnütze Reden, daß ich mich hüte für allem sündlichen Fürnehmen.

11. Fluchen und Schwören, Rauben und Stehlen, Lügen und Trügen, Schmähen und Lästern, Heucheln und Schmeicheln, Huren und Buben, und was sonst deinem heiligen Willen zuwider ist, Fleisches-Lust, Augen-Lust, hoffärtiges Wesen, Verachtung deines Worts, Ungerechtigkeit, Geitz, Neid, Mißgunst, Feindschafft, Ehrsucht, Falschheit, Liebe des Zeitlichen, und dergleichen, das alles laß ferne von mir seyn.

12. Laß mich die Zeit meines Lebens nicht werden liederlich im Gemüthe, eitel in Gedancken, unzüchtig in Worten, heßlich in Geberden, schändlich im Leben, hoffärtig in Kleidung, stoltz im Hertzen, sicher im Glücke, wollüstig in guten Tagen, verschwenderisch, wenn ich gnug habe, oder auch gar zu kleinmüthig, wenn es mir übel gehet.

13. Gieb, daß ich um andre Leute mich nicht bekümmere, meinen Nachbar nicht urtheile und richte, die Unschuldigen nicht ärgere, die Frommen nicht beleidige, die Armen nicht verachte, die Schwachen nicht unterdrücke, die Gefallenen nicht auslache, die Elenden nicht spotte, niemanden schade, und keinen Menschen betrübe mit Worten oder mit Wercken.

14. Zähme mein Fleisch und Blut, wehre dem Satan, steure der bösen Welt, und hilff, daß ich von niemanden verführet werde.

15. Geschicht es aber ja, daß ich aus menschlicher Schwachheit zuweilen noch fehle, oder auch wissentlich das Gute lasse, und das Böse thue; o so handele nicht mit mir nach deiner Gerechtigkeit, wenn ich irre, straffe mich nicht in deinem Zorn, wenn ich sündige, züchtige mich nicht in deinem Grimm, wenn ich dich beleidige, sondern verschone meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

16. Behüte auch mich und das Meinige für alle dem, was mir sonst schaden kan: meinen ehrlichen Nahmen für Schande, meine Nahrung für Verlust, mein Vermögen für Dieben, mein Haus für Feuer, meine Wohnung für Donner, meine Früchte für Hagel, meinen Leib für Kranckheit, mein Hertz für Sorgen, meine Augen für schrecklichen Erscheinungen, meine Ohren für böser Post, meinen Ehestand für Widerwärtigkeit, und mein Leben für einem bösen schnellen Tode.

17. Nimm mich nicht weg in der Helffte meiner Tage, beraube mich nicht der Meinen für der Zeit, laß mich nicht kranck, ungesund und gebrechlich, laß mich nicht einsam, elend u. verstossen, laß mich nicht von dem Meinigen verjaget, laß mich nicht schmählich arm, oder auch auf andere Weise unglücklich werden.

18. Gieb, daß ich nicht darff Fremden beschwerlich seyn, nicht anderer Leute Gnade leben, nicht meine Feinde ums Brodt bitten, und nicht Hülffe suchen bey harten, unfreundlichen Leuten und unbarmhertzigen Menschen.

19. Ist es aber dein väterlicher Wille, mich mit Creutze zu belegen; so schaffe es auch also, daß ich nicht murre wider deine Züchtigung, nicht ungeduldig sey in dem Leiden, nicht kleinmüthig werde unter den Trübsalen, nicht verzage, wenn die Angst zunimmt, und nicht verzweifele, wenn die Hülffe verzeucht.

20. Schla-

20. Schlage mich nicht in meinem Wandel mit Blindheit und Unachtsamkeit, daß ich nicht irre in meinem Thun, nicht fehle in meinen Rathschlägen, nicht nachläßig sey in meinem Beruffe, nicht unbedachtsam verfahre in meinen Geschäfften, nicht thöricht handle in meinem Fürnehmen, und also vor der Welt nicht dürffe zu schanden werden.

21. Schütze mich wider alle meine Widersacher, und bewahre mich für falschen Freunden. Wenn sie mich verleumden, so bringe mein Recht ans Licht, wenn sie mich verfolgen, so errette mich, wenn sie einen Rath beschliessen, so werde nichts draus, wenn sie mir fluchen, so seegne mich.

22. Und wenn ich endlich Drangsal genug ausgestanden in dieser Welt, so erlöse mich auf einmahl von allem Ubel. Amen.

2. Gebet. Ps. 4. v. 6.

Erhöre mich, wenn ich ruffe, GOtt meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet.

1. Allmächtiger, gnädiger, gütiger, barmhertziger, wohlthätiger GOtt und Vater, Schöpffer aller Dinge! Geber alles Guten! Brunnquell aller Gaben! Erhalter dessen, was da ist, und gewaltiger Regierer der gantzen Welt!

2. Siehe, in dieser Stunde komm ich zu dir, als ein Armer zu dem Reichen, als ein Schwacher zu dem Starcken, als ein Verlassener zu dem Nothhelffer, und als ein Kind zu seinem Vater.

3. Im Nahmen JEsu Christi, auf deinen Befehl, und von wegen deiner Zusage, bitte ich dich ietzund um alles, darum du, lieber GOtt, gebeten seyn willst.

4. So gieb mir nun, was ich bitte, reiche, was ich bedarff, verleihe, was mir gut und seelig, schicke es in allem, wie du willst, und sey heut und allezeit, und so lang ich lebe, mein GOtt, der mir hilfft, mein Hort, auf den ich traue, und mein Licht auf meinen Wegen.

5. HErr GOtt Vater, sey mein GOtt! Deine Weisheit regiere mich, deine Gnade erhalte mich, deine Liebe erfreue mich, deine Barmhertzigkeit tröste mich, deine Gerechtigkeit stärcke mich, deine Wahrheit beschirme mich, deine Allmacht schütze mich.

6. GOtt Sohn, JEsu Christe, sey mein Heyland! Deine Menschwerdung sey meine Freude, deine Lehre mein Unterricht, dein Wandel mein Fürbild, dein Leiden meine Erlösung, deine Demuth mein Beyspiel, deine Geduld mein Exempel, deine Schmach meine Ehre, deine Unschuld meine Heiligung, dein Gehorsam meine Gerechtigkeit, dein Tod mein Leben, deine Auferstehung mein Trost, deine Himmelfahrt meine Hoffnung, und dein letztes Gericht mein Eingang in den Himmel.

7. GOtt Heiliger Geist, sey mein Trost! Bekehre mich, denn ich bin ein sündiger Mensch, mache mich lebendig, denn ich bin todt, wecke mich auf, denn ich schlaffe, wasche mich, denn ich bin unrein, und bereite mich zum ewigen Leben.

8. Erleuchte meinen Verstand, heilige meinen Willen, zähme meine Begierden, und stärcke mein schwaches Vermögen.

9. Sey, wohne und bleibe bey mir, du hochgelobte Dreyeinigkeit! Erschrecke mich alle Tage mit dem Gesetze, tröste mich wieder durch dein Evangelium, unterweise mich in deinem Worte.

10. Auf daß ich meine Sünde erkenne, den Zorn GOttes fühle, für der Hölle mich fürchte, die Ubertre-

tung

tung bereue, an JEsum gläube, seines Verdiensts mich tröste, mein Leben bessere, und also seelig werde.

11. Rüste mich aus, lieber GOtt, mit allem, was dir wohlgefället, und mache mein Hertz allezeit brünstig im Geiste, frölich in der Hoffnung, willig in der Demuth, heilig in der Andacht, emsig im Gebet, eifrig in der Liebe, fertig im Gehorsam, kindlich in der Furcht, und hilff, daß ich stets suche, was droben ist.

12. Pflantze in mein Hertz rechte Lust zu deinem Worte, und wenn ich in der Bibel lese, so erleuchte mich, wenn ich zur Kirche gehe, so bereite mich, wenn ich die Predigt höre, so erbaue mich, wenn ich bete, so erhöre mich, wenn ich singe, so erfreue mich, wenn ich beichte, so bessere mich, und wenn ich zu deinem hochheiligen Abendmahl komme, so laß mich einen würdigen Gast seyn.

13. Laß mich seyn rein in Gedancken, wahrhafftig in Worten, verschwiegen im Reden, treu in der That, schamhafftig in Geberden, züchtig in Sitten, mäßig in der Freude, bescheiden im Zorn, richtig im Thun, fleißig in den Geschäfften, glücklich im Fürnehmen, und beständig in allem.

14. Gieb mir eine Seele, die da verstehe, was des Geistes GOttes ist, damit ich überall mich selbst erkenne, und hernach klüglich handele, fürsichtig wandele, weislich rede, behutsam frage, das Böse von dem Guten unterscheide, und vernünfftig von allem urtheile.

15. Für allen Dingen laß die Liebe in mir wachsen, und mache mich gerecht, daß ich meinem Nächsten thue, was ich soll, gebe, was ihm gehöret, lasse, was er hat, und das gern gönne, was du ihm bescherest.

16. Wende mein Hertz zu der Barmhertzigkeit, und lasse meine Hände freygebig seyn, daß ich der Verlassenen mich annehme, denen Irrenden rathe, die Unwissenden lehre, für die Unmündigen rede, denen Armen helffe, die Schwachen stärcke, die Verschmachtenden labe, denen Fallenden aufhelffe, die Unterdrückten hebe, die Nothdürfftigen fördere, die Betrübten tröste, und allen mit einander was Gutes erweise.

17. Schaffe auch, daß ich versöhnlich sey, und liebe meine Feinde, seegne, die mich fluchen, wohlthue denen, die mich hassen, für die bitte, die mich beleidigen, derer schone, die sich an mir vergreiffen.

18. Ja, daß ich sie speise, wenn sie hungert, träncke, wenn sie dürstet, und also das Böse mit Gutem überwinde.

19. In Summa, laß mich allen Menschen begegnen, wie ich soll: Ehrerbietig gegen die Prediger, gehorsam gegen die Obrigkeit, verträglich gegen die Nachbarn; bey den Hohen demüthig, bey den Niedrigen freundlich, bey meines gleichen dienstfertig; danckbar gegen die Wohlthäter, aufrichtig unter den Freunden, frölich mit den Frölichen, traurig mit den Traurigen; damit meine Liebe rechtschaffen sey, und ich mit iederman Friede haben möge.

20. Jedoch, weil es in der Welt gefährlich ist, so regiere mich in der Gesellschafft, daß ich die Bösen meide, zu den Frommen mich halte, den Guten es nachthue, die andern erbaue, und also zu ieder Zeit, als ein wahrer Christ, und ein gehorsames Kind GOttes, erfunden werde.

21. Hernach beschere mir auch, lieber Vater, von deinem zeitlichen Seegen so viel, als dein gnädiger guter Wille ist, und gieb mir, so lange ich lebe, einen klugen Verstand, ein frölliches Hertz, und einen gesunden Leib.

22. Er-

22. Erhalte, was du mir gegeben hast, mehre mein Gedächtniß, schärffe meine Sinnen, stärcke meine Kräffte, bewahre meine Gliedmassen, und friste mir meine Jahre, so lang es dir gefällt.

23. Wenn ich esse, so geseegne mirs, wenn ich schlaffe, so wache für mich, wenn ich aufwache, so ermuntre mich, wenn ich ausgehe, so führe mich, wenn ich eingehe, so bewahre mich, wenn ich reise, so begleite mich, wenn ich daheim bin, so behüte mich, wenn ich alt werde, so trage mich, und laß deine guten Engel allezeit bey mir seyn an allen Enden und Orten.

24. Setze mich in einen solchen Stand, wie du weist, daß es mir gut ist; wenn es Zeit ist, so erhebe mich, wenn es nütze ist, so erhöhe mich; gieb mir (alsdenn) in meinem Amte, Stand und Beruffe, so viel Ehre, als mir dienet, so viel Ansehen, als ich ertragen kan, und so viel Gewalt, als ich zu gebrauchen weiß.

25. Laß mich aber meinen Geschäfften wohl fürstehen, und gieb mir Lust zur Arbeit, Verstand zur Sache, Glück zu Anschlägen, Geschicklichkeit in allen Dingen, und laß mich, so viel möglich, bey allen Menschen beliebet werden.

26. Wenn (weil) du auch einen treuen Ehegatten mir bescheret hast, so mache mir bey demselben die Ehe friedlich, das Bette geseegnet, die Kinder-Zucht erfreulich, und das gantze Leben vergnügt.

27. Im übrigen seegne meine Nahrung, mein Einkommen und alles, was ich habe, damit ich so viel für mich bringe, als ich bedarff, meinen Mund zu sättigen, meinen Leib zu kleiden, die Meinigen zu versorgen, mich in der Noth zu retten, meinem Nächsten zu dienen, dem Armen zu helffen, und deine Ehre zu retten.

28. Und weil niemand in der Welt sich allein helffen kan, so verleihe mir auch Gunst bey den Menschen, Gnade bey meiner Herrschafft, und Liebe bey allen; damit es mir niemahls mangele an treuen Freunden, an guten Gönnern, an mächtigen Förderern, sondern ich allzeit haben möge Rath, wenn ich Raths bedarff, Hülffe, wenn ich Hülffe bedarff, Schutz, wenn ich Schutzes bedarff.

29. Endlich so wird es mir wohl auch nicht am Creutz fehlen, weil ich lebe. Darum so gieb mir nur Geduld, wenn Trübsal da ist, Demuth, wenn ich verachtet werde, Sanfftmuth, wenn ich beleidiget werde, Zufriedenheit, wenn ich Schaden leide.

30. Nimm mich auf, wenn ich verlassen bin, befriedige mich, wenn ich unruhig bin, tröste mich, wenn ich erschrocken bin, stärcke mich, wenn ich schwach bin, erfreue mich, wenn ich traurig bin, und wenn etwas nicht zu ändern ist, so hilff, daß ich mich alles unnützen Kummers entschläge.

31. Zuletzt, wenn ich kranck bin, so sey mein Artzt, wenn ich Schmertzen leide, so lindere sie, wenn ich Mittel brauche, so seegne sie, wenn es gut ist, so hilff mir. Soll es aber nicht seyn, so beschere mir, doch nach deinem heiligen Willen, nur fein bald, und bey guter Vernunfft, ein seeliges Ende.

3. Fürbitte, für alle Menschen.

1. B. Mos. 18. v. 23.

Ach siehe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem HERRN, wiewohl ich Erd und Asche bin.

1. GOtt, der du bist vormahls gnädig gewesen deinem Lande, nimm

ietzund

ietzund an die Bitte meines Mundes, und laß auch andere fromme Christen und alle Menschen meines Gebets genüssen.

2. Erhalte, schütze, regiere, führe und mehre den kleinen Hauffen deiner Christlichen Kirche, und bewahre unsere Cantzel für falscher Lehre, unsere Schulen für Verwüstung, unsere Gemeine für Spaltungen, unsere Versammlung für Aergerniß, und unsere Lehre für Verfolgung.

3. Steure den Ungläubigen und allen Feinden unsers Glaubens, wehre dem Türcken, dämpffe alle Ketzereyen, und laß die Ehre deines heiligen Nahmens in der Welt immer mehr und mehr ausgebreitet werden.

4. Erleuchte die Irrenden, bekehre die Gottlosen, schone der Sünder, vergieb den Bußfertigen, und bringe um die losen Verächter.

5. Hilff, daß unsere Lehrer und Prediger allezeit seyn mögen geschickt im Predigen, rein im Lehren, deutlich im Erklären, eyfrig im Vermahnen, muthig im Straffen, geistreich im Trösten, nützlich im Erbauen, treu im Amte, heilig im Wandel, einig im Leben, verträglich in allen.

6. Seegne auch ihre Arbeit, und hilff, daß sie ihr Amt nicht mit Seufftzen führen dürffen, sondern gieb mir, und allen andern ihren Kirch-Kindern und Zuhörern, andächtige Ohren, erleuchtete Augen, gehorsame Sinnen, bußfertige Hertzen, wohlthätige Hände, damit also überall, und auch bey uns, dein Nahme geheiliget, deine Kirche gebessert, und dein Reich vermehret werde.

7. Hernach so beschütze auch, du starcker allmächtiger GOtt, unser Regiment und gemeines Wesen, und gieb allen Kaysern, Königen, Fürsten, Herren, Regenten und Rathmannen, von Davids Gottseligkeit, von Salomonis Weisheit, von Simsons Hertzhafftigkeit.

8. Laß sie seyn treulich gesinnt für die gemeine Wohlfahrt, bekümmert um die Kirche, gnädig gegen ihre Unterthanen, verträglich mit ihren Nachbarn, siegreich wider deine und ihre Feinde.

9. Pflantze in die Hertzen aller Gewaltigen Gedancken des Friedens, hilff, daß die Edlen auch nach GOtt fragen, gieb allen Räthen heilsame Anschläge, verleihe allen Richtern die Gerechtigkeit, und allen Beamten die Barmhertzigkeit.

10. Auf daß bey uns und überall das Böse bestraffet, das Gute belohnet, dem Ubel gesteuret, was löblich ist erhalten, und ein iedweder in seinem Amte treu erfunden werde.

11. Desgleichen regiere alle Unterthanen, daß sie ihre Obrigkeit lieben, ihre Herrschafft ehren, den Gesetzen folgen, und wenn es nöthig ist, Gut und Blut für dein Wort aufsetzen mögen.

12. Ja erhalte unser gantzes Vaterland in gutem Flor, mehre seine Einwohner, seegne seinen Handel, fördere seine Handthierungen, erhalte den Ackerbau, seegne und vermehre das Bergwerck, beschere dienlich Wetter, und gieb zu allen Dingen dein Gedeyen.

13. Hingegen so behüte deine gantze Christenheit für Pestilentz und ansteckenden Seuchen, für Uneinigkeit, Unruhe, Krieg und Streit: Oder, so wir ja mit unsern Sünden dieses verdienet haben, so laß doch ja deine Gerechten nicht gar in der Noth umkommen; sondern erhalte uns in der Pest, sättige uns in der Theurung, beschütze uns im Kriege, seegne die gerechten Waffen, und gieb uns bald wieder den lieben Frieden.

14. Benedeye endlich auch den Haus-Stand, und verleihe allen Haus-Vätern und Haus-Müttern Friede in ihrer Ehe, Glück in ihrer Nahrung, und Freude an ihren Kindern.

15. Den Kindern selber gieb guten Gehorsam, willige Folge, kindliche Furcht, rechtschaffene Demuth, schuldige Ehrerbietigkeit, hertzliche Danckbarkeit, und laß den Seegen ihrer Eltern an ihnen reichlich erfüllet werden.

16. Beschere allen Herren und Frauen gute Dienstbothen, allem Gesinde aber verleihe willfährige Hertzen, gesunde Gliedmassen, verschwiegene Lippen, treue Hände, gehorsame Ohren, wachsame Augen, und eine Seele, die sich vergnügen läßt.

17. In Summa: Laß dir alle Menschen befohlen seyn, und gieb einem iedweden, was er bedarff. Ernähre die Armen, speise die Hungrigen, träncke die Durstigen, kleide die Nackenden, schütze die Verzagten, erlöse die Gefangenen, warte der Krancken, behüte die Gesunden, pflege der Kinder, führe die Jugend, trage die Alten, hilff den Unmündigen, versorge die Waysen, vertheidige die Wittwen, stärcke die Schwachen, errette die Angefochtenen, wache für die Schlaffenden, und beweise deine Wunder an allen Orten.

18. Zuletzt aber laß dir, lieber GOtt, absonderlich befohlen seyn meine Angehörigen, und regiere sie mit deinem Heiligen Geiste. Seegne meine Wohlthäter, behüte meine Freunde, vergieb meinen Feinden, verzeihe meinen Verfolgern, bekehre meine Lästerer, erleuchte meine Mißgönner, und bringe uns endlich alle mit einander zusammen in das ewige Leben.

4. Dancksagung für alle Menschen. Ps. 103. v. 1.

Lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Nahmen! Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat!

1. O du ewiger, starcker und gewaltiger GOtt, wie unerforschlich ist deine Weisheit, wie groß ist deine Gnade, wie unendlich deine Liebe, wie überschwenglich deine Güte, wie unergründlich deine Barmhertzigkeit, wie trefflich deine Langmuth, wie herrlich deine Gerechtigkeit, wie lauter deine Wahrheit, und wie unbegreifflich deine Allmacht, die du mir erwiesen hast!

2. Ja HErr, ich erkenne meine Niedrigkeit, und deine Hoheit, meine Nichtigkeit, und deine Vortrefflichkeit, meine Unwürdigkeit und deine Majestät.

3. Ich bin nichts, und du bist alles, ich bin elend, und du bist barmhertzig, ich bin unverständig, und du bist weise, ich bin ein Sünder, und du bist gnädig, ich bin ungehorsam, und du bist geduldig, ich bin arm, und du bist freygebig, ich bin schwach, und du bist starck; ach! ich bin zu geringe aller Wohlthat, die du an mir gethan hast.

4. Wunderlich sind deine Wercke, schrecklich sind deine Dräuungen, mächtig sind deine Straffen, gnädig sind deine Züchtigungen, wahrhafftig sind deine Verheissungen, treu sind deine Zusagen, und deine Liebe ist über alles, denn sie ist höher als der Himmel, breiter als die Erde, tieffer als das Meer.

5. Ich bin deine Creatur, und du mein Schöpffer, ich bin dein Kind, und du mein Vater, ich bin dein Knecht, (deine Magd) und du mein HErr, ich bin dein Schuldner, und du mein Wohlthäter:

Denn

Denn von dir habe ich alles, und ohne dich habe ich nichts.

6. Darum, so sey nun gelobet, mein GOtt, himmlischer Vater, daß du mich erschaffen hast, da ich nichts war, daß du mich zu deinem Ebenbilde gemachet, daß du mir einen gesunden Leib und eine vernünfftige Seele gegeben, und daß du mich in dem Schooße deiner Kirchen von Christlichen und ehrlichen Eltern so wunderbarlich auf diese Welt hast lassen gebohren werden.

7. Sey auch ewig gepriesen, daß, als das gantze menschliche Geschlecht verlohren war, du dich meiner und aller Menschen erbarmet, der Gefallenen dich angenommen, deinen Sohn uns geschencket, den Himmel wieder aufgeschlossen, und diesen gnädigen Willen der gantzen Welt hast ankündigen lassen.

8. Habe Danck, allerliebster JEsu, du ewiger Sohn GOttes, daß du mein Freund, mein Bruder, mein Fürsprecher und Erretter, mein Erlöser, mein Heyland, mein Seeligmacher, mein Mittler, und mein Immanuel worden bist.

9. Habe Danck, allerholdseeligster, allerfreundlichster, allerliebster, allermildester, allerbester JEsu! habe Danck für deine Liebe und Treue, für deine Menschwerdung und Geburt, für deine Lehre und Thaten, für deine Angst und Noth, für deinen Hohn und Spott, für deine Striemen und Wunden, für dein Leiden und Tod, für deine Auferstehung und Himmelfahrt.

10. Ach wie erfreulich ist dein Evangelium, wie tröstlich sind deine Zusagungen, wie theuer ist deine Erlösung, wie heilsam sind deine Wunden, wie kräfftig ist dein Blut?

11. Darum sage ich noch einmal: Habe Danck, daß du den Rath deines himmlischen Vaters mir offenbaret, daß du mich mit GOtt versöhnet, daß du mich aus der Hölle erlöset, daß du mich in der Tauffe angenommen, und daß du mich noch in dem heiligen Abendmahle speisest mit deinem Leibe, und tränckest mit deinem Blute.

12. Und du, GOtt Heiliger Geist, werther Tröster in aller Noth! Dich bete ich an, dich rühme ich, dich lobe ich, dich preise ich, dir dancke ich.

13. Von dir habe ich alles Gute, was ich gedencke, rede und thue, von dir kriege ich beyde das Wollen und Vollbringen, und du allein machest mich geschickt zum ewigen Leben.

14. Du ruffest mir, ehe ich es thue, du wartest, biß ich es thue, du hilffest mir, daß ich es thue, und stärckest mich, wenn ich es thue.

15. Sehr milde sind deine Gaben, sehr reich ist dein Trost sehr erfreulich deine Güte, sehr kräfftig deine Gemeinschafft.

16. Demnach so sey gelobet in alle unendliche Ewigkeit, daß du mich armen verderbten Menschen aus meinem Elende gerissen, durch das Wort des Evangelii beruffen, durch das Bad der heiligen Tauffe wiedergebohren, meine unwissende Seele erleuchtet, mein unreines Hertz geheiliget, meine verlohrne Kräffte erneuert, und mich also zu einem neuen Menschen, zu einem getaufften Christen, zu einem Gliedmaß deiner Kirche, zu einem Kinde GOttes und zu einem Erben des ewigen Lebens gemacht hast.

17. O du Heilige, hochgelobte Dreyeinigkeit! wir loben alle miteinander deine unendliche Güte, und dancken dir für alles, was du uns an Leib und Seele gutes gethan hast, daß du unsere Kirche bey reiner Lehre, unsere Schulen in gutem

gutem Flor, unsere Regierung in Fried und Ruh, und alle Stände in gutem Wohergehen erhalten.

18. Hingegen, daß du auch unser Vaterland bißher für Krieg und Blutvergiessen, für Unfriede, Haß und Streit, für Theurung und Hungers-Noth, für Pestilentz und ansteckenden Seuchen, und sonst für allerley Ubel behütet hast.

19. Deine Treue macht es, daß wir noch sind: denn du lässest die Sonne alle Morgen aufgehen über uns. Du giebest uns Früh-Regen und Spat-Regen. Du seegnest das Land, daß es sein Gewächs giebet, und lässest nicht aufhören Saat noch Erndte, sondern beschehrest uns noch immer unser täglich Brodt.

20. Nun mein GOtt, wie viel bin ich dir schuldig! Du hast mich von meiner Jugend an, biß auf diesen gegenwärtigen Tag, recht mächtiglich erhalten, recht väterlich versorget, recht wunderlich geführet, aus mancher Noth gerettet, in mancher Angst beschützet, für manchem Unglück behütet, von mancher Gefahr erlöset, in manchem Kummer getröstet, in mancher Widerwärtigkeit versorget, und mir in mancherley Anliegen geholffen.

21. Wenn ich bin kranck gewesen, so hast du mich wieder lassen gesund werden, wenn ich geirret habe, hast du mir wieder zurechte geholffen, wenn ich gesündiget habe, hast du Geduld mit mir getragen, wenn ich Busse gethan habe, hast du mirs vergeben, wenn ich gebetet habe, hast du mich erhöret, wenn ich etwas fürgenommen habe, hast du mich geseegnet, und wenn mich andere gehindert haben, hast du mir doch fortgeholffen.

22. In der Kindheit hast du schon für mich gesorget, in der Jugend hast du mich regieret, und in dem Alter wirst du dich meiner auch annehmen.

23. Durch deine Hülffe habe ich in der Welt manchen Gönner und Förderer, in der Fremde manchen guten Freund, und endlich überall mein Bleiben und Auskommen gefunden.

24. Darum so sey gelobet und gerühmet für alles, was ich iemahlen von dir bekommen habe und noch bekomme, für die Zeit, für das Jahr, für den Tag, und für diese gegenwärtige Stunde, die du mich hast erleben lassen, für die sichere Ruhe, die du mir in der vergangenen Nacht verliehen, für das gesunde Leben, das du mir an diesem Tage gegeben, für einen ieglichen Bissen, den ich heute genossen.

25. Habe Danck für den Stand, in welchen du mich gesetzet, für die Ehre, die du mir gegeben, für die Mittel, die du mir zugeworffen, für alles Glück, das du mir zugewiesen, für den treuen Ehegatten, mit welchem du mich versorget, für allen Ehe-Seegen, den du mir bescheret, und für alle andere Freude, die du mir gemacht hast.

26. Ach lieber GOTT, wie viel Menschen sind heute, in dieser Stunde, und in diesem Augenblick, hier und anderswo, elender als ich, ärmer als ich, verlassener als ich, unglückseeliger als ich, betrübter als ich!

27. Demnach so sey gerühmet und gelobet für mich und für alle die, welchen du so wohl thust, als mir, und habe auch endlich dafür Danck, daß du mich solches alles hast erkennen lassen.

28. Meine Seele soll dich rühmen, mein Geist soll dich loben, mein Hertz soll dich preisen, mein Mund soll dir dancken.

29. Lobet den HErrn alle Engel! Lobet den HErrn alle Heiligen!

gen! Lobet den HErrn alle Heyden! Lobet den HErrn alle Völcker!

30. Ehre sey GOtt dem Vater, der mich erschaffen hat! Ehre sey GOtt dem Sohne, der mich erlöset hat! Ehre sey GOtt dem Heiligen Geiste, der mich geheiliget hat! Ehre sey der Heiligen und hochgelobten Dreyeinigkeit, von nun an biß in Ewigkeit! Halleluja.

V.

Anweisung zur Buß-Beicht- und Communion-Andacht.

Anweisung, nach welcher sich ein jeder zu prüfen hat, wenn er zur Beicht und Abendmahl gehen will.

I. Unsere Pflicht gegen GOtt, wie man sich darinnen versündiget

Im Glauben.

Wo man nicht glaubet, daß ein GOtt sey; nicht glaubet seinen Worten, oder denselben doch nicht so vestiglich glaubet, daß man für nöthig erkennet, sich darnach zu richten, noch sein Leben nach dem Glauben, zu welchem man sich bekennet, gemäß führet.

An der Hoffnung.

Wenn man an Göttlicher Gnade dergestalt verzaget, daß man darüber seiner Pflichten vergisset; oder sich vergeblich Göttlicher Barmhertzigkeit getröstet, ob man schon durch muthwillige Sünden GOtt beleidiget.

Wider die Liebe GOttes.

Wo man GOtt nicht liebet wegen seiner unendlichen Vollkommenheit, oder wegen der mannigfältigen Wohlthaten, so er uns erzeiget; sich nicht befleißiget nach seinen Geboten zu leben, und ihm täglich gefälliger zu werden; keine Liebe für GOttes Wort zeiget, noch durch fleißige Besuchung des Gottesdienstes zu ihm zu nahen begehret; nicht hertzlich Verlangen träget, im Himmel GOtt selbst zu besitzen.

Wider die Furcht GOttes.

Wo man GOtt nicht so fürchtet, daß man sich dadurch abhalten lässet, GOtt zu beleidigen; oder die Menschen mehr fürchtet als GOtt, und, ein zeitliches Ungemach zu verhindern, lieber Sünde begehet, oder sich Menschen gefällig stellet.

Wider das Vertrauen auf GOtt.

Wenn man in Gefahr oder Noth, darein man gerathen, nicht vest auf GOtt vertrauet, oder durch verbotene Mittel und ungerechte Wege sich daraus zu helffen suchet, und nicht glaubet, daß GOtt allein mächtig ist, in Noth beyzustehen, und alles, was wir bedürffen, geben kan; also überflüßige Sorge für die Erhaltung des zeitlichen Lebens träget, oder in seinem Beruff und Arbeit saumseelig und verschwenderisch lebet, aus falschem Vertrauen: GOtt müsse und werde doch das Nöthige geben, deßwegen GOttes Seegen zu erbitten unterlässet.

Wider die Demuth.

Wo man GOtt nicht über alles hochschätzet, sich nicht gäntzlich dem Gehorsam seiner Gebote unterwirfft, oder in dem Leiden, so er uns zuschicket, ungeduldig ist, gar darwider murret; die Sünden, wodurch man GOttes Züchtigung gereitzet, nicht ableget, noch sich zu bessern gedencket; nicht danckbar erkennet, daß GOtt durch seine Weisheit diß oder jenes zu unserm Besten verhänget, gegen seinen Willen ungeduldig strebet, hingegen nach seinem eigenen Willen andere Führungen verlanget und suchet.

Wider die Göttliche Ehre.

Wo man GOtt in allen Gelegenheiten, was man vor oder mit ihm zu handeln hat, nicht schuldig ehret, auch dem Hause des HErrn nicht gebührende Ehre erzeiget, oder gar die Güter, so dahin gestifftet worden, entwendet; die Tage, welche zum Gottesdienste gewidmet sind, entheiliget, als den Sonntag und andere Feste, ingleichen die Fast-Tage, wo solche bey gewissen Fällen angestellet werden, ohne Noth, aus Eigenwillen nicht mithält. Wo man das Lesen heiliger Schrifft unterlässet, oder ohne Andacht lieset; das Gebet vergisset, oder ohne Eyfer verrichtet, fahrläßig ist in alle dem, was zum Unterricht seiner Pflichten dienen könte, oder solches zu erkennen gar versäumet, also lieber in Unwissenheit bleibet, als die Mühe nehmen will, unterrichtet zu werden, auch die Unkosten spahret, die Seinen im Guten unterrichten zu lassen; die Religion nur darinnen zu bestehen glaubet, wenn man in die Kirche komme, Predigen höre, aber nicht darnach thue; seine Tauff-Gelübde bricht, von GOtt ab, und sich zum Teufel durch allerhand Sünd und Laster wendet, ob man schon nicht Hexerey und Zauberey begehet. Wenn man Pracht und Eitelkeit liebet, alle im Schwange gehende Thorheiten mit machet, des Fleisches Lüste und Willen vollbringet, den Tisch des HErrn entheiliget, da man ohne nöthigen Unterricht und Selbst-Prüfung, ohne wahre Busse, weniger mit dem Vorsatz, das Leben zu bessern, hinzu gehet; weder Andacht, Ehrerbietung, noch schuldigen Eyfer dabey zeiget; die Gelübde nicht erfüllt, die man ehedessen bey Empfahung des heiligen Abendmahls gethan hat; dabey GOttes heiligen Nahmen durch lästerliche Worte oder Gedancken entheiliget, oder durch unchristliches Leben Anlaß giebet, daß derselbe durch andere verlästert wird; so auch durch falschen Eyd, Fluchen, oder liederliches vergebliches Schwören, in Conversationen geschiehet.

Bey dem Gebet wird gesündiget:

Wenn man dasselbe mißbrauchet, und wo GOtt nicht, wie sichs gebühret, in Demuth angeruffen wird. Weñ man das allgemeine oder absonderliche Gebet hindansetzet, und froh ist, wo nur Gelegenheit sich findet, daß man es versäumen, gar unterlassen, oder nur kurtz machen darff; etwas Böses, oder doch zum bösen Zweck bittet; nicht vornemlich Sorge träget, das Hertz vor dem Gebete von Sünden zu reinigen, ohne Buß und Glauben, mit kaltsinnigen und zerstreueten Gedancken, GOtt anruffet, auch mit unziemlichen Geberden oder Stellung des Leibes.

Bey der Busse wird gefehlet:

Wo man die Bekehrung aufschiebet,

schiebet, nicht täglich bey sich selbst über die begangenen Sünden Rechnung hält, auch die gewissen Zeiten, darinnen man seine Sünden vor dem Kirchen-Diener demüthig bekennen, und rechte Buß-Tage halten soll, immer aufschiebet, und gar selten vornimmet; auch wenn es geschiehet, vorher nicht ernstlich seine Fehler überleget, um wahre Reue des Hertzens zu haben; den fleischlichen Lüsten nicht genug widerstehet, noch den Leib zu casteyen trachtet.

Abgötterey

Wird begangen durch Anbetung der Creaturen äusserlich, sowohl auch innerlich, wenn man zuviel auf seine eigene Weisheit, Geschicklichkeit und Natur-Gaben bauet, einige Creatur mehr liebet als GOtt, und mehr auf menschlichen Arm oder Macht, als auf GOTT, vertrauet, den Geitz oder Mammon sein Hertz einnehmen lässet.

II. In den Pflichten gegen uns selbst wird gesündiget

In der Demuth.

Wenn man allzu gute Einbildung von sich hat wegen seiner natürlichen Gaben, es sey Verstand, Schönheit, Güter, oder Ehren-Stellen, hoffärtig ist, oder wegen geistlicher Wissenschafften sich hoch hält; der Menschen Lob zu erlangen gar zu eyfrig suchet, und offt nur darum etwas Gutes thut, oder seine gute Wercke rühmet, als sein Gebet, Allmosen, und dergleichen; auch wohl Sünde begehet, nur Menschen gefällig zu seyn, und bey angesehenen Gottlosen nicht verachtet zu werden.

Wider die Sanfftmuth.

Wenn man durch Zorn oder Verdruß in geringen Dingen sein Gemüth erreget, dadurch der Gesundheit und dem Gewissen geschadet wird ꝛc.

Kurtze Wiederholung dieser vorgesetzten Regeln, wie wider dieselben gehandelt wird.

Wo man sich nicht mit gehörigem Ernst und Sorge untersuchet, wie man nach obigen Pflichten mit GOtt stehe, oder sich nicht der Religion gemäß prüfet, nehmlich nach dem Gehorsam der göttlichen Gebote, ob oder wie man solchen leistet; wo man sein Thun und Lassen nicht erwäget, ob das, so man vornimmet, gut oder böse sey, seinen vergangenen Lebens-Lauff nicht hinterdencket, und darüber nicht bereuet, was man Ubels begangen hat, oder für die von GOtt empfangene Wohlthaten nicht danckbar ist.

Wider die Vergnügung des Geistes oder Gemüthes wird gleichfalls gesündiget.

Wo man mit seinem Stande, Vermögen, Glück und andern Umständen, nicht zufrieden ist, gar eyfrig, auch wohl gegen GOttes Willen oder Ordnung, nach Ehre und Reichthum strebet, selbigen durch unerlaubte und böse Wege zu erlangen suchet, andere um ihr Glück, Gut, oder Stand beneidet.

Wider Fleiß und Wachsamkeit.

Wenn man weder auf äusser- oder innerliche Versuchung achtet, darinnen nachläßig ist, und solchen nicht zu widerstehen sich bemühet; die

die Gaben, so uns GOtt verliehen, es sey des Glücks oder Gemüths, als Verstand, Gedächtniß, leibliche Güter ꝛc. nicht zu GOttes Ehre und Dienste des Nächsten anwendet, sondern mißbrauchet, und dadurch GOtt beleidiget. Wenn man denen Bewegungen des Heiligen Geistes nicht bey sich Raum giebet, sondern denselben widerstehet.

Wider die Keuschheit.

Hieher gehöret alle Unreinigkeit der Gedancken, Worte oder Wercke, vornehmlich Ehebruch, Hurerey, Sünden wider die Natur, und alles sündliche Wesen, so durch Augen oder Hände geschehen, oder gereitzet werden kan; schandbare Worte, Narrentheidungen, worzu der Mund mißbrauchet wird; alle böse Gedancken, unreine Lüste, Uberfluß im Essen und Trincken, allzu grosse Zärtlichkeit und Commodität, wodurch die Lüste des Fleisches entzündet und geheget werden, denen durch Betäubung des Leibes Abbruch geschehen kan. Im Gegentheil aber wird auch gesündiget

Wider die Mäßigkeit.

Durch zuviel Essen oder Trincken, wodurch der Gesundheit Schade geschiehet, oder gar zu lüsternen Appetit, wo man allzu leckerhafft und kostbar in Speisen; wo man sauffet, das ist, mehr trincket als nöthig, ob man sich schon nicht voll säuffet; oder wo man seinen eignen Sinnen dadurch schadet, seinen Kopff mißbrauchet, um andere vollzutrincken. Auch ist wider die Mäßigkeit alle Faulheit und Nachläßigkeit des Berufs, unmäßiger Schlaff, verbotener Zeitvertreib oder Lustbarkeit; so man zu erlaubten Sachen allzu grosses Belieben träget, zu viel Zeit darauf verwendet; durch Spielen, Geitz oder Zorn sich entzündet, mit Kleidern zur Hoffart pranget, oder über seinen Stand sich kleidet, ob mans schon vermag. Wenn man zum Ankleiden zu viele Zeit, Mühe und Kosten, anwendet. Es wird auch wider die Mäßigkeit gesündiget, wenn man sich alle des oberzehlten gar enthält und mangelt, aber aus Geitz darüber sich selbst die Nothdurfft und erlaubte Gemächlichkeit versaget, um nur Geld zu sammlen, und nicht aus Trieb des Gewissens.

III. Pflichten gegen den Nächsten, wie darwider gesündiget wird

In Versagung der Gerechtigkeit.

Da man denselben betrüget, sich freuet ohne Ursach ihn zu betrüben, ihn zur Sünde verleitet, entweder durch Befehl, gegebenen Rath, oder Verachtung, von der Gottseeligkeit abhält; auch so man jemand zum Bösen verleitet, denselben wieder zu bekehren sich nicht bemühet.

Mord wird begangen

Durch heimlichen oder öffentlichen Todschlag, oder durch Schaden an der Gesundheit, da man den Neben-Menschen zum Fressen, Sauffen und andern Lastern bringet, dadurch Kranckheit oder der Tod entstehen kan.

Wo man Uneinigkeit stifftet, dadurch Schlägereyen verursachet, den Nächsten verwundet oder lähmet, ihn erzürnet, daß es ihm Schaden bringet, oder auch ihm den Tod und Ubels wünschet.

Ehebruch wird begangen:

Wo jemand nach eines andern Weib

Weib oder Mann gelüstet; sie zu Fall bringet.

Durch Arglistigkeit wird gesündiget:

Wo dem Nächsten aus rachgierigem bösen Hertzen, durch lauter List Schaden geschiehet; wo einem nach dessen Gut gelüstet, durch Macht und Gewalt, oder wo man durch Schein des Rechten ihn unterdrucket.

Diebstahl wird begangen:

Wo das Entlehnte nicht wieder gegeben wird, oder das, so man dem andern aus freyen Willen versprochen, nicht bezahlet. Wenn man dem Gesinde den Lohn, und den Arbeitern den Verdienst, zurücke hält. Wenn man betrüglich, ungetreu, mit dem, so uns anvertrauet wird, verfähret, es sey gegen Todte oder Lebende; so man im Kauffen und Verkauffen, Handel und Wandel betrüget; der Noth des Neben-Menschen zu seinem Vortheil sich gebrauchet, es sey durch Bürgschafft, Einlösung der Güter, oder auf andere Weise.

Böser Leumund wird gemacht:

Wenn man des Nächsten Nahmen schändet, Böses von ihm redet, was andere übels sagen, zu geschwind glaubet, andern wieder erzehlet; durch falsches Zeugniß und Verleumden, heimliches Nachreden, welches demselben an seiner Ehre nachtheilig ist, und was andere Böses von ihm reden, dadurch bestärcket und noch schlimmer machet.

Ferner wird hierinnen gesündiget durch nachtheilige Gedancken.

Wo man aus bösem Argwohn Ubels von dem Nächsten dencket, und darum den Verläumdern desto leichter glaubet, ohne Grund bösen Argwohn heget, vermessen urtheilet; wegen der Fehler, so der Neben-Mensch hat, denselben verachtet, und andere durch Verspottung desselben zu gleicher Verachtung verleitet, oder verlachen machet. Wo man Haß im Hertzen gegen ihn träget, über dessen Unglück sich freuet, und ihm alles Böse wünschet.

Gegen das Recht der Wiedererstattung.

Wo dem Nächsten an Ehre, Gut, oder was es seyn mag, Schaden von uns geschehen ist, und man solches wieder zu ersetzen, oder gut zu machen, nicht nach Möglichkeit sich bestrebet.

Wider die wahre Gerechtigkeit.

Deren erstes Stück bestehet in der Aufrichtigkeit. Darwider streitet alle Heucheley, Verstellung, Lügen und Scheinheiligkeit.

Wider die Demuth.

Stoltz und Hoffart in seinem Stande gegen andere bezeigen; einen aufgeblasenen Sinn haben, durch hartes Anfahren, spitzfindige Worte, oder Schmäh-Reden, böse Wünsche 2c. andere beleidigen; seine eigene Gaben oder Geschicklichkeit erheben, hingegen andere verachten, oder doch wenigstens deren Tugend oder Gaben nicht so hoch schätzen, als sie es werth sind; wegen eines geringen Fehlers den gantzen Menschen verwerffen, und suchen die gute Meynung, die andere von unserem Nächsten haben, zu benehmen. So man denen, die über uns sind, die gebührliche Ehre

nicht giebet; nicht nach allem Vermögen trachtet dem Neben-Menschen in seinen Nöthen zu dienen, es sey durch guten Rath, Credit oder Geld.

Wider die Danckbarkeit.

Die Wohlthaten nicht danckbar erkennen; oder wo man uns Gutes gerathen, zum Guten ermahnet, gewarnet, oder sonst gedienet hat, solches nicht mit Danck angenommen, sondern gemißbrauchet, und gegen die, so solches Gute erwiesen, nachmahls böse gesinnet ist; sonderlich gegen Prediger.

IV. Pflichten gegen Vorgesetzte, wie darwider gesündiget wird:

Wo man Herrschafften, und allen, die Gewalt über uns haben, oder die als Eltern vorgesetzet sind, den gebührenden Gehorsam, Respect und Ehrerbietung, nicht giebet, sondern übel von ihnen redet, oder sie lästert. So man wider den ordentlichen Schoß, Zoll, Schatzung etc. so von der Obrigkeit gefordert wird, murret. Auch da man einen Saamen der Uneinigkeit unter den Leuten ausstreuet, dadurch sie sich dem rechtmäßigen Befehle widersetzen, dargegen auflehnen, und sich zu solchen Rebellen gesellet.

Gegen die Prediger wird gesündiget:

Wo man die, so unsere geistliche Väter sind, verachtet; sie wegen ihres geistlichen Amts und Seelen-Sorge nicht liebet, den Geboten GOttes, so sie uns vortragen, nicht gehorchet, ihren Vortrag, wo er uns einfältig scheinet, oder sonst nicht unserm Sinn anstehet, verachtet, ungern höret, wohl gar deswegen den Gottesdienst versäumet, da es doch allezeit GOttes Wort, und ein Wort der Ermahnung ist. So man andere durch verächtliches Reden wider sie aufhetzet; die ordentlich gesetzte Prediger verlässet, und andern nachgehet; ihnen das, was zu ihrem Unterhalte gewiedmet ist, nicht gern giebet; wo sie als Menschen fehlen, es zu hoch aufnimmet, und wo man meynt, sich an ihnen zu stossen, sie nicht mit Bescheidenheit bespricht, und sie warnet, auch da sie uns bestraffen, Widerwillen oder Haß gegen sie träget.

Gegen Vater und Mutter sündiget man:

Wenn man für natürliche Eltern, auch Stieff- und Schwieger-Eltern, nicht schuldige Ehre und Hochachtung träget; ihre Fehler ausbreitet, wegen ihrer Schwachheiten sie verachtet, nicht liebet, nicht suchet sie zu erfreuen, noch tröstlich zu seyn. So man ihren Rath verachtet, wider ihr ernstliches Bezeigen murret, nach ihrem Gute sich gelüsten lässet, darüber mit Ungeduld auf ihren Tod wartet, oder solchen wünschet; ihnen nicht beystehet, wo sie in Noth oder Widerwärtigkeit gerathen; nicht fleißig für sie betet, und göttlichen Seegen und Leben für sie zu erbitten trachtet.

Wider die Pflicht der Eltern gegen die Kinder.

Wo sie die rechte natürliche Liebe ihnen nicht erzeigen, daß die Mütter ohne Noth sich entziehen die Kinder zu säugen; die heilige Tauffe nicht, so bald, als es billig seyn sollte, vornehmen lassen. So man sie nicht von Kindes-Beinen an, ja ehe sie noch auf der Welt, GOtt in dem Gebet gantz aufopffert und übergiebet; mit der Mutter-Milch durch gute Gebets-Seufftzer ihnen Liebe und

Furcht GOttes einzuflössen versäumet; so bald sie einen Begriff haben, ihnen GOtt zu erkennen zu geben nicht bemühet ist; oder wenn sie reden können, sie nicht fleißig zum Gebet anhält, und nach ihrem kindischen Verstande ihnen zu begreiffen machet, daß wir durchs Gebet alles Gute von GOtt erlangen, und das Böse abwenden können; hingegen ohne Gebet in Noth und Unglück, ja gar in die Hölle, kommen. Wo man sie nicht zeitlich zu Hause und in der Schule die nöthigste Glaubens-Artickel lernen lässet; nicht bemühet ist, daß ein gutes Erkentniß und Grund des Christenthums in sie gepflantzet wird, wodurch ihnen hernach auch göttlicher Seegen im Leiblichen zufallen kan, dessen sie durch solche Versäumniß beraubet werden. Wo man sie nicht zeitlich genug züchtiget, und darüber sündliche Gewohnheiten einnisten lässet; ihnen durch Fluchen, oder anderes unanständiges Wesen, Aergerniß und böse Exempel giebet; sie durch allzuharte Zucht oder grausame Schläge verstockt machet, oder zum Zorne reitzet. So man sein eigen Gut verschwenderisch verzehret, und nicht für der Kinder Erhaltung billige Sorge träget, oder sein Gut biß zum Sterben einsperret, lieber die Kinder läßt Mangel leiden, und darüber denselben zu bösen Wünschen oder Betrüglichkeit Gelegenheit giebet, und nicht sorget, so zu leben, daß denen Kindern der Seegen GOttes, als das beste Erb-Guth, bleiben möge.

Wider Pflicht gegen Geschwister.

Wo statt brüderlicher Liebe sich Haß oder Widerwillen zeiget, Neid geheget wird, wo die Eltern eines mehr ansehen als das andere, oder es mehrere Hülffe von ihnen aus Nothdurfft, oder nach der Eltern Willen, (die hierinnen freye Hand haben,) bekommet. Wo man dem Geschwister nicht auf alle Weise Liebe und Beystand in allen Gelegenheiten erzeiget, nicht freundlich gegen sie verfähret, und über Kleinigkeiten sich gleich entzweyet.

Wider die Pflicht gegen die geistlichen Brüder.

Wo man gegen Rechtgläubige, als Brüder in Christo, nicht mitleidig in ihrem Elende sich zeiget, nicht Hülffe leistet, keine Liebe für sie träget, deren Versammlung oder Gottesdienst unterlässet, den Verfall der Christlichen Kirche nicht genugsam zu Hertzen nimmet; nicht für die allgemeine Noth der Christenheit fleißig betet, die Krancken nicht besuchet, oder ihnen dienet; der Bedrängten und Nothleidenden sich nicht annimmet, wo man kan, es sey gleich mit Rath oder That.

Wider der Ehe-Leute Regel, oder die Sünden im Ehestande.

Wo man wider die Gesetze GOttes, in verbotenen Graden, heyrathet; unehrlich zusammen kommet, ohne der Eltern Wissen oder Verwilligung; GOtt nicht bittet, daß er sein Wohlgefallen in dieser oder jener Heyrath allein geschehen lassen wolle. Wenn man bloß aus böser Lust, Geitz, oder andern nur weltlich- und zeitlichen Absichten, heyrathet; in der Ehe störrig und widerliches Sinnes ist, immer zancket, keine Liebe noch Freundschafft einander erzeiget, also nur in viehischer Lust-Seuche lebet; keines dem andern eine Gefälligkeit, Dienst noch Sorgfalt erweiset; kei-

nes mit des andern seiner Schwachheit Geduld träget; nicht suchen zusammen in der Welt vergnügt zu leben, oder daß eines das andere zu Gebet und Gottesfurcht ermahne, wodurch auch das ewige seelige Leben verlohren wird. Wenn das Weib dem Manne in billigen Dingen den Gehorsam versaget, Meister seyn will, und der Mann hingegen keine Sanfftmuth ihr erzeiget. Wo eines dem andern Untreue erzeiget in Gedancken, Worten oder Wercken; nicht GOtt um Christliche Einigkeit, gute Kinder-Zucht, geist- und leiblichen Seegen andächtig bittet.

Wider Pflicht gegen Freunde.

Hiewider wird gesündiget, wo man seinem Freunde Untreue erweiset, es sey auf was Art es wolle; seine Geheimnisse entdecket; ihm in der Noth nicht beyspringet; bey seinen Fehlern ihn nicht sanfftmüthig erinnert, sondern ihm schmeichelt, oder von demselben übel nimmet, wo er uns brüderlich bestraffet. Wenn man ohne Ursache, schlechter Dinge wegen, sich mit ihm entzweyet; mit solchen Leuten Freundschafft machet, welche uns durch böse Exempel zur Sünde und Eitelkeiten führen, hingegen solche, die tugendhafftig leben, und die der andern ihre Weise mißbilligen, meidet.

Wider der Knechte und Mägde Regeln.

Wenn sie denen rechtmäßigen Befehlen ihrer Herren und Frauen ungehorsam sind, wider die billige Bestraffungen murren; was zu ihren geist- und leiblichen Besten erinnert wird, leichtsinnig verachten; in ihrer Arbeit, und was ihnen zu thun gebühret, nachläßig sind; das, was sie thun solten, auf andere schieben; GOtt und ihrer Herrschafft Zeit und Lohn, durch Faulheit abstehlen; aus Liederlichkeit Schaden thun, oder was zu Nutzen gereichen kan, nicht beobachten; nur vor Augen wohl dienen, hinterwärts gar der Herrschafft spotten, betrügen, oder auch untreu handeln, und die Herrschafft nicht für Schaden warnen.

Wider der Herren und Frauen Regel.

Wenn man das Gesinde allzustreng und hart hält, keine Sanfftmuth oder Geduld mit ihren Fehlern, wo sie nicht boshafft sind, träget; oder gar zu gelind und zu viel übersiehet, dadurch sie fahrläßig werden; sonderlich, wo man nicht ernstlich für ihr ewiges Heil sorget, nicht bemühet ist, daß sie in der wahren Religion rechten Grund wissen; oder wo man endlich, wo sie in ihrem Dienst saumseelig sind, sauer siehet, hingegen wo sie wider GOtt, oder ihr Gewissen, Sünden und Thorheiten begehen, still schweiget, und nicht nachdrücklich erinnert; sie nicht zu Besuchung des Gottesdienstes fleißig anhält, oder gar daran verhindert, und nicht Zeit zum Gebet lässet.

Wenn man ihnen den Lohn einhält, oder durch List verringert; in Kranckheit nicht für sie sorget, und wo für ihr geist- oder leibliches Heil ein Nutzen zu schaffen ist, ihnen nicht hülffliche Hand leistet.

Wider die allgemeine Liebe wird gefehlet:

Wo man dem Neben-Menschen Mitleiden und Liebe versaget; ihm nicht von Grund des Hertzens allen geist- und leiblichen Seegen wünschet; die Feinde nicht liebet; ihnen

nicht vergiebet, vielmehr suchet sich an ihnen zu rächen; nicht für sie bittet, daß sie GOtt bekehren wolle.

Wo man fälschlich handelt, einen zu lieben vorgiebet, aber keine Probe zeiget.

Wo man sein Heyl zu befördern sich nicht ernstlich bemühet.

Wo man dem Nächsten in Widerwärtigkeit, oder Unfall, nicht nach Vermögen beystehet.

Wo man dessen Unschuld weiß, und gleichwol gegen die Verläumdung nicht vertheidiget.

Wo man dem Nächsten Dienste versaget, die zu Erhaltung und Vermehrung seines Gutes behülfflich seyn könten.

Wo man ihm in Armuth nicht willig und mitleidig mittheilet.

Wider den Frieden wird gehandelt.

Wo man um geringer Ursache willen rechtet oder Processe führet; diejenigen hasset, mit welchen man rechtet; nicht behülfflich ist, Frieden bey den Mit-Brüdern zu stifften, wo man schon Gelegenheit dazu hätte.

Wo man sich unnöthig in andere Händel menget, oder zum Streit Anlaß giebet.

Wo man aus Fried-liebenden Hertzen nicht in allen Dingen lieber Unrecht leidet, als Unrecht thut 2c.

Dieses Sünden-Register gebrauche sich ein jeder nach seinem Stand und Amt, zu jeder Zeit, wo man einen besondern Dienst GOtt zu leisten, und sich vor ihm zu demüthigen vornimmet; sonderlich wenn du zum heiligen Abendmahl dich bereiten wilt. Oder nimm täglich nur eine oder die andere Pflicht zu deiner Prüfung vor; liess solche mit Aufmercksamkeit und rechtem Nachdencken; bleibe bey jedem Stücke etwas stehen, und rede dein Hertz folgender Gestalt an:

Habe ich nicht auch so und so gesündiget? und worinnen habe ichs da oder dort versehen? Findest du dich bey solcher Untersuchung in einem oder anderem getroffen, wie wir denn alle in allen Ständen mannigfältig sündigen; so demüthige dich so gleich hertzlich vor GOtt, bekenne deine Sünden ohne Entschuldigung, oder Schmeicheley; bedencke vielmehr jeden Umstand genau, damit dein Verbrechen dir empfindlich gemachet werde, und du zu rechter Bereuung kommest. Fasse dabey den vesten Vorsatz, dich hinführo für dergleichen und andern Sünden nach Möglichkeit zu hüten, und bitte GOtt hertzlich um Vergebung deiner Sünden, und um seines Heiligen Geistes Beystand, wie dazu in den nachfolgenden Gebeten Anlaß geschiehet.

Morgen-Gebet eines bußfertigen Beicht-Kindes.

Aus der Tieffen ruffe ich, HErr, zu dir. HErr, höre meine Stimme, laß deine Ohren mercken auf die Stimme meines Flehens.

Lob und Preiß, Ehre und Danck sey dir, barmhertziger Vater im Himmel, daß du mich den Tag erleben lassen, an dem meiner Seelen soll geholffen werden. Geseegnet sey diese Morgenwache, auf die ich so hertzlich und sehnlich gewartet! Habe Danck, o du allerheiligste Dreyeinigkeit, daß du in der vergangenen Nacht mich und die Meinigen behütet. Habe Danck, daß du mich nicht in meinen Sünden sterben lassen, sondern das Leben biß auf diesen Tag des Heils gefristet. Heute will ich meine Augen aufheben zu dir, der du im Himmel sitzest; schaue auch du herab von deiner hei-

ligen Höhe auf dein armes bußfertiges Kind. Ach wehe mir, daß ich so gesündiget habe! Wie darff ich mich zu deinem Throne wagen, da ich mit Sünden beflecket und besudelt bin? Wie darff ich meine Hände zu dir ausbreiten, da sie voll Bluts sind? Jsrael hoffe auf den HErrn, denn bey dem HErrn ist die Gnade, und viel Erlösung bey ihm. Wohlan, so wasche ich mich in dem Blute JEsu Christi, des Sohnes GOttes, auf daß ich rein von aller Sünde werden möge. Jch ergreiffe das vollgültige Verdienst meines Erlösers, und getröste mich seiner Gnugthuung. Jch kleide mich in den Rock der Gerechtigkeit JEsu, so habe ich einen Zugang zum Vater. Nun hebe ich meine Hände und Augen getrost in die Höhe, denn ich bin in JEsu. HErr, höre! ach HErr! sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist! Vergieb mir alle Ubertretung und Sünde. Sprich mich frey von aller Sünden Schuld und Straffe. Laß mich anheute bey dem heiligen Beichtstuhle Gnade finden vor deinen Augen. Sprich dein gnädiges Amen zu dem Worte der Absolution, das ich heute hören werde. Laß auch im Himmel loß seyn, was heute auf Erden wird gelöset werden. Gieb mir ein zerknirschtes und geängstetes Hertz, wenn ich im Beichtstuhle vor deinem Angesichte mich demüthige. Verleihe mir ein gläubiges Hertz, wenn ich das erfreuliche Wort hören werde: Gehe hin in Friede! dir sind deine Sünden vergeben. HErr, mein GOtt, jetzt habe ich viel Bekümmerniß in meinem Hertzen, um meiner Sünde willen; ach! laß doch deine Tröstungen meine Seele heute ergetzen. Du willst durch deinen Diener, meinen Beichtvater, mit mir reden. Abba, mein Vater! rede so mit mir, daß es mir das Hertz rühre. Lege deinem Priester solche Worte in den Mund, die Geist und Leben in mir seyn mögen. Schencke mir wahre Andacht zu meinem Bethen, Gnade und Seegen zu meiner Beichte. Und wenn ich nun gefunden, was ich gesuchet, so laß mich mit dem bußfertigen Zöllner gerechtfertiget in mein Haus zurück kehren. Auch wollest du, grundgütiger GOTT, meiner zeitlichen Wohlfahrt anheute eingedenck seyn. Wende alles ab, was mich in meiner Andacht stören, und mich in irdischen Dingen verunruhigen könte. Gieb nicht zu, daß Feuer oder Wasser, Ungewitter oder Kranckheit, noch ein anders Ubel, mich und die Meinigen betreffe. Schencke uns, nach deiner grossen Barmhertzigkeit, alles, was uns an Leib und Seele nützlich und seelig ist. Errette mich, mein GOtt, von meinen Feinden, sie seyn sichtbar oder unsichtbar, zu dir habe ich Zuflucht. Schaffe Recht denen, die Gewalt leiden, speise die Hungrigen, richte auf die Niedergeschlagenen, erhalte Wittwen und Wäysen, tröste die Angefochtenen. Erbarme dich deiner Kirche, des armen Häuffleins Jacob, und erhalte uns dein Wort, das da ist unsers Hertzens Freude und Trost. Nimm dich auch heute aller derer an, die mit mir zum Hause GOttes wallen, und vor dir ihre Sünden beichten. Ach! daß sie alle bußfertig und gläubig erschienen, so würde Freude seyn im Himmel, über so viel arme Sünder, die Busse thun. Nun, HErr, du hältest Glauben ewiglich, darum beschliesse ich mein Gebet in kindlichem Vertrauen, daß du mich erhörest um JEsu willen. Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlanget nach dir. Amen!

Morgen-Gebet eines Christlichen Communicantens.

Ich freue mich im HErrn, und bin frölich in meinem GOTT. Denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rocke der Gerechtigkeit bekleidet. Das ist der Tag, den mir der HErr zur Freude meiner Seelen gemacht hat. Sollte ich mich nicht freuen und frölich drinnen seyn? O HErr hilff! o HErr, laß wohl gelingen! Werde munter, mein Gemüthe, und schwinge dich auf, mein Geist, zu deinem GOtt. Dein, o HErr, ist das Reich und die Krafft, und die Herrlichkeit. Dir opffere ich Danck in dieser Morgen-Stunde, denn du hast mich in der Nacht mit dem Lichte deiner Gnaden umleuchtet, und mit dem allmächtigen Schutz deiner Hand bedecket. Der Satan ist umher gegangen, wie ein brüllender Löwe, und hat gesucht, mich zu verschlingen; aber du hast mich und das Meinige rings umher bewahret, daß er sich zu mir nicht nahen dürffen. Heute ist der Tag des Heils angebrochen heute ist die angenehme Zeit eingetreten, da sich JEsus mit mir in seinem Sacramente vereinigen will. So freue ich mich in dir, HErr, mein GOtt, daß du mich und alle Welt so geliebet, und mir deinen eingebohrnen Sohn gegeben, auf daß ich, da ich an ihn gläube, nicht verlohren werde, sondern das ewige Leben haben soll. Versiegle doch die Krafft seines Verdienstes bey Geniessung des heiligen Abendmahls in meinem Hertzen. Wehre allen irdischen Gedancken, und laß nimmermehr zu, daß ich des theuren Heylandes vergesse, der mich so wohl in seinem Liebesmahle bedacht hat. Heilige mich durch und durch zu einem auserwählten Gefässe deiner Gnade. Gieb mir den Geist der Weisheit und des Verstandes, den Geist des Raths und der Stärcke, den Geist des Erkentniß und der Furcht des HErrn; der mich erleuchte bey dem Gehöre deines Worts, daß es in mir hundertfältige Früchte trage. Erhalte uns dasselbe dein Wort rein und unverfälschet. Laß die Feinde mit Schanden bestehen, und ob sie einen Rath beschliessen, so laß nichts daraus werden. Schmücke die Lehrer mit vielem Seegen, daß sie einen Sieg nach dem andern erhalten, und man sehen müsse, der rechte GOtt und Gottesdienst sey in unserm Evangelischen Zion. Erhalte und seegne mich also in deinem Bet-Hause, daß ich deines Seegens in reichem Maaße theilhafftig werde. Gieb mir die wahre Andacht, darinn alle Christliche Communicanten vor dir angenehm seyn können. Schencke mir den rechten festen Glauben, dadurch ich würdig und geschickt werde, deinen allerheiligsten Leib, und das theuerste Gottesblut meines JEsu zu empfahen. Ach trautester JEsu! sey auch heute mein Heyland, und sättige mich mit dem Brodte des Lebens zum ewigen Leben. Träncke mich aus der lebendigen Qvelle, damit meine matte Seele erqvicket werde. Das übrige will ich deiner Auffsicht überlassen: Denn giebest du mir deinen allerliebsten Sohn, wie solltest du mir mit ihm nicht alles schencken, was zu meinem leiblichen, geistlichen und ewigen Wohlergehen ersprießlich ist? Nun, wie der Thau ist, der von Hermon herab fällt auf die Berge Zion, so werden mir die Wohlthaten meines GOttes seyn in seinem Hause: Denn daselbst verheisset der HErr Leben und Seegen imer und ewiglich. Amen!

Erinnerungs-Gebet, wie ein bußfertiges Hertz sein sündliches Leben in rechter Reu und Demuth vor GOtt ausschüttet, und um Gnade bittet.

Allmächtiger, ewiger, gütiger Vater, ich armer elender Sünder komme zu dir in hertzlicher Reue, und thue dir einen demüthigen Fußfall, mit wahrer Zuversicht zu deiner grundlosen Barmhertzigkeit, und bekenne dir alle meine grosse und schwere Sünden, damit ich dich, meinen frommen Vater, biß diese Stunde sehr erzürnet, weil ich mich nicht gescheuet, die schrecklichen Laster und Sünden zu begehen, welche dein geliebter Sohn mit seiner Marter getilget, und durch sein bitteres Leiden gebüsset hat. Ich bekenne dir auch, o gütiger und gnädiger Vater, meine vielfältige und grosse Undanckbarbarkeit, daß ich biß auf diese Stunde gegen dich und deinen lieben Sohn für alle deine Liebe, Güte und Treue, welche du an mir bewiesen hast, so gar undanckbar gewesen bin. Sintemahl du meiner so lange Zeit her in meinen Sünden und Bosheit mit so grosser Langmüthigkeit verschonet, und allen meinen Muthwillen und Frevel, so ich mit Ungehorsam und Bosheit an dir verübet, so gnädiglich geduldet, ja daß du meiner, biß ich zur Busse käme, so freundlich erwartet, auf daß du mein Hertz möchtest einnehmen, dir eine Wohnung darinnen zu machen, und deine Gnade und Liebe darinnen auszugiessen. O HErr mein GOtt, wie offt hast du mit deinem Wort und Heiligen Geist an die Thür meines Hertzens geklopffet! Wie offt hast du mich mit so grossen und tröstlichen Wohlthaten gereitzet, auch mit Creutz und Trübsal zur Busse getrieben! Ich aber habe dir nicht aufgethan, sondern den Rücken zugekehret, noch hast du es so gnädiglich geduldet. O wie offt hättest du mich mit aller Billigkeit in den Abgrund der Höllen verstossen mögen! Aber du hast meiner so gnädig verschonet. Ach du frommer Vater, es wäre nicht Wunder, daß mir mein Hertz zerspringe vor grosser Reu und Leid, wenn ich solches bedächte. Ja, Vater, es kan die Höllen-Pein so groß nicht seyn, ich habe sie mit meinen Sünden noch viel grösser verschuldet. Ich bin nicht werth, daß ich dein Geschöpffe heisse, ich bin nicht werth, daß mich die Erde trägt, und mir Nahrung giebt. Kein Wunder wäre es, daß alle Creaturen und alle Elemente den Frevel und Muthwillen, den ich mit meinen vielfältigen Sünden an dir begangen, an mir rächeten. Nun aber, o treuer Vater, erbarme dich meiner, ich bitte dich, wende zu mir elenden und grossen Sünder die Augen deiner göttlichen Gnade und Barmhertzigkeit, und eröffne mir dein freundliches Hertz. Nimm mich zu Gnaden an, und vergieb mir, daß ich so lange verzogen habe, mich zu dir zu bekehren. Thue mir auf dein väterliches Hertz, erquicke und stärcke mich in deiner Gnade. Ach HErr, mein GOtt, weil du meiner mit der Straffe so lange verschonet hast, so würcke nun und richte dasjenige in mir an, darzu du mich von Ewigkeit erwehlet hast. Amen.

Um göttliche Erweckung und Erleuchtung zur Busse.

Bekehre du mich, so werde ich bekehret, denn du, HErr, bist mein GOtt. Wenn ich bekehret werde, so thue ich Busse.

Heile

Heile du mich, HErr, so werde ich heil, hilff mir, so ist mir geholffen, denn du bist mein Ruhm. Jer. 17. v. 14.

Hilff mir, GOtt meines Heils, um deines Nahmens Ehre willen, errette mich und vergieb mir meine Sünden, um deines Nahmens willen. Ps. 97, 9.

Lieber GOtt, regiere du mich, daß ich mit geistlichen Augen meine angebohrne Seuche und Schwachheit erkenne, und also zum rechten Erkentniß Christi geführet, und durch deinen Heiligen Geist regieret, gereiniget und geheiliget werde. Amen.

Mein HErr JEsu Christe, du bist der einige Hirte, und ich leider! das verlohrne Schaaf, das in der Irre gelauffen ist. Es ist mir angst und bange, und wolte gerne fromm seyn, einen gnädigen GOtt und Frieden im Gewissen haben; so höre ich im Evangelio, daß dir ja so bange ist nach mir, als mir nach dir. Mir ist angst und wehe, wie ich zu dir komme, und mir geholffen werde; so bist du in Aengsten und Sorgen, und begehrest anders nichts, denn daß du mich zu dir bringest. So komme nun zu mir, suche und finde mich, daß ich also auch komme zu dir, und lobe und ehre dich ewiglich.

O mein allerliebster HErr JEsu Christe, ich bitte dich durch dein allerheiligstes Blut, das du am Stamme des heiligen Creutzes vergossen, und mich armen Sünder auch damit erlöset hast, gieb mir allezeit wahre Busse, und hilff, daß ich dir täglich diene mit zerschlagenem Hertzen und zerknirschtem Geiste. Hilff, daß ich dich ohne Unterlaß recht anruffe, deinen grossen Nahmen recht preise, und dein allerheiligstes Leiden und Sterben, woraus deine grosse Güte so gewaltig strahlet und leuchtet, von Hertzen betrachte; sonderlich aber, wenn ich zu deinem heiligen Tisch und Altar mich nahe, zu geniessen die himmlische Speise und köstlichen Tranck meiner Seele, so hilff, daß ich erkenne meine Unwürdigkeit, und deines heiligen Leibes und Blutes würdiglich theilhafftig werde zu meiner Seelen Seeligkeit. Amen.

HErr JEsu Christe, mein einiger hertzgeliebter Heyland, wie treulich hast du die verlohrnen Schaafe gesucht, die Sünder zur Busse geruffen, am Creutz für die Ubelthäter gebeten, und dadurch deines Vaters Hertz versöhnet! Siehe, ich bin ein Kind des Zorns; alles Tichten und Trachten meines Hertzens ist nur böse immerdar; ich weiß, daß in mir nichts Gutes wohnet. Wollen habe ich wohl, aber Vollbringen das Gute finde ich nicht: denn das Gute, so ich will, thue ich nicht, sondern das Böse, so ich nicht will, thue ich. Ach HErr, ich kan nicht mercken, wie offt ich fehle. Meine Sünden gehen über mein Haupt, und wie eine schwere Last, sind sie mir zu schwer worden. Weil du aber, mein treuer Heyland und Erlöser, dieselben hast von mir genommen, und selbst für mich getragen und verbüsset, so stehet meine einige Zuflucht allein zu dir. O du geschlagener Fels, verberge mich, für dem Grimme des Satans und Schrecken der Höllen, in die Stein-Ritzen und Fels-Löcher deiner blutigen Wunden. Wende alle Plagen von mir gnädiglich ab, daß ich nicht im Grimme verzehret und aufgefressen werde. Bleibe mein Fürsprecher am Jüngsten Gerichte, daß ich nicht darff hören die schröckliche Stimme: Weichet von mir alle Ubelthäter, ich habe euch nie erkannt. Du aber kennest mein Hertz, daß es

mit Reu und Traurigkeit zerbrochen und zerschlagen ist; dasselbe opffere ich dir mit deinem Blute besprenget, das wirst du nicht verachten. Erfülle an mir deine theure Verheissung, da du sagest: es sollen alle, die an dich gläuben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Ach HErr! ich gläube, hilff meinem schwachen Glauben; laß mich nicht in meinen Sünden verderben, noch die Straffe ewiglich über mir bleiben. Die Straffe liegt ja auf dir, du hast sie erlitten, auf daß wir Friede hätten, und durch deine Wunden sind wir geheilet. Drauff will ich mich verlassen, und ungezweiffelt hoffen, und gläuben, du werdest dich über mich erbarmen, alle meine Sünden mir vergeben, und deine Gnade mir wieder zuwenden, so wahr als du für mich gestorben, und nunmehr in der Herrlichkeit herrschest und regierest, samt deinem lieben Vater und werthem Heiligen Geist, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

Gebet um rechtschaffne Busse.

Heiliger und gerechter GOtt! der du zwar Ungnade und Zorn ankündigen lässest allen Seelen, die da Böses thun, aber auch denen Bußfertigen Barmhertzigkeit versprochen hast! Ich weiß zwar den Weg, wodurch ich Verirreter wieder zu dir kommen kan; aber ich vermag denselben nicht ohne deine Krafft zu betreten. Aus eigener Boßheit bin ich zwar von dir abgewichen; aber aus eigenen Kräfften kan ich nicht wieder zu dir kommen. Wie kan ein Todter sich selbst erwecken? und wie kan ein Blinder sich selbst sehend machen? Du bist es ja allein, o GOtt! der das steinerne Hertz von mir nehmen, und mir ein neues Hertz und einen neuen Geist geben kan: Ach, so bekehre mich dann, HErr! so werde ich bekehret, und wenn du mich bekehrest, so thue ich Busse. Du siehest ja von deinem Throne, daß ich leider! zu denen abtrünnigen Kindern mich gesellet habe. Ach Vater! bringe mich wieder zu dir, daß ich wieder heimkomme, und die Vorhöfe deines Heiligthums betrete. Ich bin, wie ein verirret und verlohren Schaaf, suche, HErr! deinen Knecht. Wo du mich nicht selbst suchest, werde ich ewig in der Irre bleiben, und verlohren gehen. Was für eine Hand soll mich aus den losen Stricken der verführischen Welt reissen, wenn es nicht deine thut? Wie werde ich verlohrnes Kind den Weg zu meines Vaters Hause wieder finden, wo mich deine Gütigkeit nicht leitet? Wer will mir die Wunden meiner Seelen, ausser dir, zeigen? und wer wird mir das Mittel der seeligen Heilung schaffen? Wie werde ich die Gefahr meiner Seelen recht erkennen? und wie werde ich von deiner Gerechtigkeit und Barmhertzigkeit die rechte Empfindung meinem Hertzen geben? HErr! das ist allein deine Krafft, um welche meine Seele dich so ängstlich bittet. Ach! erhöre das Flehen meines Geistes, und würcke in mir rechte Erkentniß der Sünden, samt einer wahren ernstlichen Reue. Ich klage mich an vor deinen Augen, daß ich nicht recht klagen kan. Ich bereue selbst die Unvollkommenheit meiner Reue, und darum selbst fliessen meine Thränen, daß ich nicht so häuffige Thränen der Busse vergiesse. Ach! ich weine offt, mein Hort! um Verlust geringer Sachen; wie kan denn mein Hertz so hart seyn, wenn ich an deine Beleidigung gedencke? Wie können denn nicht die Wasser-Bäche fliessen, und den Schmertzen meiner

Seelen

Seelen zeigen? Ach, mein GOtt! verzeihe mir die Unvollkommenheit meiner Reue, um der Angst, Zittern und Zagens willen, so dein eingebohrner Sohn, mein theurester Erlöser, im Garten Gethsemane empfunden hat, und würcke in mir eine göttliche Traurigkeit, so da würcket eine Reue zur Seeligkeit, so niemand gereuet. Hilff, daß mir dieses am meisten leid sey, daß ich deine Straffe über mich gezogen habe. Laß meine Reue aus Liebe, und nicht aus knechtischer Furcht, entstehen, und gieb mir zugleich dein Vater-Hertz zu erkennen, wenn ich mit dem verlohrnen Sohne spreche: Vater! ich habe gesündiget im Himmel und vor dir, und bin fort nicht mehr werth, daß ich dein Kind heisse. Ach! daß ich doch die unerkanten Sünden recht erkennen, und derselben Grösse recht bedauren möchte! Du stellest sie, o GOtt! ins Licht vor deinem Angesichte; aber ach! stelle sie mir auch vor Augen in diesem Leben, damit sie mir nicht an jenem grossen Tage vor Augen gestellet, und ich vor Engel und Menschen beschämet werde. Nimm auch von mir den verderblichen Wahn, daß ich selbst für meine Sünden büssen könne, und mäßige durch deinen Geist meine Traurigkeit, daß sie nicht zum Tode sey. Schlage mir Wunden, aber heile sie auch wieder; wirff mich nieder mit der Furcht vor deinem Zorne, aber richte mich wieder auf mit der Freude deines Angesichts; führe mich so auf den Berg Sinai, daß ich nicht abgeschrecket werde, auf den Berg Zion zu treten; und wenn ich meine Kranckheit erkannt, so laß mich in den Wunden JEsu meine Heilung finden, und gedencke, daß du ihn für mich gemacht hast zur Weisheit, zur Heiligung und zur Erlösung.

O du Liebhaber des Lebens, HErr JEsu! der du dein heiliges Blut am Stamme des Creutzes vergossen hast, daß mein Hertz erweichet werde! laß diese theure Tropffen auf meine arme Seele fliessen, daß sie genesen möge. Du bist ja auf Erden kommen, seelig zu machen, das verlohren ist; suche auch mich verlohrnes Schäflein, und führe mich aus der Irre auf die rechte Aue deiner Weide. Du hast in den Tagen deines Fleisches zur Busse geruffen; ach! laß mich auch diese Stimme kräfftig hören, und folgen. GOtt hat dich erhöhet zu seiner Rechten, zu geben Israel Busse und Vergebung der Sünden; ach! laß dein heiliges Leiden an mir nicht verlohren seyn. Du stehest ja vor der Thüre meines Hertzens, und klopffest an; gieb mir Gnade, daß ich deine Stimme höre, und dir aufthue. Du hast ja alle Mühseelige und Beladene zu dir geruffen, daß du sie erqvickest und ihnen Ruhe schaffest; ach! erqvicke mich auch, mein Heyland! und gieb vorher deine Krafft, daß ich die Last meiner Sünden fühle, und für Unruhe meines Hertzens zu dir schreye. Als du in deinem Leiden den verläugnenden Petrum ansahest, gieng er hinaus, und weinete bitterlich; ach! gieb mir diese Strahlen deines kräfftigen Anblicks in deinem Worte zu empfinden, daß ich meine Sünden hertzlich bereue, und in meinem gantzen übrigen Leben dir gefällig sey. Laß mich mit der büssenden Sünderin zu deinen Füssen fallen, in Demuth dich umfassen, und da jene mit Thränen sie benetzet, meine Reue der ihrigen gleichen. Richte mich aber auch, wie jene, auf, und heisse meine arme Seele getrost seyn in Vergebung der Sünden.

HErr GOtt Heiliger Geist! würcke in meinem zerknirschten Geist ein zerschlagen und demüthiges

ges Hertz, und heilige dieses Opffer mit dem blutigen Opffer meines Erlösers, daß es dir, samt dem Vater und Sohne, wohlgefällig sey. Erwecke mich aus dem Tode der Sünden, und bringe mich zum Leben, das aus GOtt ist. Gieb mir erleuchtete Augen des Verstandes, daß ich an mir selbst prüfen möge, welches da sey der gute und vollkommne GOttes-Wille, und meinen Leib und Seele täglich meinem GOtt darbringe zum Opffer, das da lebendig, heilig und ihm wohlgefällig sey. Laß mich alle Tage in der Erneuerung zunehmen, und, weil ich aus GOtt gebohren, mich selbst und die Welt überwinden. Laß mich, o Heiliger guter Geist! dein Tempel und Wohnung seyn, und lehre mich behutsam wandeln, daß ich dich, meinen Tröster, nicht betrübe, mit welchem ich ja versiegelt seyn soll biß auf den Tag der herrlichen Erscheinung JEsu Christi.

Halte mich fest, o meine Stärcke! daß ich nicht strauchele, und thue nicht von mir die Hand ab, GOtt mein Heyl! Ach! was kan ich Schwacher ohne dich, wo du mich nicht starck machest nach dem inwendigen Menschen? Wie werde ich bestehen gegen so viel mächtige Anläuffe meiner Feinde, wenn du nicht die Festung meiner Seelen bewahrest? Lehre mich dann kämpffen, daß ich eine gute Ritterschafft übe, und Glauben und gut Gewissen behalte. Dein heiliger Beystand müsse seyn die Erfüllung meines Vorsatzes, nicht hinführo mir selbsten zu leben, sondern dem, der für mich gestorben und auferstanden ist; und durch deine Krafft müsse ich eine neue Creatur in Christo JEsu werden. Würcke denn, o Geist der Gnaden! in mir solche Gnade, mache mich zum Gefäß der Ehren, zur Werckstatt deines Willens, zum Baume der Gerechtigkeit, daß, was ich hinführo lebe im Fleisch, ich im Glauben des Sohnes GOttes lebe, und endlich mit dir, Dreyeinigem GOtt, Vater, Sohn und Heiligem Geiste, leben möge in Ewigkeit. Amen.

Buß- und Beicht-Gebet.

HErr! ich schäme mich, meine Augen vor dir aufzuheben, weil meine Sünden so groß sind, daß sie über mein Haupt gehen, und meine Ubertretungen biß an den Himmel reichen, dadurch ich deinen gerechten Zorn aufs grausamste gereitzet habe: Denn ich habe dich nicht nur mit geringen Fehlern, sondern vielfältig, mit sträflich-wiederholten Sünden, beleidiget, und sind leider! wenig in diesem gantzen Sünden-Register, so ich nun vor deinem heiligen Angesichte durchgangen habe, die ich nicht öffters gethan, oder mir nicht fast zur Gewohnheit worden sind. Ach! ich habe sie nicht nur begangen, sondern boshafft darinnen beharret, und als ein unbändiges Pferd, mit aufgerecktem Hals, den Sünden-Pfad gelauffen, und mich gleichsam zur Sünde verkaufft, da ich deine Warnungen verachtet; massen ich deine Worte verworffen, und in mir deines Geistes Würckung gedämpffet habe, welcher in mir wider mich zeugete, mich vom Bösen abzuhalten, auch wohl durch allerhand äusserliche Mittel, als Züchtigungen oder Gutthaten, wodurch du mich zur Busse woltest locken. Ach, mein GOtt! auch selbst meine Busse kan zu der Menge meiner Sünden gezehlet werden, weil sie mehrmahls falsch, und Heucheley gewest, oder wenigstens schwach und unbeständig, indem sie keine wahre Früchte des Lebens gewürcket hat. Denn ich habe immer wie der Hund das Gespyene

spyene wieder verschlucket, oder wie ein Schwein mich nach der Schwemme wieder im Kothe gewältzet, durch neue Ubertretung meiner Gelübde. Ich bin also, o mein GOtt! ein übergrosser Sünder; und weil ich den Tod gewählet habe, so bin ich würdig, auch in den andern Tod, ja in das ewige Feuer, zu fallen. Das ists, mein GOtt! das ist der Kelch, den ich zu trincken verdienet hätte. Mir gebührete, vor deinen Augen verstossen zu werden. Aber bey dir, HErr! ist die Vergebung, daß man dich fürchte. Du bist gnädig, ob ich schon wider dich gesündiget habe. Ach! so gedencke nicht meiner Ubertretung, sondern gedencke meiner nach deiner Barmhertzigkeit, in Gnaden und Liebe. Deinen Sohn hast du ja gesandt das Verlohrne zu suchen; und ich bin das verlohrne und verirrte Schaaf. Ach! so suche HErr, deinen Knecht, (Magd) und bringe mich wieder zu dem wahren und einigen Bischoffe und Hirten meiner Seelen. Dein guter Geist würcke und schaffe in mir einen heiligen Abscheu für allen Sünden, und ein so zerschlagenes Hertz, welches du nicht zu verschmähen verheissen hast. Wende, HErr! alsdenn dein Angesicht zu mir, und mache mich frey von aller Missethat. Nimm aus Barmhertzigkeit mich zu Gnaden an, um deßwillen, der niemahlen keine Sünde gethan hat. Wasche mich von Sünden in seinem Blute. Vertilge sie durch deine allwaltende Gnade, und versöhne dich mit mir Armen. Gieb mir Krafft und Willen, aller Gottlosigkeit und weltlichen Lüsten abzusagen, damit ich nimmer nach Sodom zurück sehe, noch nach den eitlen Fleisch-Töpffen Egyptens gelüste; sondern mich dir, in Heiligkeit und Gerechtigkeit zu dienen, gantz aufopffere, der Sünden absterbe, und dir, meinem GOtt, lebe, durch Christum, meinem Erlöser. Amen.

Hier kan der 51. Psalm, auch andere Buß-Psalmen, gelesen werden.

Drey Gebete um Vergebung der Sünden.

D. Joh. Lassenii.

Barmhertziger GOtt und Vater, ich armer und elender Sünder (Sünderin) bekenne dir alle meine Sünden, mit welchen ich deinen heiligen Nahmen verunehret, mein Leib und Seele beflecket, deiner Gnade und Barmhertzigkeit vergessen, und also biß auf diese Stunde im Bösen verharret habe. Ach HErr! ich bin arm, theile mir mit den Reichthum deiner Gnade, und sey mir armen Ubelthäter ein gnädiger und barmhertziger Richter. Ach HErr, ich weiß wohl, daß du den Sündern feind bist; darum entsetze ich mich für deinem Grimm und Zorn. Aber, o grundgütiger GOtt, der du den Zöllner, Petrum, Manassem, den Schächer am Creutz, und die arme Sünderin Mariam Magdalenam, gnädig aufgenommen, laß mich doch nicht von solcher deiner Gnade ausgeschlossen werden, gedencke, daß dein Sohn Christus auch für mich gestorben. Ach HErr! verzeihe mir um deßwillen meine begangenen Sünden und Missethaten, rechne mir dieselbigen nicht zu, denn sie sind mir leid; mache aber einen blutrothen Gnaden-Strich dadurch, ersäuffe sie in dem Heil-Brunnen und Gnaden-Meere deines lieben Sohnes JEsu Christi. Ach HErr! kehre dich wieder zu mir mit Gnaden, labe und erqvicke meine hochbetrübte Seele und Gewissen, habe deinen Sitz in mir, laß mich

mich deinen Tempel seyn und bleiben. Gieb mir durch Krafft des Heiligen Geistes, daß ich forthin nach deinem Willen Christlich wandeln, in deiner Gnade biß an mein Ende verharren, und endlich die Seeligkeit ererben möge. Amen.

Ach HErr, du gerechter GOtt! ich muß mich billig schämen, daß ich mich an dir versündiget habe, und gethan wider alle deine Gebote. Denn, Vater! ich habe gesündiget in dem Himmel und vor dir, und bin fort nicht mehr werth, daß ich dein Kind heisse; aber HErr, unser GOtt, dein ist die Barmhertzigkeit und Vergebung, darum liege ich vor dir mit meinem Gebet, ach GOtt sey mir armen Sünder (Sünderin) gnädig, errette mich von aller meiner Sünde, und verzeihe mir auch die verborgenen Fehler. JEsu, du treuer Hoherpriester, reinige mein Gewissen von den todten Wercken. JEsu, du GOttes-Lamm, tilge meine Ubertretung um deinet willen, und gedencke meiner Sünde nicht. Sey meiner Missethat und Sünde gnädig, und laß mich dein Erbe seyn, um deiner blutrothen Wunden willen. Amen.

Ewiger, allmächtiger und gerechter GOtt! HErr des Himmels und der Erden! ich bekenne, daß ich nicht würdig bin, meine Augen aufzuheben nach dem Himmel. Ich habe gesündiget in dem Himmel und vor dir. Meiner Ungerechtigkeit und Missethat ist mehr, denn Haar auf meinem Haupt. Ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Ich solte dich küssen durch den Glauben, Hoffnung, Gedult, Gottseeligkeit, Gebet und Dancksagung; aber ich habe dich verunehret durch Unglauben, Gottlosigkeit und Undanckbarkeit. Mein Gedächtniß ist eine Qvelle der Eitelkeit; mein Hertz eine Wohnung böser Gedancken, unordentlicher Begierden und tödtlicher Sünden; mein Leib ein Gefässe der Unreinigkeit und Unerbarkeit; mein Mund ein Bach unnützer Reden; mein gantzes Leben ist voller Aergerniß. Die Liebe ist in mir erkaltet, der Glaube verloschen; mein eigenes Gewissen überzeuget mich, und meine Gedancken verklagen sich unter einander. Ich schäme und scheue mich, mein Angesicht zu dir aufzuheben, denn meine Missethat ist über mein Haupt gewachsen, und meine Schuld ist groß biß an den Himmel. Der Himmel ist dein Thron, von welchem du deinen gerechten Zorn über alle Gottlosigkeit der Menschen offenbarest. Ich habe die Engel durch den Stanck meiner Sünden, vertrieben, des Satans listigen Eingebungen Platz gegeben, und überall dein Gesetz übertreten; aber, o du GOtt alles Trostes, Brunn des Lebens und der Gnaden! gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Gedencke an deine Verheissung, die du mir in deinem Sohn JEsu Christo gethan, und in deinen Sacramenten geoffenbaret, du wollest meine Ungerechtigkeit dämpffen. So wirff denn alle meine Sünde in die Tieffe des Meeres, und lösche sie aus in dem Brunnen deiner Gnade, um des theuren Blutes des unschuldigen Lammes, welches unsere Sünde an seinem Leibe auf dem Holtze getragen hat. Er ist ja in den Tod gegeben für unsere Sünden, und auferstanden um meiner Gerechtigkeit willen. Komm meinem Unglauben zu Hülffe; habe Gedult mit meiner Schwachheit; nimm mich, als einen verlohrnen Sohn, (und Tochter) wieder

der

der zu Gnaden an, und laß mich hinführo gottseelig, gerecht, züchtig vor dir leben, erhöre mich um deines grossen Nahmens willen. Amen.

Drey andächtige Gebete, wenn man die Absolution begehren will.

Zu GOtt dem Vater.

Allmächtiger, ewiger GOtt, Vater unsers HErrn JEsu Christi, der du dem Donner deines heiligen Worts Krafft giebest! Du hast mir mein Hertz mit deinem Gesetze gerühret, daß ich nun meine Sünden erkenne, bereue, und nach gnädiger Vergebung derselben ein hertzliches Verlangen habe. Darum hast du auch, neben dem geprедigten Worte, den Beicht-Stuhl verordnet, daß ich armer verderbter sündhaffter Mensch zum Reichthum deiner himmlischen Gnade kommen soll. So gehe ich nun, meine Sünde dir zu bekennen und niederzulegen, dargegen Trost und Absolution zu empfangen. Bitte derowegen, du wollest in mir eine rechte Andacht, Begierde und Verlangen nach deiner Gnade anzünden, und mir einen festen Glauben an deine Verheissung geben: daß, ob ich wohl schwach, kranck und verzagt bin, ich dennoch mich solches nicht lasse irren, sondern die Vergebung der Sünden mit starckem Glauben ergreiffe, und dadurch komme zu dem rechten Vaterlande. Amen.

Zu GOtt dem Sohn.

O HErr JEsu Christe, mein Erlöser, du hast deiner lieben Kirche hier auf Erden, und deren getreuen Dienern, das heilige Amt der Schlüssel hinterlassen, mit angehengter Verheissung: was sie in Krafft desselben lösen oder binden werden, das soll auch im Himmel gelöset und gebunden seyn. Für solche Gnaden-reiche Mittel sage ich dir ewiges Lob, Ehr und Preis, und bitte von Grund meines Hertzens, weil ich, als ein armer gebundener Sünder, dieses tröstlichen Löse-Schlüssels bedürfftig, damit ich nicht unter den Fesseln des höllischen Kercker-Meisters gehalten werde; du wollest mir denselben durch meinen Christlichen Beicht-Vater tröstlich wiederfahren lassen, und mich von allen meinen Sünden um deines Blutes und Todes willen gnädig entbinden; darneben mir deinen Heiligen Geist verleihen, daß ich die heilige Absolution in rechter Buß und ungezweiffelter Zuversicht, gutem Vorsatze, brüderlicher Liebe und Danckbarkeit, empfahe, und endlich ewig seelig werde. Amen.

Zu GOtt dem Heiligen Geist.

O GOtt Heiliger Geist, du frommer und barmhertziger GOtt! dieweil ich auf Erkentniß meiner Sünden, zu Stärckung meines Glaubens, ietzt gleich zur Beichte gehe, allda die sonderbare Vergebung meiner Sünden zu empfahen; so bitte ich dich von Hertzen, erwecke in mir ein hertzliches Seufftzen nach diesem heilsamen tröstlichen Gnaden-Wercke. Gieb mir auch dessen Krafft und Nutz wohl zu erkennen, daß alle dasjenige, was der Diener deines Wortes in der Absolution aus deinem Befehle mit mir redet und handelt, so gewiß und wahr sey, als wenn es von dir selbst vom Himmel geschähe, und du mich selbst von meinen Sünden loszehletest. Laß mich dessen in aller Widerwärtigkeit, Anfechtung und Noth, trösten, und fest darauf verlassen. O GOtt Heiliger Geist, absolvire, wasche, reinige,

nige, stärcke und erhalte mich auch jetzt durch deine Güte und Krafft, auf daß ich diese grosse Gnade mit Freuden und Dancksagung erkenne, und gewiß gläube, weil ich von allen Sünden entbunden, daß ich nicht übel fahren noch verlohren werden könne. Darzu verhelffe mir das theure Verdienst Christi JEsu, meines Erlösers und Seeligmachers. Amen.

Um Vergebung der Sünden.

Barmhertziger, lieber Vater! ich bekenne vor deiner göttlichen Majestät, daß ich armer Mensch nicht allein in Sünden empfangen und gebohren bin; sondern auch, daß ich die gantze Zeit meines Lebens, von meiner Kindheit biß auf diese gegenwärtige Stunde, mit vielen schweren Sünden zugebracht. Dieselbe kennest du, als ein Hertzenskündiger, am allerbesten, und weist, daß ich den Bund meiner heiligen Tauffe zum öfftern gebrochen und übergangen habe, und wie ich wider dich gesündiget, es sey heimlich oder öffentlich, auch alle meine verborgene Fehle. Dieselben bekenne ich dir mit hertzlicher Reu und Leid. Ich bin ja ein unnützer Knecht, (Magd) und habe gesündiget im Himmel und vor dir; bin auch nicht werth, daß ich dein Kind heisse, und meine Augen zu dir aufhebe. Denn ich mit vielen grossen Sünden dich hefftig erzürnet, meine arme Seele und Gewissen hart mit denselben beschweret habe, welche auch, weil ihrer mehr sind, als Haar auf meinem Haupte, wie eine schwere Last, mir zu schwer worden seyn. So komme ich nun in der Zeit der Gnaden, appellire von deiner strengen Gerechtigkeit, vor welcher ich nicht bestehen kan, zu deiner grundlosen Barmhertzigkeit. O HErr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, (Magd), biß gnädig mir armen grossen Sünder. Ach HErr, kehre mein Hertz zu dir, nimm von mir das harte steinerne Hertz, und gieb mir ein neues Hertz, das dich fürchte und vor Augen habe. Nimm an zur Bezahlung meiner Sünden den unschuldigen Tod und das bittere Leiden deines lieben Sohnes, meines Erlösers JEsu Christi, welcher die Versöhnung ist nicht allein für meine, sondern auch für der gantzen Welt Sünde. O lieber HErr JEsu Christe! vertritt mich bey deinem himmlischen Vater, daß er mir gnädig sey: Denn zu dir allein fliehe ich, weil du mein Bruder, mein HErr und Erlöser bist. Ob ich mich zwar nach Hülff und Rettung in meiner Sünden-Noth umsehen wolte, so kan mich doch weder Himmel noch Erde, weder Engel noch Mensch, noch einige Creatur erretten. Allein bey dir suche ich meine Zuflucht, und sehe in wahrem Glauben an deine rosinfarbene Wunden. Schleuß mich in dieselben, und laß mich dir hier und in Ewigkeit befohlen seyn. Amen.

Gebet vor der Beichte.

O HErr JEsu Christe, du Brunn aller Gnaden und Barmhertzigkeit, der du weder Matthäo, noch dem öffentlichen Sünder im Tempel, noch Mariä Magdalenen, noch dem verlohrnen Sohne, noch Petro, noch Zachäo dem Zöllner, noch dem Schächer am Creutze, noch ie einem eintzigen Menschen deine Barmhertzigkeit versaget, sondern allen armen Sündern insgemein mit väterlichen gantz tröstlichen Worten zugeruffen hast: Kommt alle zu mir, die ihr mühseelig und beladen seyd, ich will euch erqvicken! nimm wahr und schaue mich an mit den Augen deiner Barmhertzigkeit, mit

welchen du Petrum in seinen Sünden angesehen hast. Ich armer elender Sünder stehe vor dir mit so vielen Sünden und Lastern beschweret, daß ich deßhalben nicht über mich mag sehen, sondern erschrecke und erzittere vor deiner Göttlichen Majestät, welche ich so vielfältig erzürnet habe, weiß derohalben nichts zu sagen, als: o HErr, biß gnädig mir armen Sünder! Straff mich nicht nach meinen Sünden, sondern vergieb mir dieselben nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Die Todten loben dich ja nicht, HErr, noch die hinunter fahren, sondern, die da leben in deinem Reich. Darum laß mich auch leben, und gieb mir ein bußfertiges Hertz, so will ich deiner Gnade dancken hier und zu ewigen Zeiten. Amen.

Ach du getreuer barmhertziger GOTT und Vater! ich bitte dich durch deine grosse Güte, du wollest mir armen Sünder gnädig seyn, mir meine schwere Sünde nicht zurechnen, sondern die heilige Absolution in kindlicher Zuversicht, gutem Vorsatze, brüderlicher Liebe und Danckbarkeit, gedeyen lassen, durch JEsum Christum, meinen einigen Erlöser, Heyland und Seeligmacher. Amen.

O Du ewiger, allmächtiger GOtt, ich bitte dich hertzinniglich, du wollest mich anjetzo durch deinen verordneten Diener, meinen lieben Beicht-Vater, in der tröstlichen Absolution erqvicken und heilen lassen, mir auch mit deinem Heiligen Geiste beystehen, daß ich hinführo ein gottseeliges Leben anstellen möge, durch JEsum Christum, deinen lieben Sohn, meinen einigen Seeligmacher. Amen.

O GOtt Heiliger Geist, ohne dich vermag ich nichts, auch nicht recht beten, beichten, noch glauben. Zünde eine feurige Andacht und wahren Glauben in mir an, laß mich dieses wohl anzufahen, und zur Seeligkeit zu vollenden, heilige Bewegung fühlen. So trete ich nun hinzu, die heilige Absolution mir zu holen, auf meines GOttes Geheiß, in JEsu Nahmen, und in Beywohnung des Heiligen Geistes. Amen. Amen.

Nun geh ich hin, o treuer Hort,
Und suche Trost in deinem Wort.
Ich zeige meine Sünden an.
Ach führe mich auf rechter Bahn. Amen.

JEsu, meiner Sünden Last
Läst mir weder Ruh noch Rast.
Daß ich möge frölich seyn,
Geuß mir deinen Trost-Geist ein.
Reicher GOtt von Gnad und Güte,
Schau an diß betrübt Gemüthe.
Höre doch mein sehnlich Klagen,
Sey mir gnädig! dich erbarm!
Nimm dein Kind in deine Arm!
Laß mich doch nicht gantz verzagen,
Denck an JEsu theures Blut,
Das gnug für die Sünde thut.

Unter währender Absolution.

Des Menschen Sohn hat Macht, auf Erden die Sünden zu vergeben. Matth. 9, 6.

Ach HErr JEsu, laß diese Worte sich tieff in mein Hertz sencken, daß ich mich derselben in Creutz und Verfolgung, in Noth und Tod, trösten, und mich auf meinen versöhnten und gnädigen GOtt allezeit verlassen möge.

Ach HErr! gieb Gnade, daß in mir
Diß Wort tieff wurtzle für und für,
Und wenn mich Noth und Tod berücken,
So laß mich dieses Wort erqvicken. Amen.

Dancksagung nach empfangener Absolution.

Die Opffer, die GOtt gefallen, sind ein geängsteter Geist, Ps. 51,19.

O du gütiger, gnädiger GOTT, barmhertziger, himmlischer Vater! ich sage dir von Grund meiner Seelen Lob, Ehr und Danck, daß du mir armen Sünder (Sünderin) ietzt abermahl aus lauter Bärmhertzigkeit, durch Christum JEsum, deinen Sohn, alle meine Sünden vergeben hast, und mir durch den Mund deines Dieners die tröstliche Absolution hast sprechen lassen, auch wiederum aufs neue das ewige Leben zugesaget, und mich zu Gnaden angenommen hast. Ich bitte dich hertzlich, verleihe mir deinen Heiligen Geist, und schaffe in mir ein reines Hertz, daß ich hinfort mein Leben bessere, den Sünden absterbe, ihnen Spinne-feind werde, und mein Leben anstelle, daß es gereiche zu deinen göttlichen Ehren, zu Dienste meines Nächsten, und mir selbst zu meiner Seelen Seeligkeit. Verleihe mir auch, o du treuer GOtt, deine göttliche Hülffe, daß ich gewiß gläube, die ietztgeschehene Vergebung aller meiner Sünden, durch deinen Diener, sey allerdings so kräfftig, als wenn du mir die Worte der Absolution selbst gesprochen hättest nach deinem Worte. Hilff auch, daß ich zum gewissen Unterpfande der Vergebung aller meiner Sünden morgen (heute) den wahren Leib und Blut deines eingebohrnen Sohnes, meines Seeligmachers Christi JEsu, in dem heiligen Abendmahl, zu Stärckung meines schwachen Glaubens, zu Troste meines blöden Gewissens, und zu meiner Seelen Seeligkeit, darauf empfangen möge. Das wollest du mir, o himmlischer Vater, aus Gnaden verleihen, um des bittern Leidens und Sterbens Christi willen, durch Krafft und Würckung des Heiligen Geistes. Amen.

Erneuerung des Bundes mit Christo.

Wie kan ich dir vergelten, mein Heyland, alle deine Treue, die du mir erweisest, und Lebenslang erwiesen hast? Denn du hast meine Seele erlöset vom Tode, und mein Leben vom Verderben errettet. Du hast mich nicht verstossen, wie ichs wohl verschuldet, sondern hast mich mit vielem Verschonen regieret. Du hast mich getragen mit grosser Gedult, ob ich gleich deinen Bund vielfältig übertreten. Du hast mir erzeiget Gnade und Liebe, ob ich wohl Zorn und Ungnade verdienet. Du hast mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rocke der Gerechtigkeit bekleidet. Darum freuet sich nicht allein mein Hertz, und ist frölich; sondern ich sage dir auch von Hertzen Lob, Preis und ewigen Danck; ja ich übergebe mich dir mit Leib, Seel und allem, was ich Gutes empfangen. Heilige, was noch unheilig ist in mir, und thue gnädiglich hinweg alles, was dir an mir mißfället. Tödte durch deinen Geist, was ich noch eigenes an mir habe, damit ich dir allein lebe, und mit Wahrheit sagen könne: Ich lebe nun nicht, sondern Christus lebet in mir: Denn was ich ietzt lebe, das lebe ich im Glauben des Sohnes GOttes, der mich geliebet hat, und gewaschen von meinen Sünden. Wie ich denn hiemit nochmahlen absage dem Teufel und alle seinem Wesen, und alle seinen Wercken. Ich verleugne das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste. Ich sage abe meinem eigenen Willen, meiner eigenen Ehre, meinem eigenen Ruhm, meinem

nem eigenen Leben, und was sonst eigenes an mir ist, das wider dich, meinen HErrn und Erlöser. Denn wer nicht absaget alle dem, was er hat, der kan nicht dein Jünger seyn. Ich entsage allen sündlichen Lüsten, allen unnützen Worten, aller liederlichen Gesellschafft, allem unrechtmäßigen Gebrauche der Sinnen. Ich entsage allem unordentlichen Wesen meiner Begierden, und was sonst Böses in meinem Fleische wohnet, dem sag ich ab. Ich will einen Bund machen mit meinen Augen, daß sie nicht sehen nach Eitelkeit, und will meine Ohren absondern von aller Verführung. Ich will meine Zunge schweigen, daß sie nichts Böses rede, und meinen Füssen wehren, daß sie nicht treten auf den Weg der Sünder. Ich will nicht mehr am Joche ziehen mit den Ungläubigen, sondern dein Creutz auf mich nehmen, und dir nachfolgen, es sey durch gut Gerücht oder böse Gerücht, es sey durch Freud oder Leid, durch Leben oder Tod; in ungezweiffelter Hoffnung, daß deine Stärcke wird zu Hülffe kommen meiner Schwachheit, dein Uberfluß wird erstatten meinen Mangel; also, daß ich von deiner Fülle werde nehmen Gnade um Gnade, und Gnade über Gnade. Laß dein Leben meiner Füsse Leuchte seyn: Denn wer dir nachfolget, der wird nicht wandeln im Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben. Laß mich nur mit dir im Glauben und in der Liebe allezeit verbunden bleiben. Denn so bin ich gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, weder Gegenwärtiges noch Zukünfftiges, weder Hohes noch Tieffes, noch eine andere Creatur, mich von dir scheiden mag; sondern ich werde dir leben, dir sterben, dein werde ich todt und lebendig seyn. Dieses wünsche ich, darum bitte ich, darnach will ich streben, so lange ich lebe. Verleihe mir hierzu deine Gnade, mein Heyland, und hilff mir, du Liebhaber der Menschen, nach deiner unendlichen Liebe und unvergänglichen Treue. Amen.

Um Besserung des Lebens.

O GOtt! ich habe dir zugesaget frömmer zu werden, hilff du es mir vollenden, gieb mir das Wollen und Vollbringen. Gieb mir deinen Heiligen Geist, der mich meiner Zusage täglich erinnere, und zum gottseeligen Leben antreibe. Laß alle Sünden-Lust, alle üppige Liebe und verkehrte Gedancken, und alles was sündlich ist, in mir absterben; und hilff, daß ich mein Lebenlang an deiner Huld und Gnade mich ergötze, an deiner Liebe mich sättige, an deiner Treue mich halte, nach deinem Worte mich richte, durch deine Gnade Christlich lebe, geduldig leide, und durch des HErrn JEsu theures Verdienst seelig sterbe, und freudig in Himmel eingehe. Amen.

Ach HErr JEsu, ändere und reinige hinführo die hartsinnige Art meines verderbten Hertzens, mit deinem heiligen Blute, daß es gebessert werde. Rühre es an, durchgrabe es mit dem Finger des Heiligen Geistes, daß es hinführo Lust gewinne, dir zu dienen, und dich nach deinen Geboten zu ehren. Hilff auch, o HErr JEsu! daß ich alles, so viel immer möglich, verrichte, was du mir befohlen hast, und dich und deinen heiligen Willen mehr liebe, als die gantze Welt; daß ich endlich gelange zu der gewünschten Ewigkeit, da ich in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit dir ohn Unterlaß diene, und endlich aus Gnaden seelig werde. Amen.

O HErr GOtt Heiliger Geist, leite, regiere und führe mich auf ebener Bahn; bewahre mich für allen Sünden und Lastern, damit ich mich nicht aufs neue in GOttes Ungnade und Zorn stecke, und mir also zeitliches und ewiges Unheil auf meinen Leib und Seele muthwillig ziehe, und mich an dem Leib und Blute meines HErrn JEsu Christi nicht selber schuldig mache. Ach HErr! Heiliger guter Geist, erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten, hilff mir aber zur ewigen Seeligkeit. Amen.

D. Hier. Weller.

Ich bin getaufft in Christi Blut,
Das ist mein Schatz und höchstes Gut.
Deß tröst ich mich in aller Noth,
Trotz sey dem Teufel und dem Tod!
Durch den Glauben zu erlangen das Leben,
Das mir mein HErr Christus wird geben.
Die seelge Zeit erlebt hab ich,
Daß Christus selber zu mir spricht:
Sey getrost mein Sohn, (Tochter) die Sünden dein
Vertilget seyn im Blute mein.
Mein Leben, Fried und Seeligkeit,
Schenck ich dir ietzt in Ewigkeit.

D. Joh. Lassenii.

Allersüssester HErr JEsu Christe, wie freundlich hast du mir durch deinen Diener zusprechen lassen: Fürchte dich nicht, und zage nicht, sey getrost, dir sind deine Sünden vergeben! Ach HERR, deine Wunder sind groß, dir ist nichts gleich. Wo ist ein solcher GOtt, wie du bist, der die Sünde vergiebet, und erlässet die Missethat den übrigen seines Erbtheils? Darum erhebet dich meine Seele, o GOtt, und mein Geist freuet sich GOttes meines Heylandes. So bekräfftige nun, HErr GOtt, das Wort in Ewigkeit, und verleihe mir deine heilige Gnade und Beystand, daß ich meiner dir gethanen Zusage stets eingedenck sey, das Böse hasse, das Gute liebe, und in einem Christlichen Leben und Wandel biß an mein letztes Ende verharre. Erhöre mich, o JEsu, um deines Blutes und Todes willen. Amen. Amen.

Gebet vor Empfahung des heiligen Abendmahls.

D. Joh. Lassenii.

Allmächtiger GOtt und Vater, der du deine Liebe gegen uns darinne gepriesen hast, daß du deinen eingebohrnen Sohn für uns alle in den Tod des Creutzes hin gegeben, welcher auch ein Gedächtniß gestifftet hat seiner Wunder, welches da ist sein Leib, der für uns uns gegeben, und der Kelch des Neuen Testaments in seinem Blut, das für uns vergossen worden. Ach HErr, wir sind hier gegenwärtig, das Fleisch des Menschen-Sohnes zu essen, und sein Blut zu trincken; darum laß es, o Vater, wohl gelingen. HErr JEsu, mein Heyland, ich armer sündiger Mensch bin nicht werth, daß du zu mir einkehrest; aber wer an dich gläubet, der ist gerecht. Ach HErr JEsu, ich gläube an dich, darum schaffe in mir nach deiner grossen Güte, was vor dir gefällig ist, denn darum hast du ja dein Leben gelassen für deine Schaafe, daß du sie errettest aus dem tieffen Rachen der Höllen. Ach JEsu! gieb mir zu essen das verborgene Manna, träncke mich mit Wollust, als mit einem Strome, und bleibe bey mir biß ans Ende meines Lebens. HErr GOtt Heiliger Geist, würcke in mir kräfftiglich, daß ich also von deinem Brodt esse, und

von diesem Kelche trincke, daß ich schmecke und sehe, wie freundlich der HErr ist, und meine Seele in Wollust fett werde, auch ich dannenher das ewige Leben habe. O HErr, hilff, o HErr, laß wohl gelingen! Amen.

HErr GOtt himmlischer Vater, ich armer, elender Mensch, mit vielen grossen Sünden beladen, komme zu dir, und bitte dich von Grund meines Hertzens: erbarme dich über mich, vergieb mir meine Sünde, und sey mir armen Sünder gnädig. O HErr JEsu Christe, ich komme zu dir auf deine Würdigkeit, auf deine Liebe gegen alle bußfertige Sünder, auf dein Blutvergiessen, Leiden und Sterben, auf deine holdseelige Verheissung, durch welche du alle zu dir ruffest. Ich habs nicht verdienet, du aber hast genug genug gethan. O Heiliger Geist, ich komme auf deine Hülffe, laß mich geniessen des HErrn JEsu Christi. Ich komme nur auf deine Barmhertzigkeit, welche mir verheissen ist durch meinen HErrn JEsum Christum. Ich komme in dem grossen Nahmen JEsu Christi; dieses tröste ich mich von Hertzen, durch diesen gläube ich, daß mir alle meine Sünden vergeben werden, stärcke du meinen Glauben zum ewigen Leben. Amen.

O HErr JEsu Christe, du Sohn des lebendigen GOttes, ich erkenne und bekenne es allezeit, daß ich freylich nicht werth bin dieser hohen königlichen und himmlischen Mahlzeit des Leibes und Blutes im heiligen Abendmahl theilhafftig zu werden: Denn ich bin ie ein armer Sünder, und du bist ie der HErr, HErr Himmels und der Erden. Ich bin der unwürdigste Gast, freylich nicht werth, daß du unter das Dach meines sündlichen Hertzens eingehest. Allein weil du es selbst also haben wilst, und zu dieser hohen himmlischen Mahlzeit iederman, und sonderlich alle arme Sünder, so freundlich einladest und beruffest, und nicht allein keinen davon ausschliessest, wie unwürdig er auch sey, seiner Sünden halben, der nur an dich gläubet; sondern noch ernstlicher befiehlest, daß wir ja kommen, und allda für unsere matte und schwache Seelen himmlische Speise und Tranck hohlen sollen. Darum so komme ich nun auch, liebster HErr JEsu, auf deinen Befehl und Einladung, und bitte dich hertzlich, ob ich wohl meiner Person halben dieser kostbaren Mahlzeit nicht werth, doch weil ich derselben ja nothdürfftig bin, eben meiner Sünden halben: Ach so nimm mich, HErr, auch auf zu einem Gast; erquicke und speise mich ietzt mit deinem Leib und Blut, und verleihe mir deine Gnade, daß ich zu dieser heiligen Mahlzeit bringe ein rechtschaffen bußfertiges Hertz, und allda deiner himmlischen Güter und Wohlthaten, so du uns darinnen aufträgest und darreichest, in wahrem festem Glauben theilhafftig werde. Laß mir, o liebster JESU, diß heilige Sacrament in meinem Hertzen allezeit ein gewisses Unterpfand, Siegel und Versicherung seyn der verheissenen Vergebung meiner Sünden, zu Stärckung meines Glaubens, und zu brünstiger Liebe gegen meinen Nächsten. Daß also in und durch den Gebrauch dieses heiligen Sacraments der Glaube in mir täglich gemehret, die Hoffnung gestärcket, mein blödes Gewissen allezeit getröstet, und meine Seele deiner göttlichen Gnade und der ewigen Versöhnung empfindlich geniesse, und ich also in dir ewig seelig werde. Amen.

Du Zucker-süsses Himmel-Brodt,
Du wollest mir verzeihen,
Daß ich in meiner Seelen-Noth
Zu dir muß kläglich schreyen.
Dein Glaubens-Rock bedecke mich,
Auf daß ich möge würdiglich
An deiner Tafel sitzen,
Die theure Kost zu nützen.

Gebete vor der Communion.

O GOtt, voller Barmhertzigkeit! Du hast, nach deiner grossen Güte, für die armen krancken Seelen diesen geistlichen Tisch bereitet. Verleihe mir die Gnade, daß ich mit so ernstlicher Begierde und Hunger, als meine Nothdurfft es erfodert, wie der verlohrne Sohn nach seines Vaters Brodt, verlange, und so bußfertig suche. Deiner Gnade habe ich eben so sträflich gemißbrauchet, bin aber höchstbedürfftig, daß der Reichthum deiner Güte meinen Verlust ersetze. Wie darff ich aber, o mein GOtt! als eine so unwürdige Creatur, bey diesem Tische erscheinen? Wie darff ich, der ich als ein Hund zu achten bin, deiner Kinder Brodt verlangen? oder, wie kan ich hoffen, daß dieses geistliche Manna und Engel-Speise mir gegeben werde? Mir, der ich lieber die Träber mit den Schweinen bißhero genossen habe, und durch Verachtung und Geringschätzung dieses kostbaren Himmel-Brodts dich gleichsam mit Füssen von mir gestossen, oder unwürdig diß heilige Geheimniß empfangen habe. Darum meine Missethaten mich nun mit Zittern heran nahen machen, doch aber, o mein GOtt! mich zu dir, und herbey zu kommen, treiben. Denn wo kan ich anders Reinigung finden für meine mit Sünden befleckte Seele, wo es nicht bey diesem Heilbrunnen geschiehet, welchen du, die Sünden abzuwaschen, entspringen lässest? Ey! so komme ich denn, mein GOtt! weil du versprochen hast, die nicht zu verstossen, die zu dir kommen. Ihnen zu gut ist dieses Blut des Neuen Testaments gestifftet. Ach! so mache mich dessen in Gnaden theilhafftig, daß es mir bringe Vergebung der Sünden.

Habe ich schon leider! den Bund deiner Gnade vielmahls gebrochen, davon dieses heilige Sacrament das Siegel ist; so unterlasse du doch nicht deiner Seits, solchen Bund gnädiglich an mir zu erfüllen, durch Vergebung meiner Ubertretung, und gedencke meiner Sünden nicht. Dieses bitte ich, mein GOtt! von dir, und nicht allein dieses, sondern auch, daß du dein Gesetz wollest in mein Hertze schreiben, und meine Seele zu einem redlich und beständigen Gehorsam deines Willens, durch deinen guten Geist, bringen, daß ich bey Empfahung dieses heiligen Geheimnisses nicht nur den Tod meines theuern Heylandes verkündige; sondern wie ich seines heiligen Leibes und Blutes wahrhafftig theilhafft werde, also auch aller Gnaden-Schätze, die durch sein Leiden auf uns fliessen, mit geniesse, welche denen verheissen werden, so mühseelig und beladen sich herzu nahen. Zu solchem Ende verleihe HErr! eine tieffe Einsicht meiner Sünden, daß mir ihre Last recht empfindlich sey, und ich durch wahre Buß-Thränen mich netze, damit ich desto reiner durch Christi Blut gewaschen zu werden fähig sey. Erhebe selbst zu dir meine von Sünden beschwehrte verdüsterte Seele, daß sie sich von allem Irrdischen entreisse. Entzünde in mir einen heiligen Eyfer, der mich als entzücket zu dieser Geheimniß-vollen Tafel ziehe. Lasse deine unaussprechliche Liebe, welche Christum für uns arme elende Sünder in den Tod gegeben hat,

mein kaltes schläffriges Hertz entzünden, daß in mir ein geheiligtes Feuer wahrer Liebe gegen dich, o GOtt! und meinen Heyland entstehe, welches keine Meeres-Wellen aller Trübsal vermögen auszulöschen; ein Feuer, so in mir alles Unreine verzehre, und alle übrige Lüste des Fleisches dämpffe; ein Feuer, dessen Hitze sich zu allen denen erstrecke, welche du mir zu lieben befohlen, und so wohl durch dein Exempel, als Gebote, dazu anweisest, auch meine Feinde dazu einschliesset. Endlich, o mein GOtt! bekleide mich mit dem rechten hochzeitlichen Kleide, weil ich für mich unwürdig bin zu diesem Tische zu nahen, damit ich nicht ausgestossen werde. Nimm mich auf nach deiner grossen Barmhertzigkeit, daß ich mir nicht esse noch trincke das Gericht; sondern den wahren Leib und das wahre Blut meines HErrn, zur Versiegelung aller meiner Sünden, Stärckung meines Glaubens, und Besserung des Lebens empfange, und meine Seele mit dir dadurch so vereiniget werde, daß nimmermehr einige Versuchung mich von dir scheide, und nachdem ich diese seelige Gemeinschafft durch deine Gnade hier erlanget und angefangen habe, solche dermahleins in deiner Herrlichkeit vollbracht werde. Dieses verleihe, o GOtt, mein Heyland! um deiner ewigen Liebe willen. Amen.

Ein anders Gebet vor der Communion.

O gebenedeyter Hertzens-JEsu! der du dich nicht nur zur ewigen Versöhnung am Holtz des Creutzes einmahl für mich geopffert hast, sondern diese deine vollkommene Versöhnung nun wieder in dem heiligen Sacrament, durch Schenckung deines wahren Leibes und Blutes, anbieten und versiegeln lässest! Ich bitte dich, verhüte, daß keine unbußfertige Unwürdigkeit mich der Würckung dieser unschätzbaren Speise und deiner Barmhertzigkeit verlustig mache, sondern mache mich durch deine Gnade geschickt, alle Gnaden-Güter, die mir dargereichet werden, würcklich zu empfangen. O HErr! wie höchstbenöthiget bin ich hierzu deines Beystandes! Ich, der ich in Sünden versuncken, und von Missethaten gefesselt bin, also ohne Krafft, mich aus diesem tieffen Schlamme zu ziehen, oder zu dir zu kommen. O mache mich loß von denen Stricken, in welche mich Satan und des Fleisches Lüste gefangen halten. Ziehe mich, HErr! nach dir, so lauffe ich. Du siehest, mein GOtt! wie schnell ich täglich dem Wege, der zum Verderben führet, folge, hingegen öffters, wenn du mich ruffest, dir den Rücken kehre, und mein Heil versäume. Wie offt ist schon dieser heilige Tisch vor meinen Augen bereitet worden! Wie offt habe ich mich dessen aus kahlen Ursachen entzogen! oder bin ich dabey erschienen, wie habe ich dich nicht vielmehr dadurch beleidiget und erzürnet, an statt dich dabey anzubeten, oder würdig zu verehren! massen ich wohl einen Hauffen deiner offenbaren Feinde habe mitgebracht, nehmlich Sünden, die ich nicht völlig abgeleget, also, wie ich sorge, an statt deinen Tod zu verkündigen, solchen gleichsam verneuet habe, weil ich dich dadurch aufs neue gecreutziget, und mit Sünden beleidigen wollen. Welche Straffe solte denn für mich groß genug seyn, der ich das Blut des Sohnes GOttes mit Füssen getreten, und das Blut des Bundes unrein geachtet habe? Aber, o barmhertziger JEsu! eben dieses heilige Blut ist meine eintzige

Zuflucht. Ach! laß es denn auch ietzo meine Versöhnung seyn, sonst muß ich ewig verderben. Warum würdest du es vergossen haben, wo es nicht die Sünder solte seelig machen? Es ist aber der Werth dieses kostbaren Blutes so groß, daß weder die Menge noch Schwehre der Sünden solches zu überwägen vermögend sind. Ich bin ein Sünder, ja ein grosser Sünder; so lasse mich denn auch deines Blutes heilsame und vollkommene Würckung geniessen. Erbarme dich, ach mein GOtt, erbarme dich, denn meine Seele trauet auf dich, und auf deine tieffe Wunden. Laß dieselben meine Frey-Städte seyn, biß deines Vaters Zorn vorüber ist. Und weil du, als unser Hoher-Priester, auch für mich das Opffer gebracht hast; ach, so bitte auch für mich, und zeige deinem lieben Vater an, daß du für mich hast genug gethan. Gieb nicht zu, o mein Erlöser, daß an mir dein heilig Blut verlohren sey. Erzeige mir deine Gnade, o HErr, weil ich so viel Sünden habe, welche vieler Vergebung benöthiget sind, daß ich hinführo auch viel lieben möge. Weil auch du siehest, wie kalt und nachläßig ich darinnen bin; so entzünde und erwärme mich, durch die unermeßliche Liebe, welche du durch deinen Tod für mich erwiesen, durch das heilige Sacrament versiegelt, und zu dieser Gedächtniß gestifftet hast. Ach, lasse durch dieses heilige Mittel mir die Gnade mitgetheilet werden, die mich mächtig mache, dir wenigstens einen Theil dessen, was ich dir für Danck schuldig bin, zu erzeigen. O daß durch dein göttliches Feuer meine Seele zum Guten entbrennete, und alle Sünden darinnen verzehret würden! damit keine böse Neigungen darinnen bleiben, und mein Hertz von Sünden rein, eine heilige Stätte sey, welche du zu deinem Tempel erwählest. O theurer Erlöser, der du gestorben bist, mich von allen Sünden frey zu machen! zerstöre in mir alle böse Lüste, und lasse mich mit dem vesten Vorsatze vor dir erscheinen, mein gantzes Leben zu bessern. Gieb deines Geistes Krafft, diesen Schluß ins Werck zu richten. Laß meine Seele nicht länger unter der Tyranney vieler gewohnten und veralteten Sünden seufftzen. (Hier magst du solche Sünden, die dich drücken, erzehlen und bereuen.) Ob ich schon lange am Teiche Bethesda stehe, oder öffters zu deinem Tische mich nahe, so bleiben doch meine Plagen, die ich beseuffze, ohne Heilung, wo nicht du selbst deine heilende Krafft an mir erzeigest, und mir aufhilffest, daß ich mich im gläubigen Vertrauen in deine Wunden sencke. O gesegneter Artzt der Seelen, heile mich! Laß dich gläubig von mir berühren, damit meine Kranckheit nicht zum Tode, sondern zu Preiß deiner Güte, und zu Lobe deines Nahmens ausschlage, der du einen so verderbten und unreinen Sünder geheilet und geheiliget hast. JEsu, erhöre mich, und laß mich anjetzo mit solcher Demuth, Reue, Liebe und Andacht, zu dir kommen, damit du mich würdigest, auch zu mir zum Seegen mit deinem wahren Leib und Blut einzugehen, und in mir zu wohnen, indem du mir dich selbst, mit alle deinem Verdienste, mittheilest. So werden mich weder die Anklagen des Satans, noch meines eigenen Gewissens, mehr erschrecken, weil ich in dir Friede habe. Ach, dieses heilige Brodt, darunter dein heiliger Leib mir gegeben wird, stärcke mich! Der Wein, darinnen ich dein heiliges Blut empfange, erfreue mich! Gieb, daß es mich tüchtig mache, mit Freuden zu

lauffen

lauffen die Wege deiner Gebote. Dieses alles verleihe mir, o mein Erretter, um deiner ewigen Liebe willen. Amen.

Andacht vor der Communion.

D. Joh. Lassenii.

Christe JEsu! Sohn des ewigen GOttes! mein Heyland und Erlöser! gieb mir deinen Heiligen Geist, und würcke in mir, daß ich glaube, daß ich zur Busse erneuert, und also des HErrn Tisches theilhafftig werde, daß ich mit dem Munde des wahren Glaubens deinen Leib esse, und dein Blut trincke, zur Vergebung meiner Sünden, und also das ewige Leben habe. Amen.

Du hast ein Gedächtniß gestifftet deiner Wunder, o HErr JEsu Christe! und dich gegen mir erwiesen, als ein barmhertziger GOtt. Laß deinen Bund, den du mit mir gemacht, ewig bleiben. Führe mich durch deinen Geist allezeit auf ebener Bahn, daß ich, als eine neue Creatur, hinführo dir wandele, in der Wahrheit, mit vollkommen Hertzen, und thue, was dir gefällig ist.

O du Lamm GOttes, das der Welt Sünde trägt! sende mir Hülffe von deinem Heiligthum, und stärcke mich aus Zion, und laß dieses heilige Abendmahl mir geseegnet seyn. Sey mir gnädig nach deiner Güte. Ich bin arm und elend, eile mir zu helffen: denn du bist mein Heyland und Erretter, mein GOtt, verzeuch nicht.

Ach süssester JEsu! wie süß schmecket meiner Seelen dieses himmlische Manna! O JEsu meine Liebe! nun wohnest du in mir, als in deinem Tempel. O daß ich dich so lieben könte, als du geliebet seyn wilst! Ach! daß ich dich so empfahen könte, als ich wolte! Nim̃ mit dieser sterblichen Herberge verlieb, o unsterblicher Freund meines Hertzens! Bleib bey mir, und laß mich diß Gedächtniß deiner Liebe nimmermehr vergessen: Du in mir, und ich in dir. Gelobet sey deine Liebe, geehret deine Gnade, angebetet deine Majestät, ietzt und allezeit. Amen.

O GOtt Vater im Himmel, erbarme dich über mich, und sey gnädig deinem Kinde, welches anietzo kömmet zu deinem heiligen Altar mit kindlicher Furcht. Laß mich geniessen deiner himmlischen Mahlzeit, wie du mirs bereitet hast, nehmlich zur Seelen Seeligkeit.

O GOtt Sohn, der Welt Heyland, erbarme dich über mich, und laß mich ietzo einen angenehmen Gast seyn bey deinem heiligen Abendmahl. Gieb mir, was du verheissen hast, und laß mich nehmen, was mir von dir beschieden ist, jenes nach deiner Wahrheit, und dieses zu meiner Gerechtigkeit.

O GOtt Heiliger Geist, erbarme dich über mich, und verleihe mir deine Gnade, daß ich diß heilige Sacrament würdig empfahe, damit meinen schwachen Glauben stärcke, mein kaltes Hertz mit Liebe entzünde, mein blödes Gewissen tröste, meine welcke Hoffnung erfrische, mein sündhafftiges Leben bessere, und darauf seelig werde. O HErr hilff! o HErr, laß wohl gelingen! Amen.

Gebet um würdige Zubereitung zum heiligen Abendmahl.

Wer unwürdig isset und trincket, der isset und trincket ihm selber das Gericht. 1. Cor. 11. v. 29.

O du barmhertziger, gütiger GOtt, gnädiger, himmlischer Vater, von welchem alle gute und vollkommene Gaben von oben herab kommen, als vom Vater des Lichts, ich bitte dich von Grund meines Hertzens, im Nahmen deines hertz-allerliebsten Sohnes, meines Erlösers, Fürsprechers und Heylandes, Christi JEsu, du wollest mir von oben herab deinen Heiligen Geist verleihen, daß er die Wohnung meines Hertzens dermassen zubereite, schmücke, ziere, und die Thore meiner Seelen Angelweit aufsperre, daß der König der Ehren, Christus JEsus, mit Freuden und Lust bey mir einkehre, und ich ihn auch mit höchster Reverentz und Frolockung auf und annehme.

Ach du göttliche Liebe meiner Seelen, rühre, bewege und regiere mir Mund, Zunge und Hertz, daß ich in wahrer Busse und höchster Ehrerbietung dieses hochwürdige heilige Abendmahl, darinn mich Christus JEsus mit seinem wahren Leibe und Blute zum ewigen Leben speiset und träncket, empfahe und heilig geniesse, damit mein Glaube gestärcket, auch mein sündliches Leben gebessert werde, und ich, als ein natürliches Glied und geistliche Rebe an dem Leibe und dem geistlichen Weinstocke Christo, bekleibe, zunehme, und zum ewigen Leben erwachse. Amen.

Seufftzer, wenn man zum heiligen Altare tritt.

Wohlan! alle die ihr durstig seyd, kommet her zum Wasser, und die ihr nicht Geld habt, kommet her, kauffet und esset. Es. 55, 1.

O GOtt Vater! ietzo trete ich zu dem heiligen Altare, den höchsten Schatz im Abendmahle zu geniessen. O des grossen Geheimnisses! Stärcke meinen Glauben, erhalte meine Seufftzer, befestige meine Liebe, biß gnädig mir armen Sünder, und laß mich ja den wahren Leib und Blut JEsu Christi empfahen, nicht zum Gericht, sondern zur Versicherung der Vergebung meiner Sünden und meiner Seelen Seeligkeit. Amen.

O HErr JEsu Christe! dein heiliger wahrer Fronleichnam, der für mich gelitten hat den bittern Tod, und der theure Schatz deines heiligen unschuldigen Blutes, damit ich erkaufft und erlöset bin, und das für mich vergossen ist zur Abwaschung aller meiner Sünden, wolle mich ietzund speisen und träncken, stärcken und bewahren zum ewigen Leben, und mir mittheilen den Trost, daß alle meine Sünden vergeben seyn. Amen.

O GOtt Heiliger Geist! ietzo gehe ich hin, das heilige Abendmahl zu empfahen; ach, zum Leben! zum Leben! und nicht zum Gericht. Stärcke meinen Glauben, tröste mein Gewissen, gieb mir Besserung meines Lebens, und hilff zur würdigen Geniessung. Amen! O GOtt Heiliger Geist, Amen.

Bey Empfahung des wahren Leibes Christi.

Sey mir willkommen, du mein hertzallerliebster HErr JEsu Christe! mit deinem allerheiligsten Leibe, welchen du auf dem hohen Altare des Creutzes für meine und der gantzen Welt Sünde aufgeopffert, nach welchem meine Seele sehr hungert, und hertzlich verlanget. Sättige und bewahre du meinen Leib und Seele in wahrem Glauben, durch deine Gnade, zu dem ewigen Leben. Amen.

Sey mir willkommen, du süsser HErr JEsu, mit der edlen

Speise deines allerheiligsten Leibes, den du mir ietzo im Brodt zu essen giebest, wie du ihn für mich in den Tod gegeben hast, den laß mir gedeyen zum ewigen Leben. Amen.

Nach Empfahung des Leibes Christi.

O meine Seele! welch ein Schatz ist das! Du hast genossen das verborgene Manna, das stärckende Brodt, das Honig aus dem Felsen JEsu. O wie werden deine Augen so wacker darnach sehen! Fühlest du nun, daß dein Gewissen damit so kräfftiglich gelabet, geheilet und gestärcket wird? JESU, krafft dieser Speise beruhige mein Gewissen, und laß mich in allen Anfechtungen wacker seyn zu streiten, biß du mich auf den Fels des Himmels erhöhest. Amen, Amen.

Bey Empfahung des wahren Blutes Christi.

Sey mir willkommen, du hertzallerliebster HErr JEsu Christe! mit deinem allerheiligsten theuren Blute, das am Stamme des heiligen Creutzes aus deiner aufgespaltenen Seiten, und aus allen deinen heiligen Wunden, zu gnugsamer Abwaschung aller meiner Sünden, mildiglich geronnen und geflossen ist, nach welchem meine Seele sehr dürstet, und hertzlich verlanget. Träncke, erquicke und bewahre du meinen Leib und Seele im wahren Glauben durch deine Gnade zu dem ewigen Leben. Amen.

Sey mir willkommen, du süsser HErr Christe, mit dem edlen Trancke deines rosinfarbnen Bluts, das du mir ietzo im Wein zu trincken giebest, wie du es für mich vergossen hast, zur Vergebung der Sünden, das laß mir gedeyen zum ewigen Leben. Amen.

Nach Empfahung des Blutes Christi.

O meine Seele! welch ein Schatz ist das! Du bist geträncket aus dem Felsen des Heils, aus der Quelle der Liebe, aus dem Flusse des Lebens. Ach! wie kanst du besänfftigen! wie kanst du das Gewissen zufrieden stellen! O JEsu, mein Heil, stärcke mich! O JEsu, meine Liebe, liebe mich! O JEsu, mein Leben, beseelige mich! Amen, HErr JESU, Amen.

Andacht nach dem heiligen Abendmahl.

D. Joh. Lassenii.

Ich habe GOtt von Angesicht gesehen, und meine Seele ist genesen. 1. B. Mos. 32, 30.

O du allerheilsamste Speise, wie wohl hast du mich gelabet! O du heilsamster Tranck, wie kräfftiglich hast du meine Seele erquicket! O süsser HErr JEsu, du hast mich geführet in deine himmlische Speise-Kammer, und mit dem Brodte des Lebens mich gesättiget. Du hast mich eingelassen in deinen himmlischen Wein-Keller, mir Gutes und Barmhertzigkeit voll eingeschencket. Ich habe genossen die Speise der Unsterblichkeit; ich habe getruncken den Kelch deiner Liebe. Dafür dancke ich dir hertzlich, lobe und preise dich ewiglich. Amen.

Ach du gütigster HErr JESU Christe! du hast mich recht mit deinen himmlischen Gütern erfüllet, dafür dancke ich dir in Ewigkeit. Ich bitte, bleib bey mir, denn ich ergebe mich dir. Ich verlasse mich auf dich immer und ewiglich. Amen! HErr JEsu, Amen.

HErr JEsu Christe! dein heiliger Leib und dein theures Blut diene mir armen Sünder zur Vergebung meiner Sünden, zur Stärckung und Erhaltung des wahren seeligmachenden Glaubens, zur Besserung meines Lebens, und endlich zu starcker Begleitung aus diesem vergänglichen in das zukünfftige ewige und seelige Leben und Himmelreich. Amen.

Du hast mich gnädig aufgenommen, o HErr JEsu! in deine Liebe; schütze mich nun auch für allen meinen geistlichen und leiblichen Feinden, daß ihrer keiner mir raube, was ich habe. Nun habe ich dich, und will dich nimmer lassen. Ich falle in deine Gnaden-Arme, ich werffe mich in dein liebreiches Hertz, ich bleibe in deinen Händen; so laß mich dein seyn und bleiben, auch dir leben und sterben. Amen.

O HErr JEsu Christe! ich dancke dir von Hertzen, daß du mich armen Sünder von allen meinen Missethaten rein gewaschen, auch zu mehrer Versicherung mich mit deinem wahren Leibe und Blute gespeiset und geträncket hast, und mich, als dein liebes Kind, zu Gnaden angenommen. Ich bitte dich, du wollest mir durch deinen Heiligen Geist solche deine grosse Gnade zu erkennen geben, auf daß ich hinfort dich über alle Dinge liebe, deine Wercke andächtig betrachte, meine unordentlichen Begierden dämpffe, meinen Nächsten liebe, und mein gantzes Leben bessere. Amen.

Dancksagung nach dem heiligen Abendmahl.

Dir, o GOtt, der du bist die Quelle aller Güte, von dem alle vollkommene Gaben kommen, dem allein gebühret Ehre und Preiß! Dich begehre ich zu loben mit alle dem Eyfer und Liebe, dazu eine mit Danck erfüllte Seele tüchtig ist, für die unschätzbare Gnade, deren du mich nun hast würdig geachtet.

O GOtt, was ist der Mensch, dessen du so gedenckest, daß du um seinetwillen deinen Sohn gesendet hast, so viele Schmertzen für ihn zu leiden? Und was bin ich, mein GOtt, der (die) ich solcher Güte insonderheit genossen habe? Ich, der (die) ich so offt diesen heiligen Erlöser und sein Leiden verschmähet habe? O welch eine Höhe und Tieffe der Barmhertzigkeit, daß du mich aufs neue in deinen Gnaden-Bund aufnimmest, den ich so offt boshafftig gebrochen habe! Ich, der (die) nicht werth ist des Brodtes, zu Erhaltung dieses Leibes, bin des Brodtes des Lebens theilhafft worden, so die Seele ernähret. GOtt, der die Reinigkeit selbsten ist, hat eine so elende Creatur gewürdiget, sich mit ihr zu vereinigen. O mein GOtt! laß mich deine Gnade nicht auf Muthwillen ziehen, das bitte ich dich. Laß deine Barmhertzigkeit mich nicht in Sicherheit bringen, sondern deine unermäßliche Liebe mich bezwingen, dir zu folgen; auf daß, weil mein Heyland für mich getödtet worden, ich nicht mehr mir selbst lebe, sondern dem, der für mich gestorben ist. Ach mein GOtt, ich weiß, daß Christus und Belial nicht zusammen stimmen; und weil nun Christus in mein Hertz einzukehren mich gewürdiget hat, ach! so laß mich nicht so unglücklich werden, daß solcher durch böse Lüste wieder ausgetrieben werde; sondern, da er mich so theuer erkaufft, also auch als sein Eigenthum beständig besitze, und mich nimmer nichts aus seiner Hand reisse. Nimm mich in deine Hut, und beschütze mich gegen alle Anläuffe meiner geistlichen Feinde, und sonderlich gegen mein eigenes betrügli-

betrügliches Hertze, welches so leichtsinnig zum Raube der Feinde sich übergeben kan. Wo du meine Schwachheit siehest, es sey mein natürliches Unvermögen, oder böse Gewohnheiten; so wache für mich, o HErr! und laß deine Macht sich offenbaren durch meine Stärckung und Erhaltung.

Gieb, mein GOtt! daß das Leiden meines Heylandes, so er für mich gelitten, und die Gelübde, welche ich nun wider dieselben gethan habe, mir nimmermehr aus dem Sinne komme; sondern dieses dein Leiden mir solche zu vollbringen Krafft verleihe, daß ich ja nimmer nicht aufhöre wider die bösen Lüste zu kämpffen, welche die Nägel waren, so die Hände und Füsse des Sohnes GOttes angehefftet haben, der Spieß, so seine Seite durchstochen, und die ihn betrübet biß in den Tod. Und weil ich nun aufs Neue unter seine Fahne geschworen habe; so gieb, daß ich darunter tapffer kämpffe, und dem Fürsten meines Heils muthig folge, auch, wo es seyn solte, biß aufs Blut. Unterstütze, HErr, meine schwachen Hände, bevestige meine wanckende Knie, damit ich nicht in diesem Streite erliege. Sey meine Stärcke und Macht, weil ich allein nicht mächtig bin der geringsten Versuchung zu widerstehen. Wie vielmahls bin ich schon in solchem Kampff gewichen! wie offt habe ich meine Gelübde gebrochen, die ich bey Empfangung dieses heiligen Mahls gethan! Ach HErr! dieses unbeständige betrügliche Hertz habe ich immer noch, so mich zu gleichen Sünden bringen kan. Du aber, der du bist Ja und Amen, in dem weder Finsterniß noch Aenderung ist, gieb mir einen gewissen Geist, daß ich das mir vorgesetzte Ziel erreiche, daß ich mich ferner nicht verirre, noch halte wie ein loser Bogen, sondern mein Hertz vor dir vollkommen sey. Ich vertraue auf deinen Bund. Laß die guten Bewegungen, die dein Geist nun in mir würcket, in mir nicht, wie sonsten geschehen, verschwinden; sondern gieb, daß sie Früchte des ewigen Lebens bringen. Verleihe mir dieses, o Vater der Barmhertzigkeit! um des Verdienstes und Mitler-Amtes meines gecreutzigten Erlösers willen. Amen.

Dancksagung nach dem heiligen Abendmahl.

HErr JEsu Christe, ich sage dir Lob und Danck, daß du mich mit deinem Blute von allen Sünden gereiniget, und mich also hoch geliebet, daß du dein Blut für mich vergossen, und dein Leben in Tod gegeben hast. Ich bitte dich, hilff durch deinen Heiligen Geist, daß ich mich deiner Liebe allezeit von Hertzen freue und tröste, und daß ich dich auch wiederum lerne ie lieber und ie lieber haben, daß ich auch zunehme in Liebe und Demuth gegen GOtt und Menschen; und so es ja an meiner Liebe etwan würde einen Mangel haben, so laß du es doch an deiner Liebe gegen mich in Ewigkeit nicht mangeln. Laß du nicht ab von mir mit deiner Liebe, laß mich in deiner Liebe bleiben ewiglich: denn deine Liebe ist beständig, und bleibet immer für und für. Unsere Liebe ist unbeständig, aber mache du sie beständig und stärcker durch deinen Heiligen Geist in diesem Leben, und hernach in alle Ewigkeit. Amen.

Wohlauf, meine Seele, dich hat dein JEsus anietzo seines heiligen Leibes und Blutes theilhafftig gemacht, und deiner Sünden-Last dich gnädigst entbunden, mit dir sich abermahl verlobet, seine Liebe dir zu einem gewissen Unterpfande im Sa-

cramente gereichet. Weg nun, Satan! du solt hinfüro nicht mehr mit meiner geheiligten Seele zu schaffen haben. Mein JEsus hat meine Seele gantz eingenommen, und wird sie biß ans Ende besitzen. Weg Welt, mit deiner eiteln Lust! mein JEsus ist meine Freude, meine Wonne. Er theilet mir mit seinen Leib und Blut, soll ich ihn nicht wieder lieben? Ja ich will ihn lieben biß ans Ende. Und du, mein HErr JEsu, der du mich anietzo abermahl von deinem heiligen Tische gespeiset und geträncket hast, gieb mir die Gnade deines Heiligen Geistes, daß ich in deiner Liebe beständig und fest biß an mein Ende verbleibe, und wie ich anietzo aufs neue mich mit dir verlobet, ich also auch hinfüro als dein Kind leben, und deiner allerheiligsten Gegenwart mich nicht möge verlustig machen. Ach HErr JEsu, wehre dem Satan, der Welt, und meinem eigenen verderbten Fleische und Blute, daß es mich nicht aufs neue von dir abführe, erhalte du aber mein Hertz bey dem einigen, daß ich deinen Nahmen fürchte. Amen.

Meine viel-geseegnete Seele! ietzunder hast du empfangen, was kein Auge gesehen, was kein Ohr gehöret hat, was keines Menschen Hertz begreiffen kan, das GOtt bereitet hat denen, die ihn lieben, JEsum, den Bezahler unserer Schulden, den Uberwinder unserer Feinde, den Versöhner unsers GOttes, den Hertzog des Lebens. Da Simeon diesen HErrn in seiner zarten Kindheit, in seiner grossen Armuth, tieffen Erniedrigung, auf seine Arme hat überkommen, hat er alle Freude dieses Lebens, alle Liebe zu dieser Welt, fahren lassen, und auf seinen Heyland gewendet. Nicht nur auf meine Arme, sondern in mein Hertz, habe ich überkommen JEsum, aller Gläubigen Trost. Wie ist dir darüber zu Muthe, liebe Seele? Hast du nun mehr Freude denn zuvor? Ist dir auch die Welt, oder zum wenigsten die Sünde in der Welt, nun etwas verleidet? Hast du nun mehr Liebe zu GOtt, zu dem Himmel und dem himmlischen Leben? Da jener Hirte sein Schaaf, welches er von hunderten verlohren hatte, wieder gefunden, hat er alle seine Freunde und Nachbarn zusammen geruffen: Freuet euch mit mir, ich habe mein Schaaf funden, das verlohren war! Meine hocherfreute Seele! du hast ietzund funden das Lamm, dergleichen nur eins im Himmel und auf Erden, das Lamm GOttes, welches hinweg nimmt die Sünde der Welt. Ruffe alle deine Sinnen zusammen, und sage ihnen: Freuet euch mit mir! Lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Nahmen: denn wir haben das Lamm gefunden, welches uns zur ewigen Seeligkeit durchhilfft. Lasset uns freuen und frölich seyn, und ihm die Ehre geben, denn die Hochzeit des Lammes ist kommen. Das Weib, welches ihren verlohrnen Groschen wieder gefunden, hat gleicher gestalten begehret, alle ihre Nachbarn solten mit ihr Freude haben. Meine glückseelige Seele! du hast heute empfangen, nicht ein Stück Gold oder Silber, welches am Tage des Zorns nicht helffen kan, sondern das vollkommene Löse-Geld unserer Sünden-Schulden, die völlige Bezahlung des Himmels, warum solten nicht alle deine Sinne mit dir Freude haben? HErr, du leutseeliger GOtt und liebreicher Vater, bey dir ist ja Freude die Fülle, du hast mich trefflich erfreuet in deinem Bet-Hause; du hast mich mit dem gecreutzigten Leibe und mit dem vergossenen Blute deines eingebohr-

gebohrnen Sohnes gespeiset und geträncket zum ewigen Leben. Verleihe, daß diß dein heilig Sacrament mich von meinen Sünden reinige, in meinem Glauben stärcke, in meiner Schwachheit aufrichte, deiner Gnade versichere, in aller Traurigkeit tröste, und mich endlich zur ewigen Seeligkeit einführe. Himmlischer Vater, du hast mich gespeiset mit dem Engel-Brodte, so gieb mir ietzund auch eine Englische Zunge, dich nach Gebühr zu preisen; und weil nun das Fleisch und Blut und der Geist JEsu Christi bey mir wohnen, so laß mich auch verspüren ihre Krafft, zu einem heiligen Leben auf Erden, und zum allerheiligsten Leben in den Himmel. O lebe du bey mir, mein HErr JEsu, in meiner irrdischen Hütte, daß ich bey dir in deiner himmlischen Wohnung leben möge in Ewigkeit. Was mir allhie, dir zu dancken, ermangelt, will ich daselbst mit meinem ewigen Halleluja ersetzen. In alle ewige Ewigkeit soll man von mir keine andere Stimme hören, als: Gelobet sey GOtt, der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der uns geseegnet hat mit allerley geistlichen Seegen in himmlischen Gütern durch Christum! Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig, zu nehmen Krafft, und Reichthum, und Weisheit, und Stärcke, Lob, Ehr, Preis und Gewalt, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Dancksagung für empfangene göttliche Wohlthaten.

O allmächtiger, barmhertziger, gebenedeyeter GOtt, mein einiger wahrer HErr und Schöpffer, dem allein alles Lob, Ehr und Preis aller guten Dinge zustehet, der du in allen Menschen, als in deinen Instrumenten und Werckzeugen, was gut ist, thust und würckest, von dem auch alle Tugenden und Gaben aus Gnaden herab kommen und fliessen. Derowegen wir und alle Creaturen, zu wahrer Danckbarkeit, dir alles Lob und Preis schuldig seyn, und ewiglich verpflichtet bleiben. O daß ich deiner heiligen Majestät, nach alle meinem Vermögen, und aufs unterthänigste, Lob, Ehr und Danck sagen könte! Dieweil du mich durch deine unaussprechliche Gütigkeit aus nichts zu einem vernünfftigen Menschen, nach deinem Bildniß, mit vollkommlichen Gliedmassen erschaffen, auch in der Zeit der Gnaden hast lassen gebohren werden. Was Lob und Danck bin ich dir schuldig, o Vater! sintemahl du mich des heiligen bittern unschuldigen Leidens und Sterbens deines eingebohrnen geliebten Sohnes, JEsu Christi, unsers HErrn, theilhafftig gemacht hast. O Vater der Barmhertzigkeit, ich sage dir Lob und Danck, daß du mich und die Meinigen biß hieher mit leiblicher Nahrung versehen, ernähret und erhalten hast, auch mich nicht wegen meiner Sünden mit unerträglicher Plage gestraffet, sondern allezeit mit väterlicher Gütigkeit meiner verschonet, und meiner Besserung und Busse geduldiglich erwartet hast. Desgleichen, o gnädigster HErr, sage ich dir Lob, Ehr und Danck, daß du mir zu viel mahlen aus Bekümmerniß, Angst, Noth, Elend und Widerwärtigkeit, so gnädig geholffen, und für weltlicher Schande, samt zeitlicher und ewiger Verdammniß, bewahret und behütet. Ich sage dir auch, o himmlischer Vater, hertzlich Lob, Ehr und Danck, für alle unzehliche Gnaden-Gaben und Wohlthaten, die du mir ohn alle mein Verdienst so mildiglich an Leib und Seele, zeitlich und geistlich, verliehen

hen hast, unangesehen, daß ich mich leider! gegen derselben Gnade unwürdig verhalten, auch so offt gar undanckbar und unfreundlich erzeiget. Darum bitte ich, o himmlischer Vater, deine grundlose Barmhertzigkeit, daß du solche angefangene Gutthat, Gaben und Gnaden, an mir gnädiglich wollest vollbringen, und alles, was dir an mir mißfället, abstellen, mir auch von andern dergleichen sündlichen Gebrechen, in denen ich noch verwickelt, Barmhertzigkeit erzeigen, und alle meine Gedancken, Worte und Wercke, nach deinem liebsten und heiligsten Willen ordnen und schicken. Wollest mich auch im Glück und Unglück, in Gesundheit und Kranckheit, in Freuden und Betrübnissen, allezeit väterlich schützen und beschirmen, und endlich ein seeliges Ende verleihen, daß ich in deiner Gnade aus diesem Jammerthal scheiden, und in deiner Glorie dich frölich ansehen, lieben und loben möge in alle Ewigkeit. Amen.

Um die Gnade GOttes, ein heiliges Leben zu führen.

Heiliger Vater! barmhertziger und gerechter GOtt! dir bekenne ich meine Unart, und vielfältige schwere Gebrechen und Sünden, und bitte dich um gnädige Vergebung der Sünden, im Nahmen deines lieben Sohnes JEsu Christi. Und dieweil du mich erschaffen hast zu guten Wercken in Christo JEsu, auch durch dessen theures Blut mich erlöset, zu deinem Bunde, und zur Hoffnung des ewigen Lebens mich beruffen, und uns allen befohlen, wir sollen heilig seyn, dieweil du heilig bist; so bin ich freylich schuldig, ja von Hertzen willig, dir, o mein GOtt! zu dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir wohlgefällig ist, auf daß ich also mich danckbar erzeige gegen deine grosse Güte; daß ich meines Beruffes und Erwählung auch desto gewisser werde, und damit ich meinen Nächsten dir gewinnen, und ich endlich selbsten zu dir in dein ewiges Reich kommen möge. Ach, mein GOtt! Wollen hab ich wohl, aber zu vollbringen das Gute finde ich nicht; du aber, o HErr! der du das Wollen gegeben hast, gieb auch das Vollbringen nach deinem Wohlgefallen, durch deinen Heiligen Geist, um Christi willen. GOtt! der du verheissen hast: Ich will ihnen meine Furcht ins Hertze geben, daß sie nicht von mir weichen; Ich will ihnen einerley Hertz und Wesen geben, daß sie mich fürchten sollen ihr Lebenlang, auf daß es ihnen und ihren Kindern nach ihnen wohl gehe! gieb auch mir deine Furcht in mein Hertz, daß ich dich fürchte, und dir heilig diene mein Lebenlang, damit es auch mir und den Meinen wohl gehe. Stärcke mich, o lieber Vater! damit ich alle Hinderniß und böse Anreitzungen des Satans, der Welt, und meines eigenen Fleisches, überwinden möge. Laß mich nicht mir selbst, damit ich mich nicht selbst verderbe. Ich ergebe mich dir, denn du hast mich erschaffen. Ich bin dein, denn du hast mich erlöset. Ach! so gieb mir deine Gnade, daß ich auch dir heiliglich diene, und allerdings nach deinem Wohlgefallen lebe. Behüte mich, mein GOtt, für Heucheley und Gleißners-Wercken. GOtt, der du ins Verborgene siehest, und Hertzen und Nieren prüfest, der du alle unsere Gedancken erforschest, und an Tag bringest, auch was im Finstern verborgen ist; heilige, erleuchte und reinige mein Hertz durch deinen Geist, damit ich allezeit

redlich, aufrichtig und ohne Falsch, als vor deinem Angesicht, wandele, nicht auf Menschen, sondern auf dich, den Richter aller Gedancken, sehe. Weil ich auch, als ein schwacher Mensch, vielfältig strauchele und sündige; so wirff mich doch nicht weg, lieber Vater! sondern erhalte mich mit deiner starcken Hand. Richte mich auf, und verleihe mir eine tägliche Reue und Busse, ungefärbten Glauben, und eine fröliche Hoffnung. Bekehre auch sonsten andere, die noch auf dem Irrwege sind, damit dein heiliger Nahme nicht nur hier an diesem Orte, sondern auch in allen Landen, geehret werde, und deine Augen an den Menschen-Kindern ihre Lust sehen. Heiliger Vater! du, o GOtt des Friedens! heilige uns durch und durch, daß unser gantzer Geist, Seel und Leib, unsträfflich behalten werde biß auf die Zukunfft unsers HErrn JEsu Christi. Du bist getreu, der du uns ruffest; so thue es nun, HErr! um dein selbst, und um des theuren Verdienstes Christi JEsu willen. Amen.

Fürbitte, deren man sich vor oder nach der Communion gebrauchen kan.

Gnädiger GOtt! der du das menschliche Geschlecht mit solcher Liebe geliebet hast, daß du deinen eingebohrnen Sohn gesendet, daß er die Sünden der gantzen Welt versöhnete. Gieb, daß solche Erlösung so allgemein sey, als dein gnädiger Wille es allen gegönnet hat, und es allen Menschen zum Heil gereiche. Ach! daß doch keines durch Unbußfertigkeit und boshaffte Sünden sich seines Antheils hieran berauben möchte! Ziehe durch deine Gnade alle Sünder, auch die noch verstockten, zu ihrer Bekehrung. Erleuchte durch deine Erkentniß alle, die in finsterer Unwissenheit stecken, so wohl Juden, als Türcken und Heyden, auch alle Ketzer und Verführte. Bringe sie aus ihrer Blindheit, Hartnäckigkeit und Verachtung, so sie für dein Wort zeigen. Ziehe sie zu deiner Heerde und Schaafstall, damit sie mit den wahren Israeliten mögen errettet werden. Denen aber, die den Nahmen Christi deines Sohnes tragen, gieb deine Gnade, mein GOtt! daß sie ihr Leben dem Evangelio gemäs führen, damit um unsert willen dein Nahme nicht bey den Heyden verlästert werde. Ach HErr! wie lange soll deine Christenheit den verderbtesten Theil dieser Welt ausmachen! Wie lange sollen solche Sünden im Schwange gehen, welche auch die allerbarbaresten Völcker verabscheuen! Gieb nicht ferner zu, daß das gottlose Leben unsere Religion zum Spott mache, und daß die, so sich Jünger deines heiligen unbefleckten Sohnes nennen, die gottlosesten Sünder sind, noch die Unterthanen dieses Frieden-Fürsten den meisten Streit und Zanck in sich hegen; sondern mache uns zu wahren Christen, damit wir wandeln nach dem heiligen Beruff, darein wir gesetzet sind, und also, mit Hertz und Mund, dich, Vater, Sohn und Heiligen Geist, verherrlichen können. Erbarme dich über unsere arme schwache Kirche. Schaue vom Himel nach dieser deiner heiligen Wohnung. Ach! wo ist dein Eyfer, deine Stärcke und die Bewegung deines innigsten Mitleidens gegen uns? Hat denn deine Barmhertzigkeit ein Ende? Laß deinen Zorn sich nicht entzünden, o HErr! und gedencke nicht allezeit unsere Missethat. Und obschon unserer Ubertretung viel ist, und wir gröblich wider dich gesündiget ha-

ben; so bitten wir dich, du wollest um deiner Güte willen dich über uns erbarmen, und deinen Zorn und Ungnade fahren lassen. Laß ferner dein Antlitz über uns und deine heilige Stätte leuchten, um deiner eigenen Liebe willen. Scheide uns und unsere Sünden so von einander, daß wir nicht mehr von dir, o GOtt! dadurch geschieden seyn. Beschütze alle Christliche Obrigkeiten, sonderlich diejenigen, so über uns herrschen. Lehre sie thun nach deinem Wohlgefallen. Gieb, o HErr! daß sie ihrem Amt so vorstehen, daß wir unter ihnen ein geruhig und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseeligkeit und Erbarkeit. Seegne die, welche du würdig achtest, in das Amt des Evangelii und Geistes zu setzen. Oeffne ihre Lippen, daß ihr Mund dein Lob verkündige. Gieb nicht zu, daß das Licht deines Worts unter den Schemel gesetzet werde; sondern erhalte diese Leuchte, daß alle, die in deinem Hause wohnen, des Lichts geniessen. Laß keine falsche Lehrer deinen Dienst verunehren. Gieb Hirten nach deinem Hertzen, die ihr heilig Amt recht, als vor deinem Angesichte, verrichten. O Vater der Barmhertzigkeit und GOtt alles Trostes! erquicke und erlöse alle Betrübte; bringe wieder die Verfolgt- und Vertriebene; hilff den Armen; schaffe Recht den Unterdruckten; höre das Seufftzen der unschuldig Gefangenen, und schütze durch deine grosse Macht, die zum Tode unschuldig verdammet werden. Rette alle Leidende, oder die in Nöthen stecken. Gieb allen verstockten Sündern Gedancken zu ihrer Bekehrung, und laß die, so mit Verzweifflung ringen, durch einen Glantz deiner erbarmenden Liebe erhalten werden. Endlich gieb einem jeden mehr, als wir bitten oder verstehen. Vergieb meinen Feinden, die mich schmähen oder verfolgen, und bekehre ihre Hertzen. Laß deinen Seegen kommen über alle meine Freunde, sonderlich über meine Wohlthäter, und die, so meiner Fürbitte begehren; (Hier können, die man liebet, oder an sie gedencket, genennet werden.) und verleihe, o Vater der Barmhertzigkeit! daß wir alle durch das kostbare Blut, so am Creutze für uns vergossen ist, mögen gereiniget werden, damit wir unsträfflich vor dir erscheinen, und also dermahleins in den Ort, wo nichts Unreines eingehen darff, mögen aufgenommen werden, allda ewiges Lob zu singen, dem Vater, Sohn und Heiligen Geiste. Amen.

Abend-Seegen eines Christlichen Beicht-Kindes.

Der HErr hat des Tages verheissen seine Güte, und des Nachts singe ich von ihm, und bete zu GOtt meines Lebens.

Der Tag ist nun zum Ende. Mein GOtt, ich dancke dir, nicht so sehr, daß du mich heute leiblich beschützet, und für allem zeitlichen Unfalle bewahret hast; als, daß du mich an diesem Tage die liebliche Stimme der Vergebung aller meiner Sünden hast hören lassen. Heute hast du mich aus der Finsterniß, darinn ich so lange Zeit geirret habe, gerissen, und an das Licht gebracht. Heute ist meinem Hause Heil wiederfahren, weil du mit deiner unbegreifflichen Gnade darein gezogen bist. Es hat dich meiner, als deines unwürdigen Knechts, (Magds) gejammert, du hast mich loß gelassen, und die Schuld erliessest du mir auch. Wie soll ich doch nun dir, meinem HErrn, gnugsam dancken? Ich will den heilsamen Kelch deines Sohnes Blutes, morgen,

durch deinen göttlichen Beystand nehmen, und deine Gnade verkündigen. Ich will mich mit dir vereinigen, JEsu, mein Bräutigam, und in und mit dir ewiglich seyn und bleiben. Mache du deinen Tempel und Wohnung aus mir, HErr GOtt Heiliger Geist, bey dir will ich leben und sterben. Hochgelobte Dreyeinigkeit, auf dein Wort will ich getrost und frölich einschlaffen, und morgen zu deinem Lobe, durch deine getreue Hülffe, wieder erwachen. Vollführe du das gute Werck, so du in mir angefangen hast, und gieb Gnade, daß ich morgen den wahren Leib und Blut Christi würdiglich genüsse. Steure dem Teufel, daß er meinen guten Vorsatz nicht hindere oder breche. Laß deine heilige Engel um mein Bette stehen, und morgen mit dir aufstehen. Indessen wache meine Seele zu dir, und harre auf dich von einer Morgenwache biß zur andern, biß ich den finde, den meine Seele liebet. Ich bitte dich, du höchstes Guth, stärcke meine Liebe. Du treuer Hirte, locke mich, daß ich armes verirrtes Schäflein deine Stimme höre, und mich zu dem rechten Schaaf-Stall einfinde. O HErr JEsu, wie verlanget meine Seele nach dir! Meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land. Wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOttes Angesicht schaue? Sey mir gnädig, vergieb mir, was ich heute diesen Tag und die gantze Zeit meines Lebens wider dich gesündiget habe. Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, sondern laß mich heute diese Nacht mit befriedigtem Gewissen einschlaffen, morgen gesund und frölich erwachen, und dein heiliges Sacrament würdig und fruchtbarlich empfangen. Dir lebe ich, mein GOtt, dir sterbe ich, dein bin ich, ich wache oder schlaffe. Weiche nicht von mir, und verlasse mich nicht. Amen.

Abend-Seegen eines Christlichen Communicantens.

Lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Nahmen. Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

GOtt Vater, das ist ein Tag der Gnaden, den ich heute beschliesse. Die Sonne ist mir nicht in deinem Zorne untergangen. Deine Gnade ist meine Abend-Röthe, und deine Liebe wird mir auch ein Licht im Finstern seyn. O laß mein Gebet vor dir seyn, wie ein Rauch-Opffer, und meiner Hände Aufheben wie ein Abend-Opffer. Ich dancke dir von Hertzen, daß du mich nicht ins Finsterniß hinaus gestossen, wo Heulen und Zähnklappen ist. Ich preise deinen Nahmen, daß er mir so tröstlich ist. Ich verkündige deinen Ruhm, daß du so barmhertzig bist. Denn du hast mir an diesem Tage deinen Sohn geschencket, und sein heiliges Fleisch zum Unterpfande deiner Liebe dargereichet. Laß mit diesem Tage deine Güte nicht zu Ende gehen, sondern künfftig alle Morgen neu werden. Laß mich künfftig erbarlich wandeln, als am Tage, daß ich alle Wercke der Finsterniß ablegen, und stets im Lichte wandeln möge. Sey auch in dieser Nacht mein Schutz, und lasse mich an deinem versöhnten Vater-Hertzen sanffte ruhen. GOtt Sohn, das ist ein sanfftes Lager, das du mir heute bereitet hast. Du ruhest in mir, und ich in dir. Denn du sprichst: Wer mein Fleisch isset, und trincket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm. Wie froh bin ich, daß ich dich in die Kammer mei-

nes Hertzens gebracht! Nun kan ich meine Schlaff-Kammer frölich zuschliessen. Deine Gnade wird nun mein Haupt-Küssen, deine Liebe meine Decke seyn. Ich fürchte keinen Würg-Engel, dein Blut ist an meiner Pfoste. Ich erschrecke für keinem Grauen des Nachts, du bist mein Licht und mein Heil. Laß mich in dir sanfft schlaffen, aber auch mein Hertze zu dir wachen. Wenn du nur bey mir bleibest, so mag es immer Abend werden. Deine Gnaden-Sonne wird mir nicht untergehen; du wirst meine Sonne auch mitten in der Nacht seyn. Erleuchte mich, daß ich nicht im Tode entschlaffe. Laß mich morgen und alle Tage in einem neuen Leben wandeln. GOtt Heiliger Geist, das ist eine angenehme Uberschattung, die ich nun von deiner Einwohnung empfinde. Du schwebest über meine Seele. Du breitest deine Flügel über mein Hertz. Du wiederholest meinem Geiste die heutigen Tröstungen. Du versicherst mich von neuem des Schutzes deiner heiligen Engel. Ach! so heilige meine Ruhe, und seegne meinen Schlaff. Erwecke mich morgen leiblich und geistlich. Laß mich alsdenn ein Kind des Tages seyn, wenn die Nacht vergangen ist, daß ich in Wercken des Lichts, als ein Kind des Lichts, erfunden werde. Heilige Dreyfaltigkeit, dein allsehendes Auge sey nun über mir, gleichwie deine Gnade in mir. Du wohnest wohl im Dunckeln, aber du bist selbst ein Licht. Erleuchte meine Finsterniß, und laß dein Angesicht nicht von mir weichen. Bin ich heute von neuem dein Tempel worden, so schreibe an die Thüre desselben: Warlich ist der HErr an diesem Orte. Amen!

Schliesset euch ihr Augen zu,
Sind doch GOttes Augen offen.
Dieser wacht bey meiner Ruh,
Der mit mir den Bund getroffen,
Daß er will mein JEsus seyn.
O so schlaff ich frölich ein.

VI.

Anweisung, wie man sich bey Kranckheiten zu verhalten.

Anweisung, wie man sich bey Kranckheiten zu verhalten.

Wirst du von einer Kranckheit heimgesuchet, so magst du nur so gleich bedencken, daß GOtt dich zu bekehren trachte, weil er dich wegen deiner Sünden züchtiget. Laß also deine erste Sorge seyn zu untersuchen, wodurch du diese Vater-Schläge verschuldet hast. Zu diesem Ende prüfe dein Hertz, und besinne dich ernstlich, was du gethan, und wodurch du sträflich seyst. Bekenne GOtt demüthig deine erkannte Sünden. Und dich desto sicherer zu stellen, so erneuere deine Busse über alle deine wissend- und unwissende Gebrechen, die du Zeit Lebens magst beggangen haben. Bitte GOtt inständig, daß er nach seiner Barmhertzigkeit dir gnädig sey, und dir alle deine Sünden um der Liebe Christi willen vergebe. Fasse dabey den ernstlichen Vorsatz, alle böse Wege hinkünfftig, so lange es GOtt gefallen werde, dir dein Leben zu fristen, zu meiden. Damit

aber dein eigen Hertz dich in diesem so wichtigen Wercke nicht betrüge; so ist vernünfftig gehandelt, wo du deinen Beicht-Vater lässest ruffen, daß er dir, nicht nur mit Gebet, sondern auch geistlichem Rathe, beystehe. Demselben mußt du aber dein Hertz recht offenbaren, damit er urtheilen kan, ob deine Busse rechter Art, und so beschaffen sey, daß du vor GOttes Richter-Stuhl darmit erscheinen könnest; wo es aber fehlet, er durch Göttlichen Beystand dich in guten Stand zu setzen behülfflich sey. Wenn du dann das Vornehmste, nehmlich das Heil deiner Seele, besorget hast; so bedencke auch des Leibes Nothdurfft, und folge dem Rathe Syrachs: Cap. 38, 12. Laß den Artzt zu dir, denn GOTT hat ihn geschaffen, und gebrauche also die verordneten Mittel deine Gesundheit herzustellen. Gedencke aber allezeit, daß die Hülffe allein von GOtt zu erwarten ist, der den Seegen dazu geben muß, und hüte dich, daß du nicht in Assä Sünde fallest, der allein den Artzt, und nicht GOtt, suchte. 2. Chron. 16, 12. Sorge auch bey rechter Zeit, und lieber noch bey gesunden Tagen, wie du dein Haus bestellest. Mache dein Testament, damit alles in solcher Ordnung sey, wie du wünschest, daß es bey oder nach deinem Tode seyn möchte. Warte also nicht darmit, biß du kranck, oder am letzten Ende bist: Denn vielleicht hast du alsdenn nicht mehr den Gebrauch deiner Sinnen; oder wo du auch solche behältest, so ist es darnach nöthiger, die Gedancken zu wichtigern Dingen zu erheben, als an das Weltliche zu gedencken, so man zu verlassen auf dem Sprunge stehet. Lieber richte man sein Hertz und Sinn auf das Ewige, dahin man nun zu gehen scheinet, da man doch nichts von der Welt kan mit sich nehmen. Ist also das beste, daß man sich bey Zeiten von allen dergleichen Dingen frey mache, damit man in der letzten Stunde an dem nöthigsten dadurch nicht gehindert werde.

Morgen-Andacht eines Krancken oder andern Creutz-Trägers.

Betrübte Nacht, weich' nun dem Tage,
Du aber, JEsu, sey das Licht,
Wenn auch der Satan mir zur Plage,
Daß mirs an Troste nicht gebricht.
Ich leide, was du selbst gelitten,
Nur gieb Gedult; das ist mein Bitten.

GOtt Vater, mein Erbarmer, o wie groß ist deine Barmhertzigkeit, die mich Aermsten in dieser Nacht erhalten hat! Wenn diese nicht gewesen, so wäre ich vergangen in meinem Elende. Deine Güte ist es, daß ich nicht gar aus bin. Meine Augen wurden gehalten, daß sie nicht schlaffen kunten, der Schmertz gieng durch alle meine Gliedmassen, meine Seele war voll Jammers, und mein Leben gleichsam nahe bey der Hölle; ich suchte Ruhe, und fand sie nicht. O! hätte ich bald gedacht: Ist der HErr mit mir, warum ist mir solches alles wiederfahren? Doch du hast dich meiner Seelen hertzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe. Die Last hat mich wohl drücken, aber nicht unterdrücken können. Du hast mich wohl gezüchtiget, aber dem Tode nicht gegeben. Darum preise ich dich auch jetzo in meinen Thränen. Du, HErr! verstössest nicht ewiglich; du betrübest wohl, aber du erbarmest dich auch wieder nach deiner grossen Güte. Ich weiß aber auch, daß dieser Tag wird seine Plage haben. Das Creutz lieget schon bey meinem

Bette, das ich heute auf meine Schultern nehmen soll. Laß du aber auch den Zucker in den Wermuth-Kelch fallen, den du mir eingeschencket hast, wenn es ja nicht möglich ist, daß er bey mir fürüber gehe. Laß mich nicht versucht werden über mein Vermögen, sondern schaffe, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ichs ertragen könne. Wenn du mich schon tödten wilst, so will ich dennoch auf dich hoffen.

GOtt Sohn, mein Vorgänger! ich bin dein Jünger, (deine Jüngerin) du mein Haupt, ich ein Glied deines Leibes. Wie kan mirs besser gehen, als dir? Welch eine elende Nacht hattest du um meiner Sünden willen! Sollte ich mich deiner blutigen Fußstapffen schämen, die du so willig getreten hast? Sollte ich wünschen, auf Rosen zu ruhen, da du, mein König, mit Dornen gecrönet bist? Du hast alles mein Leiden geheiliget, wie sollte es mir nicht zum Besten dienen? Deine Mahl-Zeichen sind meine Sieges-Zeichen. Besser, mit dir leiden, als mit der Welt ohne dich in Freuden leben. Also laß mir nach der Traurigkeit der Nacht die Sonne deines Trostes an diesem Morgen aufgehen. Du bist der Artzt des Leibes; wenn weder Kraut noch Pflaster hilfft, so ist dein Wort, HErr, welches alles heilet. Heile du mich, HErr, so werde ich heil; hilff du mir, HErr, so ist mir geholffen. Du bist der Artzt der Seelen. Heile du mein verwundetes Gewissen. Vergieb mir alle meine Sünde, reinige mich vom Aussatze der todten Wercke, nimm von mir die Blindheit des Verstandes, löse meine Zunge von den Banden des faulen Geschwätzes, öffne meine Ohren vor deiner Buß-Stimme, brich mein Hertz durch deine Göttliche Traurigkeit, reiß mich aus den Klauen des Satans. Siehe hinein in die Tieffe meines Elendes, ich ruffe an die Tieffe deiner Barmhertzigkeit; doch, HErr, nicht, wie ich will, sondern wie du wilt. Ich will gerne deinen Zorn tragen, denn ich habe wider dich gesündiget. Ist mir dieses Creutze (diese Kranckheit) seeliger, ach! so unterwerffe ich mich derselben gedultig, und sage: Ich will schweigen, du wirsts wohl machen.

GOtt Heiliger Geist, mein Tröster! ich dachte wohl: mein Bette sollte mich trösten; aber um Trost war mir sehr bange. Ich heulete, und meine Hülffe war doch ferne. Wiewohl mein Jammer, wie groß er ist, hat er mir doch nicht die Empfindung deines Trostes berauben wollen, und rauben können. Du bist in der Schwachheit meine Stärcke, in der Nacht mein Licht, im Tode mein Leben gewesen. Ach! du Göttliche Krafft, ohne dich werde ich auch die heutigen Trübsalen nicht ertragen können. Ach! gieb mir zuförderst eine heilsame Erkentniß der Liebe GOttes, welche sich in meinem Creutze offenbaret. Je lieber Kind, je schärffer Ruthe. Würcke in meiner Seelen heilige Gedult und Hoffnung, welche köstlich sind vor GOtt. Laß mein Creutz die seelige Krafft haben, mich von der Welt loß zu reissen, und an das Creutz Christi zu hefften. Seegne geistliche und leibliche Artzeney zu einer heilsamen Genesung. Zeige mir auf dem Boden des bittern Kelchs deine Hülffe. Tröste mich in aller Trübsal mit der Herrlichkeit, die dermahleins an mir soll offenbaret werden. Bringe endlich meinen Jammer und mein Elend zu einem seeligen Ende.

Heilige Dreyfaltigkeit! ich opffere dir mein betrübtes Hertze. Ich weiß, daß du am allerbesten Lust hast,

in solchen Hertzen zu wohnen. Starcker GOtt, stärcke mich! gnädiger GOtt, heile mich! trostreicher GOtt, röste mich, es sey zum Leben, oder zum Sterben. Dein Wille ist der beste. Erlöse mich endlich von allem Ubel. Indessen sey heut und allezeit mit mir. Mit dir ins Creutze, durchs Creutze, aus dem Creutze. Amen.

Das Creutze beut mir guten Morgen,
Ich heiß es auch willkommen seyn.
Ich lasse meinen JEsum sorgen,
Der mich mit Troste wird erfreu'n,
Daß auch der allerschlimmste Tag
Bey mir ein guter heissen mag.

Gebet eines Krancken.

HErr! heile mich in Gnaden,
Denn ich bin schwach und kranck,
Und lindre meinen Schaden,
So opffre ich dir Danck.
Hilff mir, so wie es seelig ist,
Dich hab ich mir zum Artzt erkiest.

GOtt Vater, ich fühle deine Ruthe. Kein Wunder, daß du ein ungehorsames Kind züchtigest. Es ist meiner Bosheit Schuld, daß ich so gestäupet werde. Wäre ich meinem Schöpffer nicht ungehorsam gewesen, so dürffte ich nicht dem Artzte in die Hände fallen. Die Sünde ist der Leute Verderben. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe für deinem Dräuen, und ist kein Friede in meinen Gebeinen für meiner Sünde. Wo soll ich Hülffe suchen, da ich dich, meinen GOtt, erzörnet habe? Aber ich küsse deine Ruthe. Es ist mir lieb, HErr, daß du mich gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne. Nun, mein GOtt, züchtige mich, doch mit Massen, daß du mich nicht gar aufreibest. Wenn du mich gleich tödten wolltest, so will ich doch auf dich hoffen. Heile du mich, HErr, so werde ich heil; hilff du mir, HErr, so ist mir geholffen. Erqvicke mich unter dieser meiner Last, und laß mich wieder Lust an deiner Gnade sehen. Heilet mich weder Kraut noch Pflaster, so ist ja dein Wort, welches alles heilet. Doch, alles nach deinem Willen! Dein bin ich frisch und kranck, laß mir beydes zum Besten dienen.

GOtt Sohn, fürwahr du trugest unsere Kranckheiten. Du bist auch der Artzt Israel. So nehme ich meine Zuflucht zu deiner Liebe und Barmhertzigkeit. Du kanst verwunden, aber auch verbinden; tödten, aber auch lebendig machen. So du wilst, kanst du mich wohl heilen. JEsu, lieber Meister, erbarme dich meiner! Um deiner Schmertzen willen lindere meine Schmertzen! Dein Nahme, wenn ich ihn anruffe, sey mir eine ausgeschüttete Salbe. Dein Wort, wenn ich mich damit tröste, ergötze meine Seele. Sey mir nicht schrecklich, meine Zuversicht in der Noth! Weiche nicht von mir, stärcke mich, hilff mir aus durch die rechte Hand deiner Gerechtigkeit. Vergieb mir alle meine Sünden, heile alle meine Gebrechen, errette mein Leben vom Verderben. Cröne mich mit Gnade und Barmhertzigkeit. Soll ich länger leben, so will ich dir leben, und deinen Nahmen loben, und deine Rechte lieben.

GOtt Heiliger Geist, sey durch deine Krafft in mir Schwachen mächtig. Vertritt mich in meinem Hertzen mit unaussprechlichem Seufftzen. Bewahre meine Seele für aller Ungeduld. Laß mich nicht hinweg geraffet werden mit den Sündern. Leide ich am Fleische, so stärcke mich am Geiste. Befördere durch des Leibes Kranckheit die Gesundheit meiner Seelen. Jage mich durch das Creutze zu GOtt. Lehre mich

mich in dieser Noth beten. Führe mich durch diese Schwachheit zum Erkentniß meiner selbst. Verleide mir durch diesen Creutz-Kelch die Sünde. Verbittere mir durch dieses Elend die Welt. Ist meine Kranckheit nicht zum Tode, so sey sie zur Ehre GOttes, zu meiner Besserung, zu deiner Verherrlichung. Durch Stille seyn und Hoffen laß mich indessen starck seyn, biß dein gnädiger Wille an mir wird erfüllet seyn.

Heilige Dreyfaltigkeit, ich ergebe mich in deinen heiligen Willen. Von dir habe ich das Leben. Wilst du mir dasselbe fristen, so sollst du mein GOtt seyn, und ich will dir dienen mein Lebenlang. Willst du mir aber auch dasselbe wieder nehmen, so will ich mit Hiob sagen: Der HErr hat es gegeben, der HErr hat es genommen, der Nahme des HErrn sey gelobet! Weiß ich doch ein besser Leben, da ich nicht mehr sterben werde. Amen.

Lindre, JEsu, meine Schmertzen,
Und nimm meine Noth zu Hertzen.
Hilff mir, wie du willst und weiß'st,
Daß es gut und seelig heißt.

Gebet eines Krancken.

O gerechter, aber auch barmhertziger GOtt! du hast in deiner Hand Gesundheit, Leben und Tod. Ich erkenne und bekenne aufrichtig, daß ich meiner Gesundheit und Lebens-Kräfften, die du mir so lange in Gnaden hast geniessen lassen, mißbrauchet habe, und wohl verdienet, daß du mir solche entziehest, wie es ietzt geschiehet. Ach mein GOtt! ich will in Demuth mich dieser Züchtigung unterwerffen, und gedultig deinen Zorn tragen, weil ich wider dich gesündiget habe, da du zumalen nicht wilst den Tod des Sünders, den du straffest, sondern, daß er sich soll bekehren. Damit nun diese Kranckheit meines Leibes meiner Seelen heilsam sey, so gieb, mein GOtt, daß ich in mein Hertz gehe, und alle Winckel recht durchsuche, worzu du mir selbst Krafft verleihen wollest, damit ich es recht erforsche, alle verborgene Fehler entdecke und auszutilgen trachte; auf daß du deine Straffen, die wegen solcher Ubertretung nach deiner Gerechtigkeit auf mich kommen, gnädig abwendest. Heile meine Seele, o mein GOtt! denn ich habe wider dich gesündiget, und mache denn, wo es dir gefällt, auch meinen Leib gesund, und laß mich hören die Stimme des Danckens und Heils in dem Tempel, daß ich zu deinem Lobe leben, und Früchte der Busse bringen möge. So aber deine Weisheit es anders verordnet, und wilst durch diese Kranckheit mich abfordern, ach! so bereite mich selbst zu seeligem Sterben. Gieb mir die wahre aufrichtige Busse, der du Vergebung und Gnade verheissest. Reinige mein Hertz von der Welt, und allen ihren vergänglichen Lüsten, und mache mich seuffzend und verlangend nach deiner Herrlichkeit, nach der Freude, die zu deiner Rechten ist ewiglich. Laß leuchten, HErr! dein Angesicht über mich, und laß in aller meiner Angst und Elend deine Tröstungen meine Seele erqvicken und stärcken, damit ich in Geduld erwarte meines Leibes Erlösung. Gieb, HErr, mein GOtt, daß wenn diese irrdische Hütte wird zerbrochen, ich ein Haus finde, so du selbst erbauet hast, eine ewige himmlische Wohnung, die nicht mit Händen gemachet ist. Das gieb, o HErr! um JEsu, meines Heylandes und Erlösers willen, der durch sein kostbares Blut meine Seele erkauffet hat. Amen.

Um Gedult in Kranckheit.

Himmlischer Vater, du siehest, in welchen Aengsten und Schmertzen ich da liege, daß ich mit Hiskia winseln möchte, wie ein Kranich und Schwalbe, und girren wie eine Taube. Dieweil du aber zugesagt hast, daß du niemand über sein Vermögen versuchen wollest; so bitte ich dich flehentlich, daß du dich meiner auf meinem schweren und erbärmlichen Lager erbarmen wollest. HErr, ich leide Noth, lindere mirs! Gieb mir auch Krafft aus der Höhe, daß ich diese deine Züchtigung ohne Murren annehme, und was du mir von Wehetagen zuschickest, mit einem geduldigen Hertzen trage, und allezeit an die grosse Marter und Pein, die mein HErr JEsus Christus für mich hat willig ausgestanden, gedencke, und mich damit tröste, daß er dadurch die höllische ewige Qvaal von mir habe abgewendet, und daß dieses Ubel alles mit einander eine kleine Zeit währe, und zu keinem Verderben gemeynet sey, sondern in eine ewige Freude soll verkehret werden. O barmhertziger GOtt, erbarme dich, erbarme dich meiner, und erhöre mich armen krancken Menschen, um deines Sohnes JEsu Christi willen. Amen, Amen, Amen!

Dancksagung nach erlangter Gesundheit.

Heiliger gnädiger GOtt, der du bist der GOtt aller Lebendigen, in dessen Hand meine Tage stehen Ich lobe und erhebe deinen Nahmen, daß mein Leben vor dir so theuer geachtet ward, daß du es noch für dem Grabe und Verwesung bewahret hast, und mir wieder Gesundheit gegeben. Du, HErr, bist es allein, der mein Leben erhalten hat; du hast mich gezüchtiget, aber nicht dem Tode übergeben. O gieb, mein GOtt, daß dieses Leben, so du mir aus Barmhertzigkeit geschencket, dir gäntzlich aufgeopffert sey. Siehe, deine Gnade hat mich wieder aufgerichtet; gieb auch nun, daß ich mich mit Ernst für Sünden hüte, damit mir nicht was ärgers wiederfahre. Laß den Aufschub, den du mir erzeiget, mir nicht zur Sicherheit gerathen, daß ich nicht gedencke: mein Herr kömt noch lange nicht; sondern verleihe Gnade, daß ich deine Langmuth, mit der du gegen mich handelst, wohl anwende, und alle Stunden, die du mich noch leben lässest, mich bereit halte, vor dir getrost erscheinen zu köñen, daß ich nicht möge zu Schanden werden, wenn du, mein HErr, kommen wirst. Ich habe bey diesem Vorbothen des Todes erkennet, wie gefährlich es sey, wo man unbereitet erfunden werde. O laß dieses Angedencken mir eine beständige Erinnerung seyn, wachsam zu bleiben, auf die Zukunfft meines HErrn! Und wenn die sündliche Lüste mich zu verführen sich melden; so laß mich das unglückliche Ende, so daraus entstehet, wohl bedencken. O HErr, erhöre mich, und wie du mir Zeit zur Busse vergönnet hast; so gieb auch Gnade, daß ich solche zu meinem Heyl anwende, und meine Lampe mit Oele des Glaubens versehe, damit, wenn der Bräutigam kömmt, ich zur Hochzeit eingelassen werde. Das bitte ich dich um der Liebe deines Sohnes willen. Amen.

Gebet bey tödtlichen Kranckheiten.

Ewiger lebendiger GOtt, der du den lebendigen Odem dem Menschen eingeblasen hast, und nach deinem Willen solchen wieder entziehest,

entziehest, und ihn wieder in Staub verwandelst, wirff die Augen deiner Barmhertzigkeit auf mich, deine elende Creatur, die ich nun an den Thoren des Todes stehe. Was aber mir Schrecken giebet, ist die Furcht, vor deinem Richter-Stuhle zu erscheinen. Ach HErr! mein eigen Hertz verdammet mich; du aber bist unendlich grösser als mein Hertz, und kennest alle Dinge. Meine Sünden, deren ich mich schuldig weiß, erfüllen meine Seele mit Entsetzen. Uberdiß sind deren, die ich nicht weiß, oder die ich vergessen habe, noch so viel, die aber alle dir offenbar sind: denn meine Missethaten stellest du vor dich, und meine verborgene Schulden vor dein Angesicht. Wie hoch werden sich denn meine stündlich und augenblicklich begangene Sünden vor dir gehäuffet haben! Wie solte aber ein sündiger Mensch, als ich bin, vor deinem Gerichte erscheinen, oder sich zu der Versammlung der Gerechten zehlen können? Was meine Angst vermehret, ist die Furcht, daß auch meine Busse nicht rechter Art sey. Meine vielfältige Rückfälle zeigen genugsam, wie unbeständig ich bißher in meiner Bekehrung gewesen. Wer will mich denn versichern, ob mein jetziger Haß gegen die Sünde nicht mehr aus Furcht der Gefahr, als aus rechtschaffener Hertzens-Aenderung, herrühre. Auch ist mir nicht unwissend, daß vor deinen Augen nichts kan verborgen bleiben, und nichts als Aufrichtigkeit dir angenehm ist. O HErr! wenn ich diß alles bedencke, so entstehet Schrecken und Zittern in meiner Seele, Furcht und Grausen will mich verschlingen. Mein Hertz ist in mir erschrocken, und ich fürchte mich für dir, daß mir die Haut schauert. Aber ein Abgrund ruffet dem andern. HErr, mein GOtt, der Abgrund meines Verderbens wendet mich zu dem Abgrunde deiner Barmhertzigkeit. Hilff mir, mein GOtt, daß ich nicht ewig verderbe. Damit ich aber zu wahrer Busse gelange, so bitte ich dich, solche in mir zu würcken, wie sie dir gefällig ist, ob ich schon lange solche versäumet habe. HErr, der du Hertzen und Nieren prüfest, schaffe in mir ein reines Hertz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist! Vor dir, HErr, sind tausend Jahr als ein Tag, oder ein Tag wie tausend Jahr. O daß dein allwaltender Geist noch diese letzte Tage meines Lebens alles dieses in mir würckete, was du siehest, daß mir mangelt, würdig zu werden deiner Erbarmung, und mich dir gefällig zu machen. Gieb mir einen völligen Haß wider alle Sünden, und zerbrich mein Hertz, damit ich dir solches, als zerschlagen, zum Opffer bringen kan, weil du verheissen hast, solches nicht zu verachten, damit ich möge theilhafft werden der theuren Bezahlung, so dein lieber Sohn für alle bußfertige Sünder geleistet hat, durch das einige vollkommene Opffer, so er dir durch seinen Tod am Creutze gebracht hat. Er ist um unser Sünden willen dahin gegeben, und um unserer Missethaten willen verwundet. Die Straffe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Ach! so heile mich durch diese Wunden; laß sein Blut für mich ruffen, daß meine Sünden dadurch schweigen müssen. Ich bin zwar leider! ein Kind des Zorns; Er aber ist der Sohn, an dem du Wohlgefallen hast. So vergieb mir meine Sünden um seiner Liebe willen. Vergieb, o HErr! deinem Geschöpffe, welches er durch sein Blut erkauffet hat, und zürne nicht ewiglich! Seine Wunden nehme ich an als meine

Freystätte. O HErr! verstoß mich nicht durch Rache aus dieser Sicherheit. Mein Hertz hoffet auf dich. O ich werde ja nicht mit meinem JEsu können verlohren werden! Ich fasse den in meine Arme. Durch seine Todes-Angst und blutigen Schweiß; durch sein Creutz und Tod, und alles, was er für mich gelitten hat, erlöse mich, lieber HErre GOtt! Erlöse mich, und mache mich loß von Sünden, von deinem Zorn und ewiger Verdammniß! Stehe mir bey in meiner Todes-Stunde, am Tage des Gerichts! Erlöse mich in dieser Zeit meines Leidens! Erhöre mich, lieber GOtt, erhöre mich! und straff mich nicht also, wie ich wohl verdienet, (wegen bißher erzeigter Nachläßigkeit meiner Bekehrung, da du mich hast zur Busse geruffen,) daß du mich jetzt in meiner Noth vergeblich ruffen liessest. O HErr, laß die Sonne nicht über deinem Zorn untergehen! Versiegele, HERR, meine Sünde, ehe ich hingehe, und nicht mehr da sey. Deine Gnade ist besser denn Leben. Ach gieb mir solche gegen dieses sterbliche Leben, so will ich es mit Freuden aufgeben. HErr, du kennest alle meine Begierden, und mein Seufftzen ist dir nicht verborgen. Handle mit mir, mein GOtt, nach deinem Nahmen, denn du bist barmhertzig, und deine Barmhertzigkeit ist groß. Nimm dem Tode seinen Stachel; tilge aus meine Sünde, durch Vergebung. So werde ich mich nicht fürchten durch das finstere Todes-Thal zu gehen; ich werde kein Ubel fürchten, sondern im Frieden ruhen, und, o HErr, ich werde satt seyn, wenn ich erwache nach deinem Bilde. Dieses alles verleihe mir nach deiner grossen Güte, mein GOtt, um der Liebe JEsu, meines Mittlers und Erlösers willen. Amen.

Tröstliches Zusprechen an eine sterbende Person.

Christliches Hertz! ihr seyd nunmehr nach GOttes Willen in dem letzten Kampffe mit Sünde, Tod, Teufel und Hölle. Wohlan! so kämpffet einen guten Kampff und haltet Glauben. So wird euch hinfort beygeleget werden die Crone der Gerechtigkeit, welche euch der HErr, der gerechte Richter, an jenem Tage geben wird. Seyd starck in dem HErrn, und in der Macht seiner Stärcke. Vor allen Dingen aber ergreiffet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr alle feurige Pfeile des Bösewichts werdet auslöschen können. Behaltet in eurem Hertzen euren Christlichen Glauben, den ihr von Jugend auf gelernet, und bißher beständig bekannt habt. Ihr glaubet, daß der Allmächtige GOtt der rechte Vater sey, über alles, was Kinder heißt, im Himmel und auf Erden. Darum wird er auch euer Vater seyn, und euch das himmlische Erbtheil vorbehalten haben. Ihr glaubet, daß er euch erschaffen, und euch Leib und Seele gegeben habe. Darum wird er auch euer, als seines Geschöpffs, nicht vergessen: Denn er hasset nichts, was er gemacht hat. Ihr glaubet, daß der eingebohrne Sohn GOttes, JEsus Christus, sey in diese Welt kommen, die Wercke des Teufels zu zerstöhren, und die Sünder seelig zu machen. Darum habt ihr euch für demselbigen nicht zu fürchten, noch an eurer Seeligkeit zu zweiffeln. Ihr glaubet, daß JEsus Christus für alle arme Sünder gelitten, gecreutziget worden, und sein unschuldiges Blut vergossen habe. Darum seyd auch ihr, durch solch sein Blut, von allen euren Sünden gereiniget worden. Ihr glaubet, daß JEsus Christus

sey hinunter zur Höllen gefahren, und dieselbe allen seinen Gläubigen zu gute zerstöhret habe. Darum können euch die Höllen-Flammen nimmermehr berühren. Ihr gläubet, daß JEsus Christus an dem dritten Tage von den Todten sey auferstanden. Darum hat er den Tod überwunden, daß ihr denselben nimmermehr schmecken sollt; auch soll der zeitliche Tod euch nur ein Schlaf, und eine Thüre zu dem ewigen Leben seyn. Ihr gläubet, daß JEsus Christus sey aufgefahren gen Himmel. Darum werdet auch ihr einen Eingang in denselben haben. Denn er hat zu seinem Vater gesagt: Vater! ich will, daß, wo ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast. Ihr gläubet, daß JEsus Christus sich zu der Rechten GOttes gesetzet habe. Darum habt ihr allda einen Fürsprecher bey dem Vater, der euch auf das allerbeste vertritt. Ihr gläubet, daß JEsus werde wieder kommen, zu richten die Ungläubigen. Dieweil ihr aber an ihn gläubet, so werdet ihr nicht ins Gericht kommen. Ihr gläubet an den Heiligen Geist. Darum wird er eurer Schwachheit aufhelffen, und wenn ihr selber nicht mehr reden könnet, euch mit unaussprechlichen Seuffzen bey GOtt verbitten, und ruffen: Abba! lieber Vater! Ihr gläubet eine Vergebung der Sünden. Darum wird euch geschehen, wie ihr gläubet. GOtt hat sich euer schon erbarmet, eure Missethat gedämpfet, und alle eure Sünde in die Tieffe des Meers geworffen. Ihr gläubet eine Auferstehung des Fleisches. Darum habt ihr euch euren Tod nicht schwer fürzustellen, dieweil ihr in dem Grabe nicht bleiben, sondern nur sanfft darinnen ausruhen solt, biß der fröliche Tag eurer Auferstehung wird anbrechen. Ihr gläubet ein ewiges Leben. Darum kommet ihr aus diesem vergänglichen und unseeligen Leben in ein unvergängliches und seeliges Leben, in welchem euch euer HErr JEsus Christus vorlängsten eine Stelle bereitet hat, und euch selbige ietzo gnädiglich wird einräumen. Nun, so fahret getrost hin, im Friede, in dem Nahmen euers himmlischen Vaters, in dem Nahmen euers trauten Erlösers JEsu Christi, und in dem Nahmen euers höchsten Trösters des Heiligen Geistes. Haltet euch fest an das Lämmlein GOttes, welches der gantzen Welt, und also auch eure, Sünde trägt, und sprecht in eurem Hertzen: HErr, in deine Hände befehl ich meinen Geist. Du hast mich erlöset, HErr, du treuer GOtt. Der HErr, der euren Eingang in dieses Leben behütet hat, der behüte auch euren Ausgang, und hole euch zu sich in die ewige Freude. Amen, in JEsu Christi Nahmen. Amen.

Seuffzer für Krancke aus denen Psalmen.

Ps. 38, 1-6. HErr, straff mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm: Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe, für deinem Dräuen, und ist kein Friede in meinen Gebeinen, für meiner Sünde. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwehre Last sind sie mir zu schwehr worden. Meine Wunden stincken und eytern für meiner Thorheit rc.

Ps. 143, 4. Mein Geist ist in mir geängstiget; mein Hertz ist in meinem Leibe verzehret.

Ps. 40, 13. Denn es hat mich umgeben

den Leiden ohne Zahl, es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kan. Ihr ist mehr denn Haar auf meinem Haupt, und mein Hertz hat mich verlassen.

Ps. 86, 16. Du aber, HErr, bist barmhertzig und gnädig, gedultig und von grosser Güte und Treue.

Ps. 25, 16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig! denn ich bin einsam und elend.

Ps. 130, 3. So du wilt, HERR, Sünde zurechnen, HErr, wer wird bestehen?

Ps. 25, 7. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend, gedencke aber mein nach deiner Barmhertzigkeit, um deiner Güte willen.

v. 18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde.

Ps. 69, 18. Verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knecht: denn mir ist angst, erhöre mich eilend.

Ps. 130. 1. 2. Aus der Tieffen ruffe ich, HErr, höre meine Stimme, laß deine Ohren mercken auf die Stimme meines Flehens.

Ps. 6, 5. Wende dich, HErr, errette meine Seele, hilff mir um deiner Güte willen.

Ps. 22, 12. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe, denn es ist hie kein Helffer.

Ps. 143, 6. Ich breite meine Hände aus zu dir, meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Sela.

Ps. 59, 19. Mache dich auf zu meiner Seele, und erlöse sie. Erlöse mich um meiner Feinde willen.

Ps. 88, 4. Denn meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle.

Ps. 22, 22. Hilff mir aus dem Rachen des Löwen, und errette mich von den Einhörnern.

Ps. 61, 3. 4. Du wollest mich führen auf einen hohen Felsen: denn du bist meine Zuversicht, ein starcker Thurn vor meinen Feinden.

Ps. 43, 5. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt: denn ich werde ihm noch dancken, daß er meines Angesichts Hülffe und mein GOtt ist.

Ps. 138, 8. Der HErr wirds ein Ende machen, um meinet willen. HErr, deine Güte ist ewig. Das Werck deiner Hände wollest du nicht lassen.

Ps. 63, 2. GOtt, du bist mein GOtt! frühe wache ich zu dir. Es dürstet meine Seele nach dir. Mein Fleisch verlanget nach dir, in einem trockenen Lande, da kein Wasser ist.

Ps. 42, 2. 3. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, GOtt, zu dir. Meine Seele dürstet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt. Wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOttes Angesicht schaue?

Ps. 84, 1. 2. Wie lieblich sind deine Wohnungen, HErr Zebaoth! Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HERRN, mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen GOtt.

Ps. 55, 7. O hätte ich Flügel wie Tauben, daß ich flöge, und etwa bliebe!

Ps. 43, 3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten, und bringen zu deinen heiligen Wohnungen.

Ps. 84, 11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hütten in meines GOttes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

Ps. 27, 13. Ich glaube aber doch,

daß ich sehen werde das Gute des HErrn, im Lande der Lebendigen. Ps. 40, 18. Du mein Helffer, und mein Erretter, mein GOtt, verzeuch nicht!

Seufftzer und Stoß-Gebetlein, für Krancke.

O HErr, wo soll ich anders Hülffe suchen, als bey dir, den ich durch meine Sünden so sehr erzürnet habe? O heiliger GOtt, o gewaltiger GOtt, o heiliger barmhertziger Heyland, befreye mich der bittern Pein des ewigen Todes! Du HErr, kennest mein Hertz. Schliesse nicht die Ohren deiner Barmhertzigkeit vor meiner Bitte, sondern erhöre mich, heiliger GOtt! O heiliger, starcker und barmhertziger Heyland! Ewiger gerechter Richter der Menschen, laß keine Schmertzen des Todes an meinem Ende mächtig seyn mich von deiner Liebe, oder dem Vertrauen, so ich in dich setze, abzuscheiden.

Mein Vater, ich habe gesündiget im Himmel und vor dir, und bin nicht werth dein Sohn zu heissen; höre aber, HErr, nach deiner innig lichen Barmhertzigkeit, und wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, so erbarme dich über mich!

HErr, der Fürst dieser Welt kommet. O gieb nicht zu, daß er Theil an mir habe; sondern nach dem Maas, wie er mich verklaget, vergieb du meine Sünde, und sprich mich davon frey, nach deiner Barmhertzigkeit. Er beschuldiget mich grosser Missethaten, und hat allzuviel Zeugen wider mich, daß ich nicht widersprechen kan. Ach antworte für mich, o HErr, mein GOtt!

O HErr, ich bin mit sündlichen Kleidern bedecket, auch stehet der Satan mich zu verklagen zur Seiten. O widersprich du ihm, und reisse mich, als einen Brand des Feuers, aus seinen Händen. Wirff meine Missethat hinter dich, und bekleide mich mit dem Rocke der Gerechtigkeit deines Sohnes. (Siehe Zacharja 3, 1-5.) Siehe, HErr, der Teufel hat einen grossen Zorn wider mich, weil er siehet, daß er nicht mehr viel Zeit hat. Rette und erlöse mich, damit er nicht meine Seele zerreisse wie ein Löwe, und mich nicht in Stücken zermalme, daß kein Erretten mehr da ist.

O mein GOtt, ich weiß, daß nichts unreines kan in dein Reich eingehen, und ich bin nichts, als Unreinigkeit. Alle meine Gerechtigkeit ist als ein unreines Tuch. O wasche und reinige mich durch des Lammes Blut, damit ich vor dir erscheinen kan.

HErr, die Stricke des Todes umgeben mich allenthalben. O gieb nicht zu, daß die Pein der Höllen auf mich falle, sondern mitten in meiner Angst errette, HErr, meine Seele.

O theurester JEsu, der du mich durch dein unschätzbares eigenes Blut hast erkauffet, fordere nun dein Eigenthum, damit alle Lüste der Höllen nicht mächtig werden, mich aus deiner Hand zu reissen.

O seeligster Hoherpriester, der du vollkommen erlöset hast alle, die durch dich zu GOtt kommen, errette mich, das bitte ich, mich, der (die) ich keine andere Hoffnung habe, als dein Verdienst und Fürbitte.

Ach GOtt, ich bekenne, daß ich dein Ebenbild verlohren, so du in meine Seele gedrucket hattest; Aber getreuer Schöpffer, erbarme dich deines Geschöpfes!

O HErr JEsu, ich habe dich durch mancherley grosse Sünden aufs neue gecreutziget: Der du aber für deine Creutziger gebeten, bitte auch für mich, und gieb nicht

zu, mein Erlöser, daß meine Seele, für die du dein Blut vergossen hast, verlohren gehe.

O Geist der Gnaden, ich habe durch meine Ubertretung dich sehr beleidiget, und komme doch, o herrlicher Tröster! dich um Hülffe und Beystand zu bitten. Habe ich dich schon offt betrübet, so sprich doch nun zu meiner Seele: Ich bin deine Hülffe.

Meine Augen sehen auf dich, HErr! auf dich vertraue ich, ach verwirff nicht meine Seele.

Du bist meine Hoffnung, HErr, ach laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

O hochgelobter GOtt, der du züchtigest die Kinder, so du liebest. Gieb, daß deine Straffe mich nicht erschrecke, sondern, daß ich mich gäntzlich dir, o Vater der Geister, unterwerffe, damit diese Züchtigungen mir nützlich sind, und deiner Heiligkeit mich theilhafftig machen.

O du Fürst meines Heils, der du dich willig hast durchs Leiden aufopffern lassen, heilige alle die Schmertzen meines Leibes, und die Angst meines Gemüthes, welche du mir aufzulegen beliebet hast.

HErr, meine Sünden verdienen ewige Pein. Gieb, daß ich also das leibliche Leiden, so ich empfinde, gedultig, willig, freudig, und mit danckbarem Gemüthe ertrage.

Züchtige mich, HErr, nach deinem Wohlgefallen; laß mich nur nicht mit der Welt verdammet werden.

Ach HErr, das Wasser gehet mir biß an die Seele. O daß dein Geist solche Wasser bewegete, und als den Teich Bethesda bereitete, damit alle geistliche Kranckheit, die du, mein HErr, mich nun bestreiten siehest, dadurch geheilet würde.

O HErr JEsu Christe, der du durch Leiden und Tod zu deiner Herrlichkeit bist eingegangen, laß mich mit dir leiden, damit ich auch mit dir verherrlichet zum Himmel eingehe.

Liebster JEsu, der du dich aus Liebe für mich gedemüthiget hast, biß zum Tode des Creutzes. Gieb, daß dein Tod mir alle Schmertzen meines Todes versüsse.

Du hast durch Uberwindung der Schmertzen des Todes allen Gläubigen das Himmelreich geöffnet.

Ich gläube, daß du kommen wirst als mein Richter: So bitte ich dich, mich deinen Knecht allda zu vertreten, den du durch dein theures Blut erkauffet hast.

Laß mich unter deinen Auserwählten Theil haben an der ewigen Herrlichkeit.

Du bist die Auferstehung und das ewige Leben, wer an dich glaubet, der wird nicht sterben, ob er gleich stirbet. Ich glaube, HErr, hilff meinem Unglauben.

Ob mir gleich Leib und Seel verschmachtet, so bist du doch meine Zuversicht und mein Theil, HErr, mein GOtt.

Ich wünsche aufgelöset zu werden, und bey JEsu Christo zu seyn, welches viel besser wäre. HErr, ich seuffze, und wäre gern entkleidet, und in meiner himmlischen Wohnung. Ich verlange diese Hütte zu verlassen, und in die ewige aufgenommen zu werden.

Erlöse meine Seele aus dem Kercker, daß ich dich lobe.

HErr, ich habe nicht nur mit Fleisch und Blut zu kämpffen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, wider die listigen Geister. O führe mich aus den Zelten Kedar, und bringe mich in das himmlische Jerusalem, wo der Satan unter meinen Füssen wird zertreten seyn.

Hier kan ich keinen Augenblick ohne

ohne Zerstreuung dir dienen. O ziehe mich heraus zu dir, vor deinen Thron, da ich Nacht und Tag vor dir wandele.

Hier bin ich mit Traurigkeit umgeben, mitten in Trübsalen. O nimm mich auf zu deiner Ruhe, wo alle Thränen von meinen Augen werden abgewischet seyn; wo nicht mehr seyn wird Tod, Leid, Schmertzen noch Klagen.

Hier bin ich als vertrieben, weil ich von dir, mein GOtt, entfernet bin. O führe mich an den Ort, wo ich dein Angesicht ewig anbeten, und dem Lamme folgen kan, wo es hingehet.

Ich hab einen guten Kampff gekämpffet; ich habe Glauben gehalten; mir wird die Crone der Gerechtigkeit verwahret seyn.

O JEsu, mein gütigster Erlöser, der du mich geliebet hast, der du mich von meinen Sünden durch dein eigen Blut gewaschen hast, nimm meine Seele auf!

Ich befehle meinen Geist in deine Hände, denn du hast mich erlöset, o GOtt der Wahrheit!

Komm, komm, HErr JEsu, und säume dich nicht! Mache mich ewig seelig. Amen!

Abend-Andacht eines Krancken oder andern Creutz-Trägers.

Des Tages Last ist wohl dahin,
Da ich doch noch am Creutze bin.
Wer weiß, ob meine Noth die Nacht
Nicht auch zu einem Tage macht?
Jedoch, es geh' mir, wie GOtt will.
Geduld und Hoffnung sind mein Ziel.

GOtt Vater, mein Licht und Heyl! wie traurig sieht die gegenwärtige Nacht aus! Aber viel trauriger ist mein Hertz unter dem Creutze, das mich noch immer drücket. Der Tag ist wohl zu Ende, aber nicht mein Leiden. Du weißst es besser, als ichs erzehlen kan. Ich kan und will mich nicht unschuldig machen, als ob ich solches nicht verdient hätte. (Wer wider seinen Schöpffer sündiget, der muß dem Artzt in die Hände fallen.) Es ist meiner Boßheit Schuld, daß ich also gestäupet werde. Aber ich weiß auch, daß du diejenigen lieb hast, die du straffest und züchtigest. Also will ich deine Zucht nicht verwerffen, und nicht ungeduldig seyn über deiner Straffe. Legest du mir die Last auf, ach! so hilff mir auch. In deinem Zorne hast du mich geschlagen, aber nach deiner Gnade erbarme dich wieder über mich. Verbinde, was du verletzet hast. Deine Hand heile wieder, was sie geschlagen hat. Beruhige mich auch mitten in der Unruhe der gegenwärtigen Nacht, und laß mich durch Stille seyn und Hoffen starck werden. Verlässest du mich einen kleinen Augenblick, so sammle mich auch wieder mit grosser Barmhertzigkeit.

GOtt Sohn, mein Licht und Leben! du hattest ein hartes Lager dort am Oelberge bey deiner anbrechenden Creutz-Nacht. Ich lege mich, und weiß wohl, daß ich auch heute mein Lager mit Thränen netzen werde. Aber, du Trost aller Traurigen! deine heilige Thränen, dein ausgepreßter Angst-Schweiß, und deine geronnene Bluts-Tropfen, sollen mein mattes Hertz bespritzen und erqvicken. Ich will in dieser Nacht gerne mit betrübten Jammer-Stunden vorlieb nehmen, verkürtze mir nur die Zeit mit deiner so geduldig-leidenden Liebe. Tröste mein erschrockenes Gewissen, daß ich in dir Friede habe. Wenn ich gedencke, ich sey von deinen Augen verstossen, so sprich zu meiner Seelen: Ich bin deine

Hülffe. In deiner Hand stehet Leben und Tod. Sprich nur ein Wort, so wird dein Knecht (deine Magd) gesund. Soll ich aber sterben, ach! so laß doch von mir ab, daß ich mich erqvicke, ehe ich hinfahre. Du bist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn. In deine Hände befehl ich meinen Geist, du hast mich erlöset, HErr, du getreuer GOtt!

GOtt Heiliger Geist, mein Licht und Trost! was soll ich für Freude haben, der ich hier im Finstern sitze? HErr, wes soll ich mich nun trösten? Ich hoffe auf dich, daß du das zustossene Rohr nicht zubrechen, und das glimmende Tocht nicht auslöschen werdest. Furcht und Zittern ist mich ankommen, und Grauen hat mich überfallen. Ich winsele, wie ein Kranich, und girre, wie eine Taube. Ich leide Noth, lindere mirs! Habe Gedult mit meiner Schwachheit. Erqvicke mich mit deinen Tröstungen. Wenn ich müde von Seufftzen bin, so seuffze du in meinem Hertzen. Stehe bey mir, du getreuer Beystand! und wollten mir diese Nacht meine Augen verdunckeln, so erleuchte mein Hertz mit der Klarheit meines JEsu. Ich bitte dich durch Christi Blut, mach nur mein letztes Ende gut. Thu mir die Himmels-Thür weit auf, wenn ich beschließ mein's Lebens Lauff. Soll ich aber noch länger unter dieser Ruthe bleiben, ach! so würcke Geduld in meiner Seele. Vielleicht heißt es auch: Des HErrn Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

Heilige Dreyfaltigkeit, Herrscher über Tod und Leben! ich bin bereit. Komm heute oder morgen. Mitten im Leben mit dem Tode umfangen. Heiliger HErre GOtt! Heiliger starcker GOtt! Heiliger barmhertziger Heyland! Du ewiger GOtt! Laß mich nicht versincken in der bittern Todes-Noth. Laß mich nicht verzagen für der tieffen Höllen-Gluth. Laß mich nicht entfallen von des rechten Glaubens Trost. Indessen zeige mir auf meinem Creutz-Bette den Schooß Abrahams, und in meiner Trübsal des Himmels Labsal. Amen.

Nun mag ich schlaffen oder wachen,
Mein GOtt wird es erträglich machen,
Ich werffe meine Noth auf ihn.
Und sollt ich gar im Creutze sterben,
So muß ich doch den Himmel erben,
Weil ich ein Kind des Höchsten bin.
Die längste Nacht muß doch verschwinden,
Die größ'ste Noth ein Ende finden.

Gebet der Umstehenden für einen Sterbenden, wenn er nicht mehr beten kan.

HErr, ach HErr! erbarme dich
Uber dein Kind in Genaden.
Laß den Tod bald seeliglich
Es von aller Noth entladen.
Ach! verkürtz ihm alle Pein,
Laß es doch bald bey dir seyn.

GOtt Vater, wir, deine Kinder, legen diesen sterbenden Menschen an dein väterliches Hertz. Wasche alle seine Sünden ab mit dem Blute deines Sohnes. Laß ihn der kräfftigen Vorbitte JEsu geniessen in der Stunde seines Todes. Sey du sein Stecken und Stab im finstern Thal des Todes. Erhalte ihn wider die Anklage des Gewissens, und stärcke ihn wider die Anläuffe des Teufels. Oeffne ihm die Thür des Himmels, und führe ihn aus allem Jammer zur ewigen Freude, durch den Tod ins ewige Leben.

GOtt Sohn, wir legen dieses sterbende Schäflein in deinen Schooß, an dein treues Hirten-Hertz, führe es zur ewigen Freude und Weide. Die Seele, die du mit deinem Blute erkauffet hast, bringe zum Erbtheil der Heiligen im Licht. Du bist allein die Thüre zum Leben, laß sie durch dich eingehen, und seelig werden. Sättige sie nun mit langem Leben, und zeige ihr dein Heyl. Laß kein einiges von deinen Bluts-Tröpfflein an ihr verlohren seyn. Nimm sie in deine Hand, daß sie keine Qvaal anrühre.

GOtt Heiliger Geist, breite deine Flügel über dieses dein Küchlein. Bezeuge die Kindschafft in seinem Hertzen und versiegle in ihm die Beylage des ewigen Lebens. Es ist dieser Christ dein Tempel gewesen, laß ihn nun kommen in den Tempel des Friedens. Heilige ihn durch und durch, und bringe ihn ins Allerheiligste, das droben ist.

Heilige Dreyfaltigkeit! Wir arme Sünder bitten, du wollest diesem Sterbenden alle Schmertzen verkürtzen, und ihm nach diesem Elende ein Leben in der Ewigkeit geben. Erhöre uns! Erlöse ihn! Erbarme dich, o Vater aller Barmhertzigkeit! nimm ihn zu dir in deine Herrlichkeit. O du Lamm GOttes, das der Welt Sünde träget, trage ihn durch deine Engel in Abrahams Schooß. O du Geist des Trostes, tröste ihn dort ewiglich. Amen.

Nun, laß ihn in Friede fahren
Zu den auserwählten Schaaren.
Hilff aus allem Ungemach
Uns, HErr! einmahl seelig nach.

VII.

Gebete bey vorfallenden Zeiten.

Gebet bey Ungewitter.

Großmächtiger und starcker GOtt im Himmel und auf Erden! aus deinem jetzigen Donner und Blitzen werden wir erinnert, daß du über uns sündige Menschen sehr zornig bist. Du ruffest uns durch solchen Schall, für welchem alle Creaturen zittern und erschrecken müssen, als durch die rechte Buß-Glocke, zur Erkentniß unserer Sünden, und zur wahren Busse, damit wir nicht mit der gottlosen bösen Welt mögen verdammet werden. Du bist ein so mächtiger und gewaltiger HErr, daß du auch, wo du nach deiner strengen Gerechtigkeit verfahren wolltest, mit einem einigen Donnerschlage und Blitz die gantze Welt im Augenblick verderben köntest. Aber wir fallen auf die Knie unsers Hertzens, und bitten demüthiglich, laß ab von deinem grimmigen Zorn, der wider die Sünde wie ein Feuer brennet. Erbarme dich unser, verschone unser, erhebe über uns dein gnädiges Angesicht, und sey uns barmhertzig. Bewahre unser Leib und Leben, Haus und Hof, Stadt und Land, unser Haab und Gut, und alles, was wir haben, auch die Früchte auf dem Felde, für Hagel, Schlossen, Anzündung des Wetters, für grossen Wasserfluthen und für allem Schaden. Behüte uns auch für einem bösen schnellen Tode, und verleihe gnädiglich, daß viel Sünder durch dein Wort, Donner und Blitzen, vom gottlosen Wesen und Leben abgeschrecket, sich von Hertzen zu dir wenden und bekehren mögen. Laß uns

uns alle Stunden und Augenblick an deine herrliche Zukunfft zum Gerichte gedencken, und bereit seyn, dich mit Freuden zu empfahen, und mit dir zur ewigen Freude einzugehen. Amen. Ach HErr! sey uns armen Sündern an Leib und Seel, hier in diesem, und dort im zukünfftigen Leben, gnädig und barmhertzig. Amen!

Dancksagung nach dem Ungewitter.

Allmächtiger GOtt, himmlischer Vater, der du uns gesaget hast: Ruffe mich an in der Zeit der Noth, so will ich dich erretten, so sollt du mich preisen. Wir sagen dir von Grund unserer Hertzen Lob und Danck, daß du unser Gebet gnädig erhöret, und dieß zornige Wetter also hast vergehen lassen, daß uns dadurch an Leib und Gut kein Schade geschehen ist. Damit hast du abermal dein getreues Vater-Hertz zu erkennen gegeben, daß du nicht mit uns handeln wollest nach unsern Sünden, und uns nicht vergelten nach unsern Missethaten. Verleihe nur, barmhertziger Vater, um deines eingebohrnen Sohnes JEsu Christi willen, daß wir uns auf solche deine ernstliche Warnungen beständiglich bessern, in deiner Furcht hinführo leben, und auf die Zukunfft deines lieben Sohnes uns bereit machen, damit wir ihm mit Freuden entgegen ziehen, den neuen Himmel, in welchem Gerechtigkeit wohnet, mit Jauchzen und Frolocken einnehmen, und mit dir in deiner seeligen Anschauung ewiglich besitzen mögen, durch denselben deinen lieben Sohn, unsern HErrn und Heyland, JEsum Christum. Amen.

Dancksagung und Gebet in der Erndte.

HErr GOtt Vater, Sohn und Heiliger Geist, du bist der allmächtige GOtt Himmels und der Erden, und in dir leben, weben und sind wir. Du aber hast gewollt, daß der Mensch lebe vom Brodt, auch deßwegen im Anfange der Welt die Erde fruchtbar gemacht durch dein allmächtiges Wort, und nach den Tagen der Sünd-Fluth zugesaget, daß, so lange die Welt stehen werde, nicht mehr aufhören solle Saat und Erndte. Nun siehe, HErr, diese deine einmal gemachte Ordnung währet auch noch, und du crönest noch immer das Jahr mit deinem Gut. Du lässest Graß wachsen für das Vieh, und die Saat zu Nutze den Menschen. Also bringest du Brodt aus der Erden, und erfüllest unsere Hertzen mit Speise und Freude. O lieber GOtt, wie hast du doch alles so weißlich geordnet! Wie groß ist auch dabey deine Güte gegen uns, die wir deines Brodts nicht werth sind! und wie wunderbar endlich deine Allmacht, wenn du aus wenigem viel machest, und lässest den Samen Frucht bringen, der in der Erde verweset! Derowegen, solche deine unerforschliche Weisheit, solche deine unaussprechliche Güte, Barmhertzigkeit und Allmacht, ist es, welche auch wiederum in diesem Jahre unser Land heimgesuchet. Die Menschen hatten ihren Samen auf Hoffnung gesäet, du aber hast bißher die Saat auf dem Felde geseegnet, und uns nunmehr die Zeit erleben lassen, da man überall erndtet, und das einsammlet in seine Scheuren, was du gegeben hast. Ach HErr, du reicher GOtt, es ist ja alles dein was man erndtet, denn wir selber können nichts aus der Erde herfür bringen. Es sey wenig

nig oder viel, so ist es doch mehr, als wir verdienet haben. Darum sey auch Danck deinem heiligen Nahmen, für alles und iedes, was du dieses Jahr über auf dem Acker bescheret hast. Du allein bist der GOtt, der uns von Mutterleibe an lebendig erhält, und thut uns alles Gutes. Dir auch alleine sey hiefür Lob, Ehre und Preiß gesaget, itzt und in Ewigkeit. Wir bitten dich aber, o mildreicher Vater! nimm uns ja nicht wieder in deinem Zorn, was du aus Gnaden zu geben angefangen. Hast du doch selber in deinem Worte gesaget, daß sich der Regen nicht reime zur Zeit der Erndte; darum, so laß auch nicht geschehen, daß durch unbeqvemes Wetter der Seegen auf dem Felde umkomme, welchen du bißher unsern Augen daselbst gezeiget hast. Hernach, so bewahre auch das Eingesammlete in der Scheure und auf dem Korn-Boden, für Feuer und Wassers-Noth, für Dieben und untreuen Verwaltern, für Wucherern und ungewissenhafften Korn-Juden, und für noch allem andern, was uns deine Gaben zunichte machen kan und verderben. Ferner, laß uns ja nicht vergessen, daß alles von dir komme, und deine sey, was wir bekommen. Hilff auch, daß wir eben darum niemals unvergnügt seyn mögen mit dem, was du giebest; nichts davon aus Uppigkeit und Wollust unnützlich verschwenden; nichts aus Geitz, Neid und Unbarmhertzigkeit, für unserm nothleidenden Nächsten verschliessen; noch dabey, aus Mißtrauen gegen dich, sorgen, als wenn das nicht zureichen werde, was du bescheret hast. Weil wir aber noch fernerhin deiner Vorsorge werden vonnöthen haben, so laß künfftig unser Land nicht feyern in deinem Zorn, daß es wüste liege, und darnach unfruchtbar werde, wenn es verlassen worden. Verhüte alles, was nach vollendeter Erndten-Zeit die neue Bestellung des Ackers hindern könte. Und damit keine Jahre kommen mögen, da man säet, aber nicht erndtet; so hilff, daß weder Frost noch Hitze, weder übrige Nässe noch allzutrocknes Wetter, weder Ungezieser noch etwas anders, die Saat in der Erde verderbe, von welcher wir inskünfftige werden leben sollen. Sey mit uns, o gnädiger, liebreicher Vater! und erhalte zu unserm Besten das tägliche Brodt, welches du bey gegenwärtiger Erndten-Zeit überall austheilest. Beschere vor allen Dingen angenehmes Wetter, und einen beständigen Sonnenschein, damit vollends alles reiffe, was noch nicht reiff ist, und trocken eingebracht werde, was noch in dem Felde stehet. Seegne das Eingesammelte in den Scheuren, reinige es auf der Tenne, mehre es hernach unter den Händen, laß es gedeyen in unserm Munde, und verleihe dabey Leben und Gesundheit, Ruhe und Friede, alles dasjenige, was du bescheret hast, so zu geniessen, damit es nicht nur Krafft gebe dem Leibe, sondern auch gut und seelig sey der Seele, und also dein zeitlicher Seegen uns auf allerley Weise reichlich möge zu gute kommen. Wenn du aber dieses alles thun wirst, so erinnere uns auch hernach unserer Schuldigkeit, und hilff, daß wir alles, was da ist, für deine Wohlthat erkennen, dir hertzlich dafür dancken, sparsam damit umgehen, unsers Leibes dabey warten, wie es recht ist, andern davon gern mittheilen, und endlich dasjenige alles, was wir von dir haben, auch nur allein zu deinen Ehren anwenden und gebrauchen. Suche noch ferner unser Land heim in Gnaden. Baue es, und mache es

sehr reich. Erwärme den Staub der Erden mit nöthigem Sonnen-Schein. Wässere den Acker mit fruchtbarem Regen. Träncke seine Furchen, feuchte an das gepflügte, und laß wohlgerathen, was man hinfort wieder säen wird, damit auch in den künfftigen Jahren das Land sein Gewächs gebe, und unsere Auen dicke stehen mit Korn, daß man jauchze und singe, und deinen Ruhm verkündige immerdar. Endlich du bist ja der GOtt, der täglich seine milde Hand aufthut, und sättigest alles, was da lebet mit Wohlgefallen. Darum versorge auch itzund bey dieser währenden Erndten-Zeit alle andere Menschen, und laß einen ieglichen sein bescheiden Theil und Speise dahin nehmen. Erinnere einen jedweden seines Amtes, daß der Faule nicht schlaffe zur Zeit der Erndte, und sein und der Seinigen Bestes versäume. Gieb aber auch denen Kräffte, die im Schweiß ihres Angesichtes ihr und unser Brod sammlen. Erqvicke sie, wenn sie müde sind, und laß hernach einen jedweden dasjenige, was ihm sein Acker getragen hat, mit den Seinigen in guter Gesundheit geniessen, damit wir alle deiner Wohlthaten rechtschaffen froh werden. Hilff aber auch, daß die Reichen sich nicht verlassen auf ihre volle Scheuren, und darüber vergessen, daß ihre Seele könne von ihnen genommen werden, wenn sie es nicht meynen, und dasjenige ein ander kriegen, was sie gesammlet hatten. Gedencke an die Armen, die nichts haben, was sie einerndten können; hilff, daß andere für sie mitsammeln, und vergelte du es denen selber, die sie Aehren auflesen lassen auf ihrem Acker, oder ihnen etwas mittheilen von dem, was sie übrig haben. In Summa: Wo wenig ist, da seegne du den kleinen Vorrath, daß er zureiche, und wo viel vorhanden, da schaffe, daß auch der grosse Hauffe nicht möge gemißbrauchet werden zum Bösen. Erhalte uns Ruhe und Friede in allen Landen, damit nicht Fremde kommen, und eines andern Erndte verzehren. Behüte überall für Mißwachs, theuren Zeiten und Hungers-Noth. Wende auch endlich noch alles andere von uns ab, was die Nahrung und Nothdurfft dieses zeitlichen Lebens uns könte schwer machen. Laß aber hingegen einem jeden wohl seyn bey dem, was du ihm bescheret hast, damit Reiche und Arme deine Krafft erkennen, und dich preisen mögen immerdar. Zuletzt, o du Heyland aller Menschen! wir selber sind auch das geistliche Ackerwerck in deiner Kirchen, und du bist der HErr der Erndte. Darum bitten wir dich, sende Arbeiter in deine Erndte, und laß auch unter den Menschen deine Erndte groß werden an allen Orten. Hilff, daß man überall guten Samen auf deinen Acker streue, und reine Lehre predige bey allen Christen. Behüte die Welt für Unkraut, welches der Teufel hin und wieder ausstreuet. Bekehre die, welche Ungerechtigkeit säen, und von dem Fleische das Verderben erndten werden. Heilige aber dagegen uns alle mit einander, daß wir Christlich gesinnet seyn, auf den Geist säen, und von dem Geiste dermaleinst erndten mögen das ewige Leben. Ja, wenn einmal die gantze Welt reiff gnug seyn wird zur letzten Erndte, so hilff auch, daß wir alle, wie reiner Weitzen, in Garben gebunden, in deine Scheuren gesammlet, und in dem Himmel bewahret werden zur ewigen Freude. Da werden wir (wie du gesaget hast) ohne Aufhören erndten, was wir gesäet haben, und uns freuen, wie man sich freuet in

der Erndte, mit unaussprechlicher Freude. Erhöre uns, o GOTT! und gewähre uns das alles, was wir bitten, um deines lieben Sohnes JEsu Christi willen. Amen!

VIII.

Reise-Gebete.

Gebet eines, der reisen will.

HErr JEsu, du höchster GOtt! der du allein giebst, daß des Menschen Wege gewissen Fortgang gewinnen! Siehe, ich muß jetzo in meinem Beruffe mich nothwendig aufmachen, und reisen; so gieb nun Gnade zu meiner Reise, und Glück zu allem, was ich fürnehme, daß mein Weg mir gelinge. Beschere mir treue Gefährten, und laß deine Engel, die heiligen Wächter, sich um mich her lagern, mich begleiten, und mir aushelffen, daß ich meine Strasse frölich ziehe, und mit Freuden wieder zu den Meinigen komme. Gieb auch, liebreichster Heyland, daß ich, als ein Fremdling und Pilgrim in der Welt, von fleischlichen Lüsten mich enthalte, welche wider die Seele streiten, und einen guten Wandel führe unter den Leuten, biß ich endlich zu den Wohnungen deines Vaters komme. O HErr, hilff mir aus zu deinem himmlischen Reiche, zur herrlichen Freyheit der Kinder GOttes. Amen.

Morgen-Andacht eines Reisenden.

Mein HErr und GOtt, HErr JEsu Christ,
Der du Weg, Wahrheit, Leben bist;
In deinem Nahmen will ich reisen.
Wirst du in Gnaden mit mir seyn,
Und meine Reise benedey'n,
So soll dich Mund und Hertze preisen.

GOtt Vater, mein Schutz! deine Gnade bricht über mich herfür, wie die schöne Morgen-Röthe. Du giebest einen hellen Schein in mein Hertz von deiner erbarmenden Liebe. In deinem Lichte sehe ich das Licht. Gelobet sey dafür dein herrlicher Nahme, vom Aufgang der Sonnen biß zum Niedergang! Sey mir aber auch heute ein Licht auf meinem Wege, den ich ziehen soll. Ich bin beyde dein Pilgrim und auch dein Bürger, wie alle meine Väter. Wo du mich nicht leitest, so irre ich; wo du mich nicht schützest, so leide ich Gefahr und Unglück. Darum leite mich mit deinen Augen, gängle mich an deinen Händen, bedecke mich unter deinen Flügeln. Ich sitze oder stehe auf, so weißst du es. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege. Behüte mich für bösen Menschen, bewahre mich für gefährlichen Orten. Dein Stecken und Stab trösten mich. Sey in der Noth mein GOtt.

GOtt Sohn, mein Trutz! mit dir trotze ich allen Gefährlichkeiten, die mir heute begegnen können. Schreibe mir einen Paß zu meiner Reise mit deinem Blute, und sprich wider alle meine geistliche und leibliche Feinde: Lasset diesen gehen! Du heissest, Immanuel; sey auch GOtt mit mir. Wo ich gehe und stehe, laß deine süsse Verheissung überall in meinen Ohren schallen: Fürchte dich

dich nicht, ich habe dich erlöset, ich habe dich bey deinem Nahmen geruffen, du bist mein. Soll ich demnach durchs Wasser gehen, so laß mich die Ströme nicht ersäuffen; soll ich durchs Feuer gehen, so laß mich die Flamme nicht anzünden. Unter deinen Schirmen sey ich für den Stürmen aller Feinde frey. Begegnet mir der höllische Esau, so sey du auch bey mir, wie bey dem verlassenen Jacob, und erlöse mich, wie denselben, aus allem Ubel. Deine Begleitung sey mir eine Feuer- und Wolcken-Seule, wie Israel in der Wüsten. Wenn ich, wie ein Schiff, auf den Wellen des Unglücks schwebe, so besuche mich, wie deine Jünger auf dem Meer. Wo ich meinen Fuß nur werde hinsetzen, da laß einen jeden Ort den Nahmen führen: Wahrlich ist der HErr an diesem Orte!

GOtt Heiliger Geist, mein Trost! tröste mich auch auf meinem heutigen Wege mit deiner gnädigen Beywohnung. Werde ich müde, so sey meine Krafft; werde ich furchtsam, so sey meine Freudigkeit; werde ich einsam, so sey mein Gefährte; werde ich mit Finsterniß umgeben, so sey mein Licht; werde ich von Feinden verfolget, so versichere mich in meinem Hertzen, daß derer mehr sind, die bey mir, als bey ihnen seyn. Behüte den Leib für Kranckheit, bewahre die Seele für Verführung, befreye das Gewissen für Verletzung. Geselle mich zu frommen Leuten; sey du aber mein getreuester Gefährte, und mein bester Wegweiser. Laß mich das meine wohl zu rathe halten, meine Zunge bedachtsam reden, meine Augen vorsichtig seyn, und meinen Fuß nicht gleiten, damit ich nicht zu Fall komme. Bringe mich gesund und ungehindert an Ort und Stelle, wo ich zu schaffen habe, und seegne meine Verrichtung, daß ich frölich wieder zurück kehre, woher ich kommen bin. Breite indessen deine Flügel über die Meinigen. Sey du Haus- und Schutz-Herr bey den Verlassenen. Verleihe uns unter deinem Aufsehen ein erfreuliches Wiedersehen. Sollten wir aber auf der Welt durch dieses Scheiden geschieden werden, so laß uns deswegen nicht von dir geschieden seyn, und dort im Himmel einander wieder finden. Unser Wandel ist im Himmel, er wird auch zum Himmel seyn.

Heilige Dreyfaltigkeit! so erhebe denn über mich das Licht deines Antlitzes. In deinem Nahmen mache ich mich auf den Weg. Laß mich vor dir wandeln und fromm seyn. Sey du mein Schild und sehr grosser Lohn. Wirst du mit mir seyn auf diesem Wege, so solst du HErr mein GOtt seyn. Ich will dir einen Altar bauen in deinem Hause und in meinem Hertzen, und das soll mein Halleluja seyn: Gelobet sey der HErr täglich! Amen.

Seegne, JEsu, wie ich bitte,
Alle Tritte, alle Schritte.
Aus- und Eingang seegne du.
Leib und Seele woll'st du seegnen,
Und mir überall begegnen,
Wo ich etwas schaff und thu'.
So reis' ich mit JEsu gar frölich davon;
So bleibet auch JEsus mein Schild und mein Lohn.

Abend-Andacht eines Reisenden.

Mein JEsu, kehre mit mir ein;
Der Tag hat sich nunmehr geneiget.
Laß deinen Schooß mein Lager seyn,
Wenn Nacht und Feind mir Grauen zeiget.
Wo deine Huld die Wache hält,
Da ist die Herberg wohl bestellt.

Du

Du bist der Hirte bey den Schaafen,
Ach! laß dein Schäflein sicher schlafen.

GOtt Vater! meine Hülffe, biß hieher hast du geholffen. Du bist der GOtt, der alle Hülffe thut, so auf Erden geschicht. Das erkenne ich mit meinem Hertzen, und preise es mit meinem Munde. Du hast mich heute auf meinen Wegen treulich geführet, väterlich versorget, mächtig beschützet, und überall in den Seilen deiner Liebe gehen lassen. Zeige mir nun auch hier einen sichern Ort, wo ich die matten Glieder erquicken, und meine Kräffte wieder sammlen kan. Ich schwebe zwischen Noth und Tod; allein ich vertraue dir, du Hüter Israel! Aus deiner Hand kan mich nichts reissen; du wirst meinen Fuß aus dem Netze ziehen, daß ich errettet gantz frölich rühmen könne. Hadere mit meinen Haderern, streite wider meine Bestreiter. Sprich zu meiner Seelen: Ich bin deine Hülffe. Sey bey mir, wie bey einem Jacob auf seinem harten Lager; wie bey einem David in seiner finstern Höhle; wie bey einem Paulo in den Fährlichkeiten zu Wasser und Lande; wie bey einem Petro in dem Gefängnisse. Wenn meine Pilgrimschafft dermahleinst zu Ende, so gieb meinem Leibe eine stille Herberge im Grabe, meiner Seelen aber die Einkehr in die Wunden meines JEsu.

GOtt Sohn! mein Begleiter, du hast mich heute begleitet zur Rechten und Lincken. Lege nun auch deine Lincke unter mein Haupt, und schütze mich durch die Rechte deiner Gerechtigkeit. Laß mich die Bürde der Sünden von meinen Schultern werffen, die mich diesen Tag über gedrücket hat, daß sie nicht zu einem harten Steine unter meinem Haupte werde. Schaffe, daß ich mich lagere, und lagere auch deine Engel um mich her, daß sie mir aushelffen. Laß keine List der Gottlosen unter der Decke der Finsterniß an mich kommen, und bedecke mich in deiner Hütten, verbirge mich heimlich in deinem Gezelt. Die Erde ist allenthalben dein; ich bin an allen Orten unter GOtt; der Himmel ist überall offen über mir. Du wirst mich nicht verlassen noch versäumen. Du bist der Schild für mich, der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet. Du hast alle meine Härlein auf dem Haupte gezehlet, du wirst derselben keines lassen verlohren gehen. In solchem Vertrauen werffe ich mein Haupt in deinen Schooß, und sage: Wer will mich von JEsu scheiden?

GOtt Heiliger Geist! mein Beystand, zeichne mich heute in die Hände meines gecreutzigten JEsu. Ich dencke wohl: O möchte ich biß morgen leben! aber ich lebe, und weiß nicht, ob ich das Tage-Licht wieder sehen werde. Wie bald könte sich die Herberge in eine Mörder-Grube, und meine Lagerstatt in eine Wahlstatt verwandeln! Ach, so weiche nicht von mir, du Geist des Raths, der Krafft und Stärcke! Stärcke mich wider alle Anfechtungen dessen, der ein Mörder vom Anfang ist. Waffne mich mit Glauben und Gebete wider alle Bosheit seiner Schuppen. Treibe alles Unglück hinter mich. Warne mich, wie die Weisen aus Morgenland, wenn Gefahr vorhanden. Solte aber auch an diesem Orte der Gräntzstein aller meiner Wallfahrt seyn; so führe mich durch die Wunden JEsu aus der Fremde ins Vaterland, von Jericho nach Jerusalem, aus der Pilgrimschafft zur himmlischen Bürgerschafft.

Heilige Dreyfaltigkeit! das Verlangen der Elenden hörest du, mein Hertz

Hertz ist gewiß, daß dein Ohr darauf mercket. Wende dich auch zum Gebete meiner Verlassenen, und verschmähe an diesem Abende ihre Gebete nicht. Breite deine Güte über sie. Sey ihr Licht und Heyl, daß sie sich nicht fürchten dürffen. Gieb sie nicht in den Willen ihrer Feinde. So soll unsere fröliche und gesunde Zusammenkunfft deines Ruhmes voll werden. Ich aber schlaffe nun, du wirst wachen, du Aug und Wächter Israel! Amen.

Und so schlaff ich nun in Friede,
Von der Reise matt und müde.
GOttes Engel steht bey mir;
Ja, mein JEsus ruh't im Hertzen,
Also fürcht ich keine Schmertzen.
Jacobs Leiter lieget hier.
Und wenn mir gleich solte vom Tode was träumen,
So werd ich den Himmel nicht drüber versäumen.

Gebet nach vollbrachter Reise.

Ps. 118. v. 1. Dancket dem HErrn, denn er ist sehr freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

O JEsu Christe! o du mein treuer Beystand und allgewaltige Beschützung! in deinem Nahmen habe ich meine Reise angefangen, in deinem Nahmen fortgesetzet und vollendet, welches ohne deine sonderbahre Aufsicht und gnädige Beschirmung nimmermehr hätte geschehen können. Derowegen sage ich dir für solche grosse Wohlthat mit Hertz und Mund demüthigen Danck, und bitte dich dabey inbrünstig, daß du allezeit ein gnädig-wachendes Auge auf mich haben, und meinen Beruff noch ferner seegnen wollest. So du mir auch zu meiner Seeligkeit etwas vom Creutz willst zuschicken; so schicke mir zugleich auch Kräffte und Vermögen, dasselbige mit Gedult zu ertragen, und laß mich deßwegen an deiner Huld und Liebe nicht zweiffeln, sondern vielmehr desto beständiger glauben, daß ich in der Zahl der Auserwählten sey, und mit denenselben in dem Himmel ewiglich soll erfreuet werden. Amen, o JEsu Christe! Amen, Amen.

IX.

Gebete vor und nach dem Essen.

Gebet vor dem Essen.

Aller Augen warten auf dich, HERR, daß du ihnen ihre Speise gebest zu seiner Zeit. Giebst du ihnen solche, so versammlen sie dieselbige; thust du deine Hand auf, so werden sie mit deinem Gut gesättiget; verbirgst du dein Angesicht aber, so vergehen sie; nimmest du unsern Othem weg, so sterben wir, und wir werden wieder zu Staub.

Weil demnach, o HErr! unser Leben von dir abhanget, und du mit deinem Aufsehen unsern Othem bewahrest, so bitten wir dich,

dich, daß es dein göttlicher Wille seyn möchte, uns in diesem zeitlichen Leben zu erhalten. Schencke uns aber auch dabey die Gnade, daß wir deine Gaben in Mäßigkeit und mit einem danckbahren Hertzen mögen gebrauchen, damit unsere Hertzen zu keiner Zeit mögen beschweret werden mit Fressen und Sauffen, und mit Sorgen der Nahrung, auf daß der Tag des HErrn nicht schnell möge über uns kommen. Gieb, daß deine Gaben durch deinen Seegen uns zur Gesundheit gedeyen mögen: denn der Mensch lebet nicht allein vom Brodt, sondern von einem jeden Worte, das aus dem Munde GOttes gehet.

Verleyhe uns auch deine Gnade, daß wir daraus deine väterliche Liebe und Vorsorge, die du über uns trägest, mögen erkennen.

Du aber, o HERR! speise unsere Seele insonderheit mit dem geistlichen Brodt, unserm HErrn JEsu Christo, das vom Himmel hernieder gekommen ist, und der Welt das Leben giebt; durch denselben unsern HErrn JEsum Christum, der mit dir, o Vater! und dem Heiligen Geiste ewig gepriesen sey, Amen.

Vater Unser, der du bist ꝛc.

Dancksagung nach dem Essen.

O barmhertziger GOtt und Vater! wir dancken dir von gantzem Hertzen, daß du uns von aller Ewigkeit her geliebet hast.

Du hast uns erlöset durch deinen lieben Sohn, da wir noch deine Feinde waren, und lagen unter der ewigen Verdammniß.

Und daß du uns durch dein Wort und Geist diese Wohlthat hast offenbahret, und uns geruffen zu der Gemeinschafft deines lieben Sohnes, und zu der Hoffnung des ewigen Lebens.

Dabey hast du uns auch die gantze Zeit unsers Lebens so väterlich erhalten und versorget mit aller Nothdurfft.

Auch nun gegenwärtig hast du uns so reichlich gespeiset und gesättiget, mit verschiedenen Speisen und Tranck, mit allerhand Früchten und Lieblichkeiten, nicht allein zur Nothdurfft, sondern auch zu einer erlaubten Ergötzlichkeit. O HErr, du erfüllest unsere Hertzen mit Speisen und mit Freuden, und du giebst uns Gesundheit, derselben uns zu gebrauchen. Ewig müssest du gepriesen seyn, für alle deine überflüßige Gnade und Barmhertzigkeit, die du uns erzeigest.

Liebreicher GOTT und Vater, laß deine Mildigkeit und Güte uns vergesellschafften alle Tage unsers Lebens, und laß die Speise uns gedeyen zur Stärckung unserer schwachen Natur, und solche hinwiederum gereichen zu deiner Ehre und zu unser allgemeinen Erbauung unter und gegen einander. Laß auch unsere Hertzen nicht zu sehr in dem Irrdischen und Vergänglichen dieser Erden einwurtzeln; sondern gieb, daß wir mit den Augen des Glaubens allezeit mögen empor schauen nach dem ewigen Vaterland, nach der Stadt, die Fundamenten hat; und mit sehnlichem Verlangen erwarten unsern HErrn JEsum Christum, damit er uns zu sich möge aufnehmen in die ewige Wonne und Herrlichkeit, und wir mit Abraham, Isaac und Jacob, nebst allen Kindern GOttes, sitzen an der himmlischen

schen Taffel, um dich ewiglich zu loben und zu preisen. Zu dem Ende vergieb uns alle unsere Sünden, durch JEsum Christum, deinen lieben Sohn, welchem, samt dir, dem Vater, und dem Heilgen Geiste, sey Lob, Ehr und Preiß, von nun an, biß in Ewigkeit, Amen.

Vater Unser, der du bist etc.

X.
Christliche Gewissens- und Lebens-Reguln.

Wer sich mit Paulus Lehr zu üben stets bemühet
In der Gottseeligkeit, kömmt nahe hin zu GOtt;
Wo aber Gottesfurcht nur in dem Hertzen blühet,
Da hat man bey der Welt Verachtung, Hohn und Spott.
Wie trifft man es denn recht? Nimm an die guten Lehren,
Die dir ein Himmels-Freund aus reinem Hertzen schenckt.
Du kanst gewiß hieraus die Wissenschafft vermehren,
So bloß ihr gantzes Ziel zum Himmel hat gelenckt.

XXX. Reguln,
Zur Bewahrung des Gewissens und guter Ordnung in der Conversation oder Gesellschafft.

1. Gesellschafft giebt viel Gelegenheit zu sündigen. Wilst du dein Gewissen bewahren, so sey eingedenck, daß der grosse und majestätische GOTT nach seiner Allgegenwart der vornehmste in der Gesellschafft sey. Für eines so grossen HErrn Gegenwart solte man ja noch wohl Scheu haben.

2. Was du thust, siehe zu, daß dir niemand (vielweniger aber du dir selbst) deine Ruhe in GOtt störe.

3. Rede nicht von deinen Feinden, als aus Liebe, und zu GOttes Ehren, und zu ihrem Besten.

4. Dringe dich nicht dazu, viel zu reden. Wenn dir aber GOTT Gelegenheit giebt zu reden, so rede mit Ehrerbietigkeit, gutem Bedacht, Sanfftmuth, so viel du gäntzlich Gewißheit hast, mit liebreicher Ernsthafftigkeit, mit deutlichen und klaren Worten, ordentlich, und mit gutem Unterscheid, ohne Ubereylung der Sprache, ohne Wiederholung, wo

wo es nicht die Nothwendigkeit erfordert.

5. Laß dich nicht verwegen ein, von den Dingen dieser Welt zu reden, wenn nicht GOtt dadurch geehret, dein Nächster gebessert, und deiner Nothdurfft geholffen wird. Es ist ein Wort des HErrn: Alles, was ihr thut in Worten oder in Wercken, das thut im Nahmen des HErrn JEsu, und dancket GOtt und dem Vater durch ihn. Col. 3, 17.

6. Hüte dich, daß deine Rede nicht stachlicht oder spöttisch sey. Alle anzügliche und lächerliche, oder nur unverständige Sprichwörter und Redens-Arten, welche Aergerniß erregen können, meide. Frage andere, ob du dergleichen an dir habest: Denn die Gewohnheit macht, daß man es selbsten nicht gewahr wird. Fluchen ist unter denen groben Sünden. Wer flucht, verflucht sich und das Seinige.

7. Wenn du von GOtt und deinem Heylande redest, so rede davon mit grosser Demuth und Ehrerbietigkeit, als vor seinem Angesicht. Schäme dich, den Nahmen JEsus zu einem Sprichwort zu machen. Wer GOTT in seinem Hertzen heiliget, wird ihn nicht mit dem Munde verunheiligen.

8. In Erzehlungen sey sehr behutsam: Denn der Lügen-Geist herrschet drinnen. Man ersetzt die Umstände aus eigener Erfindung, wenn das Gedächtniß nicht alles behalten. Man prüfe sich, wenn man etwas erzehlet, ob man nicht in diesem und jenem mit Ungewißheit geredet. Lächerliche und üppige Histörchen stehen keinem Christen an: Denn sie sind entweder nicht wahr, oder doch ungewiß, oder sind wider die Liebe des Nächsten, oder lauffen hinaus auf einen Mißbrauch geistlicher Dinge, oder erwecken bey einem andern den Verdacht, daß man ihn damit meyne, oder machen, daß noch mehr dergleichen, und die noch schlimmer sind, erzehlet werden. Gute und insonderheit lebendige Exempel der Tugenden, und die von der göttlichen Vorsehung, Allmacht, Gütigkeit, Gerechtigkeit, Zeugniß geben, laß nicht aus deinem Gedächtniß: denn man kan viel damit bauen. Aber erzehle aus guter Gewißheit, darzu deutlich, vernehmlich, ordentlich, ohne Zusatz, und wo dir etwas entfallen ist, so halte es für keine Schande, es zu gestehen.

9. Wenn du von dir selbst redest, so siehe zu, daß nicht eigne Liebe drunter sey.

10. Falle nicht von einer guten Rede gleich auf die andere: Denn damit verderben sich die meisten, daß sie darnach von keiner Sache ausführlich zu reden wissen, sondern bald von diesem, bald von jenem, zu reden anfangen. Bleib bey einer Rede, so lange es andern nicht beschwerlich ist; so wirst du vielem Mißverstande zuvor kommen, dich und andere mehr erbauen, und dir einen guten Schatz sammlen, von wichtigen Dingen mit guten Gründen und ausführlich, wenn es Noth thut, zu reden.

11. Gedencke, daß an sich selbsten sind böse Worte, als Fluchen, unnützlich Schwören, grobe unzüchtige Reden; daß auch sind unnütze Worte, die zu nichts dienen, und keinen rechten Endzweck haben; und daß auch sind gute Worte, die zur Ehre dessen gerichtet sind, der das Wort schon vorher weiß, das auf deiner Zunge ist. Böse und unnütze Worte meide, denn du solst von einem ieden Rechenschafft geben; der guten befleißige dich.

12. Alle deine Gesellschafft sey entweder aus Noth, oder aus Hoff-

nung zur Besserung, oder doch vorsichtig erwehlet. Den äusserlichen Umgang mit den Gottlosen kan man nicht meiden; aber gieb dich nicht in ihre Gesellschafft ohne Noth. Sie werden dich eher verführen, als du sie gewinnen wirst. Must du aber mit ihnen umgehen, so hüte dich desto mehr.

13. Viele Reden sind gut, aber sie werden nicht in der rechten Gesellschafft und am rechten Orte geführet. In der Kirchen kan auch die beste Rede den Schwachen einen Anstoß geben.

14. In anderer Gegenwart rede nicht heimlich und ins Ohr, oder in fremder Sprache: Denn das bringt Argwohn, und ein anderer meynet, daß du ihm nicht trauest.

15. Wenn andere reden, die insgemein wollen gehöret werden, so fange du nicht mit einem allein an zu reden: Denn das bringet Unordnung und Verdruß.

16. Wenn du etwas vorbringest, das du von einem andern weist, oder gehöret hast; so bedencke zuvor wohl, ob auch der andere werde damit zufrieden seyn, daß du es nachsagest. Zweifelst du daran, so schweige lieber.

17. Fället dir jemand in die Rede, so schweige: Denn das gefället dem andern wohl, wenn man ihn auch höret. Und wenn du gleich fort redest, so wird er dich doch nicht recht hören: Denn er dencket drauf, was er selber sagen wolle.

18. Falle du aber selbst niemand in die Rede: Denn das ist einem jeden von Natur zuwider, wenn man ihn nicht anhöret. Du wirst zuweilen meynen, du habest es wohl gefasset, und hast es doch nicht recht begrieffen. Der andere wird heimlich verachtet, wenn man ihn nicht ausreden lässet. Denn einem grossen Herrn, den du ehren woltest, würdest du das nicht thun. Gehe in dich, wenn du andern in die Rede fällest; du wirst befinden, daß dein Mund ohne rechten Bedacht heraus geplatzet. Du wirst bey iederman leichter Liebe gewinnen, wenn du jederman mit grosser Gedult aushörest.

19. Wenn dir iemand widerspricht, so sey ja wohl auf deiner Hut: Denn das ist die rechte Gelegenheit, dich in Gesellschafft zu versündigen. Leidet GOttes Ehre und des Nächsten Bestes nicht drunter, so laß es gehen. Man streitet offt viel, und wenn der Streit aus ist, so ist gleich viel daran gelegen, wer Recht hat. Wenn aber ja eine Verantwortung nöthig ist, so hüte dich für aller ungestümen Gemüths-Bewegung: Denn das ist nur ein fleischlicher Eyfer. Hast du die Wahrheit vernehmlich und mit guten Gründen vorgestellet, so sey zufrieden; mit weiterm Zancken wirst du wenig gewinnen. Dein Widerpart wird der Sache mehr nachdencken, wenn er siehet, daß du deiner Sachen gewiß bist, und nicht streiten wollest. Lernet er auch nicht mehr von dir, so lernet er doch Sanfftmuth und Bescheidenheit aus deinem Exempel.

20. Wenn man Spielen, oder sonst kurtzweilige Actiones, Tantzen, Springen rc. anfänget, so bedencke zuvor, weil bey diesen Dingen viel unanständiges und wüstes Wesen vorgehet, gemeiniglich auch unzüchtige Geberden und Reden nicht ausbleiben, darauf andere grössere Sünden folgen, ob dir nicht rathsamer sey, dich davon zu machen, als mit einzulassen?

21. Wenn du andere ihrer Sünden wegen bestrafen solt, so schütze nicht die unbeqveme Zeit vor, wenn deine Furchtsamkeit dich da-

von abhält. Die Furchtsamkeit und Blödigkeit muß eben so wohl, als andere böse Gemüths-Bewegungen, überwunden werden. Doch bestrafe dich allemahl zuvor selbst, ehe du andere bestrafest, damit deine Bestrafung aus Mitleiden herrühre. Strafe mit Liebe und grosser Vorsicht und Bescheidenheit, damit der andere nur auf irgend eine Art in seinem Gewissen möge überzeuget weeden, daß er nicht recht gethan. Christus straffte auch mit einem Blick, da er Petrum ansahe, als er ihn verleugnet hatte; und er fieng doch bitterlich an zu weinen. Er strafte aber auch mit ausdrücklichen dürren Worten. Die Liebe muß hierinnen dein Lehrmeister seyn. Nur mache dich anderer Sünden nicht theilhafftig.

22. Wenn es bey der Mahlzeit ist, so bleibe ja bey der Mäßigkeit im Essen und Trincken. Wenn man dich nöthiget zum Uberfluß, so dencke, daß es lauter Versuchungen sind, dich wider deinen GOTT zu versündigen. Laß dich ja nicht verleiten, der Annehmlichkeit des guten Geschmacks zu folgen, und den Bauch bis oben an zu füllen. Es wäre dir besser, daß du offt, aber wenig, ässest, damit du in der Nüchternheit des Gemüths, und in der Geschicklichkeit etwas Gutes zu thun, erhalten würdest, als daß du auf einmahl den Magen voll schüttest, und aus dem lieblichen und freudigen Wesen einer nüchternen Seelen gesetzet wirst. Durch viel Essen und Trincken wird Leib und Seele beschweret. Eine beständige Mäßigkeit wird eine grosse Probe seyn deiner geistlichen Klugheit. Wenn dein Mund noch so lecker ist, das beste vor dir zu wehlen, dich mit der niedlichen Speise um des guten Geschmacks willen zu sättigen, und ordentlich zu essen und zu trincken, ohne rechten Hunger und Durst, so bist du noch nicht mäßig.

23. Allezeit, und bey aller Gesellschafft, hüte dich für allen unanständigen Mienen, Hand-Gebehrden, und unordentlicher Stellung des Leibes. Es bezeugt eine Unordnung im Gemüth, und verrathen sich dadurch deine heimlichsten Gemüths-Bewegungen. Dein lieber JESUS wird solches nicht gethan haben, warum woltest du ihm im Aeusserlichen nicht nachfolgen, welches ja das geringste ist? Laß dich von einem guten Freunde erinnern: Denn dieses möchtest du an dir selber nicht erkennen.

24. Hüte dich für unnützem Lachen. Alles Lachen ist nicht verboten: Denn es geschiehet wohl, daß sich der allerfrömmste, nicht über weltliche, sondern über göttliche Dinge, also inniglich erfreuet, daß sein Mund mit einem bescheidenen Lachen von der Lieblichkeit, die in seinem Gemüth entstanden, Zeugniß giebet. Aber es wird gar leicht damit gesündiget, und dem Hertzen zu einer gefährlichen Zerstreuung des Sinnes (B. Weish. 9. v. 15.) der Weg gebahnet, welches bald wird gewahr werden, daß es zu leichtsinnig worden, wenn es sich wieder in tieffster Demuth zu dem allgegenwärtigen GOTT nahen will. Insonderheit wenn andere über Schertz und Narrentheidung lachen, so hüte dich, daß du nicht mit lachest: Denn es gefället GOtt nicht, warum gefällt es denn dir? Gefällt es dir aber nicht, warum lachest du denn darüber? Lachest du, so hast du mit gesündiget. Siehest du ernsthafft, so hast du schon die

Sünde in der unnützen Schwätzer ihrem Gewissen gestrafet.

25. Wenn es andere in ihren Reden worinnen versehen, oder von dem rechten Wege abgeschritten sind; so befleißige dich, daß du es durch eine vernünfftige Rede wieder bey Zeiten ins Geschicke bringest, so wirst du viel Weitläufftigkeit verhüten. Dieser Gabe befleißigen sich wenig, und ist doch sehr nöthig.

26. Ziehe dich niemals einem andern vor, und erhebe dich nicht des Vorzugs, den du um guter Ordnung willen nach deinem Stande annehmen must. Du bist Staub, und der andere ist Asche. Für GOTT seyd ihr beyde gleich. Darum las es dir, so viel an dir ist, gleich viel seyn, wo du gehest oder stehest. Die Liebe ist demüthig, und erweckt durch ihre Demuth wieder bey andern Liebe; aber ein hoffärtiger Mensch ist einem jeden beschwerlich.

27. Ehre jederman in der Gesellschafft, aber fürchte dich für keinem: Denn GOTT ist grösser, als du und er; für dem fürchte dich.

28. Sey nicht traurig und verdrüßlich bey den Leuten, sondern freudig und lieblich: denn das erquicket jederman.

29. Wenn du merckest, daß die Gesellschafft dir nicht nothwendig ist, oder daß die Ehre deines GOttes anderweit besser könne befördert werden, oder daß die Liebe dich nicht dringet, deinem Nächsten durch deine Gegenwart zu dienen; so laß dir ja nicht lieb seyn, bey der Gesellschafft zu bleiben. Keinen Augenblick must du dabey seyn, wenn du keinen andern Zweck hast, als daß du nur die Zeit unnützlich paßirest. Das stehet einem Christen übel an, daß ihm mit seinem GOTT die Zeit lang wird. Auch Fromme versehen sich hierinnen mannichmahl, und fallen daher in viele unnütze Worte und Wercke, die darnach ihre Seelen verunruhigen.

30. Siehe, ob dein Hertz gleich beschaffen sey, es sey in der Einsamkeit, oder in Gesellschafft. Findest du das nicht, so hast du grosse Ursache, dich der Einsamkeit noch mehr zu befleißigen, als der Gesellschafft, damit du dein Hertz zuvor in rechte Ordnung bringest. Findest du es aber, so siehe zu, der du stehest, daß du nicht fallest.

Tägliche Lebens-Reguln, gegen GOtt und sich selber.

1. Gegen GOtt sey allezeit demüthig und ehrerbietig; selbsten keusch, nüchtern, mäßig; bey dir und gegen alle Menschen von Hertzen aufrichtig, so wirst du GOtt und Menschen richtig.

2. Laß GOtt in deiner Seele würcken, denn ein einiges Werck, das GOtt in dir würcket, ist unvergleichlich besser und edler, als alles, was alle Welt von Anbeginn gewürcket hat.

3. Bedencke offt die begangene Sünden, damit dein Hertz betrübet, du in eine göttliche Traurigkeit gerathest, und des Heiligen Geistes Trost fähig werden mögest.

4. Betrachte öffters die strenge Gerechtigkeit GOttes, so wirst du ihn recht fürchten; und seine Barmhertzigkeit, so wirst du ihm recht vertrauen können.

5. Suche mit gantzem Ernst

dir und der Welt abzusterben, so machest du GOtt einen viel süssern und angenehmern Geruch, als wenn du aus Gewohnheit viel hundert Vater Unser mit deinem Munde her betest.

6. Stirb gerne, weil du lebest; so wirst du auch, wenn du stirbest, leben können.

7. Glaube gewiß, daß es gantz unmöglich, GOttes und der Welt Liebe und Freundschafft mit einmahl zu geniessen.

8. So du mit Willen und Belieben bösen Gedancken und unnützem Geschwätz nachhängest, so eröffnest du die Thüre deines Hertzens dem Teufel, deine Seele zu besitzen.

9. In alle deinem Thun befleißige dich der Wahrheit: denn der Mund, der vorsetzlich Lügen redet, tödtet die Seele.

10. Wirst du GOtt zu gefallen deinen Willen zähmen und brechen; so wird er dir zu gefallen den Willen deiner Feinde gantz zu nichte machen.

11. Trachte der kleineste zu werden in deinen Augen: denn die Grösse und Höhe eines Christen bestehet bloß in der Demuth und Niedrigkeit sein selber.

12. Befleißige dich vor allen Dingen der Demuth, und Liebe: denn ohne Demuth sind alle andere Tugenden böse und Untugenden; und was nicht in lauter Liebe GOttes geschicht, das wird von GOTT weniger denn nichts geachtet.

13. Wilt du andere lehren, so thue solches selber; sonst bist du ein Verführer, und machest die Leute mehr sündigen.

14. Suchest du auf der Welt etwas anders, als bloß und lauterlich GOTT in allen Dingen; so wirst du in Zeit und Ewigkeit nichts finden.

15. Lege dich niemahlen schlafen, du habest dich denn wohl geprüfet, ob du in der Gottseeligkeit desselben Tages ab- oder zugenommen hast.





Colmar hat ein erschreckliche [illegible]
Ob nun wohl in der Stadt am
[illegible] Viel Schmach und
Lästerung anhören müsse
so wohl von den Soldaten und
Hütern als auch von den [illegible]
[illegible] ja von d[illegible]mördern
selbst.

Maria [illegible]


Biblioteka Jagiellońska
stdr0023551

